

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 29
21. Juli 1983

No 29
21 juillet 1983

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

Diese Woche

Festland

«Nicht gegen die Schweiz» richtet sich das neue Werbekonzept «Festland Österreich». Unser Nachbar im Osten will vielmehr Märkte in südlichen Ländern konkurrenzieren. Über Hintergründe und Probleme der neuen Konzeption sowie über die jetzt doch noch beschlossene Sonderwerbekampagne Austria zwei Berichte auf Seite 4

Enttäuscht

vom Taktfahrplan ist die Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft. Seite 2

Spielbanken

Alle touristisch interessierten Organisationen haben sich nun gegen eine Lockerung des Spielbankenverbots ausgesprochen. Seite 3

Cuisine du Marché

Berns Morillon-Küchenchef Victor Imfeld ist unter die Kochbuchautoren gegangen. Dazu unser Interview auf Seite 3

Fendant angeschlagen?

Eine Degustation brachte den Fendant in die Schlagzeilen. «Notizen zum Wein» auf Seite 5

Cabana Hotels Gstaad

Eine Idee feiert das 10-Jahr-Jubiläum Seite 5

Wandel

Nachdem Sunstar vor zwölf Jahren das erste, lieblose Beton-Flachdach-Hotel in Grindelwald erstellte, ist kürzlich anstelle des alten Hotels Adler das neue Chalet-Hotel Sunstar Adler eröffnet worden. Dabei ist der äussere Wandel symptomatisch für eine neue Management-Philosophie der erfolgreichen Sunstar-Kette. Aus Erfahrungen sind die richtigen Lehren gezogen worden. Unser «Betrieb der Woche» auf den Seiten 13/15

Kenya

Mit der Destination Kenya befasst sich eine Schwerpunktnummer der touristik revue. Das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr besuchte Kenya mit 30 Studenten und fasst die Eindrücke in einem Bericht zusammen. Mario Santi (Kuoni), langjähriger Kenya-Kenner, schildert seine Erinnerungen in einem zweiten Bericht des Kenya-Reports. Seiten 23/24/25

Dornbierer zum Entdecken

Reiselust und Verständnis für fremde Völker fordert Dornbierer Reisen. Seite 21

Braniff kalkuliert Gewinn

Braniff geht wieder in die Luft. Seite 21

Cette semaine

Le budget des vacances

A l'occasion de l'assemblée générale de la Caisse suisse de voyages (Reka), M. Hans Teuscher, directeur suppléant, a prononcé un exposé sur les «besoins de vacances», tout particulièrement en ce qui concerne les familles suisses. Celles-ci disposent d'un budget «vacances» moins déterminé par le revenu personnel que par le nombre de personnes devant se partager ce budget. Une enquête a montré qu'en 1980, la moitié de la population suisse dépensait en vacances moins de 50 francs par jour et par personne. Page 33

A Paris, la fête sans l'Expo

L'animation à Paris avait et a toujours un côté un tant soit peu artificiel, plus destinée aux visiteurs qu'aux habitants; les autorités municipales cherchent à faire retrouver à la capitale française le goût de la fête, en créant de grands rendez-vous annuels. En revanche, le grand rendez-vous de 1989, l'Exposition universelle, prévue pour célébrer le bicentenaire de la révolution française, n'aura pas lieu, eu égard aux difficultés, financières et techniques, qu'elle aurait entraînées. Page 35

Cointrin, plaque tournante

La direction générale de l'aéroport de Genève-Cointrin vient de faire paraître son rapport pour l'année 1982, lequel fait état d'un certain nombre de chiffres et de résultats déjà présentés lors d'une conférence de presse il y a quelques semaines. Cependant, ce document donne des précisions intéressantes sur la rentabilité de l'aéroport pour l'état de Genève, ainsi que sa position en ce qui concerne, en Suisse, le marché «international». Page 37

Das Tourismuskomitee der OECD tagte

Wider den Protektionismus

Vom 6. bis 8. Juli 1983 fand die traditionelle Sommersession des Tourismuskomitees der OECD statt. Die Delegierten aus den 24 westlichen Industriestaaten befassten sich mit den Resultaten des Tourismusjahres 1982. Im Vordergrund der Beratungen standen konkrete tourismuspolitische Schritte für einen weiteren Abbau von Reisehindernissen.

Das Komitee tagte unter dem Vorsitz von Dr. Peter Keller (Schweiz). Der schweizerischen Delegation gehörten Dr. Beat Miescher (SHV) und Dr. Urs Schaer (SFV) an.

Kein Verständnis für französische Devisenrestriktionen

Das Büro des Tourismuskomitees setzte sich bereits im Mai 1983 erstmals mit den protektionistischen Massnahmen verschiedener Staaten auseinander. Wegen ihrer Härte und der Tatsache, dass Frankreich ein hochentwickelter Industriestaat mit einer aktiven Tourismusbilanz ist, fand die Politik unseres westlichen Nachbarlandes wenig Verständnis.

Nach Auffassung der französischen Delegation soll mit der Einschränkung der Auslandsreisen der Franzosen eine Erhöhung des Saldos der Tourismusbilanz erreicht werden. In den letzten Jahren hätten die Auslandsreisen der Franzosen um durchschnittlich 20 Prozent zugenommen. Dagegen seien jährlich nur rund 8 Prozent mehr Ausländer nach Frankreich gekommen. Die getroffenen Devisenrestriktionen sollen dazu beitragen, die Wachstumsrate der Auslandsreisen der Franzosen von 20 auf 8 Prozent zu senken. Das auf diese Weise erreichte «gleichgewichtige Wachstum» werde zu einer Erhöhung des Aktivsaldos der Tourismusbilanz von 12 Mrd FF auf 15 bis 20 Mrd FF führen.

Teil der individuellen Freiheit

Im Tourismuskomitee staunte man über diese tourismuspolitisch vom Prinzip und von der Wirkung her als falsch betrachtete Argumentation. Es wurde darauf hingewiesen, dass Frankreich nur deshalb als einziger der grossen Industriestaaten eine positive Tourismusbilanz aufweise, weil die Partnerstaaten eine liberale Regelung der Auslandsreisen

garantieren. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass Reisen ein Teil der individuellen Freiheit sei und im OECD-Raum nicht mehr als Luxus betrachtet werden dürfe.

Kontraproduktiv

In den Couloir-Gesprächen konnte man hören, dass auch die praktischen Resultate für Frankreich kontraproduktiv seien. In einem unserer Nachbarländer sollen die Übernachtungen von Franzosen im Mai 1983 signifikant zu-

genommen haben. Hingegen sei im Juni 1983 in Frankreich selber ein Rückgang des Ausländertourismus eingetreten. Es wird interessant sein, 1984 die tatsächlichen Ergebnisse zu analysieren. Die französische Delegation betonte im übrigen noch einmal, dass man gewillt ist, die Ende März 1983 getroffenen Massnahmen wieder aufzuheben. In der Fachpresse waren in letzter Zeit über diese Absicht der französischen Regierung Zweifel aufgekomen.

Tourismus in den OECD-Ländern 1982

1982 verschlechterte sich die Lage auf dem über 80 Prozent des internationalen Tourismus umfassenden OECD-Markt nicht. Die Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Reiseverkehr stiegen real (wechsellkurs- und inflationsbereinigt) insgesamt nicht. 1982 nahmen die OECD-Staaten 67,8 Mrd Dollar aus dem internationalen Tourismus ein und gaben 68,6 Mrd Dollar aus. Der kleine Negativsaldo der OECD-Tourismusbilanz bedeutet, dass netto relativ wenig für die Entwicklungsländer und die sozialistischen Staaten abfällt.

Gewinner und Verlierer

Die Stabilisierung des internationalen Tourismus auf relativ hohem Niveau bedeutet für einzelne Regionen und Staaten Unterschiedliches. Die Pazifikzone (Australien, Japan) erzielte in den letzten drei Jahren grössere Wachstumsgewinne (1982 +10 Prozent real). In Westeuropa nahmen die Einnahmen 1982 mit 2 Prozent real geringer zu als im Vorjahr (+3 Prozent). Das gute europä-

ische Resultat ist eine Folge der starken Zunahmen in den Mittelmeerländern Italien (+12 Prozent) und Spanien (+9 Prozent). Im Gegensatz dazu sanken die griechischen Einnahmen real um nicht weniger als 18 Prozent (Schweiz -3,7 Prozent). Nordamerika erlitt insgesamt eine Einbusse von 11 Prozent.

Abnehmendes Wachstum

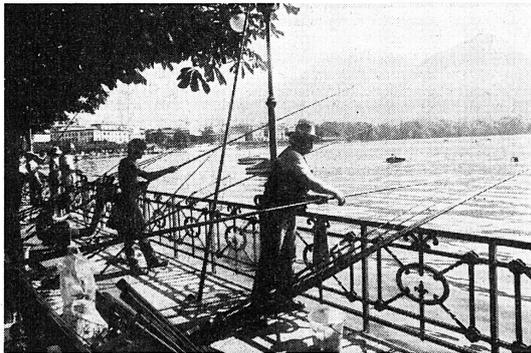
Die touristischen Frequenzen entsprachen ungefähr der Entwicklung der Umsatzzahlen. Die 15 Staaten, welche die Ankünfte an der Grenze registrieren, konnten ihre Position gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern (1980) +1,2 Prozent, 1981 -1,8 Prozent, 1982 +0,3 Prozent). Die 14 europäischen Staaten, welche über Logiernächte-Statistiken verfügen, erzielten insgesamt eine leichte Zunahme (1980-0,8 Prozent, 1981 +3,7 Prozent, 1982 +3,6). Die Schweiz zählt, wie etwa Österreich oder Jugoslawien, zu den Ländern der Kategorie «Übergang zu abnehmendem Wachstum». ke

Neuer Tourismuskodex

Das Tourismuskomitee ist gewillt, Reisehindernisse aller Art zu bekämpfen. Es verabschiedete zuhanden des Ministerrates der OECD ein umfassendes Inventar mit den von den einzelnen Staaten gemeldeten Beschränkungen des Reisens. Das Inventar soll jährlich überprüft werden. Protektionistische Einzelfälle sollen, wie bereits in der Nachkriegszeit, laufend unter die Lupe genommen werden.

Das Komitee schlägt im übrigen dem Rat eine substantielle Verbesserung des Liberalisierungskodexes für «unsichtbare» Transaktionen vor. In Zukunft soll der Tourist mindestens 1500 Rechnungseinheiten pro Auslandsreise zugebilligt erhalten, was rund 5300 Schweizer Franken ausmacht und einer Verdoppelung der bisherigen Zuteilung entspricht. Mit diesem neuen Tourismuskodex soll die ins Stocken geratene Erleichterung des grenzüberschreitenden Reisever-

(Fortsetzung Seite 2)



Fischerwettbewerb in Lugano

Böse Zungen Lügen gestraft haben über das letzte Wochenende 144 Wettfischer aus 36 Mannschaften, die um die fünfte «Trophäe vom Luganerssee» kämpften. Das Siegerteam von Chiasso B holte über acht Kilogramm Fisch aus dem sauberen Gewässer. (Keystone)

Hirzel zeigt, was er kann; z.B.

Bar-Ausbauten

Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.

Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29

HIRZEL
Wetzikon

Die feinsten Kaffeesorten liefert seit über 100 Jahren

Oncle Tom

Mustersendung gratis

Vertretung für die deutsche Schweiz: P 18-00421

pluss transactions s.a.
1201 Geneva 6, tél. 022 20 37 20

von Eau de vie bis Video

Es gibt fast nichts, was in Hoteliererei und Tourismus nicht gebraucht wird. Darum gibt es fast nichts, wofür die hotel + touristik revue nicht der richtige Werbeträger ist.

Unser Anzeigenverkauf (Tel. 031/46 18 81) berät Sie gerne. hotel + touristik revue Postfach 2657, 3001 Bern

FLEISCH

Hero Fleischwaren Lenzburg.
064-50 21 01

- Aargauer Spezialitäten
- Bauern-Spezialitäten
- Gourmet-Spezialitäten

seit 1890

PROFESSIONELLE HOTEL-RESTAURATION

Dunn Bennett

weltberühmtes Hotelgeschirr zeitlos klassisch preiswert Sechs verschiedene Dekore

Buchecker

6002 Luzern 041 - 44 42 44



Restriktionen wirken

Der erste Monat des (statistischen) Sommerhalbjahres 1983 brachte dem Berner Oberland gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächte Frequenzen (-2,5%). In 553 geöffneten Hotel- und Kurbetrieben konnten 195 241 Logiernächte (Vorjahr 200 300) registriert werden. Die prozentuale Bettenbesetzung sank dabei um 1,8 Punkte auf 31,3 Prozent. Einmal mehr muss festgestellt werden, dass sich der Gästestrom aus den traditionellen Marktgebieten zurückgebildet hat (Deutschland -2,8 Prozent). Besonders ins Gewicht fallen die Negativfrequenzen aus Frankreich. Sie sind erklärbar durch die einschneidenden Devisenrestriktionen. Im Mai reduzierte sich die Zahl der Logiernächte französischer Gäste um 52 Prozent. In Interlaken betrug der Rückgang gar 65 Prozent. In Wengen ist das Franzosenloch (Club Méditerranée) besonders zu spüren. Im Juni wurden noch 314 französische Übernachtungen gezählt, verglichen mit 7000 im Vorjahr.

Museum eingeweiht

Im Beisein von Regierungsrat Hans Krähenbühl hat Adelboden sein Ende Januar eröffnetes Heimatmuseum jetzt auch offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ein schöner Teil des im vergangenen Jahrzehnt zusammengesetzten Fundus ist in der 1908 erbauten ehemaligen englischen Kirche zu sehen. Für den Erwerb der 75jährigen Kirche hatte der im Juni vor zwei Jahren gegründete Heimatmuseums-Verein 179 000 Franken aufzuwenden, weitere 266 000 Franken investierte er für Umbau- und Reparaturarbeiten sowie für die Inneneinrichtungen. An den Kosten von insgesamt 473 000 Franken beteiligte sich die Gemeinde mit 200 000 und die Seva-Genossenschaft mit 150 000 Franken. Tausende von Gästen und Einheimischen säumten die Dorfstrasse und liessen sich von den Vereinen das Adelboden von einst und den Kurort von heute in einem grossen Festumzug vor Augen führen. ah

Wasserdicht

Der Verkehrsverein Lenk hat eine Neuheit für regnerische Tage. Den Hotelgästen wird eine spezielle Broschüre ausgehändigt, das sogenannte «Lenk wasserdicht». Das Imprimat enthält Angaben über die Spielmittage mit Jass-, Bridge- und Schachturnieren, welche in verschiedenen Hotels durchgeführt werden. Für die Kinder wird jeweils ein lustiger Film abgespielt. Und wer von der Wanderung am Vortag Muskelkater hat, kann sich auch für eine «Schnupperkur» ins Kurzentrum begeben.

Wanderkarte Oberhasli

Nachdem in den letzten Jahren im Haslital verschiedene Änderungen und Neuanpassungen im Routennetz vorgenommen wurden, hat der Verkehrsverein Hasliberg dieser Tage die Wanderkarte Oberhasli neu herausgegeben. Die Karte im Massstab 1:50 000 gibt eine Übersicht über die von den Berner Wanderwegen im Viereck Grindelwald, Brienzler Rothorn, Engstlenalp und Handegg markierten Wege. Auf der Rückseite befinden sich zwei Kartenausschnitte für die beiden Passrouten Grimsel und Susten.

Wanderwettbewerb

Unter dem Motto «Das Wandern ist des Müllers Lust...» führen die Verkehrsvereine Leukerbad und Kandersteg einen Wettbewerb durch. An fünf verschiedenen Standorten werden diesen Sommer Gesteine und Mineralien ausgestellt, und zwar in Kandersteg, auf der Gemmi, in Leukerbad und auf Torrent. Die Aufgabe besteht darin, mindestens vier richtige Namen dieser Gesteine und Mineralien herauszufinden.

Über 600 000 LN

Wegen konnte die Zahl seiner Gäste im Berichtsjahr 1981/82 nochmals steigern, hält Hans Gertsch, Präsident des Verkehrsvereins Wengen (VWW), im Jahresbericht fest. Bei den Chalets und Ferienwohnungen wurde nach einem Rekordwinter 1981/82 im letzten Sommer ein Rückgang registriert. Gesamthaft gesehen habe Wengen wahrscheinlich erstmals mehr als 600 000 Übernachtungen gehabt, erklärt Kurdirektor Jost Brunner. Von den wichtigsten Kur- und Ferienorten im Berner Oberland wiesen im Winter 1981/82 nur die Lenk (68) und Grindelwald (63) eine bessere Besetzung der verfügbaren Betten auf als Wengen (62). Zu der Jahresrechnung hält Brunner fest, dass die Einnahmen erstmals die Millionengrenze überschritten haben. Nach Abtragung von Fremdkapital schloss die Gesamtrechnung mit einem Gewinn von 32 000 Franken (Vorjahr 5500 Fr.) ab. r.



Kursaal-Casino Luzern

Unter der Leitung des seit bald 8 Jahren amtierenden Verwaltungsrats-Präsidenten Georges Bucher fand kürzlich die 87. Generalversammlung des 1882 erbauten und 1883 eröffneten Kursaals am Seeufer in Luzern statt. Nach den roten Zahlen, in welche der Betrieb in der ersten Hälfte der siebziger Jahre kam, hat sich seit 1976 ein neuer Trend entwickelt. Das Betriebsjahr 1982 mit 361 geöffneten Tagen endete mit einem ausgezeichneten Ergebnis, ist doch der Umsatz um eine weitere Million auf knapp 8 Mio Franken gestiegen, was zu einem Cashflow von 780 000 Franken führte. Der Grossteil dieses Ertrages wird für Abschreibungen verwendet. Der neue Direktor René Bachmann, der sein Amt am 1. März antrat, hat seine Aufgabe ausgezeichnet an die Hand genommen. pw

Zahlen

Wie der Statistik des Verkehrsverbandes Zentralschweiz zu entnehmen ist, brachte auch der April keine erfreulichen Frequenzen. Mit Ausnahme von Schwyz (dort stieg die Logiernächtezahl um sieben Prozent) gab es in allen Zentralschweizer Kantonen Rückschläge zu verzeichnen. Besonders ausgeprägt waren die Rückgänge in Uri: -25 Prozent und in Obwalden: -12 Prozent. Gesamtinnerschweizerisch brachte der April sieben Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Nach den ersten vier Monaten beläuft sich das Logiernächtedefizit auf 3,7 Prozent.

Im Kanton Schwyz wurden in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres 142 443 Logiernächte registriert. Das sind 8757 weniger als vor Jahresfrist. Es fehlen vor allem die belgischen Reisegruppen.

In Luzern stieg die Logiernächtezahl im Mai um 4,3 Prozent gegenüber Mai 1982. Die Bettenbesetzung konnte um 2,9 Prozent auf 72,4 Prozent erhöht werden. Besonders zu beachten ist die Zunahme der Gäste aus den USA, aus England und Australien.

Höheres LSE-Defizit

Die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE) weist für 1982 ein höheres Defizit als im Vorjahr. Wie dem Jahresbericht entnommen werden kann, hat sich der Aufwandüberschuss um 786 000 Franken auf 1,014 Millionen Franken erhöht. Der Taktfahrplan habe das Angebot für den Zugsbenützer wohl verbessert, jedoch dem Unternehmen keine Frequenzerhöhung gebracht.

Kerns

Vor wenigen Tagen wurde in Kerns das Dreiersternhotel Belmont, allerdings unter einem neuen Namen, wiedereröffnet. Es heisst jetzt Kernserhof und soll, nach den Worten des neuen Besitzers, Robert Mathis, nach dem Motto «Alles für das Wohlfinden des Gastes» geführt werden. Das 1980 unter dem Namen Belmont eröffnete Hotel kam am 14. April 1983 unter den Hammer.

Vitznau

Das Parkhotel Vitznau wurde umgebaut, wie Direktor Peter Bally an einer Pressekonferenz ausführende. Im Verlaufe des letzten Jahres wurden mehrere Millionen in den Umbau des Hotels investiert. Mit den zahlreichen Verbesserungen hofft man auch den Kongressortismus vermehrt ansprechen zu können.

336 000 Reisende

Die Zahl der von der Arth-Rigi-Bahn beförderten Passagiere stieg um rund 30 000 auf 336 000 Einheiten, was Mehreinnahmen von 310 600 Franken ausmacht. Wie dem Jahresbericht entnommen werden konnte, stieg der Ertrag aus dem Reiseverkehr um 305 500 Franken auf 2,28 Millionen Franken.

Hergiswil

Das Hergiswil Hotel Pilatusblick hat seine Pforten geschlossen. Der Betrieb steht im Konkurs. Es ist noch nicht sicher, ob das Hotel noch einmal in Betrieb genommen werden kann. EE

Ferienkarte

Unter dem Patronat des Verkehrsverbandes Zentralschweiz und der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees hat die Berner Agentur für Touristik und Werbung (ATW) eine Vogelschaukarte herausgegeben. Sie ist als Orientierungshilfe für auf dem Vierwaldstättersee und in seiner Umgebung Reisende gedacht. Später soll eine Beschreibung der Kur- und Ferienorte der Region in Broschürenform die Karte ergänzen. Eine ähnliche Ferienkarte hat die ATW bereits für die Thunerseeregion geschaffen. r.



MS «Arenenberg» getauft

Die «Arenenberg», die neueste Einheit der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, ist in Ermatingen getauft worden. Das bis zu 580 Passagiere fassende Motorschiff, 46,8 m lang und 9,3 m breit, von zwei 280-Kilowatt-Motoren angetrieben, begab sich darauf auf die Jungfernfahrt nach Schaffhausen.

Jahresbericht der SSG

Vom Taktfahrplan enttäuscht

Die Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft AG (SSG) besorgt den Speisewagendienst auf SBB-Strecken und auch in Zügen von Privatbahnen. Sie unterhält Minibarbedienste in vielen Schnellzügen, führt Bahnhofbuffets und Raststätten und Motels an wichtigen Autobahnen. Am 9. Juli veröffentlichte sie den Jahresbericht 1982.

Die SSG-Umsätze erreichten im vergangenen Jahr 67,8 Mio Fr. Davon entfielen 21,6 Mio auf den Speisewagendienst und 13,7 Mio auf den Minibarservice. Der Gesamtumsatz in den Zügen erreichte 1982 also 35,5 Mio Fr. Die Zweigbetriebe erwirtschafteten einen Umsatz von 32,1 Mio Fr., wobei der Anteil der Bahnhofbuffets 13,0 Mio und derjenige der Autobahnbetriebe 19,1 Mio betrug.

Umsatz in Autobahnrestaurants erhöht

Gegenüber 1981 bedeuten diese Zahlen für den Speisewagendienst eine Umsatzabnahme von 0,2 Mio. Zunahmen verzeichneten der Minibarservice: 0,8 Mio, die Bahnhofbuffets: 0,3 Mio und die Autobahnbetriebe: 6,9 Mio. Der Gesamtumsatz nahm um 7,8 Mio Fr. zu.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr muss allerdings in Betracht gezogen werden, dass durch die Einführung des Taktfahrplanes im Mai 1982 die Rahmenbedingungen und der Leistungsumfang der SSG geändert haben. Die Umsatzerwartungen der SSG haben sich besonders für die Zeit seit dem Taktfahrplan nicht er-

füllt. Es mussten zusätzlich über 50 Mitarbeiter angestellt werden, was zusammen mit der Anpassung der Löhne zu einem Anstieg des Personalaufwandes um 11,2 Prozent führte. Die SSG beurteilt die Ergebnisse als zufriedenstellend. Mit der Einführung des Taktfahrplans wurde die Speise- und Getränkekarte grafisch neu gestaltet. Drei leichte Grill-

IGEHO 83

Vier Kantonal-/Regionaltage

Anlässlich der 10. Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration, IGEHO 83 - sie findet vom 17. bis 23. November 1983 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel statt - werden erneut vier Kantonal-/Regionaltage durchgeführt.

Die vier Regionaltage umfassen im einzelnen folgende Kantone:

- Donnerstag, 17. November 1983: Nordwestschweiz, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, Zürich
Montag, 21. November 1983: West-

Spezialitäten werden nun auch während der Hauptmahlzeit vermehrt angeboten.

Nostalgie-Speisewagen

Viel Anklang findet bei den Gästen das geschmackvolle Interieur des durch die Rhätische Bahn restaurierten «Nostalgie-Speisewagens». Neu verkehrt auch der Glacier-Express (Chur-Andematt) mit Speisewagen. In der Bodensee-Toggenburg-Bahn und in der Süd-Ost-Bahn betreibt die SSG neu einen reduzierten Minibarbedienst; im InterCity Tiziano und im InterCity Helvetia den ganzen Speisewagendienst.

Service-Leistungen

Durch eine intensive Schulung der Mitarbeiter versuchte die SSG, möglichst gute Service-Leistungen anzubieten. Besonderes Gewicht wurde auf Zubereitung und Präsentation der Speisen sowie auf leichtere Mahlzeiten gelegt. Die Einsätze von Extra-Speisewagen wurden reduziert. Der von der SSB angeregte Versuch für Verkauf von Zeitungen fand nur geringen Anklang und wurde wieder eingestellt.

Mitte 1983 können die vergrösserten Räumlichkeiten im ausgebauten Betriebsgebäude der logistischen Basis an der Limmatstrasse in Zürich bezogen werden.

SSG-Zweigbetriebe

Die SSG-Zweigbetriebe, Bahnhofbuffets und Autobahnrestaurants, erreichen 1982 mit 32,1 Mio Fr. einen Anteil von 47,5 Prozent am Gesamtumsatz. Die Schlagworte der SSG-Zweigbetriebe lauten: «Kreativer, attraktiver, besser», was laufende Anpassung an die Bedürfnisse der Kunden bedeutet. In Weiterbildungskursen liessen sich die Küchenchefs aller Betriebe instruieren. In einigen Betrieben wurde die elektrische Datenerfassung am Verkaufspunkt eingerichtet. Im Juni 1983 erfolgte die Eröffnung des Relais de Lavaux/Villette, des neunten SSG-Zweigbetriebes. bm

schweiz/Tessin, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud, Ticino
Dienstag, 22. November 1983: Ostschweiz, Appenzell-Ausserrhodan, Ap-

Wider den Protektionismus

(Fortsetzung von Seite 1)

kehrs rechtlich verbindlich verbessert werden.

Verbessertes Jahresbericht

Wie üblich, war ein bedeutender Teil der Sitzungen der Verabschiedung des Jahresberichtes gewidmet. Er wird dieses Jahr eine ausführliche Darstellung der Tourismuspolitik der einzelnen Mitgliedstaaten enthalten. Zudem wird das Anfang September erscheinende Blaubuch statistisch erstmals von der neuen touristischen Datenbank der OECD profitieren, da nun Vergleiche über mehrere Jahre und Hochrechnungen möglich sind.

Das Beispiel Norwegen

Das Komitee befasst sich regelmässig mit der Tourismuspolitik eines Mitgliedstaates. An der Sommersession 1983 legte Norwegen seine Politik vor. Das kleine Land mit vier Millionen Einwohnern weist zwar einen fünfmal geringeren grenzüberschreitenden Tourismus als die Schweiz auf, beschäftigt aber 5 Prozent der Erwerbstätigen in touristischen Berufen. Daraus kann auf einen starken Binnentourismus geschlossen werden. Norwegen verfügt, im Gegensatz zu unserem Land, über ein Parlament verabschiedetes Tourismuskonzept. Die neue konservative Regierung setzt dabei resolut auf die Marktkräfte. Reglementierungen in der Hotellerie und im Reisebürowesen wurden abgeschafft und die Subventionierung von Anlagen und Werbung reduziert. Es stellt sich die Frage, ob das «Laissez aller» angesichts teilweise schlecht genutzter Anlagen die richtige Tourismuspolitik ist. Im grenzüberschreitenden Bereich musste Norwegen jedenfalls nach vier Wachstumsjahren 1982 einen realen Einnahmeverlust von gegen 9 Prozent hinnehmen.

Schweiz hinkt nach

Die Prüfung der Länderpolitiken zeigte in den letzten Jahren, dass sämtliche OECD-Staaten der Tourismuspolitik einen immer grösseren Stellenwert beimessen. Das traditionelle Reise- und Ferienland Schweiz hinkt in diesem Be-

reich hintennach. Immerhin konnte Dr. Urs Schaar als Mitglied der schweizerischen Delegation im Tourismuskomitee die vom Eidg. Verkehrsdepartement und dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband herausgegebene Jubiläumsbroschüre «Schweizer Tourismus - Weichen für die Zukunft richtig gestellt?» vorstellen, welche vier Jahre nach Erscheinen des Tourismuskonzeptes ein weiteres tourismuspolitisches Zeichen setzt.

Beeindruckende Budgets

Neben der weiteren Verbesserung der statistischen Grundlagen des Tourismuskomitees behandelte das Gremium eine Studie über die Budgets der Landesverwaltungen. Sämtliche OECD-Staaten unterhalten Werbezentralen mit steigenden Budgets. Die Ausgaben für Werbemittel auf ausländischen Märkten (ohne Personal- und Sachkosten) betragen 1982 in Italien beispielsweise 26 Mio Franken, in Grossbritannien gar 50 Mio Franken. Im Vergleich zur Konkurrenz stand unsere Schweizerische Verkehrszentrale 1982 sehr schlecht da. Im laufenden Jahr kann sie aber wegen der Erhöhung des Bundesbeitrages und des Konkurrentenbeitrages besser konkurrieren. Die Budgetstudie soll für die Jahre 1983/84 wiederholt werden, damit tourismuspolitische Schlüsse gezogen werden können.

Neuer Schweizer Botschafter bei der OECD

Die schweizerische Delegation im Tourismuskomitee, welche auch einen Vorschlag über eine neue OECD-Studie im Bereich des touristischen Arbeitsmarktes unterbreitete, wurde am Rande der Tagung vom neuen OECD-Botschafter unseres Landes, Jean Zwahlen, empfangen. Der als ausgezeichnete Wirtschaftsfachmann bekannte Diplomat betonte, dass der Dienstleistungsbereich und insbesondere auch der Tourismus von der OECD zunehmend anerkannt werde. Er sicherte der schweizerischen Vertretung seine Unterstützung zu. ke



Appenzell-Innerrhodan, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Mittwoch, 23. November 1983: Inner- schweiz, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug

Die Kantonal-/Regionaltage sollen es erleichtern, dass sich die Hoteliers und Wirte der verschiedenen Kantone zu einem gemeinsamen Messebesuch zusammenschliessen, sich gegenseitig zum Mitkommen ermuntern und gegebenenfalls - besonders aus entfernten Gebieten - auch die Vorteile einer gemeinsamen Messefahrt wahrnehmen können. Sie dürfen an diesen Tagen auch sicher sein, an den Ständen die jeweiligen Regionalvertreter als Gesprächspartner vorzufinden. pd

GADIS

la solution informatique avec le service après-vente complet.

Une réalisation de Interdata S.A. et de la Fiduciaire S.A. de la SSH

Renseignements:
(01) 461 47 40 (M. Grazzi)
(031) 44 24 24 (F. Huber)

Interview



Heute mit Victor Imfeld, mit Charles Perrey...

derhalb Stunden; abends, wo wir 80 Prozent à la carte und 20 Prozent Menus geben...

Probleme bietet der Mittag. Die Frage lautet hier: «Wie kann ich in kürzester Zeit gute, einfache und billige Gerichte mit hochklassischen mischen?»...

Glauben Sie, dass Sie mit Ihrem Angebot in Genf, Zürich oder einer anderen Schweizer Stadt noch erfolgreicher sein könnten?

In der Westschweiz, ja. Der Weltsche ist ein ganz anderer Gast. Er geht mehr aus und legt mehr Wert auf Essen. Viele Deutschschweizer ist Kleidung. Wohnung und überhaupt das Äussere wichtiger als ein gutes Essen...

Was verstehen Sie unter «Cuisine du marché»?

Ich möchte alle ansprechen, nach Lust und Saison zu kochen. Bern hat einen sehr schönen Markt, der stets ein grosses Angebot bereithält. Die Leute sollen, bevor sie eine fixe Vorstellung vom Menü haben, auf den Markt gehen und erst dort entscheiden, was sie kochen wollen.

Bietet Ihnen unser Schweizer Marktangebot genügend Vielfalt und Qualität?

Ja, unbedingt. Es ist nicht eine Frage des Genügens sondern des Willens, mit diesen Produkten zu arbeiten. Ich beziehe biologisches Gemüse auf dem Markt bei einer Bauersfrau aus dem Gärbetal. Das gibt zwar Mehraufwand an Kosten und Arbeit, aber das Essen, das ich nachher dem Gast serviere, ist besser.

Wie halten Sie es mit der Verwendung von Rahm und Butter in Ihrer Küche?

Ich brauche ziemlich viel davon, aber immer nur zum Verfeinern und Strecken des Fonds. Oft ersetze ich, vor allem in billigeren Gerichten, Rahm durch eine Béchamelsauce.

Wie schaffen Sie es, parallel ein traditionelles Angebot am Mittag und daneben eine leichte (neue) Küche am Abend zu präsentieren?

Unsere Mittagsgäste sind vor allem Berufstätige aus der Umgebung. Mittags servieren wir etwa 80 Prozent Menus und 20 Prozent à la carte. Der Service dauert mittags eine bis anderthalb Stunden; abends, wo wir 80 Prozent à la carte und 20 Prozent Menus geben, etwa zweieinhalb Stunden. Abends sind die Leute anders eingestellt: Sie haben mehr Zeit und sind entspannter.

Seilbahnkonzessionen

Künstliche Sachzwänge

Der Pressedienst der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL) nimmt in seiner jüngsten Ausgabe zu der kritisierten Konzession der Luftseilbahn auf das Seetalhorn bei Grächen Stellung.

Am 25. Mai 1983 hat der Bundesrat in einem Entscheid gegen den Schweiz. Bund für Naturschutz eine Luftseilbahn auf das Seetalhorn oberhalb Grächen mit Geländeplanierungen von gegen 150 000 m² bewilligt. Dies - so der SL-Pressedienst - in einer Landschaft, die von der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission als «eigentümlich, grossartig und bis heute von technischen Eingriffen völlig unberührt» taxiert werde.

In Grächen sei die Entwicklung praktisch ungebremst verlaufen - wenn man von einem Urteil des Bundesgerichts vom 7. Mai 1980 absehe, das feststellte, es dürften nun in Grächen nicht weitere 5,6 Hektaren Wald abgeholzt werden, nachdem für den Skisport bereits beträchtliche Waldzerstörungen und Planierungen erfolgt seien.

«Bewusst inszenierte Aufschaukelung»

Aufschlussreich sei in diesem Zusammenhang ein Blick in die Entwicklungskonzepte der Orte Grächen und Saas Fee, die von denselben Autoren stammen, schreibt der SL-Pressedienst weiter. Im Fall von Grächen werde das Skiplanangebot wegen der fehlenden natürlichen Eignung «künstlich» dem Bettenangebot angepasst. Für Saas Fee werde das Gegenteil vorgeschlagen, nämlich das Bettenangebot dem zu schaffenden Skigebiet anzugleichen. Bedenklich sei

dabei, dass diese Massnahmen nicht etwa nur der besseren Auslastung eines schon vorhandenen Bettenangebots dienten, sondern parallel zu einer Aufstockung der Bettenzahl bis 50 Prozent zur Ausführung gelangen sollten.

Man erkenne leicht, - so die Stiftung für Landschaftsschutz - dass die sogenannten Sachzwänge - je nach momentaner Interessenlage - künstlich geschaffen würden. Im einen Fall mache man

St. Moritz

Gut davongekommen

Die Frühjahrsgeneralversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz vom 14. Juli hatte sich mit den ordentlichen Traktanden zu befassen. Im Anschluss an diese wurde der neue Glacier-Express-Film gezeigt, der von einer amerikanischen Gesellschaft gedreht worden ist.

Unter der Leitung von Präsident Moritz Märky wickelten sich die ordentlichen Geschäfte flüssig ab. Kurdirektor Hanspeter Danuser ging auf den Jahresbericht ein. Sowohl die Sommersaison 1983 erbrachte befriedigende Resultate, als auch die Wintersaison. Mit einer Einbusse von 1 Prozent bei den Logiernächten gegenüber dem Vorjahr sei St. Moritz im Vergleich zu anderen Ferienorten gut davongekommen.

Die drei Hauptaufgaben des Kurvereins umriss der Kurdirektor mit der offiziellen Repräsentation, dem Heranziehen von Gästen durch Marktbearbeitung und das Zufriedenstellen dieser

einen «Überhang» der Bettenkapazität (Grächen), im anderen Fall einen solchen an Skipistenfläche (Saas Fee) geltend. Auf diese Weise werde die touristische Entwicklung zu einer bewusst inszenierten Aufschaukelung, mit dem Effekt, dass Landschaft und Natur im Namen von Sachzwängen Stück um Stück zerstört würden.

Mit dem Entscheid von Grächen habe der Bundesrat nicht nur zugegebenermassen gegen seine eigenen Richtlinien verstossen, sondern auch gegen das Schweizerische Tourismuskonzept und die Luftseilbahnkonzessionsverordnung, wonach neue Luftseilbahnen nur noch zulässig seien, wenn die Landschaft dafür geeignet sei, schreibt der SL-Pressedienst abschliessend. pd/r.

Gäste mit einer vielseitigen Angebotsgestaltung. Dass dies allerdings ohne die entsprechenden Mittel nicht möglich ist, betonte Hanspeter Danuser einmal mehr. Die Kur-, Sport- und Werbetaxen seien seit zehn Jahren der Teuerung nicht angepasst worden - die entsprechenden Einnahmen verlor daher laufend an Substanz. Mit dem neuen Kur- und Sporttaxen-Gesetz, das voraussichtlich im Winter zur Abstimmung gelangen werde sollte hier eine bessere Basis geschaffen werden.

Die Rechnungen

Bei einem Ertrag der Kurvereinsabteilung von rund 2,1 Millionen Franken sind die Mehrausgaben bei 111 788,80 gelieben (Budget 241 000.-). Der Rückschlag in der Bilanz macht 114 746,52 Franken aus, die Bilanzsumme beträgt 4 708 005,35 Franken. Die Rechnung der Werbeabteilung zeigt Mehrausgaben von 2 957,72 Franken, jene des Werkfonds 2 859,93,45. Damit verringern sich die Reserven auf 84 224,21 Franken, die mit 190 067,80 Franken an zweckgebundenen Rückstellungen auf der Passivseite in der Bilanz stehen. Dank einer Sonderaktion im vergangenen Herbst, deren Mittel nicht vollständig in Anspruch genommen werden mussten, konnte die Rechnung der Sport- und Veranstaltungskommission mit Mehreinnahmen von 23 405,15 abgeschlossen werden.

Die Budgets der verschiedenen Abteilungen sind ausgeglichen. Sie wurden gutgeheissen, ebenso wie die Jahresrechnungen.

Wiedergewählt

Da im Vorstand keine Demissionen vorlagen, wurde er mit Moritz Märky als Präsident, sowie Hugo Wetzol, Andrea Badrutt, Kurt Blumer, Mario Mathis, Erich Degiacomi, Alex Nägeli, Dr. Robert Eberhard, Friedrich Haller für eine dreijährige Amtsdauer mit Applaus wiedergewählt. Als Vertreter sind von der Gemeinde im weiteren Gemeindevorstand Corrado Giovanoli und Giovanni Bornatico delegiert. Der Mitgliederbestand zählt jetzt 337. Die Abrechnung der Sporthalle zeigt keine Überschreitungen und der Umbau der Kurvereinsräumlichkeiten schreitet termingemäss voran. Auf Interesse stiess der Glacier-Express-Film, wie dem überhaupt Glacier-Express und Bernina-Express werbenmässig wie frequenzmässig sich höchst erfreulich entwickeln. mm

Lockerung des Spielbankenverbots

Auch FDP-Ausschuss dafür

Für eine Lockerung des Spielbankenverbots gemäss Artikel 35 der Bundesverfassung spricht sich der Ausschuss für Tourismus der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz (FDP) aus. Er pflichtet damit Vorschlägen einer vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband (SFV) eingesetzten Arbeitsgruppe zu.

Danach sollen die im Ausland üblichen Glücksspiele auch in der Schweiz zugelassen werden, wobei die Zahl der Casino-Säle sowie die Zutrittsmöglichkeiten zu limitieren sind. Vom Bruttoertrag ist eine Abgabe zu entrichten, die hälftig dem Bund und den Kantonen zuzufliessen soll und die für gemeinnützige Zwecke sowie zur Förderung des Fremdenverkehrs sowie des Breiten- und Jugendsports zu verwenden ist.

Keine Bevormundung

Mit seiner Befürwortung der Lockerung des Spielbankenverbots wolle der Ausschuss nicht das Glücksspiel fördern, schreibt der FDP-Pressedienst weiter. Doch erachtet man es als widersprüchlich, wenn für einzelne Glücksspiele eine finanzielle Begrenzung nach oben bestehe und für andere nicht (Toto, Lotto usw.). Ebensovienig solle erachtet es der Ausschuss, wenn die Spielbankenabgaben dem ausländischen und nicht dem einheimischen Fiskus zugute kämen, oder gar durch den Staat die Flucht in die Illegalität gefördert werde. Im übrigen könne es nicht Aufgabe des Staates sein, erwachsene Bürger moralisch zu bevormunden.

Nach wie vor vertraulich

Mit der Stellungnahme des FDP-Tourismusausschusses zeichnet sich bei den touristisch interessierten Organisationen einmütige Unterstützung für das neue Spielbankenkonzept der Arbeitsgruppe Kurssaalverband/SFV ab. Der Schweizerische Fremdenverkehrsverband hat die Federführung bei diesem nach wie vor als vertraulich zu behandelnden Geschäft. Die Öffentlichkeit wird an einer Pressekonferenz, die am 7. September im Kurssaal Engelberg stattfinden wird, über das weitere vordr.

Kursäle zu wenig attraktiv

Das von Marco Solari, Direktor des Tessiner Verkehrsverbandes geleitete Gremium liess sich - so das Communiqué der FDP - bei seinem Entscheid vor allem von der Tatsache leiten, dass einerseits die Schweizer jährlich einige hundert Millionen Franken in den grenznahen Casinos im Ausland ausgaben und andererseits die Kursäle in der Schweiz mit der Limitierung des Maximumsatzes auf fünf Franken für Touristen zu wenig attraktiv seien. Zudem würden von einer Lockerung des Spielbankenverbots touristische Impulse erwartet. Gleichzeitig werde der unerwünschten An siedlung ausländischer Spielbanken unmittelbar an der schweizerischen Landesgrenze ein Riegel gesetzt.

Touristische Signalisation

Braune Tafeln kommen

Mit speziellen Schildern können künftig die Kantone den Strassenbenutzern ihre touristisch bedeutsamen Regionen anzeigen. Wie das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) mitteilt und wie wir vor Monatsfrist berichteten, wurde aufgrund von Versuchen in den Kantonen Waadt, Bern und Graubünden eine einheitliche, in brauner Farbe gehaltene touristische Ankündigungstafel geschaffen.

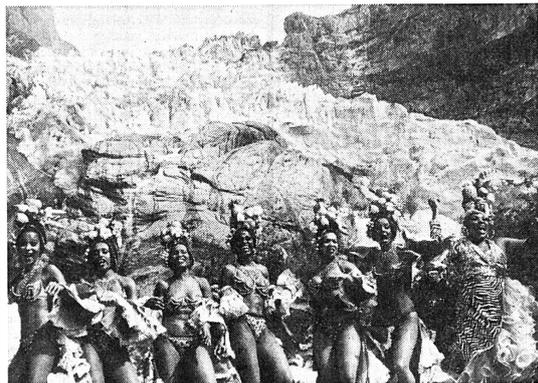
1979 hatte die Interkantonale Kommission für den Strassenverkehr beantragt, auf Autobahnen und Autostrassen Hinweise auf touristische Regionen einzuführen und die Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Konzepts beauftragt. Aufgrund der Versuche, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband durchgeführt wurden, und gestützt auf die Signalisationsverordnung aus dem Jahre 1979 wurde nun den Kantonen in einer Weisung die Möglichkeit eingeräumt, die einheitliche touristische Ankündigungstafel zu verwenden.

Die Tafeln zeigen dem Fahrzeuglenker zwischen 1500 und 2000 m vor Aus-

fahrten und Verzweigungen an, welche Region er über die nächste Ausfahrt erreichen kann. Im Bereich der Ausfahrt oder der Verzweigung wird der Name der Region auf allen bestehenden, der Verkehrslenkung dienenden Tafeln bis zum Erreichen der angekündigten Region lückenlos wiederholt.

Kantone bestimmen die Regionen

Die Festlegung der zu signalisierenden Regionen erfolgt durch die zuständigen kantonalen Behörden. Die Bewilligung zur Aufstellung der Hinweistafeln erteilt auf Nationalstrassen das Eidg. Departement des Innern (EDI), auf den übrigen Strassen die zuständige kantonale Behörde.



Samba am Gletscher

Weder die momentane Hitze noch die heisse Samba der in Grindelwald gastierenden Delegation des «Festival do Brasil» bringen den Grindelwald-Gletscher zum Schmelzen: Der obere Eisstrom wächst jeden Tag 17 bis 30 Zentimeter. (Keystone)



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt in der Welt berühmt gemacht. Bezugsquellenachweis: Marmot-Kellerei, 9632 Wollerau

Austria-Sonderwerbekampagne

Kabarettreifes Verwirrspiel

Ein kabarettreifes Verwirrspiel mit Happy-End in letzter Minute. So könnte man das Zustandekommen der bereits seit längerer Zeit angekündigten Sonderwerbeaktion der ÖFWV charakterisieren, mit der Österreichs Fremdenverkehrsverbände jetzt noch massiv in den Nachbarländern um «Kurzentzschlossene» und Spätbücher werben.

Für die Werbeaktion hatten sich insbesondere Österreichs neuer Handelsminister **Norbert Steger** und der neue Kärntner Fremdenverkehrslandesrat **Jörg Haider** stark gemacht, die beide der FPÖ und damit der neuen rot-blauen Regierungskoalition in Österreich angehören. Vielleicht war es Zufall, vielleicht aber auch politische Kabale, dass just zwei der ÖVP-dominierten Bundesländer, nämlich Nieder- und Oberösterreich, bis zuletzt eine solche «Sofortaktion» ablehnten. Da bei den Beschlüssen der ÖFWV Einstimmigkeit erforderlich ist, war damit die ganze Werbekampagne blockiert.

Lächerliche Beträge

Auch der Hinweis auf die zumeist düsteren Prognosen für die Sommersaison und sogar ein in der Vorwoche von Vizekanzler Steger eilig einberufenen «Fremdenverkehrsgipfel» konnte die ablehnende Haltung der beiden Länder nicht ändern. Dabei ging es um vergleichsweise lächerlich geringe Beiträge (je rund 30 000 Franken), die kaum der wahre Grund für die hartnäckige Opposition sein konnten.

Erst am Tage nach dem «Gipfel», als jedermann die Aktion schon verloren glaubte und Tages- und Fachzeitungen bereits entsprechende Titel gesetzt hatten, brachte die Seelenmassage durch

Bundeskammerpräsident **Rudolf Sallinger** den Umschwung.

Entscheidend für den Sinneswandel des zuletzt noch ausständigen Niederösterreich war, dass die ÖFWV «nunmehr ein entsprechendes Werbekonzept vorlegte, das auch unsere Zustimmung gefunden hat», lautete der nicht ganz überzeugende offizielle Rückzieher.

Wie dem auch sei, dem Beginn der umfassenden Werbeaktion um Spätbücher vor allem im Ausland steht nun nichts mehr im Wege. Insgesamt 10 Millionen Schilling (1,25 Millionen Franken) werden für Aktionen in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Italien sowie in Österreich selbst flüssig gemacht.

Plakate und Anzeigen

Bereits am 18. Juli wurde in der Bundesrepublik eine Grossflächen-Plakataktion gestartet, die sich in erster Linie an den «mobilen Autotouristen» wendet. Die Werbeaktion steht unter dem Motto «Kurzentzschlossen nach Österreich». In Deutschland soll sie bis Ende August und in der Schweiz im August und September abgewickelt werden. In der Schweiz sind vor allem mehrmalige Insertionswellen in den überregionalen Blättern sowie auch in Regionalzeitungen vorgesehen. *Heribert Purtscher, Wien*



Feuchtföhliches Festland Österreich: Flosskonzert mit Wasserplausch in Kärnten.

**Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr
Universität Bern**

Tourismus im Hörsaal 20

«Festland Österreich» hinterfragt

Die österreichische Fremdenverkehrswerbung hat ihre neue Werbeidee «Mitfeiern! Festland Österreich» für die nächsten drei Jahre lanciert: Grund genug, dieses Konzept an einem Vorlesungsnachmittag zu hinterfragen. **Bruno Hofer**, Student von Prof. Krippendorfer, sammelte Daten und Fakten und versuchte, das Echo in den Tourismuskreisen und der Fachpresse einzufangen.

«Das neue Werbekonzept richtet sich nicht gegen die Schweiz», beruhigt der Direktor der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung **Frank W. Kübler** besorgte Fragen. Man wolle besonders Märkte in südlichen Ländern konkurrieren. «Marktforschungen haben ergeben, dass Touristen nicht mehr so gern in südliche Länder fahren. Sie fürchten Unsicherheiten und suchen wieder das Nahe und Vertraute», meint Kübler weiter. «Die Leute wollen Feste feiern: wir bieten sie mit 120 000 geplanten Veranstaltungen.» Mit jährlichen 91 Mrd Schilling (das sind rund 11,4 Mrd Schweizer Franken) ist der Tourismus Österreichs Exportartikel Nr. 1. Dieser Hintergrund rechtfertigt den enormen Aufwand, den die Verantwortlichen der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung trieben, um – auf eine sehr umfassende Marktanalyse hin – einen neuen Slogan zu kreieren. Er dient als Vehikel, um die österreichische Art schlechthin, konkretisiert in den Begriffen Gastfreundschaft, Gemütlichkeit und Brauchtum, zu bewerben.

Das neue Tourismuskonzept ist jedoch ein Produkt von oben. Landesfremdenverkehrsämter haben zwar mit

Hotellerie in China

Wo Pionier sein noch möglich ist

In Beijing (VR China) wurde 1982 das erste Joint-Venture-Hotel zwischen China und einem westlichen Land eröffnet. Auf Einladung der Wirtschaftskammer Schweiz - China berichtete der Tessiner **Georges Frasca** – er war der erste General-Manager dieses Hotels und ist heute im Lausanne-Palace in dieser Funktion tätig – über den abenteuerlichen Werdegang des Betriebs.

Das Hotel heisst Jianguo, verfügt über 480 Betten und ist das für China bisher dritte Joint-Venture-Projekt mit dem fernen Westen. Bauherr ist der Amerikaner **Clement Chen**, der vier Hotels in den USA besitzt, darunter das Holiday Inn in Palo Alto; am Jianguo ist er mit 49 Prozent beteiligt, während die restlichen 51 Prozent in den Händen des staatlichen China International Travel Service (CITS) liegen. Das erwähnte Holiday Inn diene als Bauvorlage, die Bauzeit betrug zwei Jahre, und die angesichts von 454 Zimmern relativ bescheidene Bausumme von 21 Millionen Dollar wurde von der Hongkong-Bank von Beijing aufgebracht.

Traumbelegung

Während des ersten Betriebsjahres registrierte man eine geradezu sensationelle Belegung von fast 100 Prozent, was bedeutet, dass in diesem zentral gelegenen Business-Hotel auch die Weekends für Andrang sorgen. Geführt wird das Jianguo von der Peninsula-Gruppe in Hongkong, bei der Frasca schon vorher tätig war. Der Management-Vertrag läuft über 10 Jahre, und man rechnet mit einer Amortisation innert 6½ Jahren.

Chinas Wege sind anders

Abgesehen vom Basis-Baumaterial musste alles und jedes importiert werden. Um diesen westlichen Fremdkörper im Holiday-Inn-Stil auszustatten, muss-

te Mr. Chen 160 Container von San Francisco hinübertransportieren, während Frasca seinerseits für den Rest, wozu auch viele Lebensmittel gehören, eine Art Luftbrücke zu Hongkong errichtete.

Sehr gutes «Rohmaterial»

Frasca bildete ein Team, bestehend aus 7 Schweizern für die Kaderposten sowie für Metzgerei und Bäckerei, 40 Hongkong-Chinesen für die mittleren Kaderposten und 600 Einheimischen, die sehr willig und arbeitsfreudig, aber bar jeder Erfahrung sind.

Eröffnen konnte Frasca, der inzwischen durch **Fritz Sommerau** aus Filisur ersetzt wurde, am 28. April 1982, samt Chinesenrestaurant, Grill-Room, Snackbar und Cocktail Lounge. Ein Doppelzimmer kostet 130 Franken, während ein einheimischer Hotelangestellter 60 Franken im Monat verdient.

Dieses Kuriosum – ein amerikanisches Plastik- und Nylonhotel, das mit europäischem Know-how in China erstellt wurde – soll nicht das einzige bleiben. Wie Frasca mitteilt, sollen 1984 zwei weitere Joint-Venture-Betriebe eröffnet werden. Für Schweizer Tour-Operatoren mit Chinaprogrammen hingegen dürften diese Keimzellen westlicher Hotelkultur kaum von Belang sein: Nach wie vor erfährt man erst an Ort und Stelle, welches Hotel einem vom CITS zugeteilt wird. **US**

Monaco: Bilanz 1982 und Perspektiven 1983

Ein Viertel Geschäftstourismus

216 110 Ankünfte und 758 101 Übernachtungen... Zahlen, die die Beliebtheit der touristischen Destination Monte Carlo klar und deutlich dokumentieren. Im Verhältnis zu 1981 ein Plus von 3,4 Prozent. Diese Zahlen sind auch ein Beispiel für die enge Zusammenarbeit der «Direction du Tourisme et des Congrès» mit den monégassischen Hotels.

Die Durchschnittsbelegung in den Hotels beträgt 70 Prozent. Die Belegung ist international, wobei die Reihenfolge wie folgt aussieht: Frankreich, USA, Italien, Grossbritannien, Bundesrepublik Deutschland. Der Geschäftstourismus ist eine interessante Zielgruppe. In den hauptsächlichsten 10 Monaten der jährlichen Geschäftsaktivität erbringt dieser einen Anteil von 25 Prozent.

Das Kongresszentrum CCAM hat 21 099 Kongressisten begrüsst und das Centre de Rencontres Internationales deren 5423. Das Ozeanografische Museum zählte 916 664 Gäste und der Exotische Garten 524 000. Die Perspektiven für 1983 kann man als sehr günstig bezeichnen.

Hotelangebot erweitert

Die Planung für die kommenden Jahre sieht eine Erweiterung der vorhandenen Kapazität um 600 Zimmer der 4-Stern-Luxus-Kategorie vor. Das An-

gebot wird die bereits vorhandenen Kapazitäten der SBM (Société des Bains de Mer) des Hotels Loews Monte Carlo und des Hotels Beach Plaza sinnvoll ergänzen. Diese Hotelverlängerung dürfte sich auch planerisch in das Bauvorhaben eines neuen Centre d'Expositions einfügen. Dieses befindet sich aber noch in der Diskussions- und Planungsphase.

Als Neubau im Stil der Belle Epoque entsteht am alten Standort The Metropole von Monaco. Mit der Fertigstellung wird bis 1985 gerechnet. Das Hotel verfügt über 187 Zimmer der 4-Stern-Luxus-Kategorie, drei Restaurants, eines davon mit Panoramablick auf den Garten des Casinos, zwei Konferenzräume, ein Fitness-Center mit Sauna, zwei geheizte Schwimmbecken (ein überdachtes Becken und ein Freiluftbad), eine Galerie, zwei Kinos, mehrere hundert Appartements, ein Bürotrakt und eine Tiefgarage. **pd**

Automatische Erfolge?

Der Festland-Slogan ist anpassungsfähig: die 9 Bundesländer haben ihn auf ihre besondere Eigenart umgemünzt: «Festland Oberösterreich – richtig feiern» oder im Tirol: «Mitleben, mitfeiern». Auch für die Auslandsbüros wurde der Slogan plakatativ angepasst. So zeigte sich beispielsweise in Norddeutschland das Problem, dass die Öffentlichkeit die Gedankenverbindung von «Festland» zu «Insel» herstellte und deswegen den Slogan missverstanden.

Norbert Hofbauer, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit der Fremdenverkehrswerbung, sieht eine mögliche Erfolgskontrolle des Werbekonzepts in einer Zunahme der Festanzahl, «obwohl wir keine neuen Feste erfinden wollen». Diese Zunahme werde sich spontan einstellen, weil eben die Idee so gut sei. **Norbert Steger**, neuer Vizekanzler Österreichs und oberster Chef des Fremdenverkehrs, sieht in einer wirtschaftlich rezevessive Zeit bereits dann Erfolge für das neue Konzept, wenn die bisherigen Erfolgswerte gehalten werden können. Bevor jedoch der Erfolg kontrolliert werden kann, muss sich die Idee im Inland durchsetzen. «In Österreich sind die Kompetenzen geteilt. Die neun Bundesländer haben ihre eigenen Ziele, der Bund hat lediglich eine Koordinationsaufgabe», meint er.

Wien

Wundersame Bettenvermehrung

Es gibt kaum eine europäische Grossstadt, die derzeit vor so einem gewaltigen Hotelbettenzuwachs steht wie Wien. In der österreichischen Bundeshauptstadt werden bis zum Herbst rund 2500 neue Betten bereitgestellt, weitere 2500 sind in Planung.

Nach einer international gebräuchlichen Faustregel sind, bei einer Auslastung von 200 Tagen im Jahr, rund 200 000 Übernachtungen notwendig, um in der Stadthotellerie 1000 neue Betten auszulasten. Dass diese Rechnung in Wien nicht aufgehen kann, ist jedem klar. Trotzdem wird weiter munter drauflosgebaut.

Nicht der Markt, sondern die Mittel

Dieser veritable «Bettenboom» hat sogar die Fachleute überrascht. Die Gründe dafür dürften weniger in einer plötzlich überaus optimistischen Einschätzung der Logiernächteentwicklung liegen – in Wien konnte im abgelaufenen Jahr das Gäste- und Nächtigungsvolumen knapp gehalten werden, auch für die nähere Zukunft ist mangels Grossereignisse keine Besucherexplosion zu erwarten – als vielmehr in der günstigen Finanzierbarkeit von Grossprojekten. ERP- und andere Mittel werden für Hotelneubauten flüssig gemacht. Auch kommt der Verdacht auf, dass in erster Linie Kreditinstitute, Abschreibungs-gesellschaften und natürlich auch die Bauindustrie an dieser wundersamen Bettenvermehrung interessiert sind.

Genug Betten aber zuwenig Opernplätze

Dementsprechend sauer reagiert die eingessene Hotellerie. Die vielen zusätzlichen Betten werden, so klagt man, gerade bei den bestehenden Betrieben der oberen Kategorien zu einem erneuten Preisverfall führen. Viele Drei- und Zweisternbetriebe, für das Angebot der Wienerstadt eine traditionell wichtige Ergänzung, werden hingegen schliessen müssen. Diese Hotels werden zu Büros, und vielleicht auf diese Weise überleben können.

Die kommenden Bettenkapazitäten setzen eine verstärkte Werbung für Wien als Reiseziel und die Erweiterung der touristischen Infrastruktur voraus. Beides Anliegen, die in nächster Zeit aus-

gearbeitet, die eigentliche Front hingegen, Kurdirektoren und im Gastgewerbe Tätige, müssen den Slogan einfach übernehmen, wenn sie von den Werbegeldern, die im Aus- und Inland für diese Idee ausgegeben werden, profitieren wollen. Trotz grosser interner Motivationskampagnen mit einem periodisch erscheinenden «Festland-Bulletin» und vielen Verkaufsförderungsmaßnahmen ist die Zustimmung nicht einhellig. **Peter Prägan**, Verkehrsdirektor von Bad Kleinkirchheim, zum Beispiel hätte es begrüsst, wenn anstelle des Festland-Slogans die grünen Walder Österreichs beworben worden wären, «in einer Zeit, wo alles vom sauren Regen und vom Waldsterben spricht und im Gefolge der Wirtschaftskrisen weder Geld noch Lust zum Festen hat». Hier sind jedoch die Konzept-Verantwortlichen anderer Meinung. Gerade in Krisenzeiten, so **Helmut Zolles**, Chef der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, sei das Bedürfnis nach wechselnder Unterhaltung steigend.

Geldmittel bereitgestellt

Verankerungsprobleme der neuen Festidee ergeben sich auch dort, wo sich die Werbung einzelner Tourismus-Aktoren bereits für die nächsten Jahre konkretisiert hat. So gibt es viele Hotelprospekte, die im Vorjahr gedruckt wurden, die Festidee nicht darin aufnehmen und jetzt für die nächsten 2 bis 3 Jahre an ihrer Werbung mit den bestehenden Mitteln nichts mehr ändern können. Hier springt jedoch oft der Landesfremdenverkehrsverband mit seinen Sondermitteln ein. So hilft er Feste organisieren oder bietet Rahmenveranstaltungen an.

Die Mittel, die der Fremdenverkehrswerbung für diese Kampagne während der nächsten drei Jahre voraussichtlich zur Verfügung stehen, belaufen sich auf rund 12,5 Mio Franken. Dieser Betrag hat sich nicht generell wegen dem Festland-Slogan vergrössert, wie Kübler versichert, sondern bedeutet eine Umlagerung von Mitteln, die den Wanderslogan trugen. Zum Vergleich: Der Schweizerischen Verkehrszentrale wurden im Rahmen des Wirtschaftsimplementprogramms des Bundes für dieselbe Zeitspanne insgesamt 10,5 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Der österreichische Tourismus hat seit den letzten politischen Wahlen einen neuen Chef, Vizekanzler **Norbert Steger**. Es ist allerdings bereits vorgesehen, seinen populären Vorgänger im Amt, **Josef Staribacher**, zum neuen (und alten) Obmann des Tourismus zu machen. Damit gewährleisten die Österreicher auch personelle Kontinuität in ihrem Wirtschaftszweig Nummer eins. **Bruno Hofer**

Geldmangel kaum realisierbar erscheinen.

«Schon jetzt steigen sich bei den touristischen Hauptattraktionen, wie etwa im Schloss Schönbrunn oder beim «Heurigen» in Grinzing, in der Hochsaison die Besucher auf die Zehen», zieht ÖHV-Vizepräsident **Peter Nedomansky** eine wenig erfreuliche Bilanz. «Ganz zu schweigen von der Spanischen Hofreitschule oder von Opernabenden, wo es schon jetzt schwierig genug ist, für gute Gäste Karten zu bekommen.»

In vielen Fällen werden internationale Hotelketten diese Betriebe führen. In all diesen Zahlen sind die Hotelprojekte bei der Wiener UNO-City jenseits der Donau noch gar nicht mitgerechnet. Wie man hört, sollen im Zuge des umstrittenen Konferenzzentrums in der UNO-City eine bis zwei zusätzliche «Bettenburgen» entstehen.

Druck aus Ungarn?

Interessantes Detail am Rande: Nachdem in den letzten Jahren dank eines grosszügigen Kredits der österreichischen Bundesregierung an Ungarn von österreichischen Baufirmen zahlreiche Hotelneubauten im Nachbarland errichtet wurden oder vor der Fertigstellung stehen (und damit der Wiener Hotellerie eine nicht unbeträchtliche zusätzliche Konkurrenz erwuchs), haben die Ungarn ihr Bettenausbauprogramm jetzt ziemlich abrupt gestoppt. Der Grund dafür ist die rapid gesunkene Auslastung in den Budapest-Grosshotels. Da die Baufirmen jedoch weiterhin Kapazitäten haben und auch noch genügend Mittel zur Verfügung stehen, werden jetzt nach Informationen aus der Branche mit ungarischer Beteiligung Hotels in Wien errichtet. Dass dieses neue Gerücht die Wiener Hoteliers nicht gerade in Entzücken versetzt, braucht wohl nicht eigens erwähnt zu werden. *Heribert Purtscher, Wien*

Notizen zum Wein



William P. Gernet, Weinkenner und branchenbekannter Fachjournalist, notiert für Sie regelmässig Aktuelles und Wissenswertes rund um den Wein

Fendant angeschlagen?

Viel Lärm um wenig Punkte verursachte eine breit angelegte Degustation der Zeitschrift «VINUM», die interessante Resultate zeigte.

«Welches ist der schönste Chasselas im ganzen Land?», war die Frage, die der Degustationskommission vorgelegt wurde. Um möglichst mit gleicher Elle zu messen, beschränkte man sich auf den Raum Rhone, also das Rhonetal, den Genfersee und den Kanton Genf. Zur Unterstützung der ständigen Experten zog man zwei Degustatoren aus der Westschweiz bei. Ennmal Jean-François Schopfer, Direktor der Ecole Supérieure de Viticulture, d'Oenologie et d'Arboriculture (Technikum) in Changin, der Schule, die die Oenologen und Weilmacher der Westschweiz ausbildet. Der zweite Zusatzexperte war Pierre Balhazar de Muralt, gelehriger Schüler und Nachfolger von weiland Constant Bourquin, dem Verteidiger des «vrai vin», des echten Weines, eines von ihm geprägten Begriff. Sowohl dem Lehrer, wie dem Schüler muss man eine sehr gewandte, aber spitze Feder zugestehen.

Die «VINUM»-Degustationskommission, erweitert durch die genannten Kenner der weissen Weinproduktion, waltete ihres schweren Amtes, benotete und befand nach Noten und mit Worten. Der Genfer Perlan übertraf die Erwartungen, der Fendant enttäuschte und die Waadtländer Dorin, dem man im Herbst schlechte Prognosen stellte, überraschte. Dies in kurzen Worten das Resultat der Anstrengungen.

Es ist hier nicht der Ort, die Einzelresultate, die Noten und Kommentare unter die Lupe zu nehmen und zu interpretieren, obwohl dies sehr interessant wäre. Die Produzenten und ihre Verbände werden es vielleicht tun. Wer gut abgeschnitten hat, wird sich sicher freuen, wer weniger gut davon kam, wird versucht sein, die Methode der Benotung anzuzweifeln oder gar die Kompetenz der Degustatoren. Eine solche Reaktion wäre durchaus menschlich.

Machiavellisch aber ist es, aus den sich äusserst interessanten Resultaten eine Schlagzeile zu machen, wie es «Tribune-le Matin» letzte Woche tat, die gross «Le Fendant 82 est loupé» titelte.

Der Fendant ist durchaus nicht «loupé» (abverheit) und wenn man die gestellte Frage, welches der schönste Chasselas sei, aus den Noten beantwortet will, so muss man feststellen, dass unter den 32 Chasselas der Fendant die Plätze 1 und 3 belegt, der Dorin die Plätze 2, 4 und 5 und der sechste Platz von einem Perlan eingenommen

wird. Kantonalpatrioten im Waadtland mögen sich über die irreführende Schlagzeile gefreut haben. Einsichtige Weinbauern im Waadtland und auch Claude Bernhard, vom Office des Vins vaudais hatten keine Freude daran, sie bezeichnen diese Titelzeile als Tiefschlag gegen alle einheimischen Chasselas. Sie wissen wie heikel es ist, dem Wein mit Noten und mit Worten gerecht zu werden und auf die Eigenheiten des Bodens und des Jahrganges einzugehen. Vor allem, wenn man weiss, wie schnell eine Beurteilung zum Urteil wird.

Was, ausser Sensationshascherei, veranlasste das Blatt, den irreführenden Titel zu wählen? Die Tatsache vielleicht, dass ein Fendant wegen offensichtlichem Fehler eliminiert wurde? Es hätte auch einem Dorin oder einem Perlan zuzustimmen können. Oder sind es die zwei Fendant, die unter 14 Punkten blieben. Kaum, denn auch zwei Perlan erreichten diese Quote nicht.

In einem Gespräch mit «VINUM»-Redaktor Andreas Keller versuchten die beiden Gastdegustatoren die Gründe zu finden, warum einige der Walliser Weine relativ schlecht abschnitten und gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, dass dieser Weinbaukanton Besseres zu bieten hat. Einem Boulevardblatt blieb es vorbehalten, daraus eine zügige Hundstagschlagzeile zu konstruieren.

Fendant, Dôle und Johannisberg nur wenn im Wallis geboren. Diese drei Namen wie auch die Bezeichnung Goron sind für Walliser Weine geschützt. Sie beinhalten sowohl eine Ursprungsbezeichnung wie auch eine Deklaration der Traubensorte, aus der sie bereitet wurden. Dass sie aber bisher nicht unbedingt im Wallis vinifiziert sein mussten, war den wenigsten bekannt. Grosse Kellerereien konnten Weinmost aus dem Wallis beziehen und in einem anderen Kanton Wein daraus bereiten. Dies soll nun in Zukunft nicht mehr möglich sein. Das Bundesgericht hat Klagen aus der Walliser Produktion und vom Schweizerischen Weinhändlerverband gegen ein entsprechendes Gesetz abgewiesen. Damit stehen grosse Abnehmer von Walliser Weinmost vor der Wahl, entweder in Zukunft ihren Wein fertig aus dem Wallis zu beziehen oder aber innerhalb der Kantongrenzen Kellereien einzurichten und vor der Vergärung ausser Kanton spedieren, müssen ihrerseits nun im Wallis einen Abnehmer suchen.

In Frankreich, wo die Appellation contrôle sehr restriktiv gehandhabt wird, ist die Verschiebung von Weinmost von einem Gebiet ins andere verboten. In der Ostschweiz dagegen ist es gang und gäbe, dass aus den stark segmentierten Weinbauregionen mit zahlreichen Feierabendwinzern, für die eine eigene Vinifikation gar nicht in Frage kommt, der Wein in einem anderen Kanton vinifiziert wird. In den meisten Fällen allerdings werden die Trauben verschoben. Ein Entscheid, wie er im Wallis getroffen wurde, wäre geradezu katastrophal.

Im gleichen Gesetz wurde festgelegt, dass in Zukunft ein Dôle zum grösseren Teil aus Pinot noir und zum kleineren aus Gamay gekeltert werden muss. Dies ist heute meistens schon der Fall, doch muss in Zukunft auch für Gegenenden, in denen der Gamay besonders gut gerät, dessen Anteil unter 50% bleiben.

10 Jahre Hotel Résidence Cabana in Saanen-Gstaad

An die gute Idee geglaubt

In Saanen-Gstaad ereignete sich dieser Tage ein Jubiläum, das für Hotelfachleute an ein Signal erinnern dürfte, das ein Mann namens Theodor Frick vor zehn Jahren genau gegeben hat. Theodor Frick hat nämlich als einer der ersten in der Schweiz die Idee der Apart-Formel aufgefunden und innerhalb der vergangenen zehn Jahren zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Mit der Eröffnung des achten Résidence-Chalets, eines Konferenz- und Beauty-Centers, bieten die Résidence Cabana Hotels eine vielseitig nutzbare Hotel-Infrastruktur.

In Saanen-Gstaad hat man für die von der Apart-Formel abgeleitete Hotelstruktur einen eigenen Begriff geprägt: Cabana-Konzept. Den Startschuss zu diesem Konzept gab Theodor Frick vor zehn Jahren, in dem er am Dorfeingang von Gstaad einige Wohnungen erwerben konnte, die an reich besonnter Lage erstellte, eine gediegene Aussicht bieten können. Eine solide Grundlage also. Theodor Frick stattete die Wohnungen betont behaglich aus und sorgte für einen einwandfreien Service. Der Erfolg erlaubte ihm einen sukzessiven Ausbau. Dazu kamen weitere Résidence-Häuser und ein Haupt-Hoteltrakt mit Restaurant und Schwimmbad.

Keine leeren Versprechungen

Von den überdurchschnittlich eingerichteten und gut versorgten Wohnungen verkaufte Theodor Frick gerade so viele, als für die Finanzierung der Anlage nötig war, sowenige aber, dass dem Unternehmer möglichst frei Hand für den Hotelbetrieb garantiert blieb. Er traf zu dem eine Auswahl von Eigentümern, die mit dem System des Apart-Konzeptes einig gehen. Eine feste Verzinsung, die dann allenfalls nicht eingehalten werden könnte, falls Schwierigkeiten eintreten, wird keine versprochen, sondern dem Käufer werden 50 Prozent vom Apartement-Nettoerlös zugesichert. Damit wird ein Teil des Risikos dem Käufer übertragen. Der Käufer hat so selber ein Interesse daran, dass die Wohnung in gutem Zustand bleibt und das Geschäft des Unternehmens als Ganzes floriert.

Ein stattliches Dorf

Heute ist aus dem ein Haus vor zehn Jahren ein stattliches Dorf im Stil des Berner Oberländer Chalets geworden, bestehend aus acht Häusern. 260 Betten stehen zur Verfügung, der Personalbestand zählt 50 Angestellte, ein ungewöhnlich günstiges Verhältnis also. Ergänzt werden die Wohntrakte durch einen grossen Swimming-pool, einen umfangreichen Fitnessclub (Lizenz John Valentine) und ein Restaurant mit Bar.

Dass nur ein Teil der Gäste und Eigentümer den kompletten Hotelservice beansprucht, ist ein Grund für den niedrigeren Personalbestand. Alle «Bewoh-

ner» aber haben grundsätzlich die Möglichkeit, den Service zu geniessen. In der Hochsaison kann das dann den gestaffelten Einsatz des Personals bedingen. Die Betten usw. sind so vielleicht nicht bereits um 10 Uhr, sondern eben zu einem späteren Zeitpunkt frisch gemacht. Diese Unkommodität wird von den Gästen verstanden, denn die meisten von ihnen wissen, dass nur durch dieses System die Fixkosten das ganze Jahr hindurch tief gehalten werden können.

Arrondierung

Mit dem Jubiläum zusammen fällt die Eröffnung des achten und vorläufig letzten Cabana-Hauses. Anlass zu einer Feier im grossen Rahmen, an der auch die Gstaader Öffentlichkeit teilnehmen konnte.

«Im zehnten Jahr des Bestehens unseres Hauses haben wir dem Cabana-Kon-

200 Jahre Schwepes

Ein Bitter-Wasser macht Geschichte

Schwepes, das prickelnde Indian Water, gibt es schon seit 200 Jahren. Das erste Sodawasser, das ein gewisser Jakob Schweppe in Genf erfand, hat seinen Siegeszug von London aus angetreten. Heute nimmt die Weltmarke Schwepes auf dem internationalen Süssgetränkemarkt Platz Nummer drei ein.

Auch wer es jeden Tag trinkt oder verkauft, glaubt es kaum: Schwepes Tonic Water hat eine 200jährige Tradition.

Begonnen hat die Geschichte also 1783, als es dem aus Hessen stammenden, erfolgreichen Bijoutier Jakob Schweppe in Genf gelang, Trinkwasser mit Kohlesäure zu sättigen. Das erste künstliche Mineralwasser war erfunden, ein Mineralwasser, das sich als reiner erwie, als das damals nur schwer erhaltliche, aber bereits beliebte Naturprodukt. Durch Empfehlungen der regionalen Ärzteschaft wurde der Erfolg des neuen Getränkes beschleunigt.

Nicht «made in Switzerland»

Genf ist zwar die Wiege des Sodawassers, trotzdem kommt die Schweiz nicht

zept ein entscheidendes Element hinzugefügt», meinte der leitende Direktor Paul Mattenberger gegenüber der hotel revue. Im achten Haus finden sich neben 15 Luxus-Wohnungen ein elegantes Konferenz-Zentrum, dessen kombinierbare Räume Platz für bis zu 150 Kongressteilnehmer bieten. Die Ausstattung ist auch in technischer Hinsicht komplett. Mit dieser Einrichtung können nun auch die geringer frequentierten Zeiten überbrückt werden.

Beauty-Center: ein besonderes Extra

Als ein besonderes Extra, als Dessert sozusagen, sei hier auch der Schönheits-Salon erwähnt, nicht zuletzt deshalb, weil die ehemalige Schiffahrerin der Schweizer Nationalmannschaft, Brigitte Glur das Beauty-Center führt – und besitzt. Ihr ist es, zusammen mit exklusiven Innenarchitekten und dem Hause Guerin, gelungen, eine Ambiance zu schaffen, die eine Mischung von Pariser Bonbon und modernem Pflanzen-Design gemahnt.

Die Tatsache, dass 15 Wohnungen, ein Kongress-Center und ein Schönheits-Salon zusammen sechs Millionen gekostet haben, lässt an sich schon etwas Besonderes erwarten. Der erste Aufschwung hat diese Erwartungen erfüllt, zumal sich dieses achte Haus organisch in die Umgebung einfügt. Das Haus acht ist auch Ausdruck einer Dynamik, wie es dem Unternehmen des Theodor Frick seit zehn Jahren eigen ist. Eine Gewähr für die Zukunft. TK

zu Erfindererehren, wurde doch Genf erst 1814 als Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen.

Jacob Schweppe hat seine Sodawasser-Produktion später in London aufgebaut, um von England aus sein beliebtes Produkt in der ganzen Welt bekannt zu machen.

Nach 150 Jahren in die Schweiz zurück

Im Rahmen der internationalen Expansion kehrte Schwepes 1954 in die Schweiz zurück. Vermittelt durch Jean Haecy, der das Tonic Water als erster importierte, übernahm die Mineralquelle Weissenburg Vertretung und Produktion des bis anhin nur in besseren Schweizer Bars bekannten Getränkes. Gefördert wurde der Absatz vor allem auch durch die Nachfrage der vermehrt in der Schweiz reisenden, schwepesgewohnten Briten.

Zusammen mit den Abfüllpartnern Arkina SA in Yverdon und der Mineralquelle Eptingen in Sissach ist die Weissenburg-Mineralherne AG auch heute noch Alleinherstellerin der Schwepes-Produkte in der Schweiz.

Hauptkunden Hotellerie und Gastgewerbe

Zahlen sagen über die Beliebtheit des Produktes aus: Nach Angaben von U. Wüthrich, Direktor der Gruppe Weissenburg, Arkina SA, wurden 1982 in der Schweiz 30 Mio Flaschen abgesetzt, was einem Abfüll-Wert von rund 15 Mio Franken entsprechen soll. Der grösste Anteil wird über die Hotellerie und Gastronomie vermarktet.

Weltweit

Cadbury Schwepes plc., deren Umsatz nach Angaben von Regional Manager Paul McDonald 1982 1,6 Milliarden Englische Pfund betrug, was einer 24prozentigen Verbesserung zum Vorjahr bedeuten soll, beschäftigt weltweit über 38 000 Personen. In über 40 Ländern wird Schwepes von Lizenznehmern abgefüllt und in alle Erdteile vertrieben. Auf dem internationalen Süssgetränkemarkt steht Schwepes hinter Coca-Cola und Pepsi-Cola auf Platz drei.

Gebührend gefeiert

«The first 200 years of Schwepes» war das Motto der Schwepes-Schweizerland-Geburtsstagsfeier, die kürzlich in Ernesto Schlegels «Du Théâtre» in Bern stattfand. «The first 200 years» ist auch der Titel des von Douglas Sommons verfassten, ausserordentlichen Buches über das interessante Leben von Jacob Schweppe.

Gefeiert wurde das seltene Jubiläum in typisch englischer Manier, in Anwesenheit des englischen Botschafters und der Geschäftsvertretungen von London und der Schweiz, kulinarisch optimal umrahmt und aufgelockert mit originellen Sketches über die Entstehung der sprudelnden Idee von Jacob Schweppe. TK



Mit Dynamik und Ideen der Konkurrenz voraus: «Cabana-Vater» Theodor Frick und Direktor Paul Mattenberger (Foto L. Brenner)

«Landhaus» mit einem Aufwand von 4,6 Millionen erneuert

Gemeinde Saanen als Hotelbesitzerin

Die Saaner haben ihr «Landhaus» wieder: Nach anderthalbjähriger Umbauzeit konnte das mächtige Gebäude im Dorfczentrum wieder in Betrieb genommen werden.

Die Bürger von Saanen standen und stehen zu ihrem Landhaus, bewilligten sie doch unter zwei Malen praktisch diskussionslos Kredite von insgesamt 4,6 Millionen für die vollständige Renovation des gut 75jährigen Gebäudes. Sieben Jahrzehnte lang liess die Einwohnergemeinde Saanen als Eigentümerin im Landhaus stets nur die allerneuesten Unterhaltungsarbeiten vornehmen. Mit dem Resultat, dass die Behörde Ende der siebziger Jahre zum Schluss kam, nur eine umfassende Sanierung des Erdgeschosses (wo neben dem Passantenrestaurant auch die Hotelküche liegt) und des ersten Stockes mit dem grossen Saal und dem Gemeinderats-Sitzungszimmer konnte die Zukunft des Landhauses sichern.

Neues Innenleben

1978 beauftragte der Gemeinderat denn auch den einheimischen Architekten Walter Matti mit den Projektierungsarbeiten. Die Gemeindeversamm-

lung vom Oktober 1981 bewilligte einen Rahmenkredit von 2,5 Millionen für den Umbau, in den unter anderem auch die Neubedachung sowie die Fassaden-Renovation und der Ausbau des Dachgeschosses miteinbezogen wurden. Im Verlauf der Anfang 1982 in Angriff genommenen Arbeiten kamen dann Mängel zum Vorschein, die es unbedingt zu beheben galt. Der Entscheid, das Landhaus «Innenleben» gänzlich zu erneuern lag auf der Hand – die Gemeindeversammlung vom Oktober 1982 bewilligte dafür diskussionslos einen weiteren Kredit von 2,1 Millionen Franken. Keine zwei Monate später konnte bereits das renovierte Restaurant eröffnet werden, ein weiteres halbes Jahr beanspruchte die Erneuerung des Hotelteils.

Heute verfügt das Landhaus über 21 komfortabel eingerichtete Gästezimmer mit 38 Betten, 7 Angestellten-Zimmer mit 11 Betten sowie eine Dreizimmer-Wohnung für die Pächterfamilie Franz und Béatrice Bertschi.

Walliser Weinqualität

Endlich schärfere Bestimmungen

Die Qualitätsbezeichnungen Fendant, Johannisberg, Dôle und Goron dürfen künftig nur noch Weine tragen, die im Wallis gelesen und gekeltert wurden. Zudem müssen alle Weine, die die Bezeichnung Dôle tragen, zu mehr als der Hälfte aus Pinot-Noir-Trauben gekeltert sein. Das Bundesgericht in Lausanne hat eine entsprechende Verfügung des Walliser Staatsrates geschickt.

Im Herbst des vergangenen Jahres – nach der Genehmigung durch den Bundesrat – trat die Verfügung des Walliser Staatsrates über die Qualitätsbezeichnung der Weine in Kraft. Die Verfügung basiert auf dem dem Walliser Weingesetz von 1980. Über 20 Winzer und Weinhändler werteten die Schutzmassnahmen als Verstoß gegen die Handels- und Gewerbefreiheit und gegen den Gleichheitsartikel in der Bundesverfassung.

Bessere Kontrollen, bessere Qualität

Das Bundesgericht lehnte die Beschwerde einstimmig ab und schützte damit die Walliser Bestimmungen über die Appellationen. Die Handels- und Gewerbefreiheit werde nicht verletzt, weil die Verfügung eher gewerbepolitischen Charakter habe und keinen wirtschaftspolitischen Eingriff in das Wein-gewerbe darstelle. Die Bestimmungen

Genügend Pinot

Das Bundesgericht sah in der Verfügung auch keinen Verstoß gegen den Gleichheitsartikel, weil die beschwerdeführenden Winzer ihre Produktionshäuser im Wallis hätten und demnach durch die Verfügung nicht benachteiligt würden. Im Gegensatz zu den ausserkantonalen Händlern, die vom kantonalen Labor nicht beaufsichtigt werden können, würden die Walliser Winzer und Händler von der kontrollierten Qualitätsbezeichnung profitieren. Bezüglich der Appellation Dôle befanden die Bundesrichter, im Wallis werde mehr Pinot als Gamay angepflanzt; somit sei die Appellation Dôle nicht gefährdet. sda.

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

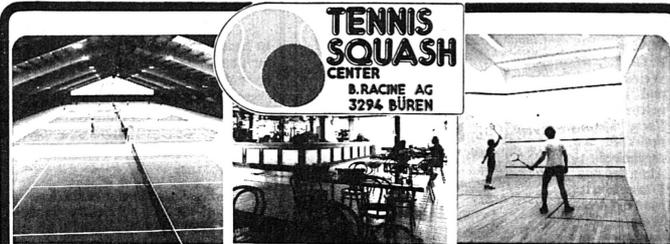
**DANCING AN BESTER LAGE
IN DER INNERSCHWEIZ...**

Wir suchen für ein bekanntes Dancing nach Übereinkunft einen neuen

MIETER

Der Betrieb umfasst ca. 200 Sitzplätze und befindet sich in einem sehr bekannten Winter- und Sommerferienort. Das Lokal liegt an bester Lage mitten im Ort und kann an 5 Tagen pro Woche bis 02.00 Uhr geöffnet bleiben. Im weiteren stehen dem Betrieb genügend eigene Personalzimmer zur Verfügung. Die Umsatzmöglichkeiten liegen bei ca. Fr. 1 000 000.-, das zu übernehmende Inventar beläuft sich auf ca. Fr. 30 000.-. Einem initiativen Mieter bietet sich hier eine echte Möglichkeit, eine gute Existenz aufzubauen. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, welche absolut vertraulich behandelt werden.

Reorganisations · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28



**TENNIS
SQUASH
CENTER**
B. RACINE AG
3294 BÜREN

- 5 Tennis-Courts
- 2 Squash-Courts
- Tennis- und Squash-Shop
- Tennis- und Squashschule
- Information und Reservation 032/53 19 50
- Restaurant

Wir vermieten in Büren an der Aare unser neues

**Restaurant
des Tennis- und Squashcenters
Büren an der Aare**

Richten Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung (Lebenslauf, Ausbildungsgang, bisherige Tätigkeit und Referenzen) an den
Verwaltungsrat der Tennis Racine AG
Postfach 59, 3294 Büren an der Aare

Umstände halber sehr günstig zu verkaufen

**Berghaus auf
Umbrail
Passhöhe**

Nur 3 km unterhalb Sommersgöbel Stifserjoch. Nähere Auskunft unter Tel. (082) 8 51 20 oder F. Casin 7531 Tschiers

efa 163 455 478

**Inserate
in der
touristik
revue
haben
Erfolg!**

**Region
Bern Oberland**

Zu verkaufen von Privat

**Kleines
Hotel-Restaurant**

20 Zimmer, 30 Betten
30-Plätze-Restaurant mit Bar
30-Plätze-Terrasse und Garten
4-Zimmer-Wirte-Wohnung usw.

Anfragen unter Chiffre 4234 an hotel revue, 3001 Bern. (Diskretion wird zugesichert.)

Zu kaufen gesucht per 1984

Hotel

mit Seanstoss am Vierwaldstättersee. Kapitalnachweis vorhanden. Offerten unter Chiffre 743 an hotel revue, 3001 Bern.

**● Big 20 Joker
● Super Chip**

Die neuen Geldspielautomaten. Die beiden Kassenschlager!

Wir stellen zu besten Bedingungen:

- z. B. finanzieren wir
- Inventarübernahmen
- Investitionen
- Umbauten
- Video-Grossbildanlagen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Telefon (055) 27 10 24

Laax GR

An schönster Lage zu «Sommerpreisen» zu verkaufen:

- 2-Zimmer-Eigentumswohnungen
- 3 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen
- 4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen

Gebaut für höchste Ansprüche!

Wünsche im Innenausbau können noch berücksichtigt werden.

Finanzierung geregelt.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Telefon (055) 27 10 24

**Inserieren
bringt Erfolg!**

Zu verkaufen in Rovio, Tessin, gut gelegenes

Dorfgasthaus + Bar

zirka 80 Plätze.
Preis Fr. 120 000.-.
Bitte wenden Sie sich an
Ristorante Salone Rovio
Telefon (091) 68 82 54

Zu verkaufen in Engelberg

Hotel - Restaurant - Bar

zirka 70 Betten.
Preis inkl. Inventar
Fr. 1 600 000.-.
Offerten bitte unter Chiffre
4322 an hotel revue, 3001 Bern.

Dringend gesucht im Kanton AR

**Haus mit zirka 50 bis
100 Zimmern**

und Umschwung. Verwendungszweck: Kurse, Tagungen, Vorträge, Schulungen usw. Kaufangebote erbeten unter Chiffre 33-302328 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

**Inseraten-
schluss:
jeden
Freitag, 11 Uhr!**

Zu verkaufen an sehr gut frequentiertem Ausflugsort, wenige Autominuten ab Stadtzentrum Basel, bekannter

Landgasthof/Hotel

mit ausserordentlicher Umsatz- und Ertragskapazität. Erstklassige Gelegenheit für versiertes Fachehepaar. Schreiben Sie bitte unter Chiffre V 03-569091 an Publicitas, 4010 Basel.

Estavayer-le-Lac
Touristik-, Industrie-, Landwirtschafts- und Studienzentrum an Hauptstrasse zu verkaufen

Hotel-Café-Restaurant

(22 Betten), Gaststube, Speisesaal, grosser Saal mit 200 Plätzen, Komfort. Ideal für tüchtigen Koch. Preis: Fr. 900 000.-, vollständig ausgerüstet. Nötiges Kapital: Fr. 250 000.- bis 300 000.-.
Immobilien-Agentur
Claude Butty & Cie
Estavayer-le-Lac,
Tel. (037) 63 24 24

Ihr Partner

in Finanzangelegenheiten

- Kauf/Verkauf von Hotels, Restaurants, Bar, Dancing, Gewerbe- und Wohnliegenschaften
- Finanzierungen
- Beratungen
- Vermittlungen von Kauf- oder Pachtobjekten

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Tel. 055/27 10 24

Zu verkaufen im Zentrum von Gstaad

**exklusive Hostellerie
mit Nachtclub**

Es handelt sich um eine Betriebsstätte, die auch für ausländische Investoren in Frage kommt.

Anfragen unter Chiffre F 05-583138 an Publicitas, 3001 Bern.

Druckmaschinen
Zwei-Bund-Verleger- und Druckerei AG
5400 Baden
300 km
Energie-
kostenlos
(056) 22 01 71

realit

REALIT Treuhänder AG
Bahnhofstrasse 12
5400 Baden
Telefon (056) 22 01 71

**Hotel an der Limmat
in Ennetbaden**

an zentraler Lage, Restaurant, 18 Einzel- bzw. Doppelzimmer, 2 Dachwohnungen, Verkaufspreis Fr. 1 785 000.-, gute Rendite.
Für Auskünfte und eine Besichtigung rufen Sie uns bitte an.

P 02-334

STELLENMARKT



**HOTEL ALPENBLICK
WEGGIS**

Gesucht in neuzeitlichen Betrieb qualifizierter

Koch

mit Patisserie-Erfahrung, ab 1. November 1983.

Freundliche, fachkundige

Barmaid

für unsere Dancingbar ab 1. September 1983.

Offerten an Hotel Alpenblick
Direktion R. + L. Ammann

In der Nähe des Flughafens Kloten besitze ich an Hauptstrasse eine grössere Parzelle erschlossenes

**Industrie- und
Gewerbeland**

sofort realisierbar.

Ich möchte diese an Liegenschaft vorzugsweise mit Restaurant oder Hotel ganz oder teilweise tauschen.

Offerten unter Chiffre 3812 an hotel revue, 3001 Bern.

STELLENMARKT

Susten/Wallis

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter

Restaurant du Pont
3952 Susten
Telefon (027) 63 16 73

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name/Vorname _____
Beruf/Position _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
 Mitglied SHV Abonnent
Betrieb _____

Neue Adresse

Name/Vorname _____
Beruf/Position _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____ Telefon _____
 Mitglied SHV Abonnent
Betrieb _____

Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:
hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern



STELLENMARKT

**merkur III
Restaurants**

Zur Wiedereröffnung unseres Restaurants im Zentrum von Baden suchen wir auf Mitte August oder nach Vereinbarung einen

Geschäftsführer-Assistenten

Die Aufgaben dieser wichtigen Kaderstelle umfassen: Stellvertretung des Geschäftsführers. Erledigen aller administrativen Arbeiten (nach gründlicher Einführung), Überwachen des Service.

Wir verlangen:

- Alter mindestens 25 Jahre
- 5 Jahre Service- und/oder Küchenerfahrung
- Bereitschaft für ausserordentlichen Einsatz
- wenigstens theoretische Führerausbildung
- Besitz des Fähigkeitsausweises

Wir bieten:

- eine ausbaufähige Position in einer gut organisierten Restaurantkette (Möglichkeit zur Beförderung als Geschäftsführer)
- Weiterbildung an eigenen und auswärtigen Kursen
- Beteiligungssystem, Einkaufsvergünstigungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: ofa 117.451.010
MERKUR AG, Restaurationsbetriebe
Fellerstrasse 15, 3027 Bern (z. H. Fri. Germann)

MERKUR Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil, Zürich

Ein nicht alltäglicher Job!

Wir sind ein renommierter Betrieb im Zentrum der Stadt Chur mit:

- 360 Plätzen in den beiden Café-Restaurants und der Café-Bar (Tellerservice)
- 150 Plätzen im Gartenrestaurant
- modernster Bäckerei
- Conditorei, Coniserie

Zur Entlastung und Vertretung des Chefs suchen wir nach Übereinkunft einen jungen, dynamischen

**Aide du patron/
Direktionsassistent**

(eventuell kommt auch eine geeignete Bewerberin in Frage)

Diese interessante Tätigkeit verlangt Erfahrung im Restaurationsbereich, gute Umgangsformen mit den Gästen, Fähigkeit in der Personalführung und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Als Gegenleistung erwartet Sie eine Dauerstelle mit vorzüglicher Entlohnung und modernen Sozialleistungen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Unterlagen mit Gehaltsansprüchen an

Café **Moritz** Chur
Bahnhofstrasse 22, Telefon (081) 22 34 26 P 13-601.378



Geranten-Ehepaar

zur selbständigen Führung der

«La Romantica» im Tessin

Grossbetrieb mit Restauration, Vergnügungs- und Tanzlokal sowie Grotto, Bistro und Nachtkloak.

Gewünscht werden erfahrene, tüchtige Berufsleute, die schon einen solchen Betrieb geführt haben.

Offerten mit Referenzen an
Jacky Wolf, «LA ROMANTICA»
6815 Melide TI P 24-1198

Geschäftsführer-Ehepaar

Für unser schön eingerichtetes und gepflegtes Restaurant auf zwei Etagen, mit französischen und italienischen Spezialitäten, an bester Lage in Neuenburg, suchen wir nach Übereinkunft ein initiatives, fachlich bestausgewiesenes

Er: sollte der Küche souverän vorstehen und auch die Kundschaft persönlich beraten und verwöhnen können.

Sie: sollte Service, Lingerie, Economat und Büro vorstehen und überwachen.

Sie beide weisen langjährige Erfahrung auf, beherrschen Deutsch und Französisch in Wort und Schrift und sind im Besitze des Fähigkeitsausweises.

Die Möglichkeit, selbständig und kreativ zu arbeiten, ist gegeben. Sehr hohes Salär.

Sollten Sie an dieser ausbaufähigen Position interessiert sein, senden Sie uns Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen.

Rudolf Bindella Unternehmungen
Herrn Alfred Steiner
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich 115

SSG

Die SSG-Zweigbetriebe expandieren... und brauchen einen dynamischen Geschäftsführer.

Unser modern konzipierter, lebhafter Betrieb an der Autobahn, mit 250 Plätzen, nebst Gartenterrasse, erzielt einen Umsatz von gegen vier Millionen.

Wir suchen für diese entwicklungsfähige Position ein

**Geschäftsführer-Ehepaar
(oder Geschäftsführerin/-führer)**

Wir stellen uns vor, dass Sie mit der Restauration bestens vertraut sind und als Persönlichkeit einen dynamisch-kreativen Führungsstil Ihr eigen nennen. Flotter Gästekontakt und etwas PR-Flair runden Ihr Bild ab, und natürlich verstehen Sie es, mit Geschick, die rund 40 Mitarbeiter verständnisvoll, aber konsequent zu führen.

Sehen Sie Ihre zukünftige Aufgabe im grossen SSG-Team? Dann möchten wir Sie gerne kennenlernen.

Ihre Zuschrift senden Sie an

Schweiz, Speisewagen-Gesellschaft
zhd. Herrn K. Bächli, stv. Direktor
Neuhardstrasse 31
4061 Olten
Tel. 062/2110 61 4243

Bekanntes Ferien- und Sporthotel in einem weltbekannten Fremdenverkehrsort im Berner Oberland sucht auf 1. November 1983 ein

Direktions-Ehepaar

Unser Betrieb besitzt:

- 41 Zimmer mit 80 Betten und führt einen Restaurationsbetrieb mit 130 Plätzen sowie eine Sonnenterrasse mit 50 Plätzen

Wir erwarten:

Einer der Partner muss verfügen über:

- eine abgeschlossene Kochlehre
- Diplom einer Hotelfachschule
- gute Sprachkenntnisse
- Erfahrung in Betriebs- und Personalführung
- Einsatzwillen für den Weiterausbau des Betriebes

Wir bieten:

- sorgfältige und gründliche Einführung für die Übergabe des Direktionspostens
- den Anforderungen entsprechendes Salär
- Wir sind an einem langjährigen Arbeitsverhältnis interessiert und setzen grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und beigelegten Zeugnissen sind zu richten unter Chiffre Q-05-581958 an Publicitas, 3001 Bern.

Für unser gepflegtes, modernes und kleines Restaurant suchen wir auf den 1. September eine

**Betriebsassistentin/
Aide du patron**

Wir suchen eine tüchtige, weibliche Kraft zur Betreuung unserer Gäste, Mithilfe bei den allgemeinen betrieblichen und administrativen Arbeiten sowie Vertretung des Geschäftsführers.

Wenn Sie Serviceerfahrung haben, kontaktfreudig sind und eine interessante Tätigkeit suchen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Restaurant Schmidstube
Vorstadt 20
6300 Zug
Telefon (042) 21 44 18, Hr. Zenger verlangen 4237

**Restaurant Storchen
Basel**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft ein initiatives

Pächter-Ehepaar

Der renovierte Betrieb, welcher sich an guter Lage im Stadtzentrum befindet, umfasst zirka 160 Sitzplätze, Säli und Terrasse. Gut ausgewiesenes Ehepaar erwartet eine interessante Aufgabe. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:



Liegenschaftsverwaltung
Spiegelgasse 11, Postfach, 4001 Basel 4253

Für einen Gasthof (zirka 100 Plätze und 12 Gästebetten) im Bezirk Gaster See (SG) suchen wir ein initiatives, ideenreiches

Geschäftsführer-Ehepaar

Er: vorzugsweise Koch
Sie: Überwachung Service und Haus

Bewerber sollten in der Lage sein, in einer aussergewöhnlich gepflegten und stilvollen Atmosphäre eine vielseitige Kundschaft gastronomisch zu verwöhnen.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen richten Sie bitte unter Chiffre 4111 an hotel revue, 3001 Bern. 4111

**Gute Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!**

**Existenz für
Hotelier-Ehepaar**

Zu verkaufen: Bestplaziertes, neuzeitlich ausgebaut

**Ferien- und
Sporthotel**

in bekanntem Ferienort einer Bergregion, umfassend:

- 70 Hotelbetten
- Restaurant mit gemütlicher Ambiance
- Bar
- Bankett-/Schulungsräumlichkeiten
- gut ausgebaute Infrastruktur
- langjähriges, internationales Gästepotential
- interessanter Standort

Einem einsatzfreudigen, gut ausgebildeten Ehepaar, welches als «Patron» im besten Sinne einem führenden Mittelklasshaus vorzuziehen versteht, wird eine existenzlaubende Chance eingeräumt.

Interessenten, welche eine Tätigkeitsübersicht und Angaben über verfügbare Eigenmittel zu senden, wird eine vertrauliche Kontaktaufnahme und Abwicklung selbstverständlich zugesichert:

Institut Frei, Individuelle Schulung und Beratung im Fremdenverkehr und Dienstleistungssektor, Waldeggstrasse 10, 3800 Interlaken. 4149

Wir suchen auf den

1. April 1984

ein seriöses, ausgewiesenes Wirte-Ehepaar zur Führung unseres im Grünen gelegenen gut besuchten

Restaurants mit Speisesaal, Snackbar und Sommergarten

(Baujahr 1974)

als Nachfolger für unseren gegenwärtigen Mieter, welcher im kommenden Frühjahr ein Hotel übernimmt. Im Sali mit 24 Plätzen verwöhnen Sie die Geschäftskundschaft mit einem gepflegten Speiseservice; Sie widmen ebenso Ihre ganze Aufmerksamkeit Stammgästen und Gästen aus der Wohnsiedlung und näheren Umgebung, sei es im Speisesaal, im Restaurant (60 Plätze), an der Snackbar (10 Plätze) oder im Sommergarten (80 Plätze).

Sie finden in uns einen Partner, welcher wirtschaftlich vernünftige Konditionen mit Basis- und Umsatzmiete zuzüglich Nebenkosten offeriert.

Angebote mit Referenzen und Kapitalnachweis bitte unter Chiffre T 03-44269 an Publicitas, 4010 Basel.



Für das gutgehende **Personalrestaurant des Militärflugplatzes Dübendorf** suchen wir nach Vereinbarung eine Initiative

Betriebsleiterin

zur umsichtigen Führung dieser Verpflegungsstätte und aufmerksamen Betreuung unserer Gäste. Die Zahl der Frühstücksgäste ist klein. Um so begehrt ist unser vielseitiges, attraktives Zwischenverpflegungsangebot. Zum Mittagessen stellen sich täglich zwischen 180 und 200 Personen ein.

Willkommen ist: eine Mitarbeiterin mit gastgewerblicher Ausbildung und Praxis, guten Umgangsformen sowie Geschick in Organisation und Personalführung. Gastgewerblicher Fähigkeitsausweis ist unerlässlich.

Wir bieten: eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit bei zeitgemäßem Salär, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen, regelmäßige Weiterbildung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: SV-Service - Schweizer Verband Volksdienst, Neumünsterallee 1, Postfach 124, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, Frau H. Furter.

P 44-855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Wir suchen per sofort freundliche

Serviertochter

für zirka 3 Monate. Garantielohn, Kost und Logis im Hause.

Interessentinnen melden sich bei Herrn R. Schweizer, Rest. Golfhaus, Dietschiberg, 6006 Luzern, Telefon (041) 36 97 88

4404

Die Direktion unseres erstklassigen, grossen 2-Saison-Hotels in mittlerem Oberengadiner Ferienort wird in absehbarer Zukunft in den Ruhestand treten. Deshalb suchen wir frühzeitig den Kontakt zum

besten Hotelierpaar

Ihre Aufgabe wird es sein, ein marktgerechtes, erlebnisorientiertes Ferienangebot anzubieten und Geltung zu verschaffen. Sie sind eher Genti-Animateur als Hotelier de Grande Tradition. Sie verstehen es, den F + B-Bereich zu dynamisieren und «aktive Ferien nach Lust und Laune» umzusetzen.

Wenn Sie kraft Ihrer unternehmerischen Persönlichkeit und Ihres verkäuferischen Könnens an dieser zukunftsicheren Position interessiert sind, sollten Sie uns kurz schreiben.

Offerten erbeten unter Chiffre 4342 an hotel revue, 3001 Bern.



BÜRGENSTOCK HOTELS
(Schweiz)

Ist ein weltweit bekanntes Symbol für traditionelle und qualitativ hochstehende Schweizer Hotellerie.

Für den weiteren Ausbau unserer Verkaufsinfrastruktur in einem sehr konkurrenzfähigen Gebiet suchen wir nunmehr einen tüchtigen und erfahrenen

Marketing- und Verkaufsleiter

In dieser neugeschaffenen Position werden Sie den ganzen Verkaufsbereich kopieren und leiten.

Aufgabenbereiche:

- Sie übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung und Durchführung der Marketingstrategie.
- Sie entwickeln spezielle Marketingkonzepte für die verschiedenen demographischen und geographischen Marktsegmente.
- Sie übernehmen die Verantwortung, unsere 3 Hotels und 6 Restaurants mit bestmöglicher Auslastung und zu bestmöglichen Bedingungen zu verkaufen.

Wir suchen:

- Einen tatkräftigen Verkaufsleiter mit Erfahrung in der Touristikbranche, am liebsten einen Mitarbeiter mit Hotelmanagement Erfahrung.
- Einigen Jahren Erfahrung im Verkaufs- und Produktmanagement.
- Einen erstklassigen Administrator.
- Einen Selbststarter mit genügend Energie und Ambitionen, um die von der Geschäftsleitung gesetzte Ziele zu erreichen.
- Eine Person mit Schweizer Nationalität und Sprachgewandtheit in D, F und E.

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle Stellung innerhalb einer gewinnbringenden Umgebung.
- Ein der heutigen Zeit entsprechendes Festgehalt.
- Firmeneigene Pensionskasse mit Kaderprivilegien.
- Eine ungewöhnliche Aufgabe und gute Arbeitsbedingungen.
- Dienstwohnung, unmöbliert, auf Bürgenstock.
- Verköstigung während des Hotelbetriebes (April bis Oktober).

Sollte Sie unser Stellenangebot interessieren, so bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung mit Handschriftprobe an die folgende Adresse zu richten:

Bürgenstock Hotels AG
z. H. Herrn Rolf Schrägle, Delegierter des Verwaltungsrates
6366 Bürgenstock NW, Schweiz

Mosso 47-11704

Wenn Ihr Beruf noch immer Ihr Ideal ist

Vielseitiger, anspruchsvoller Gemeinschaftsverpflegungsbetrieb im Zürcher Unterland sucht nach Vereinbarung

Alleinkoch/Küchenchef

Wir bieten: absolut sichere Dauerstelle, geregelte Arbeitszeit, Sa/So frei, Sommer-/Winterferien, sehr gutes Salär, weitgehend selbständiges Arbeiten, gute Unterstützung durch unser Top-Hilfspersonal.

Wir erwarten: belastbaren, ruhigen, verantwortungsvollen Mitarbeiter mit solider Ausbildung und Erfahrung.

Gerne erwarten wir Ihre Kurzofferte an Chiffre B1 352 04, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8180 Bülach.



Am 22. August 1983 eröffnen wir unser neues Restaurant «Le Jardin» mit 80 Sitzplätzen. Wir suchen einen qualifizierten

Sous-chef oder einen tüchtigen **Chef de partie**

welcher in einer 7-Mann-Brigade zum Sous-chef avancieren möchte.

Geboten wird eine interessante Tätigkeit für einen Mitarbeiter, der mit Freude und fachlichem Können unseren Küchenchef beim Aufbau einer anspruchsvollen, klassisch französischen Küche unterstützt. Eine echte Herausforderung. Nebst geregelter Arbeitszeit wird ein angemessenes Salär geboten. Auch ein schönes Zimmer steht zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

Seiler Hotel Neues Schloss
z. H. Frau Saladin
Stockerstrasse 17, 8022 Zürich
Telefon (01) 201 65 50

4349



Hotel-Restaurant EDEN AU LAC
Zürich



Haus allerersten Ranges

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Empfangssekretärin

(sprachkundig, nur mit Erfahrung)

Commis de cuisine
Commis de rang
Chef de partie (Entremetier)

Bewerbungen erbeten an die Direktion Hotel Eden au Lac Zürich Utoquai 45, Telefon (01) 47 94 04

4098

coop sucht:

für die Leitung des neuen **Selbstbedienungsrestaurants in Gstaad** einen tüchtigen

Koch/Geranten
mit Fähigkeitsausweis, oder ein qualifiziertes

Gerantenehepaar

Unser neues Restaurant wird abends geschlossen bleiben und ohne Alkohol betrieben. Wir verlangen: Initiative und Einsatzfreude für Verkauf, Kundenbetreuung und Produktion (Küche und Hauskonditorei), praktische Erfahrung in der Führung eines regen Restaurationsbetriebes und Fähigkeit, ein Team gezielt und motivierend zu führen. Für diesen Posten bieten wir geregelte Arbeitszeit, beste Sozialleistungen und gute Entlohnung. Es handelt sich um eine Dauerstelle. Gerne erwarten wir umfassende Bewerbungsunterlagen. Danke.

ASSA 79-7480

coop berner oberland
3601 Thun, Seestrasse 14
Telefon 033/21 77 21

ASSA 79-7480

Gastfreundschaft wird grossgeschrieben

Im Auftrage der Pächterin suche ich auf Anfang 1984 für einen vielseitigen, traditionsreichen und bestbekanntesten

Landgasthof im Kanton Bern
qualifiziertes

Wirte-Ehepaar oder Wirtin

Die Umsatzgrösse liegt bei Fr. 1.400.000 - und kann noch gesteigert werden. Wenn Sie eine gründliche gastgewerbliche Ausbildung besitzen und nachweisbar bereits einen ähnlichen Betrieb erfolgreich geführt haben, dann möchten wir Sie kennenlernen.

Als Gegenleistung für Ihr fachliches Können bieten wir Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen, den Anforderungen entsprechendes Gehalt, Beteiligung am Betriebsergebnis, schöne, komfortable Wirtinwohnung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erwarte ich gerne an untenstehende Adresse.

ASSA 86-252

Fred Siebenmann AG,
Unternehmensberatung für das Gastgewerbe
Hirschmattstrasse 47, 6003 Luzern,
Telefon 041 - 23 80 25

Gesucht auf 1. Januar 1984

Pächter-Ehepaar

zur Übernahme eines Hotel-Restaurants im Raum Bodensee/Ostschweiz. Günstige Bedingungen. Zuschriften erbeten unter Chiffre 33-920946 an Publicitas, 9400 Rorschach.

stadtcasino
Am Barfüsserplatz 4051 Basel

Geschäftsführer

Eine anspruchsvolle Arbeit wartet auf Sie. Wenn Sie über ein paar Jahre praktische Erfahrung verfügen, den Umgang mit Menschen lieben, die Arbeit als Passion ansehen, ein gültiges Patent besitzen, sind Sie der richtige Mann für uns. Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant im Gellert-Quartier einen jungen, zielstrebigsten Wirt/Wirtin, der/die bei Eignung auf Wunsch, später den Betrieb einmal übernehmen kann.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

KOB AG
Thomas Mosberger
Steinberg 14 - 4051 Basel
Telefon 061 23 66 55

4310



CH-8843 Oberberg, Telefon 055-56 11 72

Wir suchen ab Ende August oder nach Übereinkunft qualifizierte

**Receptionistin/
Hotelsekretärin**

ADS 47-, evtl. NCR-250-kundig, Schweizerin oder B/C-Ausweis.

Service-Angestellte

Bewerbungen senden Sie bitte an

B. Santschi
Posthotel, 8843 Oberberg
Telefon (055) 56 11 72



50 km von Zürich und Luzern
1130-2200 m ü M / Zentralschweiz

Zimmer mit Bad/WC, Familienstufen
Restaurant à la carte, Postgrill
Dancing «Chrotaloch»
Dir. B.+Y.Santschi



GUSTAR

Hotellers & Restaurateurs

Für unseren lebhaften Betrieb am Bahnhofplatz in Zürich suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

**Chef de partie
Koch - Metzger**

Unsere Küche ist gutbürgerlich. Die Brigade umfasst zirka 15 Mann.

Wir bieten:

- Zentral gelegenen Arbeitsplatz
- 5-Tage-Woche
- evtl. Schichtdienst
- Leistungslohn
- Jahresstelle
- Möglichkeit eines späteren Einsatzes im Ausland, innerhalb unserer Firma

Gerne geben wir Ihnen telefonisch nähere Auskünfte über diese interessanten Stellen oder erwarten Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

Braustube Hürlimann
Peter Betschart
Bahnhofplatz 9, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 17 70

**Mensa
der Kantonsschule
Rämibühl**

Freiestrasse 26, 8032 Zürich

In unser gut eingespieltes Team suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen qualifizierten, jungen und zuverlässigen

Koch

Die Aufgabe verlangt exaktes, sauberes Arbeiten, Sinn für Qualität und Neuentwicklung, Bereitschaft, produktionsartig zu kochen, Frühdienst leisten zu können.

Arbeitszeit: 6.00-16.00 Uhr, Montag bis Freitag.

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- 45-Stunden-Woche
- Samstag und Sonntag frei
- der Leistung entsprechenden Lohn

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann richten Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung des

ZFV - Zentralverwaltung
Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich
(Herr H. Suren), Telefon (01) 252 14 85



POSTHOTEL VALBELLA

Sucht für kommende Wintersaison, 1. Dezember 1983 bis zirka Ostern 1984 noch folgende Mitarbeiter:

- Küche**
Chef saucier
Chef entremetier
Chef pâtissier
Commis de cuisine
- Réception**
Night-Auditor
NCR 250/2160 (auch Anfänger)
- Gourmet-Stübl**
Restaurationstochter
oder Kellner
(nur mit Lehre)
- Taverna**
Restaurationstochter
oder Kellner
- Saal**
Chef de rang
Demi-chef de rang
Etagenkellner
- Dancing**
Barmaid oder Barman
sprachkundig, nicht unter 25 Jahren
- Etage und Office**
Gouvernante

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Fam. W. Trösch, Posthotel Valbella, 7077 Valbella, Telefon (081) 34 12 12

**MOTOTEL POSTILLON
Buochs NW**

An der N 2 zwischen der Gemeinde Buochs und Beckenried, an einer wunderschönen Aussichtslage entsteht das POSTILLON Hotel-Motel, Restaurant

Eröffnung Mal 1984

Der Betrieb umfasst 65 mit allem Komfort ausgerüstete Zimmer, 132 Betten, 2 Restaurants 220 Plätze, Bar, Bankettsäle für 180 Personen sowie Kiosk, Infostelle.

Für die selbständige Führung des Betriebes suchen wir nach Übereinkunft (Dezember/Januar) bestqualifizierten

**Direktor oder
Direktionsehepaar**

Junge, mind. 30 Jahre alte Interessenten, welche die erforderliche berufliche Erfahrung, Dynamik und Ehrgeiz mitbringen, melden sich schriftlich mit den kompletten Unterlagen bei MOTOTEL POSTILLON, Postfach 194, 6374 Buochs.

Grand Hotel Europe, 6002 Luzern, bietet einer sprach- und korrespondenzgewandten

Hotelsekretärin

vertraut im Umgang mit Reisebüros, Telexbedienung, einen Vertrauensposten. Eintritt nach Übereinkunft zwischen 1. Oktober und 2. November 1983.

Das Hotel ist im Winter geschlossen und öffnet auf Ostern 1984. Es kommen nur Bewerberinnen mit einschlägiger Hotelerfahrung in Frage. Kenntnisse der Luzerner Verhältnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Sollten Sie sich für diese attraktive Stelle, die selbständiges Arbeiten voraussetzt, interessieren, dann erwarten wir gerne Ihre Unterlagen mit Gehaltsanspruch.
Telefon (041) 30 11 11

Küchenchef

der in unserem kleinen Team von Spezialisten aktiv die

**Menuplanung und
Angebotsgestaltung**

unserer verschiedenen Betriebe mitkreiert. Für diese Aufgabe braucht es viel Phantasie, verbunden mit einem ausgeprägten Sinn für Qualität und einer gesunden Portion Renditebewusstsein.

Interessenten bewerben sich bitte unter Chiffre E.44-585934 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.



sucht

**Elektromonteur
Polsterer-Tapezierer
Economatgouvernante**

Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel AG, 7500 St. Moritz.



Um unsere Küchenbrigade zu vervollständigen, suchen wir

**1 Kochlehrling oder
Kochlehrtöchter**

mit Eintritt per sofort oder spätestens bis Ende September.

Sind Sie unser neuer Mitarbeiter? Dann rufen Sie uns bitte an, wir werden gerne alle Einzelheiten mit Ihnen besprechen.

Familie Nyffeler
Telefon (037) 71 52 52



Wir suchen für kommende Wintersaison 1983/84 (Anfang Dezember bis Ende März) Mitarbeiter für folgende Departemente:

- Réception:** Kassierer(in)
Praktikant(in)
Personalchef oder -sekretärin
Hofa-Assistentin
F + B-Kontrollleur(in)
- Loge** Telefonistin
Chasseur
Logentournant
- Service** Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
- Küche** Chef pâtissier
Chefs de partie
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
- Kaffeeküche/
Economat** Zimmermädchen
Portiers
- Etage** Lingeriemädchen
- Lingerie** Eismänner
Schwimmbadaufsicht
- Divers**

Bewerbungen mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Direktion Carlton Hotel, 7500 St. Moritz.

**Grand Hotel Regina★★★★★
3818 Grindelwald**

sucht in Jahresstelle

Réceptionist(in)

sprachkundig, D, E, F, korrespondenzsicher

Nachtconcierge

sprachkundig, für Winter- und Sommersaison Arbeitseintritt 1. 9. 1983 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

**Hotel Kernserhof
6064 Kerns**

Für unser Spezialitätenrestaurant suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung tüchtige

**Serviertöchter
oder Kellner**

welche(r) es versteht, unsere Gäste aufs beste zu verwöhnen.

Interessiert Sie unser Angebot, dann telefonieren Sie uns, um alles Weitere zu besprechen.

Auf Ihren Anruf freut sich Familie Mathis, Telefon (041) 66 68 68.

★★★★ Hotel
Résidence
BERNERHOF
Kandersteg
 CH-3718 Kandersteg
 Berner Oberland
 Tel. 033/75 11 42 - Telex 922161
Neu eröffnet

sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter

oder Kellner mit Erfahrung

zur Ergänzung unserer Brigade.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die
 Direktion. 4351

Spass am Arbeiten?

Zur Ergänzung unseres Teams sowie zur
 Neustrukturierung meines Geschäftes suche
 ich per 1. Oktober oder nach Übereinkunft
 qualifizierten

**Koch als Küchenchef
 tüchtigen Koch/Köchin
 3 Servicefachangestellte
 oder Kellner** (Speiseservice)
**Buffetochter
 Aushilfen**

Wir sind ein lebhafter Betrieb in der Region
 Solothurn und können Ihnen einiges bieten.
 Bewerbungen unter Chiffre 11936/S ofa, Orell
 Füssli Werbe AG, Hermesbühlstrasse 4,
 4502 Solothurn.



BURGER

Gesucht wird: Jüngere Führungskraft, enga-
 giert, kontaktfreudig, administrativ genau, mit
 Organisationstalent und natürlicher Autorität
 gegenüber Mitarbeitern. **Geboten wird:**
 Selbständige Führung eines umsatzstarken
 Schnellbedienungsrestaurants innerhalb eines
 3er-Teams. **Interessiert?** Dann nichts wie los
 ans Telefon 031 21 14 40 und Herrn W. Binggeli
 verlangen.

KING

**Burger King Restaurant, Spitalgasse 34,
 3011 Bern** P 44-14009

GUSTAR
 ★ ★ ★ ★ ★
Hôtelière & Restaurateurs

Wir sind ein junges, schweizerisches Hotel-
 Unternehmen, welches im In- und Ausland tätig ist.
 Unsere Büros liegen im Grünen, nahe dem Bahnhof
 Enge in Zürich.

Gerne würde ich meine Nachfolgerin, eine initiative,
 jüngere

Sekretärin
 für das Personal- und Schulungswesen,
 persönlich in ihren vielseitigen Aufgabenbereich
 einführen.

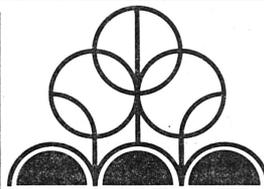
Die ideale Bewerberin sollte ein selbständiges
 Arbeiten gewöhnt sein, gute sprachliche Kenntnisse
 in D, E, F aufweisen, ein Organisationstalent sein,
 Freude am Umgang mit Menschen haben,
 Hotelerfahrung aufweisen, flink
 maschinenschreiben können (ein Schreibautomat
 steht zur Verfügung), belastbar sein und den Humor
 auch in hektischen Zeiten nicht verlieren.
 Es würde mich freuen, Ihnen weitere Einzelheiten
 über diese interessante Position mitzuteilen.

Rufen Sie mich an, oder senden Sie Ihre kompletten
 Bewerbungsunterlagen an:

GUSTAR Hôtelière & Restaurateurs
 Esther Jäger
 Steinentschstrasse 5, 8027 Zürich
 Telefon (01) 202 15 88 4389



SWISS INTERNATIONAL HOTELS



Hotel · Restaurant · Bar
Dreilinden Langenthal

48 Hotelbetten, Grillroom, Bar,
 Restaurant, Bankett- und
 Konferenzsäle, Tennis, Squash,
 Bowling.

Wir suchen per 1. September in
 Jahresstelle

Chef de partie/Saucier
 Chefstellvertreter
 für eine feine A-la-carte-Küche.
 ★ ★ ★

Servicefachangestellte
 für gepflegten A-la-carte-Service
 mit Umsatzentlohnung.
 Zum guten Lohn bieten wir unseren
 Angestellten noch

- geregelte Arbeitszeit
- 4 Wochen Ferien
- angenehmes Arbeitsklima
- gratis Tennis- und Squashspiel

Bitte rufen Sie uns doch einfach an
 und verlangen Sie Herrn
 Zimmermann, Tel. (063) 22 94 22,
 oder richten Sie Ihre Bewerbung
 an: Direktion Hotel Dreilinden,
 4900 Langenthal. ofa 121.146.403

Gesucht per 25. Juli oder
 nach Vereinbarung tüchtige,
 nette

Serviertochter
 sowie

**Koch oder Köchin
 oder Hilfskoch**

geregelte Arbeitszeit, guter
 Lohn, auf Wunsch Zimmer im
 Hause.

**Landgasthof Löwen, Familie
 Schüpbach, 3515 Oberdis-
 bach, Telefon (031) 97 02 01**
Assa 79-7242



Hotel Schwanen
 4310 Rheinfelden

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in unseren neuzeitlich
 eingerichteten Familienbetrieb mittlerer Grösse (75 Betten)

Sekretärin / Réceptionniste
 mit Erfahrung im Hotelfach, fremdsprachkundig (D/F/E). Auf-
 gabenbereich: Gästebuchhaltung (NCR 42), Réception, Telefonbe-
 dienung und Korrespondenz.

Wir sichern Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit sowie ein freund-
 liches Arbeitsklima zu. Wenn Sie an diesem abwechslungsreichen
 Posten interessiert sind, so bewerben Sie sich bitte mit den üblichen
 Unterlagen, oder telefonieren Sie uns!

Familie H. Brun
 Telefon (061) 87 53 44 4141

EUROTEL
 MANAGEMENT AG

Für die Leitung des **EUROTEL NEUCHÂTEL** suchen wir auf den 1. Januar
 1984 einen ausgewiesenen, dynamischen

Direktor (evtl. Direktionsehepaar)

Das **EUROTEL**, im Zentrum der Stadt Neuchâtel, umfasst 110 Zimmer, Hal-
 lenbad, Sauna, Fitnessseinrichtungen, Grillroom, Bar, Konferenzräume für
 bis zu 300 Personen.

Sind Sie in der Lage, diese herausfordernde Aufgabe, verbunden mit echter
 Aufbauarbeit, zu bewältigen?

Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
EUROTEL MANAGEMENT AG, z. H. v. Herrn Marc Haubensak, Winkelried-
 strasse 37, 6002 Luzern. Absolute Diskretion. P 25-3726

Für die Réception suchen wir
 junge

Sekretärin
 die auch bereit ist, in den an-
 dern Sparten des Hauses mit-
 zuarbeiten. Gute Englisch-
 kenntnisse Bedingung.

Offerten sind zu richten an
 Hotel Silvahof
 Jubiläumsstrasse 97
 3005 Bern
 Telefon (031) 43 15 31 4399

Stadthalle
 Kultur- und Tagungszentrum in einer süddeut-
 schen Industriestadt

**Ein vorteilhaftes Angebot für einen tüchtigen Restau-
 rateur**

Die Betriebsgesellschaft der Stadthalle hat uns beauftragt, einen

Pächter
 für ihre gastronomischen Betriebe zu empfehlen.

A Der Pachtbetrieb besteht aus einem Parkrestaurant mit 160 Sitz-
 plätzen, einer grossen Seeterrasse und einem Caféhäus mit Terras-
 se. In Verbindung mit 4 Kegelbahnen ist eine Bierstube vorgesehen.
 Es stehen 450 Parkplätze in der Tiefgarage zur Verfügung.

B Die gastronomische Versorgung der Säle bei grossen Banketten,
 Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen wird dem Pächter ver-
 traglich zugetragen. Ausser 3 Sälen mit zirka 1000/350/250 Plätzen
 gehören dazu auch noch weitere Tagungs- und Konferenzräume.

C Für ein ausbaufähiges Ausser-Haus-Geschäft sind sehr gute
 Voraussetzungen gegeben. Die Betriebsgesellschaft kann dabei be-
 hilflich sein.

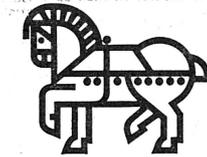
Die Verpächterin bietet einem Restaurantfachmann die Vorausset-
 zung für eine erstklassige, überdurchschnittliche Leistung bei be-
 sonders guten Startbedingungen. Sie stellt Wohnungen für die lei-
 tenden Mitarbeiter zur Verfügung.

Interessenten, die über Erfahrungen auch in der Spitzenklasse verfü-
 gen, werden um ihre Bewerbung gebeten.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte
 an den Gastronomieberater des Bauherrn

Steigenberger Consulting GmbH
 Geschäftsleitung, Grosser Hirschgraben 15
 6000 Frankfurt/Main, Telefon 0611-1335-1 741

Inseratenschluss:
 jeden Freitag 11.00 Uhr



brauni ross

Ab 1. September suchen wir erfahrenen

Koch

der gerne die Verantwortung für die Küche
 übernehmen würde.

Wir bieten:
 modernen Arbeitsplatz, selbständiges Arbei-
 ten, 5-Tage-Woche, guten Lohn.

Sich melden bei
 E. Zurbrugg
 Telefon (031) 42 14 40 4122



4001 Basl **HOTEL** Blumenrain 8
DREI KÖNIGE AM RHEIN

Wir suchen zur Vervollständigung unseres
 jungen, dynamischen Teams per 15. August
 1983 oder nach Übereinkunft:

1 Nachtconciierge

Wir bieten:
 Interessante Arbeit, gutes Arbeitsklima, den
 Leistungen entsprechendes Salär, 45-Stun-
 den-Woche, 4 Wochen Ferien.

Wir erwarten:
 Eine sprachkundige Persönlichkeit, Berufser-
 fahrung, Verständnis für den Begriff Dienst am
 Gast.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen
 Unterlagen richten Sie bitte an:

Herrn G. Ianna, Direktor
 Hotel Drei Könige
 Blumenrain 8, 4051 Basel
 Telefon (061) 25 52 52 4405



Park-Hotel Beausite
Erstklasshaus in Wengen

Wir suchen für die kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

- Chef de réception**
- Concierge**
- Chef de bar**
- Gouvernante**
- Kinderhostess**
- Koch**
- Chef de rang**
- Hofa**
- Hilfsbademeister**

Offerten mit vollständigen Unterlagen sind zu senden an
J.P. Burkhardt
Park-Hotel, 3823 Wengen.

4323



HOTEL ASTORIA OLTEN

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft
Chef de partie
für unsere gepflegte A-la-carte-Küche.
Interessenten senden bitte Ihre schriftlichen Unterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien zuhanden von Peter H. Langenegger, oder rufen Sie uns doch an: Tel. (062) 21 84 91.

4308

FLEISCH
Hera Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01
• Bodenständiges und Qualität - aus Tradition
• Eigene Kühlkette

Hotel Hirschen Rapperswil

Das Fisch- und Spezialitätenrestaurant in Rapperswil am Zürichsee sucht per sofort

Restaurationsstocher oder Kellner

(nur Schweizer) für Speise- und Passantenrestaurant. Auf 20. August Restaurationsstocher für Bündnerstube (nur Speiseservice), 5-Tage-Woche. Geregelter Arbeits- und Freizeit.
Offerten an: H. Kipfer-Kaufmann, Tel. (055) 27 66 24, Herrn oder Frau Kipfer verlangen.

P 19-987



Mensa Universität Zürich IRCHEL

Auf die Eröffnung der neuen Mensa suchen wir mit Eintritt Mitte August/Anfang September eine tüchtige

Betriebsassistentin

zur Unterstützung der Betriebsleitung. Im Rahmen Ihres vielseitigen Aufgabengebietes wird Ihnen die Zuständigkeit über einen Teil der Mensa- und Cafeteria-Betriebe sowie der rückwärtigen Dienste übertragen. Hinzu kommen administrative Arbeiten.

Wir erwarten eine gute Ausbildung und Praxis im Gastgewerbe. Sie sollten befähigt sein, rasch und überlegt zu handeln, müssen Geschick in der Mitarbeiterführung haben und bereit sein, Verantwortung zu tragen. Wir bieten interessante Anstellungsbedingungen, kein Spätdienst; ein Zimmer kann vermittelt werden.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Zentralverwaltung des ZFV Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich Tel. (01) 252 14 85, Herr H. Suren

4255

MÖVENPICK • Stellen • Information

MÖVENPICK

Sind Sie der junge, erfolgreiche, kreative und kulinarisch begabte Küchenfachmann, der sich den Grundstein zu seiner zukünftigen Karriere jetzt legen möchte? Wir haben in einigen unserer Schweizer Betriebe die Stelle des

Sous-chef

neu zu besetzen. Diese Stelle kann für Sie in der Tat den Anfang Ihrer Karriere bedeuten, denn einer unserer Grundsätze heisst: «Kaderförderung aus den eigenen Reihen». Ihre Chancen stehen deshalb gut, bei Eignung in absehbarer Zeit die Führung einer unserer Küchen zu übernehmen. Natürlich lassen wir Sie auf Ihrem Weg nicht allein. Unsere Schulung und unser Departement Management Development werden dafür sorgen, dass Ihnen das fehlende Wissen und die nötige Erfahrung in einem individuellen Programm vermittelt werden.

Möchten Sie mehr darüber wissen? Es informiert Sie gerne die Personalberatung und Stelleninformation, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Tel. (01) 241 09 40.

MÖVENPICK

Müssen Sie im nächsten Frühjahr in die RS?

Wir bezahlen Ihnen während Ihrer Rekrutenschule einen anständigen Lohn, wenn Sie als

Commis de cuisine

bei uns eintreten und sich nach der RS für mindestens ein Jahr verpflichten.

Wieso wir dies tun? Nicht aus purer Menschenfreundlichkeit, sondern weil wir daran glauben, dass Sie mit Mövenpick als Arbeitgeber zufrieden sein werden. Wir sind überzeugt, dass Sie dann nicht nur ein Jahr bei uns bleiben. Und mit zunehmender Erfahrung wächst Ihr Wert für uns (gleichzeitig aber auch Ihr Lohn).

Sie brauchen dabei nicht länger als das vereinbarte Jahr im angestammten Betrieb zu bleiben. Mövenpick-Hotels und -Restaurants gibt es in verschiedenen Städten, Sprachregionen und Ländern. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wagen Sie den ersten Schritt zu Ihrer Mövenpick-Karriere. Wir lassen Sie dabei nicht im Stich.

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40, Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-17.00 Uhr.

MÖVENPICK

Einem ideenreichen und phantasievollen Küchenchef mit echter Liebe zum Beruf bieten wir die einflussreiche und entwicklungsfähige Position des

regionalen Verkaufsplanungschefs

einer unserer Mövenpick-Gesellschaften im Grossraum Zürich an. In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftsführern und dem zuständigen Regionaldirektor bearbeiten Sie dabei folgende Hauptaufgabenbereiche:
- aktive Einflussnahme auf die betriebliche Angebotsplanung und -gestaltung
- Überwachen unserer Produktions- und Qualitätsstandards in Küche und Patisserie, vom Rohprodukt bis zum tellerfertigen Gericht
- Erstellen, Erproben und Berechnen neuer Rezepte
- kritische Überprüfung und Reorganisation von Arbeitsplätzen
- Organisation von Arbeitsabläufen, Ausarbeiten von Arbeitsplänen, Erstellen von Mise-en-place- und Stocklisten.

Gelegentliche praktische Einsätze in der Küche bei der Erprobung und Demonstration neuer Gerichte oder bei der Schulung unserer Küchenmitarbeiter sorgen dafür, dass Sie bei Ihrer abwechslungsreichen und kreativen Tätigkeit den Bezug zur Praxis und den betrieblichen Bedürfnissen nicht verlieren. Diese anspruchsvolle Aufgabe eignet sich für einen

überdurchschnittlichen Küchenchef

der schon erfolgreich eine grössere Brigade geführt hat, und der auch ein gewisses Flair für administrative Arbeiten besitzt. Daneben sollten Sie eine ausgesprochene Fähigkeit haben, Leute anzuleiten und zu motivieren. Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40.

MÖVENPICK

International

Saudi-Arabien ... Ägypten ... Kuwait ...

In unseren Auslandbetrieben haben wir nach Vereinbarung folgende Stellen zu besetzen:

**Küchenchef
Chef pâtissier**

Interessenten für diese Stellen sollten schon eine solide Berufslaufbahn hinter sich haben, wenn möglich ledig sein und gute Englischkenntnisse besitzen. Wir bieten Schweizer Sicherheit verbunden mit den in diesen Ländern üblichen, attraktiven Anstellungsbedingungen wie:

- Nettosalär
- volle Unterkunft und Verpflegung
- grosszügige Ferienregelung
- Reisespesenvergütung

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40

MÖVENPICK
Qualité - Créativité - Variété

MÖVENPICK Cendrier Centre

Nos restaurants pour mieux vous restaurer.

Dans quelques semaines notre grand établissement (5 restaurants sous un même toit, plus de 400 places) se présentera à sa clientèle et à son personnel «brillant comme un sou neuf». Afin d'accueillir chaleureusement, conseiller et servir de manière parfaite nos hôtes, nous cherchons un

chef de service

âgé de 25 à 32 ans, bilingue français/allemand, possédant déjà une expérience de responsable. En plus des connaissances professionnelles excellentes, nous souhaitons trouver une personne dotée de capacités de chef prononcées et désireuse de s'intégrer à une équipe.

Date d'entrée à convenir.

Si vous estimez remplir ces conditions, êtes Suisse ou en possession d'un permis de travail valable, envoyez une offre complète avec photo à la direction, Monsieur Hermann Huser.

Mövenpick Cendrier Centre
17, rue du Cendrier, 1201 Genève
Tel. (022) 32 50 30

In allen Mövenpick Hotels und Restaurants in der Schweiz gilt:
5 Tage pro Woche
44 Std.

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als:

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- | <input type="checkbox"/> Toronto |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Ägypten |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | | <input type="checkbox"/> Tokyo |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Paris | |
| <input type="checkbox"/> Genève | <input type="checkbox"/> Westfalen | | |

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

Neu: Hochleistungs-Friteuse Norma 2268-Jet

2x9 Liter, 16,5 kW
40 cm schmal

Der Apparat für tiefgefrorene Backgüter mit extra grosser Heizfläche aus Chromstahl

Gastronorm:

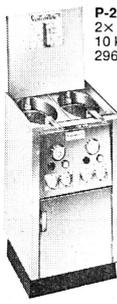


Tisch:



T-8:
81,6 kW
770.-

P-2:
2x7 l,
10 kW
2960.-



Tischmodelle 5-11 l
Standmodelle 7-24 l
Norma 9-18 l

Bei allen Valentines ist die automatische
leistungsprogrammierte
Sparschaltung inbegriffen!

2x 9 l, 3550.-
12 l, 2120.-

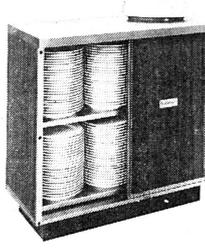


denn seit 1970 bietet
Valentine auf jedem
Modell die automatische
leistungsprogrammierte
Sparschaltung für
optimales Fritieren.

Ohne Mehrpreis.

Wärmeschrank Valentine V-4090

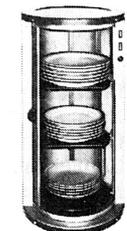
- lautlose Schiebetüren
- Isolation



150 Teller ø 27 cm oder
100 Teller ø 37 cm
Chrom oder
pallisanderbraun
Höhe 85 cm
Standfläche 40x90 cm
Deckplatte heizbar
Standmodell 1640.-
Fabrirollen 1770.-
Zwischenablässe 65.-
Tischverlängerung 75.-
enthalten

**Ideal Nachfüllen:
der kleine
Tellerwärmer
Servomat V-1**
45-50 Teller ø 28 cm
auf 3 Tablar
braun/chrom/ Weiss
Höhe 78/84 cm
Standfläche ø 40 cm

Servomat V-1



Standmodell
oder fahrbar 750.-
810.-



Friteusen Wärmeschränke
Tellerwärmer Tischfriteusen

prompt +
seit 1952
zuverlässig

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. Bertschi, 8053 Zürich
Telefon 01 53 20 08, 01 53 20 03 Sillerwies 14

Die gute Wahl für Billard und Zubehör

Prüfen Sie sorgfältig, bevor Sie sich für Billardtische oder Zubehör entscheiden, damit Sie die richtige Wahl treffen.

Gratis-Farbkatalog

Bitte senden Sie mir gratis Ihren
 Billardkatalog Zubehörkatalog
 Reparaturservice-Info

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Wir führen auch Tischfussball.

Billard Brunner Zürich Seefeldstr. 62, 8008 Zürich, Tel. 01/47 45 77



N Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nasstfest imprägniertem Papier, mit Krepkopf, luftdurchlässigem Oberfell und veränderbarer Kopfwerte, Grösse (gefaltet) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis.

Stück	100	600	1000	5000
Fr.	-98	-95	-92	-89

Bestellen Sie bitte heute noch!

Hirschmattstrasse 42

Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Beteiligung oder Übernahme

eines voll in Betrieb stehenden «Restaurant und Disco Pub» auf den Philippinen geboten. Circa 200 Sitzplätze, 9.00 bis 2.00 morgens geöffnet, intern. Küche, hervorragende Lage Nähe Airport und mehrerer Tourist Resorts, einzige Lokalität dieser Art am Ort.

Gute Existenz für Fachleute. Beteiligung 40% = DM 40 000.- Bei Übernahme DM 100 000.- inkl. Inventar und Ware.

Angebote unter Chiffre 4368 an hotel revue, 3001 Bern.

Ihr Gewinn beim Offenausschank unserer Biere

DAS ECHE GEBRAUT IN PILSEN
Pilsner Urquell
PILSEN

Tuborg Beer
KOPENHAGEN

Profilierung durch Weltmarke
Bereicherung des Getränkeangebotes
Interessante Gewinnmarge
Finanzierungshilfe bei Neu- und Umbauten
Wartungsservice in der ganzen Schweiz

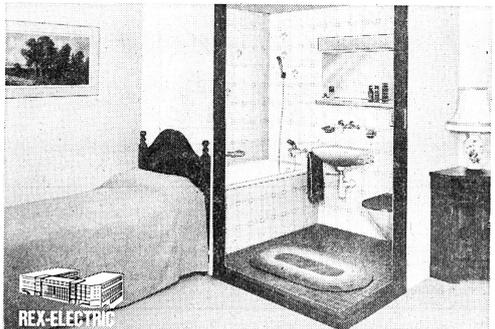
LÖWENBRÄU
MÜNCHEN

EXTRA STOUT GUINNESS
BREWED IN DUBLIN & LONDON

8910 Affoltern a/A **BIER-IMPORT AG** Tel. 01 761 70 93

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen - verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadezimmer - nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst - ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb _____

Adresse _____

Telefon _____

Einsenden an:
**REX Electric, Bernstrasse 85,
8953 Dietikon ZH**
Tel. (01) 730 67 66

REX-Fertigbäder - unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit

- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installation, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX - der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:

- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und -planung

Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

Kunstschmiede zum Riethöfli

St. Gallerstr. 21
8853 Lachen
Tel. (055) 63 42 62

Kunstgewerbliche
Handschmiedearbeiten
wie

**Treppengeländer
Fenstergitter
Trenngitter
Garten-,
Durchgangstore**



sowie
phantastische Wirtshausschilder

Besuchen Sie unsere Ausstellung

P 19-26899

Wir suchen einen Interessenten für eine

kleinere oder grössere Beteiligung an unseren Hotels in Ostafrika

Es handelt sich um Spitzenhotels, die erstklassig eingeführt sind und ausserdem ein ebenso erstklassig eingearbeitetes Personal aufweisen.

Wir bitten nun mit ernstgemeinten Zuschriften an uns heranzutreten.

Offerten unter Chiffre 4366 an hotel revue, 3001 Bern.

Drucksachen

Druckerei des «Bund»
F. Pochon-Jent AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf,
Telefon (031) 25 66 55,
genügt.

Drucksachen

Günstiger im Abonnement!

Ich abonniere die
hotel + touristik revue

Schweiz Ausland*
1 Jahr Fr. 53.- Fr. 69.-
6 Monate Fr. 38.- Fr. 45.-
3 Monate Fr. 27.- Fr. 34.-
* Luftpostzuschlag auf Anfrage

Herr/Frau/Frl./Firma _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort/Land _____

Senden Sie diesen Coupon an
hotel + touristik revue
Verlagsmarketing
Postfach 2657, 3001 Bern



Die Sunstar Hotelkette hat ein neues Glied in Grindelwald

Der Adler fliegt höher hinaus

Mit der Eröffnung des Hotels Sunstar-Adler in Grindelwald wurde ein seit zwölf Jahren bestehendes Überbauungskonzept vollendet. Allerdings hat das Projekt in der Zwischenzeit ein anderes Aussehen erhalten, zu seinem und der Umgebung Vorteil. Das Sunstar-Adler ist, mindestens für das Auge, nicht mehr ein typisches Sunstar Hotel, aber es ist vielleicht typisch für Sunstar, weil bei dieser Hotelunternehmung aus Erfahrungen Lehren gezogen werden, das Gespür für

Trends vorhanden ist und solide Machart dahinter steckt. Das Erstauflageste und Benaufwerteste an diesem neuen Hotel mit Appartements ist zweifellos die Tatsache, dass es gänzlich aus eigenen Mitteln finanziert werden konnte. Der Mann, der so etwas zustande bringt: Fritz Buser, besitzender Verwaltungsratspräsident und Geschäftsleiter der Sunstar Holding AG, Liestal.



Werner G. Rolli, Direktor Sunstar-Hotels Grindelwald

Mehr Qualität und Expansion

Herr Rolli, Sie sind seit 1970 Direktor des Sunstar-Hotels in Grindelwald. Was würden Sie als bedeutendste Veränderung bei Sunstar in diesem Zeitraum bezeichnen?

Die bedeutendsten Veränderungen sind sicher die allgemeine Qualitätssteigerung, die Expansion der Sunstar-Kette auf weitere Orte mit einer sehr guten Infrastruktur sowie auch die Ausweitung auf dem internationalen Markt - speziell in Fernost, in englischsprachigen lateinamerikanischen Ländern, in Südafrika -, so dass wir nicht einseitig gelagert sind.

Werden Sie von der Zentrale aus an der langen Leine geführt? Wieviel Spielraum haben Sie für Ihre eigenen Ideen und die Art und Weise der Betriebsführung?

Ich darf sicher sagen, dass die Sunstar-Holding in dieser Beziehung eine einmalige Unternehmung ist; man spürt nie einen Druck, man ist sehr frei. Die Zentrale ist immer sehr empfänglich für Ideen, die vielleicht sogar auf die ganze Kette ausgreift werden können. Es ist also nicht so, dass man das Gefühl hat, man sei unter Druck gestellt, wie das bei anderen Hotelketten der Fall ist. Wir sind, obwohl wir eine Kette sind, von der Struktur der Betriebe her wie auch in bezug auf die Gäste etwas unterschiedlich.

Im Sunstar Adler soll eine fünfsterntige Serviceleistung erbracht werden. Stellt Sie das nicht vor Probleme in bezug auf das Personal und auch hinsichtlich des nahtlosen Nebeneinanders des alten und neuen Sunstars?

Das mit der fünfsterntigen Serviceleistung möchte ich in Abrede stellen. Wir haben da einmal etwas laut gedacht. Es war ja immer unser Slogan, Erstklassieren zu vernünftigen Preisen anzubieten. Dass das neue Hotel, von der Infrastruktur her, etwas teurer ist als das bisherige Sunstar, ist klar.

Ich glaube nicht, dass wir dem Gast im Adler menu- oder service-mässig mehr zukommen lassen können. Das würde sicher zu Unannehmlichkeiten führen. Verschiedene Gäste könnten sich als Secondhand-people vorkommen. Das ist natürlich überhaupt nicht unser Gedanke. Der Gast soll unisono etwas mehr Komfort haben. Ich glaube, dass der Gast, der zu diesem Preis ins Hotel Adler geht, durchschnittlich etwas länger bleibt; er kann somit noch viel mehr von den Dienstleistungen, die das Hotel von sich aus unentgeltlich erbringt, profitieren.

Er ist auch besser über die Möglichkeiten im Hotel informiert. Der Gast, der nur kurz hier bleibt, hat trotz gutem Informationsmaterial ein

paar Tage, um sich im Hotel zurechtzufinden, da der Betrieb doch eine gewisse Grösse erreicht hat.

Erwarten Sie im Sunstar Adler eine andere Kundschaft, als sie der bisherige Grindelwalder Sunstar-Betrieb kannte?

Nein, das glaube ich nicht. Wir sprechen sicher mit diesem Angebot eine gehobene Mittelschicht an. Ich merke das bei unseren Stammgästen, die sagen, dass das Hotel schön sei, dass wir etwas Schönes gemacht haben, dass es ihnen gefällt, usw. Die Freude der Stammgäste ist spontan. Ich weiss bereits aus Erfahrung, dass die Stammgäste sich bewusst sind, dass das Angebot grösser als anderswo ist und deshalb auch bereit sind, mehr zu zahlen. Das wird natürlich noch unterstützt durch die gute und schöne Lage des Hotels. Wir dürften hier in Grindelwald die schönste Lage haben mit diesem überwältigenden Panorama.

Wie setzt sich die Kundschaft nach Nationalitäten zusammen?

Wir haben jetzt beinahe ein Triumvirat: Schweizer, Deutsche und Japaner sind ungefähr gleich vertreten. Gleich danach folgen die Engländer und die Amerikaner. Leider sind die Gäste aus den Benelux-Staaten und aus Frankreich nicht mehr so zahlreich. Das ist aber verständlich, wenn man die Finanzschwierigkeiten dieser Länder in Betracht zieht.

Wo liegt der Schwerpunkt der Verkaufsanstrengungen? Ist vor allem in Japan Werbung gemacht worden?

Ja, denn Japan ist ein wenig mein Steckenpferd. Es ist leichter, dort Werbung zu machen, wenn man über Highlighter verfügt wie das Jungfraujoch oder das Schilthorn. Es muss etwas das Grösste sein, das Längste, das Tiefste, d. h. mit einem Superlativ verbunden, dass man die Japaner dorthin bringen kann.

Welche Belegung erreichte das Sunstar Grindelwald in den letzten fünf Jahren, und wie liegt es im Vergleich zu den anderen Sunstar-Betrieben?

Wir haben eine Saisonbelegung von ungefähr 85 bis 86 Prozent. Die letzten eininhalb Jahre dürfen wir nicht absolut als Vergleich nehmen, weil wir das alte Hotel abgerissen haben, usw. Wir haben jetzt sehr gute Zahlen erreicht, etwas über 90 Prozent, aber wir haben auch an Kapazität eingebüsst. Allotments usw. haben wir nicht reduziert. Gegenüber anderen Hotels, die eine Einbusse gehabt haben, konnten wir im Verhältnis zur noch verfügbaren Kapazität ein Plus verzeichnen.

Ist Sunstar in Grindelwald gut integriert?

Es gibt sicher einen bestimmten Neid von Seiten der Hoteliers, aber, und ich glaube, man darf das sagen, Grindelwald ohne das Sunstar ist heute nicht mehr möglich.

Die Zusammenarbeit, besonders in der Viersternkategorie, ist sehr gut. Wir sind zwar Konkurrenten, aber wir achten einander. Bei Grossanlässen treten wir als Grindelwald und nicht als einzelne Hotels auf. Auf Werbereisen zum Beispiel versuchen wir, die Leute auf die Jungfrauregion als Ganzes und nicht primär auf die verschiedenen Hotels aufmerksam zu machen. Eine solche Zusammenarbeit ist für uns auch für die Zukunft von grosser Bedeutung.

Zwölf Jahre nach dem ersten wurde in Grindelwald das zweite Sunstar Hotel eröffnet. So wie sie nun, durch einen Zwischentrakt verbunden nebeneinander stehen, zeigt sich an ihnen, welches Umdenken in dieser Zeit stattgefunden hat. Das erste ist ein gevierter, gesichtsloser Bau mit viel Beton, das zweite im Chaletstil erstellt mit gefälligem Make-up im Holz. Die «Sünde» wurde jedoch damals nicht allein von der Bauherrin begangen, das Baureglement schrieb ein Flachdach vor. Hätte Sunstar-Unternehmer Fritz Buser das zweite Projekt ganz ohne Auflagen realisieren können, wäre auch dieses noch etwas weniger wuchtig herausgekommen. Immerhin, dem Ende der sechziger Jahre entworfenen Gesamtkonzept hat der seither in Gang gekommene Sensibilisierungsprozess zum Vorteil gereicht, sonst stünde nun ein zweiter grauer Block da wie der erste. Es mag für die ganze Gestaltung des neuen Sunstar-Adler, insbesondere der Zufahrt und des grosszügigen Vorplatzes kein schlechtes Zeugnis sein, dass ich, obwohl ich dieses Ziel suchte, daran vorbeigefahren bin.

Bis zur luxuriösen Wohnung

Der Neubau ersetzt das ehemalige Hotel Adler. Mit dem Sunstar als ein Betrieb geführt, hinkte es komfortmässig viel zu stark hinter diesem nach. Der bauliche Zustand schloss eine Totalsanierung als zu kostspielig aus, und zudem wollte man ja ein grösseres Bettenangebot. Nach gründlicher Vorbereitung wurde innerhalb von 15 Monaten das alte Hotel abgerissen und an seiner Stelle ein fünfgeschossiger Neubau errichtet, der unter zwei versetzten Dächern folgende Einheiten, alle mit Balkon, aufweist (der Personalkontrakt mit 59 Betten ist nicht mitgerechnet):

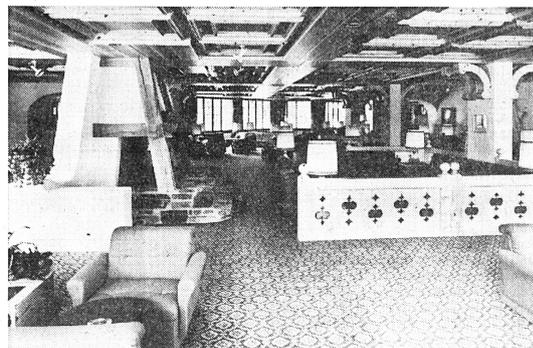
- 15 Einzimmer
- 31 Doppelzimmer
- 12 3-Zimmer-Wohnungen
- 18 Suiten
- insgesamt 380 Betten.

Grindelwald gestattet in der Kernzone nur den Bau von Appartements zur hotelmässigen Nutzung. Bei Betriebsaufnahme gehören zum Hotelbesitz 30 Doppel- und 14 Einzimmer, 4 Suiten und 2 Wohnungen. 14 Suiten und 9 Wohnungen stehen zurzeit auf der Verkaufsliste.

Zum Raumprogramm gehören im weiteren eine Autoinstellhalle, Ski- und Schuhraum sowie die üblichen Schutzräume. Im grossen Verbindungstrakt zum alten Sunstar befindet sich der Empfangs- und Aufenthaltsbereich.

Schlichtes, warmes Cachet

Beim Rundgang durch das neue Hotel fallen die solide, schöne Ausführung - gutes Handwerk ist nicht zu verkennen - und das schlichte, warme Cachet auf. Kein Zuviel, kein Firlefanz stört die



Ein Ausschnitt aus dem weitgedehnten Aufenthaltsraum mit dem riesigen Cheminée in der Mitte. (Fotos Ernst Schudel)



Neben das Sunstar von 1971, das «hässliche Entlein» von damals...



... wurde nun - nicht gerade ein Schwan, jedoch - ein sehr viel gefälligeres Sunstar-Adler gestellt.

Qualität des Materials. Überall wurde nordisches Föhrenholz verwendet, und es dominiert doch nicht. Seine helle Tönung und die «somersprossige» Maserung werden durch leichte Formen, tadellose Verarbeitung, die übrigen Materialien und Farben bestens zur Geltung gebracht. Die Wände sind in den Zimmern und Gängen hell verputzt. Teppichboden, Möbelbezüge und Vorhänge sind gerade nur so lebhaft, um die Behaglichkeit zu erhöhen und die Aussicht auf Wald und Berg in das Wohnen einzubeziehen. Leicht störend empfand ich nur da und dort die wohl aus dem alten Adler stammenden Bilder.

Funktionell und komfortabel

Zum normalen Doppelzimmer, ausgestattet mit dem erwarteten Komfort, gibt es nichts «Ausserordentliches» zu erwähnen. Es sei denn, dass die verstellbare Lampe am Bett wirklich zum Lesen dient und die Schiebetüre des grossen Schrankes mit dem kleinen Finger bedient werden kann. Dass der Schreib-

tisch eher klein und für andere Zwecke ungeeignet ist, gehört - leider - zum Normalen. Die Badezimmer stehen ebenfalls im Zeichen von Qualitätsarbeit. Lediglich bei den kleineren Einheiten wirkt der Lavabotisch etwas «abge-sägt». Als Plus ist dafür der Tücheltrockner-Radiator anzuführen.

Die Suiten bestehen aus Wohnraum, kleinerem Schlafzimmer, Bad und Küche. In den geräumigen 3-Zimmer-Wohnungen, in denen teilweise ein Cheminée das Zentrum bildet, ist die Küche geschickt vom Wohnraum abgetrennt. Es sind vor allem die sorgfältigen Details hier, welche erkennen lassen, dass Sunstar auf gute Kundschaft zielt, sei es als Gäste oder Käufer.

Was Sicherheit und Betriebsorganisation erfordert ist da. Die Korridore können ohne Baueinzeichen passiert werden, auch wenn ein Putzwagen zu kreuzen ist. Lichtblenden brechen die Länge.

Grosszügige Hotelhalle

Die ganze Infrastruktur für Verpflegung, Indoorsport und Animation findet der Adler-Gast im Sunstar. Sie wurde schon von Beginn weg auf den Endausbau ausgelegt. Zu erreichen ist das «Haus nebenan» durch die Hotelhalle, die nun allerdings so grosszügig (164 Sitzplätze), so einladend und freundlich konzipiert ist, dass da ab und zu einer hängen bleiben wird, der eigentlich vorhatte, in die Sauna oder ins Hallenbad zu gehen. Dank sehr guter Aufteilung des weiten Raumes kommt sich selbst ein einzelner nicht verloren, sondern gemütlich und geborgen vor. Die Kassetten- decke verlangt Bewunderung. Im hinteren Teil der Halle ist eine Nische mit Möbeln zum Jassen und anderem Tun am Tisch ausgestattet.

Die Aufnahmefähigkeit vor der Reception wäre auf Gruppen mit vielen Teilnehmern und grossen Koffern angelegt, doch wird auch der eigentlich anvisierte Individualgast diesen Stauraum zu schätzen wissen.

(Fortsetzung Seite 15)

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIMBALI

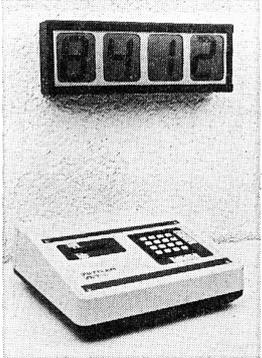
Zürich 01-302 64 65
Bern 031-52 28 66
Lausanne 021-38 22 22
Genève 022-36 25 86
Locarno 093-31 66 52

Firmen berichten

Aufruf- und Leitsystem

Für den Einsatz in hellen Räumen oder im Freien - auch bei direktem Sonnenlicht - bietet Zettler das mikrocomputer-gesteuerte Aufruf- und Leitsystem Zetex mit Flüssigkristallanzeige (LCD) an.

Dadurch lassen sich grossflächige Anzeigefelder mit 6-cm-Zahlenhöhe darstellen. Inhaltlich kann dies ein Datum (Zeit, Temperatur, Spielergebnis) oder ein Personenruf (Personalnummer) sein. Zusätzlich sind - in einer besonderen Ausbaustufe - auch Kurzinforma-



tionen über Lautsprecher möglich. Wenn es die Lichtverhältnisse zulassen, kann durch den Einsatz von LCD-Anzeigen gegenüber der LED-Darstellung der Stromverbrauch niedrig gehalten werden.

LCD- und LED-Anzeigen werden über ein flaches, nach den Grundsätzen der Ergonomie gestaltetes Eingabegerät mit Zehntertastatur, Addier- und Subtrahiertaste ausgelöst.

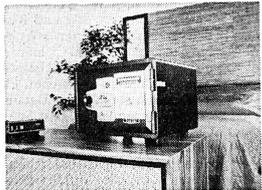
Ein Anzeigetableau ist von max. 8 Eingabegeräten ansteuerbar. Nicht besetzte Geräte lassen sich sperren. Die optischen Anzeigen können auch durch akustische Signale (Gong) angekündigt werden.

Zettler AG, 8752 Näfels GL

Tocabi-Gäste-Safe

Der neue Tocabi-Gäste-Safe aus Japan finanziert sich durch die Münzautomatik selbst und bringt bei entsprechender Frequenz sogar Profit. Die Gäste können auch voluminösere Gegenstände, wie etwa Kameras, problemlos und sicher aufbewahren. Der Tocabi-Zimmer-Safe lässt sich beispielsweise in der Ankleide unterbringen.

Der Safe wird mit oder ohne Münzautomat geliefert. Dieser verhindert auch, dass der Schlüssel bei der Abreise mitge-



nommen wird: er kann nur abgezogen werden, wenn die entsprechende Münze (oder ein Jeton) eingeworfen wird.

Es wird immer nur ein Spezialschlüssel pro Schloss hergestellt, einen Passpartout gibt es nicht. Bei Verlust wird der ganze Mechanismus ausgewechselt, was dank einer speziellen Konstruktion einfach zu bewerkstelligen ist.

Der 50 Kilo schwere Safe kann mit vier Sicherheitsrauben fixiert werden und bietet trotz geringer Ausenmasse (465x370x400 mm) 20 Liter Nutzinhalt. Der Preis beträgt zirka 600 Franken - Versicherung für 4000 Franken inbegriffen (Miete oder Leasing möglich).

Checkpoint CKP AG, Glattstr. 18, 8052 Zürich, Tel. (01) 301 35 05

Glutwurst für den Grill

Für Grillköche, Wanderer und Lagerfeuer-Fans hat der Verband Schweizer Metzgermeister eine neue Wurst kreiert: die Glutwurst. Sie basiert in ihrer Rezeptur auf Schweinswürstli-Brät und wird mit einem Glutwurst-Gewürz veredelt.

Diese knackige Wurst, welche in den Metzgerei-Fachgeschäften zum Preis von 2 Franken das Paar erhältlich ist, eignet sich speziell für den Grill. Sie kann ganz oder in den verschiedensten Spiessli-Varianten grilliert werden. Mit Senf bestreichen und in Alufolie verpackt, kann sie auch im Cheminée in 15 Minuten gebraten oder, ebenfalls mit Senf bestreichen, in Blätterteig gerollt in zirka 20 Minuten im Ofen gebacken werden. pd

Welcher Wein zu welchem Essen?

Die weitverbreitete Unsicherheit, welche Weine zu welchen Speisen ausgeschenkt werden sollen, kann dank einer kleinen Broschüre, die die Mosse Adress AG unter Mitwirkung von Fachleuten aus Weinbau und Gastronomie für seine Kunden herausgegeben hat, behoben werden.

Die Entscheidungshilfe für Weinliebhaber enthält - nebst einer Übersicht über die verschiedenen Speisen und die zu ihrer Begleitung oder Unterstreichung am besten geeigneten Weine - ein nach Lagen geordnetes Verzeichnis der besten Wein-Jahrgänge 1977 bis 1982 und der optimalen Ausschanktemperatur sowie vier Übersichtskarten mit den wichtigsten schweizerischen, französischen, italienischen und spanischen Weinbaubegeben.

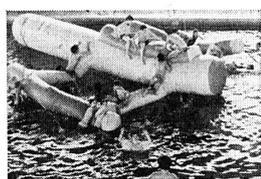
Mosse Adresse AG, Binzstrasse 18, 8045 Zürich

Abenteuer-Floss

Pionier Freizeit-Systeme bieten als Neuheit aufblasbare Abenteuer-Flösse in Form eines Raumschiffes oder eines Tintenfisches an. Das Raumschiff ist 8 Meter lang und 6 Meter breit, der Tintenfisch weist einen Durchmesser von 5 Meter auf.

Die Konstruktion erfolgte mit besonderer Rücksicht auf Sicherheit. Leuchtend farbene, gut sichtbare Befestigungsleinen sichern das Floss. Die stabilen Kunststoffkammern halten jeder Belastung stand - ausser spitzen und scharfen Gegenständen. Ein Loch ist wenig wahrscheinlich. Sollte trotzdem einmal ein Missgeschick passieren, steht ein Reparatursatz zur Verfügung.

Die Abenteuer-Flösse sind leicht aufzublasen und auch wieder zu entleeren.



Es braucht dazu einen Staubsauger, der auch bläst. Wenn die Spielgeräte nicht im Wasser sind, können sie auf kleinstem Platz aufbewahrt werden. Das Eigengewicht beträgt 26 respektive 48 kg.

Raumschiff wie Tintenfisch können auch auf einer Spielwiese, in Sporthallen oder Parkanlagen aufgestellt werden.

Glatz AG, Pionier Freizeit-Systeme, Neuhofstrasse 12, 8500 Frauenfeld, Tel. (054) 3 47 77

NutraSweet

NutraSweet ist ein vom Pharmaunternehmen G.D. Searle & Co. erforschter und vorgestellter neuer Süsstoff, der im wesentlichen aus zwei Aminosäuren besteht, der Asparaginsäure und dem Phenylalanin. In der Natur treten diese beiden Eiweiss-Bausteine in allen proteinhaltigen Lebensmitteln auf.

NutraSweet (Aspartam) kann im Geschmack nicht von Zucker unterschieden werden, ist praktisch kalorien- und kohlenhydratfrei und unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Süsstoffen insofern, als die Bestandteile von Aspartam vom Organismus auf natürliche Weise aufgenommen und verarbeitet werden.

Die Gesundheitsbehörden in 22 Ländern haben den Süsstoff Aspartam bisher anerkannt. In Kanada, Dänemark, Schweden und Irland sind bereits mit NutraSweet gesüsstes Tafelgetränk auf dem Markt. Auch in der Schweiz ist der Zuckerersatzstoff Aspartam vor anderthalb Jahren als Tafelzusatzstoff zugelassen und unter der Handelsbezeichnung Canderel® in den Verkehr gebracht worden.

Dr. M. Mühlemann, Searle S.A., Rue Mauborget 9, 1003 Lausanne, Tel. (021) 22 74 81

Marinaden

Der Fleischkonsum in der Schweiz hat in den letzten 40 Jahren ständig zugenommen; gleichzeitig haben sich die Ansprüche an die Qualität des Fleisches und die Art der Zubereitung erhöht. Passende Marinaden bilden hier eine willkommene Bereicherung. Durch das Marinieren erhält das Fleisch die gewünschte Geschmacksnote, gleichzeitig wird es zarter und ist vor rascher Bräunung geschützt.

Die Marinade besteht aus einer Mischung von Kräutern und einer Säure. Diese ist massgeblich dafür verantwortlich, dass die marinierten Stücke zarter werden. Das in der Marinade enthaltene Öl dringt ebenfalls in das Fleisch ein und hält es während des Grillierens weich und saftig.

Thomi + Franck AG, Postfach, 4000 Basel 7, Tel. (061) 32 50 21

Salatteller mit Butter

Der Gast mag's mit Butter

Den mit Butter schmeckt alles nochmal so gut. Darum servieren Sie zu solchen Gerichten immer eine Portion Butter. Das sieht hübsch aus, ist praktisch und appetitlich - und der Gast weiss es zu schätzen.

FLORALP - Butter ist durch nichts zu ersetzen.

Zu verkaufen

2 ident. Buffets

mit Marmorplatte, viele abschl. Schubladen & Table, art nouveau, Dufrene, Paris, zirka 1900, L/B/H 250x60x100 cm spez. Anfertigung, Schmuckstück für jeden grösseren Raum. Cheminée-Umbau, Francis de Jongh, Lausanne. Auch einzeln abzugeben.

Tel. bis 10 oder ab 18 Uhr (061) 72 19 16 bzw. (093) 63 18 24 oder unter Chiffre D 03-353311 an Publicitas, 4010 Basel.

Zu verkaufen Wiener

Konzerklavier

Solide, alte Konstruktion, ausgezeichnet geeignet für Restaurant oder Kleinbühne. Ebenso zu verkaufen elektronisch gesteuertes Münz-Klavier. Offerten sind erbeten unter Chiffre 29-33462 an Publicitas, 4600 Otten.

Fachgemäss und preisgünstig erneuere ich Ihre **alten Polstermöbel** an Ort und Stelle.

Telefon (064) 22 08 52, jeden Tag - auch samstags.

Kennen Sie eine andere Branche, in der so gut wie alles andere Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheidung in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel+touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.

Coupon

Ich will in der hotel+touristik revue inserieren. Lassen Sie beiliegende Anzeige ...mal im Format ...erscheinen.

Ich will inserieren, möchte mich aber noch genauer informieren lassen. Nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.

Name/Firma _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____

Senden an: hotel + touristik revue, Verlagsmarketing, Postfach 2657, 3001 Bern

Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk

Für erfrischende Sommerdrinks

COCO CABANA

KOKOSNUSS - RUMLIKÖR

Verlangen Sie Rezeptvorschläge und Muster

Lateltin AG
Haldenstrasse 31, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 28 22, Telex 813601

UTO-Kühlmaschinen AG

für **Kälte**

wo und wie Sie sie brauchen

denn seit Beginn der praktischen Anwendung der Kältetechnik zur Konservierung der Lebensmittel in Gewerbe und Handel vor rund 50 Jahren, sind wir dabei. Früher als Pioniere, heute als geschätzte Praktiker, von deren Erfahrung man gerne profitiert. So wird auch das aus Kundewünschen heraus entwickelte, vielseitige System der

UTOFLEX-Kühlzellen

besonders geschätzt. Mit ihm werden wir auch Ihren ganz individuellen Bedürfnissen - selbst unter dem Blickwinkel der Zukunftsentwicklung - preisgünstig entsprechen können. UTO-Kompakt-Kältesätze, spezifisch auf Ihren Einsatzbereich ausgelegt, betriebsbereit, jederzeit mobil, oder konventionell erstellte, für Sie geplante, kältetechnische Anlagen, bieten Gewähr für das gewünschte Klima.

Bereits ab Fr. 5980.- bei Ihnen betriebsbereit montiert!

Rufen Sie uns ...

ungerne an und nennen Sie uns Ihr Problem. Unsere Ingenieure erarbeiten Ihnen gerne und kostenlos einen Lösungsvorschlag. Oder füllen Sie untenstehenden Info-Coupon aus und übergeben Sie ihn gleich heute bei Post.

★ **Service-Assistenz:**

In welchem Kanton sich Ihr Geschäft auch immer befindet, ein vorzüglicher Betreuungsdienst steht Ihnen zur Seite. Wir kommen auch nachts, samstags oder sonntags. Das

Telefon ist immer bereit und unsere Kältemonture sind in Ihrer Nähe, erreichbar per Funk.

★ **Miete:**

Alle UTO-Geräte und UTO-Standardeinrichtungen sind auch in Miete erhältlich - mit voller Anrechnung bei Kauf.

UTO-Kühlmaschinen AG

Eggbühlstrasse 15, Postfach, 8050 Zürich, Telefon 01/301 25 50

Info-Coupon

Bitte informieren Sie mich/uns unverbindlich über folgende Bedarfsgruppe(n):

Ich/wir wünsche(n) einen unverbindlichen Besuch Ihres technischen Beraters bezüglich:

Frischhalte-Kompaktzellen für allgemein Getränke Bier

Kühlzellen für allgemein Milchprodukte Fleisch Blumen Gemüse

Bäckerei-Gärstopzellen Frosterzellen Tiefkühlhagerzellen

Kühl-/Tiefkühlschränke

Kegeleismaschinen

Flockeismaschinen

Kühl-/Tiefkühlvitriolen

Sandwicheinheiten/Saladetten

Buffet-/Korpuskühlung

Multi-Temp-Weinkühlschränke

Glacé-Freezer

Glacé-Ausgabestationen

Individ. Kühlanlagen, Neuanlage/Umbau

Wärmerückgewinnungsanlage

Occasionsofferte der angekreuzten Produktgruppe

Ihr Firma-Stempel: Gewünschtes bitte ankreuzen

Betrieb der Woche

(Fortsetzung von Seite 13)

Folgen für bestehendes Haus

Die Anpassung der beiden Häuser brachte im bestehenden Sunstar Umbauarbeiten mit sich. Das bisherige Kaffee wick einem Grillrestaurant, an welches die neue Bar anschliesst. Von dieser aus wird das kleine «Gartencafé» am internen «Boulevard» bedient. Mit dem nach vorne verlegten Grillrestaurant glaubt man den Bedürfnissen der Suiten- und Appartement-Gäste besser entgegenzukommen. Steht ihr Wunsch nach Halbpension, so findet sich auch im Speisesaal genügend Platz.

Wenig Apartments verkauft

Der Neubau und die Folgeinvestitionen am «alten» Sunstar werden mit rund 18 Millionen Franken beziffert. Für zwei Drittel dieser Summe wurden Aufträge in Grindelwald und im Berner Oberland erteilt. Den Unternehmern muss um die Bezahlung nicht bange sein. Fragt man Fritz Buser nach der Finanzierung, so bleibt einem in der Tat «fast die Spucke weg». Ganz einfach so, mit leisem Lächeln gibt er zur Antwort: «100 Prozent Eigenfinanzierung». Nicht einmal Kredite wurden beansprucht. Dabei sind bisher nur sehr wenige Apartments verkauft. «Wichtig ist, dass man nicht unter Liquiditätsdruck kommt. Man muss 1 bis 2 Jahre warten können», lautet das Sunstar-Rezept, das wohl nur selten Hoteliers in der Lage sind anwenden zu können.

Die Magie des fünften Sterns

Im Fall Sunstar-Adler ist F. Buser um diesen Spielraum besonders froh. Einerseits will er die 3-Zimmer-Wohnungen gar nicht mehr verkaufen, wenn die Gäste-Nachfrage nach diesen grösseren Einheiten sich so entwickelt wie sie sich jetzt abzeichnet. Zum zweiten visiert er mit dem neuen Haus auf die Fünfstern-Kategorie an. «Wir möchten die Serviceleistungen so erhöhen, dass dieses Haus in die oberste Klasse aufgenommen werden kann. Von der Ausstattung her ist es ja besser als Hotels, die schon fünf Sterne haben», meint Buser. Ohne Vorbehalt stimme ich ihm hinsichtlich der Auffassung zu, dass Hotelapartments den Unterkunftsbedürfnissen eines immer grösser werdenden Gästekreises entsprechen. Hingegen finde ich es eigentlich schade, wenn gerade Hotelunternehmer, die einen andern und erfolgreichen Weg gefunden haben, diesen schliesslich doch auf dem «traditionellen Gipfel» enden lassen wollen und Einziges mit Morgem vergleichen. Auch ohne fünften Stern, der in Verbindung mit einem Viersternhaus ohnehin nicht unproblematisch sein dürfte, hat das Sunstar-Adler doch alle Voraussetzungen, als erstklassiges Hotel bekannt und beliebt zu werden.

Wenig bekannte Grösse

Die Leistung von Fritz Buser heischt Anerkennung. Sie fällt einem um so leichter, als er sie nicht an die grosse Glocke hängt und weil er unumwunden Fehler zugibt. Obwohl und vielleicht auch, weil er nicht Hotelier sein will – und auch nicht als solcher in Erscheinung tritt – steht er heute als Eigentümer an der Spitze einer nicht nur grossen,

sondern prosperierenden Hotelgruppe. 7 Hotels in Davos, Lenzerheide, Flims-Waldhaus, Wengen, Grindelwald und Villars mit rund 1500 Betten tragen das Buser-Siegel. Ausser dem richtigen Gespür, unternehmerischem Know-how und sicherer Hand in der Finanzierung, braucht es noch die Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen und die notwendigen Korrekturen vorzunehmen, um eine Sunstar-Gruppe aufzubauen und in flotter Fahrt zu halten. Ein wenig ins Schlingern geraten ist das Haus in Villars, weil man sich mit den Preisen selbst aus dem örtlichen Markt manövriert habe, konstatiert Buser. Korrekturmassnahmen sind getroffen.

Nebengeräuschloses Wachstum

Es mag an dem nebengeräuschlosen, stillen Wachstum liegen, dass die Sunstar-Aktien nicht zum Renner wurden und die Kurse nicht auf die Höhe kletterten, die dem innern Wert entspräche. «Wir schätzen den Verkehrswert unserer Objekte auf 100 Mio Franken. Zu diesem Preis würden wir selber kaufen, weil wir an diesen Lagen nicht besser bauen könnten», sagt der zufriedene Besitzer. Die Holding verbucht sie zu 58 Millionen Franken. Das Aktienkapital von 40 Millionen ist voll einbezahlt. Ein Darlehen von 20 Mio Franken zu 3¼ Prozent auf 8 Jahre und eine Reserve von 3 Mio Franken vervollständigen das rotbackige Bild.

Neue Aktienemission

Wenn Sunstar eine neue Aktienemission lanciert, so geht es wohl mehr um die Erweiterung der Stammkundschaft um 400 bis 600 Aktionäre, als die Verbreiterung der Eigenkapitalbasis. Der Aktionär wird von den Liestalern sehr gezielt als Gast umworben. Wer mindestens 10 Aktien besitzt, wird als Clubmitglied betrachtet und erhält in den Sunstar-Hotels Rabatt. Wer Sunstar-Aktien kauft, sollte weniger am Gewinn interessiert sein, als sich der Sunstar-Idee verbunden und zu den Hotels zugehörig fühlen. Für diese Salespromotion (Förderung des Clubs, Naturalbonus) wendet Sunstar bereits über 200 000 Franken auf, und für die Aktionäre ergibt sich eine Gesamtrendite von 10,5 Prozent!

Ist Expansion abgeschlossen?

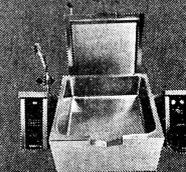
Auf dem Plan besteht ein Sunstar in Flims. Der Kampf um die Baubewilligung dauert seit vier Jahren. Sunstar möchte nicht sechs Stockwerke hoch bauen, wie aufgrund eines alten Hofstattrechtes erzwungen werden soll. Auf der Wunschliste stehe das Engadin, im Wallis käme nur Zermatt in Frage. Auf jeden Fall würden Sunstars nur in 2-Saison-Kurorten erstellt.

Mit dem Namen ist man übrigens nicht mehr ganz glücklich. Das Publikum habe den Eindruck, es handle sich um eine ausländische Gruppe, dabei ist Sunstar zu 98 Prozent in Schweizerbesitz. Eine Umtaufe wurde erwogen und als zu aufwendig und zweischneidig befunden.

Aussen lassen sich die Sunstars nun zwar nicht mehr dem Sunstar-Adler anpassen, in den Zimmern sollen jedoch mit der Zeit die Föhrenmöbel Einzug halten. Im Sunstar in Grindelwald sind bereits zwei Etagen erneuert.

Fritz Buser möchte die Wärme und Freundlichkeit jedoch nicht nur von der Ausstattung ausstrahlen lassen. Gastfreundlichkeit, meint er, sei das wichtigste, was ein Direktor mitbringen müsse. «Vieles andere können wir ihm von der Zentrale aus ja abnehmen, aber den persönlichen Kontakt mit dem Gast muss er pflegen, dafür ist er am Platz.» Der nicht Hotelier sein wollende Sunstar-Manager – und da ist Manager im besten Sinne des Begriffes zu verstehen – kennt also sehr wohl den innersten Kern der Hotellerie. Letztlich ist dieses Wissen vielleicht doch seinerseits der Kern seines Erfolges. *Maria Küng*

Die neue Kippbratpfanne mit höherem Komfort



Die elektrische Kippbratpfanne von Thermo Grossküchen gibt es je nach Verwendungszweck mit zwei verschiedenen Pfannenböden:

- aus Stahl: nur zum Braten
- aus plattiertem Chromnickelstahl zum Braten und Kochen (z. B. Gemüse dünsten, Teigwaren oder Reis kochen, Saucen zubereiten).

Was dieses universelle Gerät für die Grossküche aber besonders interessant macht, sind

- die grossen Boden- und Eckradien für höheren Bedienungskomfort und leichtere Reinigung
 - die anprechende Formgebung
 - die Betriebssicherheit, die durch das dichte Thermo-Kundendienstnetz noch zusätzlich unterstützt wird.
- Verlangen Sie Unterlagen oder besuchen Sie unsere Ausstellungen in Sursee, Zürich und Lausanne.

Neu
Vollisolierter
Deckel
spart Energie

therma

Therma Grossküchen AG
6210 Sursee, Telefon 045-23 11 77

8048 Zürich, Telefon 01-491 72 25
9280 Murten, Telefon 037-71 24 71
1006 Lausanne, Telefon 021-27 64 64
6808 Torricella TI, Telefon 091-93 10 61

Ihr Partner für optische Organisation

1 Die totale Information auf Planungstafeln . PCC, EFFICIENTA. Unschlagbar in der Vielfalt.	2 Schreibtafeln in jedem gewünschten Format. Weisswandtafeln.
3 Planungstaschen schaffen klare Verhältnisse. Für jeden Bereich das richtige System.	4 Klug geordnet mit Karteien . 4 Fächersichtkartei FSK, Buchkartei NOVO, Hängkartei LONIC, Computerkartei TRANSMAP, Endloskarteien.
5 Ablagen mit System (Registrahilf). SPARMAP, TRANSMAP, ENDLOSMAP, BIELLA-NEHER.	6 EDV-Zubehör à discrétion. TRANSMAP, ENDLOSMAP, ENDLOSKARTEI, BIELLA-NEHER, ABA-BOX, NOVO, MICROMAP.
7 Beschriftungs- und Magnetprogramm . PERMAFLEX-Folien und -Halfmagnete.	8 Spital- und Heimorganisation . Staffelsets, Patientenmappen, Planungstafeln, Karteien- und Ablagesysteme, KG- und Röntgenmappen.
9 Einrichtungsplanung mit Modellbausätzen . BIRKO, zwei- und dreidimensional.	10 Spezialanfertigungen nach Mass.

COUPON

Ordnung muss sein. Als Spezialist für optische Organisation können Sie mich bestimmen näher informieren. Speziell interessieren mich Ihre Produktgruppen-Nummern: _____

Firma: _____

Name/Vorname: _____

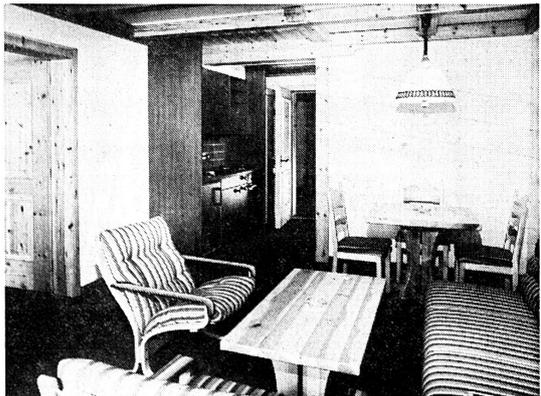
Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

WAGNER VISUELL VISUELL

Die Nummer 1 für optische Organisation
Nussbaumstrasse 9, 8003 Zürich
Telefon 01 463 67 35, Telex 812189



Der Wohnraum einer Suite. Was als Foto vielleicht etwas nüchtern wirkt, ist in natura sehr heimelig und freundlich.

Leibnizgut Werbung ASW



Sporthotel Darlux

CH-7482 Bergün/GR, Tel. 081/73 13 82
Direktion: R. Zingg

Im Herzen der Feriencke der Schweiz
****-Saison-Betrieb mit 100 Betten, in der
Aufbauphase, 2 Restaurants, Bar und Dancing
sowie Schwimmbad, Fitnessraum, Sauna,
Squash-Halle und andere Sportmöglichkeiten.
Zur Vervollständigung unseres jungen Teams
suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft
noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

1 Koch

in kleinere Brigade

**1 Serviertochter
oder Kellner**

(à-la-carte-kundig)

1 Buffetochter

für Hotelbar/Bufet

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Arbeitsstelle
sowie interessante Anstellungsbedingungen.
Engagement im Winter 1983/84 möglich. Gerne
erwartet Herr I. Nager, Direktor, Ihre
vollständigen Unterlagen.

4397



Möndhof am See

Seestrasse 30
8802 Kilchberg
Telefon 715 43 35
oder 715 40 35

Wir suchen per 1. September 1983 bestens
qualifizierte Mitarbeiter:

Chef de cuisine

per 8. August 1983:

**Chef de partie
Commis de partie**

per 1. September:

Barmaid

welche an unserem exklusiven Betrieb am Zü-
richsee, 300 m ab Stadtgrenze Zürich (mit
nouvelle cuisine), interessiert sind.

Offerten an Herrn oder Frau Rüttimann.

4408

Die aktiven Vermittler



Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und
Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

Wir suchen für versch. Hotel- und Restaurationsbetriebe
in der Region Basel + Zürich sowie für die ganze
Schweiz qualifizierte Mitarbeiter, die eine gute Dauer-
stelle anstreben.

Geschäftsführer

(mit Patent A) nach Basel, für einen lebhaften Restaura-
tionsbetrieb

**Maitre d'hôtel +
Chef de service**

für einen Firstclass-Hotelbetrieb sowie für ein Kon-
gresszentrum (beide Angebote im Raume Basel)

Réceptionistin

(D, E, F) mit Erfahrung im Gastgewerbe

Chef de partie/Jungköche

Wir haben diverse Angebote in der ganzen Schweiz.
Gutbezahlte Dauerstellen

Serviceangestellte

in diverse gutgehende Hotels und Restaurants. Wir ha-
ben Angebote für Basel + Zürich sowie Saisongebiete.

Wenn Sie sich für ein Angebot interessieren, so rufen Sie
uns bitte an, wir informieren Sie gerne.

4376

eine Bewerbung - viele Möglichkeiten
auf jedem Gebiet für jede Position



Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung

4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95
8001 Zürich, Glockengasse 9, (01) 211 41 11



Steigenberger Hotel Belvédère, Davos

Für die kommende Wintersaison 1983/1984 engagieren wir noch
nachstehend genannte Mitarbeiter(innen). Auch Bewerbungen frü-
herer Mitarbeiter(innen) nehmen wir gerne entgegen.

Verwaltung:

Finanzbuchhalterin

(EDV-kundig, nach Möglichkeit Schweizerin)

**Mitarbeiterin Umsatzkontrolle/
Kasse**

Buchhaltungs-Tournant
(Ablösungen Umsatzkontrolle, Kasse, Night Auditor)

Réception:

Réceptionistin/Telefonistin

(Schweizerin)

Loge:

2. Concierge

**Logen-Tournant
Chauffeur
Voiturier
Chasseure**

Küche:

Sous-chef

**Chef de partie
Chef pâtissier
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Kochlehrling/-lehrtochter**

Saal/Restaurant:

Oberkellner

**Chef des vins
Chefs de rang** (männlich oder weiblich)
Commis de rang (männlich oder weiblich)
Servicelehrling/-lehrtochter

Halle:

Hallenchef

Commis de halle

Grill:

Oberkellner

Chefs de rang (männlich oder weiblich)
Commis de rang (männlich oder weiblich)

Dancing/Bar:

**Barman/-maid
Serviertochter**

Etage:

**Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen**

Lingerie:

**Wäscher
Glätterin
Lingerie-Mitarbeiterinnen**

Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe
von Lohnansprüchen sind erbeten an den Personalchef, Herrn Fritz
Hildebrandt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn nur vollständige Bewer-
bungen beantwortet werden.

4409

**TESSIN
GARTEN-HOTEL
VILLA MARGHERITA**

6935 BOSCO LUGANESE

Telefon 091-59 14 31

Renommiertes Erstklasshotel ***** mit 70 Betten, in
herrlicher Aussichtsloge im grossen Park. Mit Hallen-
bad und Schwimmbassins, 7 km von Lugano, sucht für
sofort bis Oktober gutausgewiesene Mitarbeiter. Ent-
sprechend Erfahrung sehr gutes Salär.

Koch

- Fundierte Kenntnisse der französischen und italieni-
schen Küche. Wir servieren unseren Hotelgästen
variantenreiche Hotelmenüs (HP).
- Mitarbeit in einer gut eingespielten kleinen Brigade.
- Der Bewerber sollte mehrere Jahre Praxis in erstklas-
sigen Häusern haben.

Wir bitten um Eilofferte an Fam. K. Herzog.

4392



**Grand Hôtel du Parc
1884 Villars-sur-Ollon**

Alpes vaudoises (1300 m), hôtel *****, 140 lits, pro-
pose pour la saison d'hiver (et éventuellement la saison
d'été)

cuisine:

chef saucier qualifié
chef garde-manger qualifié
chef entremetier qualifié
chef tournant qualifié
**chef de garde
commis**

salle:

**chefs de rang
demi-chefs de rang
commis**

bars:

**2e barman
commis**

Si vous êtes expérimenté et désirez travailler dans une
équipe jeune, veuillez faire votre offre écrite avec curri-
culum vitae, copies de certificats et photographie récen-
te.

4375

**Gasthof Gysi
5033 Buchs**

Wir suchen per sofort eine junge, tüchtige

Serviertochter

eventuell Anfängerin

Jungkoch-Aushilfe

Gute Arbeitsbedingungen und geregelte Frei-
zeit sind in unserem jungen Team selbstver-
ständlich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Familie H. Opitz
Telefon (064) 22 24 62

4371



* Ein Betrieb der Sunstar-Hotelkette *

120 Betten

Restaurant, Rôtisserie
Whirlpool, Sauna, Solarium

Zur Vervollständigung unseres Mitarbeiter-
stabes suchen wir für die kommende Winte-
rsaison 1983/84 per zirka 15. Dezember noch
folgende Mitarbeiter:

Küche:

**Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine**

Service:

**Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter**

Bar:

Bardame

Etage:

**Zimmermädchen
Portier** (mit Führerschein)

Loge:

Nachtportier (mit Führerschein)

Buffet:

Buffetochter

Office:

Officebursche

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte
an:

André Meuter, Dir.
Hotel Elite, 1884 Villars-sur-Ollon
Telefon (025) 35 13 41

ota 134.351.784



**WAADTLÄNDER ALPEN
ALPES VAUDOISES**

VILLARS



Hotel Europa, St. Moritz
Das Sporthotel des Oberengadins

Warum die nächste Wintersaison nicht in einem der schönsten Skigebiete der Welt verbringen?

Wir suchen folgendes Personal für lange Saison (Mitte November bis Anfang Mai)

- Administration: **Praktikant(in)**
F+B, Kontrolle, Economat usw.
- Réception: **Réceptions-Sekretärinnen**
Praktikantin (Praktikant)
- Telefon: **Telefonistin**
- Küche: **Chefs de partie**
Chef de grill
(an selbständiges Arbeiten gewöhnt)
- Commis de cuisine**
Hilfskoch
- Service: Saal:
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Buffetburschen
Commis de bar
(weiblich)
- Bar: **Zimmermädchen**
- Etage: **Masseuse/Masseur**
(inkl. Hallenbadaufsicht)
- Hallenbad: **Masseuse/Masseur**
(inkl. Hallenbadaufsicht)
- Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z. H. der Direktion mit Foto und den üblichen Unterlagen.
Sollten Sie Fragen haben, so gibt Ihnen unser Fräulein Jostes gerne nähere Auskunft.
- Hotel Europa, St. Moritz
7512 Champfer
Telefon (082) 2 11 75

4334

★★★ **Das aktuelle Stellen-Angebot:** ★★★

★★★ **2. Oberkellner** ★★★

★★★ Panorama-Grill ★★★

★★★ (Per 15. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung) ★★★

4344

INTERNATIONAL Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung, 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE. Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden. Banken, Reisebüro usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.

HOTEL INTERNATIONAL

Tel. 01 311 43 41 Am Marktplatz 8050 Zürich swissôtel

RESTAURANT **Schloss-Taverne Herblingen**



Wir suchen für den Herbst in unser junges Team

Jungkoch

der Freude hätte, sich in der kreativen Küche weiterzubilden, sowie per sofort freundliche, diskrete

Serviertochter oder Kellner

der es Freude machen würde, unsere verwöhnten Gäste zu bedienen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Tel. (053) 3 35 15

4363

Neueröffnung

Das erste japanische Restaurant in Luzern sucht per Mitte September 1983 tüchtige und fachkundige Mitarbeiter in Jahresstelle.

Chef de cuisine (Schweizer)

neben seinem japanischen Kollegen ist er für Einkauf, Kalkulation und Organisation der mittleren Brigade verantwortlich. Englischkenntnis wird vorausgesetzt.

Commis de cuisine
Chef de service

gute Führungskraft und Organisationstalent. E, D, F;

Serviceangestellte

freundlich, aufmerksam und gut präsentierend, sprachkundig;

Serviceangestellte für unsere Bar-Lounge
Gouvernante (gelernte Hofa)

für Economat, Keller, Buffet

Buffetochter
Mitarbeiter für Office und Küche

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, angemessenen Lohn und eine interessante Tätigkeit in der einmaligen Ambiance unserer japanischen Restaurants. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. (A-Bewilligungen können nicht berücksichtigt werden.)

Herr U. Brand
Restaurant Kyoto, Baselstrasse 31, 6003 Luzern
Telefon (041) 22 85 85

4307

Wir suchen auf den 1. September 1983 oder früher eine gelernte Hotelfachassistentin als

Betriebsgouvernante

für Frühstück, Etage und Lingerie.

Diese Stelle verlangt Initiative und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Dafür bieten wir Selbständigkeit und natürlich 5-Tage-Woche.
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie uns Ihre Unterlagen, oder rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen eine Besprechung vereinbaren können.

Hotel Zürcherhof
Zähringerstrasse 21, 8025 Zürich
Telefon (01) 47 10 40

4330



Die Kontrollstelle für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes sucht

Kontrollleur

Wir bieten:

- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- sorgfältige Einführung in die Aufgabe
- selbständige Tätigkeit im Rahmen eines kleinen Mitarbeiterstabes
- ein gutes Gehalt und angemessene Spesenentschädigung

Wir erwarten:

- gastgewerbliche Berufserfahrung
- gute kaufmännische und buchhalterische Kenntnisse
- objektive Urteilsfähigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Muttersprache Deutsch, gute Französisch- evtl. Italienischkenntnisse

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren und 28 bis 40 Jahre alt sind, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Aufsichtskommission für den L-GAV
Dufourstrasse 50, Postfach, 4010 Basel

4311

Inserieren bringt Erfolg!

Restaurant Geerlisburg Geerlisberg/Kloten

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir auf 1. September oder 1. Oktober

Saucier/Sous-chef

und freundliche

Serviceangestellte

Wir bieten guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, 4 Wochen bezahlte Ferien.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf
Telefon (01) 813 71 46

Joos Anton
Restaurant Geerlisburg
8302 Geerlisberg/Kloten

4369



Am Barfüsserplatz 4051 Basel

Chef de service

Eine anspruchsvolle Arbeit wartet auf Sie, wenn Sie über ein paar Jahre praktische Erfahrung verfügen, den Umgang mit Menschen lieben, die Arbeit als Passion ansehen, sind Sie der richtige Mann für uns.

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- fortschrittliche Sozialleistungen
- angemessenes Salär
- Eintritt nach Vereinbarung

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an

Thomas Mosberger
Steinenberg 14, 4051 Basel
Tel. (061) 23 65 55

4309

Hotel-Restaurant Eden
8640 Rapperswil

sucht auf 1. August oder nach Vereinbarung einen

Jungkoch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

R. Ganahl
Tel. (055) 27 12 21

4370

*****-Hotel in weltbekanntem Kurort, modernst eingerichtet, mit 3 Restaurants, Dancing und Bar, sucht Bestausgewiesenen

Küchenchef

in Jahresstelle, Eintritt nach Vereinbarung.

Kontaktnahme unter Chiffre Nr. 4346 an hotel revue, 3001 Bern.



Suchen dringend ab sofort bis Ende September 1983 (Wintersaison 1983/84 möglich) erfahrene(n)

Commis pâtissier

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Sozialleistungen, Sportmöglichkeiten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen und Foto, oder rufen Sie uns an, an die Direktion, Herr François Hofer, Parkhotel Kurhaus, 7500 St. Moritz, Tel. (082) 2 21 11.

4365



Telefon (058) 61 16 31

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

in junges Team. Geregelte Freizeit, guter Lohn, Sozialleistungen.
Telefon (058) 61 16 31
Herr Schneiderhan verlangen.

P. 19-760

Aussergewöhnlich freundlich und sportlich

Sherpa HOTEL ****
3860 MEIRINGEN

Restaurant, Pizzeria, Engelhornstube, Discothek, Kongressräume, Fitnessclub, Reisebüro, Bank, Sportgeschäft, Beauty-Salon, Reitstall, Bergsteigerschule, Ski- und Tennisschule, Heilsking, Entertainment

DYNAMISCHE MITARBEITER MIT TEAMGEIST finden in unserem modernen Sporthotel eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe in einem jungen Team als

Direktionssekretärin

mit KV-Abschluss und fundierten Réceptionskenntnissen (Büroarbeitszeiten/Wochenende frei)

Chef de service

für die Beaufsichtigung und Entwicklung des gesamten Restaurants und Tagungsgeschäftes

Disco-Barmaid

mit entsprechenden Fähigkeiten für unsere internationale und lokale Stammkundschaft.

Eintritte per 15. September oder nach Übereinkunft.

4318

Schicken Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an, wenn Sie Ihre zukünftige Tätigkeit in unserer attraktiven Ferienregion mit überdurchschnittlichem Freizeitwert ausüben möchten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

... Bis bald im **Sherpa**

Telefon: 036 72 61 91 SIGI KOCH, Direktor

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

- Grundsicherung
- ** Spezialkurse

Service*
29. 8.-16. 9./17. 10.-4. 11.

Bar**
19. 9.-23. 9./7. 11.-11. 11.

Chef de bar**
14. 11.-18. 11.

**Flambieren/
Tranchieren****
26. 9.-30. 9./21. 11.-25. 11.

Chef de service**
28. 11.-2. 12.

Weinseminar**
10. 10.-14. 10.

6005 LUZERN
Tribschenstrasse 19

Kursleiter:
Theo Blättler und Markus Grab.

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplatzierungshilfe.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

Weitere Kurse
Prochains cours

Der Wein - vom Rebberg in den Keller
Der Teilnehmer lernt das Wichtigste über Anbau, Kelterung und Pflege des Weines kennen.

Datum 13. und 14. September 1983
Ort Langenthal

Mitarbeiter besser führen
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, Schwerpunkte in seinem Führungsbereich zu erkennen. Er trifft wirksame Massnahmen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Datum 13.-16. September 1983
Ort Oberhofen (Thunersee)
Auskünfte SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Menus schreiben - aber richtig

Ausgangslage
«les cuisses de poulettes de bresse à l'ananas»
Erkennen Sie die Fehler? Wissen Sie, was gross oder klein, in der Ein- oder Mehrzahl stehen sollte? Wenn Sie Ihrer Sache nicht absolut sicher sind, so muss Sie dieser Kurs interessieren.

Kursziel
Der Teilnehmer lernt Menus in Deutsch und Französisch korrekt schreiben.

Kursinhalt
- Grundlagen der Menükunde
- Klassische Bezeichnungen in der «Mensprache»
- Grundregeln der deutschen und französischen Menürechtschreibung
- Praktische Übungen
- Übersetzen Französisch/Deutsch
- Bezeichnung von Gerichten als Deklaration gemäss Lebensmittelverordnung

Teilnehmer
Sekretärinnen und Köche

Datum
10. August 1983

Ort
Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130, Bern
Telefon (031) 46 18 81

Zeit
9.30 bis 17.00 Uhr

Kursleitung
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent
Andreas Stucki, Berufsbildung SHV, Bern

Auskünfte
siehe Inserat weitere Kurse

KFG-Mitteilungen
Fachkommission für das Gastgewerbe des Kantons Zürich
8006 Zürich

Vorbereitungskurs auf die höhere Fachprüfung für Maitres d'hôtel in Zürich

Kursort:
Schulhaus Heinrichstrasse 240, 8005 Zürich; Zimmer 32

Kurszeiten:
25. Oktober 1983 bis 20. März 1984
Jeden Dienstag, 9.00-12.00 Uhr und 13.30-16.30 Uhr

Ferien:
20. Dezember 1983 bis 2. Januar 1984
13. bis 18. Februar 1984

Aufnahmebedingung:
Tätigkeit im Serviceberuf während mindestens sechs Jahren

Beiträge der Union Helvetia:
Fr. 600.- / Fr. 400.- / Fr. 200.- für Mitglieder der UH nach wenigstens 8 Jahren / 5 Jahren / 3 Jahren Mitgliedschaft und Absolvierung der Prüfung.

Anmeldeformulare können bei der KFG Zürich, Telefon (01) 47 99 55, bezogen werden. Allen Angemeldeten werden wir alsdann das detaillierte Programm schicken.

SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Für das Gastgewerbe

ENGLISCH
Intensivkurse

31.10. bis 9.12.1983
6. 2. bis 16. 3.1984

Agent: METZ Consulting Corporation
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

NAME _____
STRASSE _____
ORT _____

Sauber, aber wo?

GN
GASTRO-NORM

Dass regelmässiges Reinigen zu einem störungsfreien Betrieb wesentlich beiträgt, ist hinlänglich bekannt. Gründlich gereinigt werden in der Grossküche jedoch nur jene Stellen, welche bequem zugänglich sind. An die gute Zugänglichkeit muss darum schon bei der Planung der Küche gedacht werden. Worauf es dabei ankommt, zeigen die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.- für Mitglieder oder Fr. 15.- für Nichtmitglieder bezogen werden beim

Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubst. 35, 8712 Stäfa

Bar-Fachschule Kaltenbach
Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

Selbststudium: Management im Gastgewerbe

Studienkosten für den kompl. Lehrgang: DM 195.-. Auch Abschlüsse als: F&B, PR, Sales, Bankett-Manager. Auf Wunsch mit Urkunde!

Information erteilt: Managementerschulung, Weinbergstrasse 6, D-8741 Oberstreu. 575

INTERNATIONAL EFA HOSPITALITY

The EFA International School
Seadow House, 103 Brighton Road
WORTHING West Sussex
(England)
Tel. 09 03 20 92 44
Telex 877612

Englisch lernen an der Südküste von England direkt am Meer.

- Intensiv-Kurse
- Spezialkurse für Hotellerie und Touristik
- Cambridgekurse (12 Wochen)
- Beginn 26. 9. 1983, 9. 1. 1984, 2. 4. 1984
- Generalkurse ab 4, 8, 10 und 12 Wochen
- Modernste Lehrmittel
- Kleine Klassen
- Individuelle Betreuung
- Garantierter Fähigkeitsausweis
- Exkursionen
- Sportmöglichkeiten

Kursteilnehmer werden am Flugplatz abgeholt. Charterflug ab Zürich kann bei unserer Schweizer Vertretung zu den bestmöglichen Bedingungen gebucht werden.
Verlangen Sie kostenlose Dokumentationen. In den Preisen sind inbegriffen: Schulgeld, Vollpension in englischer Familie.

Frau N. Frei, Schädritstr. 18, 6006 Luzern
Telefon (041) 31 57 18 161

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31 3011 Bern Telefon 031/ 26 05 21
Ihr kompetenter Partner

Verpflegungsorganisation und Küchenplanung - Ihr Problem?

Die Ware durchläuft in Ihrem Betrieb von der Anlieferung bis zum Gast allzu viele Räume und Hände. Die

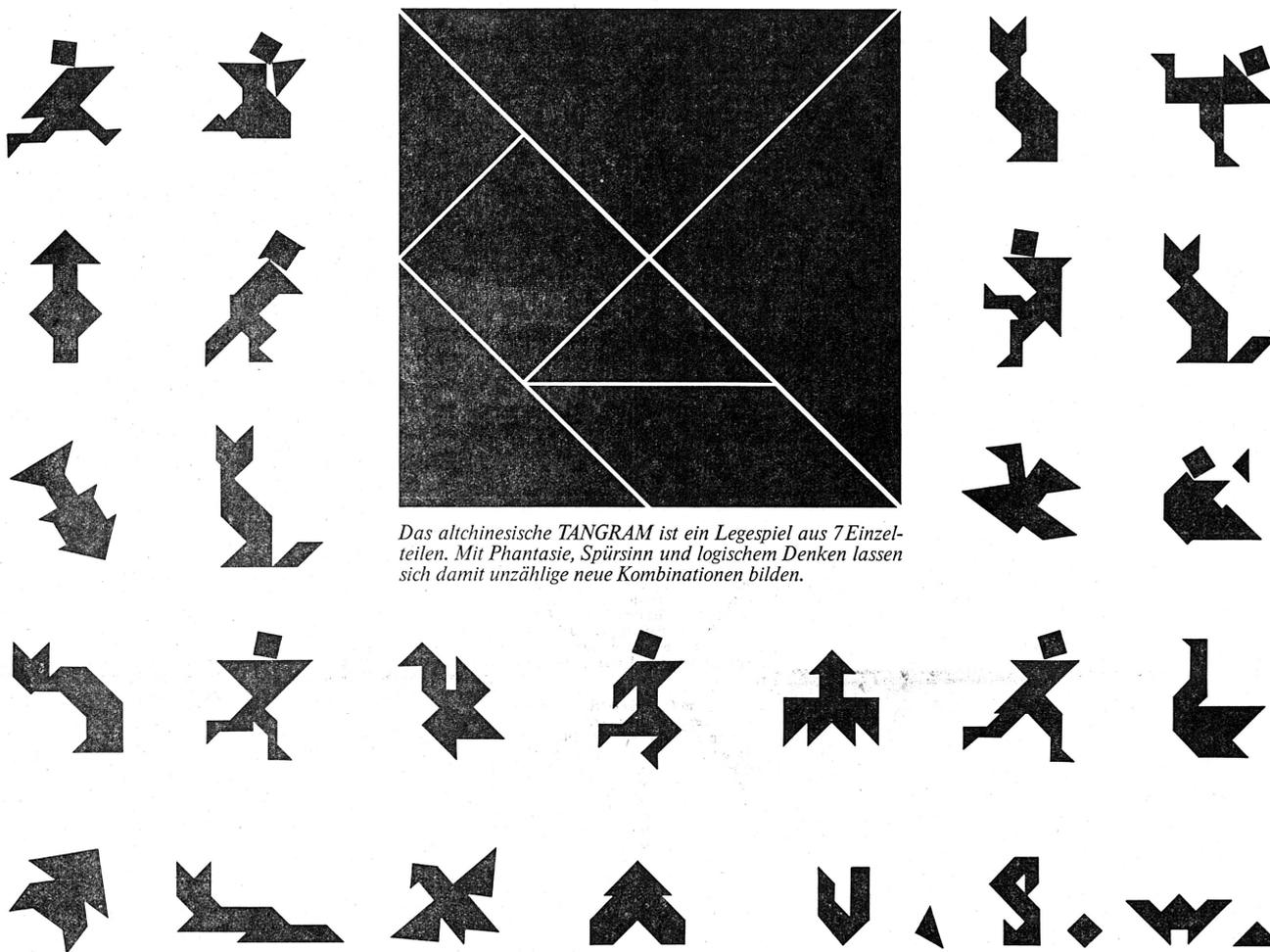
Wege des Warenflusses sind kompliziert und unrationell. Die Zentrenanordnung in der Küche, die Einrichtungs- und Maschinenbestückung entspricht nicht dem Produktionsprogramm.

Wir erstellen Ihnen eine problemgerechte Detailplanung von Küche, Office und Buffet, welche die Anlieferung der Ware, die Lagerung, die Produktion, den Service und auch die Entsorgung umfasst.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

Unser Dienstleistungsprogramm im Zahlungsverkehr. Vielfältig und flexibel.



Das alchinesische TANGRAM ist ein Legespiel aus 7 Einzelteilen. Mit Phantasie, Spürsinn und logischem Denken lassen sich damit unzählige neue Kombinationen bilden.

Das Dienstleistungsprogramm SKA Zahlungs-Service plus setzt sich aus 16 Einzeldienstleistungen zusammen. Ähnlich wie beim TANGRAM-Spiel lassen sich daraus unzählige Kombinationen mit und ohne EDV bilden. Kombinationen, mit denen jedes Unternehmen Zeit, Geld und Umtriebe sparen kann.

Ihr SKA-Berater hilft Ihnen beim Kombinieren. Verlangen Sie weitere Informationen!

Ich brauche die rationellste Kombination für den Zahlungsverkehr!
 Stellen Sie mir eine Dokumentation SKA Zahlungs-Service plus zusammen, die meinen individuellen Bedürfnissen entspricht. Zum Thema: Zahlungseingänge Zahlungsausgänge
 Ich arbeite im Rechnungswesen: mit EDV ohne EDV

Name: _____
 Firma: _____
 Funktion: _____ Tel.: _____
 Adresse: _____

Unsere Firma ist bereits SKA-Kunde in: _____ HR
 Coupon einsenden an Ihre nächstgelegene SKA-Niederlassung oder an den SKA-Hauptsitz, Abt. P vz, Postfach, 8021 Zürich.



Flugtouristik

Feuerfeste Sitze

Die amerikanische Luftfahrtbehörde Federal Aviation Administration (FAA) will die USA-Fluggesellschaften dazu zwingen, in Zukunft nur noch feuerfeste Passagiersitze in ihre Maschinen einzubauen. Vor dem amerikanischen Kongress betonte jetzt FAA-Chef J. Lynn Helms, die seither benutzten Sitze seien in erster Linie an der schnellen Verbreitung von Bordfeuer schuld. Erst kürzlich waren durch ein Bordfeuer 23 Passagiere in einem Air-Canada-Flugzeug ums Leben gekommen. tdt

Branniff kalkuliert Gewinn

Die bankrotte Fluggesellschaft Branniff International hat sich selbst das Ziel gesetzt, bereits zwei Jahre nach Wiederaufnahme des Flugbetriebs Gewinne zu erzielen.

Die von der Hyatt Corporation aufgekaufte Fluggesellschaft plant den Flugbetrieb im Oktober wieder aufzunehmen. Ein Firmensprecher teilte jedoch mit, die Firma werde den Betrieb möglicherweise nicht vor Februar nächsten Jahres beginnen. Die Chicagoer Hotelkette Hyatt steckt mindestens 70 Millionen Dollar in das Unternehmen.

In einer dem amerikanischen Konkursgericht vorgelegten Kalkulation zeigte Branniff auf, dass die neue Fluggesellschaft in der Lage ist, durch Preissenkungen wieder einen ausreichenden Marktanteil für ihre 30 Boeing 727-200 zu erlangen.

Die Luftverkehrsgesellschaft, die im Mai vergangenen Jahres mit einer Milliarde Dollar Schulden den Konkurs beantragte, prognostiziert für das erste Jahr nach Wiederaufnahme des Flugbetriebs einen Nettoverlust von 18 Millionen Dollar. Bereits im zweiten Jahr soll ein Gewinn von 25 Millionen Dollar erzielt werden.

PanAm senkt Bermudatarife

Nachdem PanAm die Flugpreise zu den Karibischen Inseln drastisch senkte, werden jetzt von sechs amerikanischen Städten Sondertarife zu den Bermudainseln angeboten.

Jeweils dienstags und mittwochs kostet der ermässigte Einfachflug von New York nach Hamilton 99 Dollar (an anderen Wochentagen 167 Dollar) oder von Washington nach Hamilton 129 Dollar (sonst 177 Dollar). Die Sondertarife gelten bis 28. September 1983 und werden von New York, Philadelphia, Hartford/Springfield, Boston, Washington und Detroit angeboten. apa



Reisezeit

Zu Beginn der Ferienzeit herrscht auch auf dem Flughafen Zürich-Kloten (unser Bild) reger Flugverkehr, ziehen es doch auch in diesem Jahr wiederum Zehntausende von Leuten vor, mit dem Flugzeug bequem und schnell an das Reiseziel zu gelangen. (Foto: F. Widler)

Erstflug des A 300-600

Das erste Flugzeug der neuen Grossraumgeneration der europäischen Airbus-Industrie, A 300-600, hat am Freitag über Toulouse erfolgreich seinen Erstflug absolviert. Die mit einem nur zweitstufigen Cockpit ausgestattete Maschine kann 267 Passagiere – also um 16 Personen mehr als das Vorgängermodell – aufnehmen. Die Verbesserung der Aerodynamik und der Tragflächen führte nach Mitteilung des Unternehmens zu deutlichen Treibstoffeinsparungen.

PA: bessere Auslastung

Die PanAm konnte im Juni ihren Sitzladefaktor weltweit um 8,4 Prozent auf 64,9 Prozent steigern. Das ist eine Verbesserung gegenüber der Sitzauslastung des Juni 1982 um 14,9 Prozent. Im ersten Halbjahr war der Sitzladefaktor auf den planmässigen Flügen (ohne Charter) mit 59,8 Prozent um 5,3 Prozent besser als im ersten Halbjahr 1982. apa

BA: 50 Manager pensioniert

Die staatliche britische Fluggesellschaft British Airways (BA) will 50 ihrer 240 Spitzenmanager vorzeitig in Pension schicken. Wie BA-Chef Colin Marshall an einer Pressekonferenz in London erklärte, könnten weitere Beschäftigte im EDV-, Rechts- oder medizinischen Bereich noch in diesem Jahr ebenfalls vorzeitig pensioniert werden.

Durch die Massnahmen soll die Fluggesellschaft, die im vergangenen Jahr nach einem Rekordverlust wieder in die Gewinnzone geflogen war, auf den Verkauf an private Investoren vorbereitet werden. Die Regierung hofft, die BA innerhalb von drei bis vier Jahren ganz oder teilweise an private Aktionäre zu verkaufen. sda

Schiffstouristik

Jungfernfahrt mit Problemen

Die auf den niederländischen Antillen in der Karibik beheimatete Holland Amerika Linie hat Pech mit ihrem neuen Schiff: Erst beim dritten angesetzt Termin fand die Jungfernfahrt von Le Havre nach New York der Nieuw Amsterdam am 10. Juli auch statt. Zweimal musste die Reederei die Premiere absagen.

Ursprünglich war der 15. Mai vorgesehen: Doch die Holland Amerika Linie verzichtete die Annahme des Schiffes von der Werft Chantiers de l'Atlantique in St. Nazaire wegen technischer Mängel. Dann der 24. Juni: Doch unmittelbar vor der Abreise über den Nordatlantik musste auch dieser Termin gekippt werden. Ein Kurzschluss in einer zentralen Schalttafel verursachte einen Kabelbrand und liess Passagiere, die bereits an Bord waren, eine Nacht im Dunkeln verbringen. Ersatz für die zerstörte Schalttafel konnte die Werft schnell von der Noordam besorgen – das Schwerteschiff der Nieuw Amsterdam (geplanter Auslieferungstermin: Frühling 1984) liegt bereits im Rohbau in St. Nazaire. CR

Neue Luftkissenboote

Ein neues Kapitel innerskandinavischer Verkehrsverbindungen wird im Juni 1984 beginnen: Erstmals werden dann Luftkissenboote zwischen Dänemark und Schweden verkehren und die südschwedische Stadt Malmö mit dem Kopenhagener Flughafen Kastrup verbinden. Verkehrsträger ist die skandinavische Luftfahrtgesellschaft SAS. Die Überfahrtzeit beträgt 35 Minuten.

Die beiden Luftkissenboote haben je 80 Sitzplätze und werden von aussen den Anstrich von SAS-Flugzeugen und innen deren Einrichtung und Komfort haben. In Malmö gehen die auch geländegängigen Fahrzeuge am Hafen ab, in Kopenhagen werden sie ausserhalb des Flughafens stationiert, wohin die Passagiere dann mit dem Bus weiterbefördert werden. KU

Dornbierer Exklusiv-Reisen

Marco Polo im Bauernhaus

Was Reiselust und Verständnis für fremde Völker anbelangt, könnte man den Rheintaler John Dornbierer mit Marco Polo vergleichen. Der frühere Abenteuerer und Weltenbummler hat 1973 eine für unser Land einmalige Reiseformel gefunden, von ihm im bäuerlichen Elternhaus in Wernethausen konzipiert und organisiert, von Bank-Leu-Reisen als Generalagent vertrieben.



John Dornbierer: «Meine Kunden sollen das Land nicht nur sehen, sondern auch begreifen.» (Foto: U/S)

Der selbständige Unternehmer John Dornbierer macht alles – Konzept und Organisation der Reisen, Preis- und Prospektgestaltung sowie Durchführung – im Alleingang; Generalagent und Retailer erhalten ein fixiertes Produkt. Fast alles sind sogenannte Exklusiv-Reisen, die nahezu ausnahmslos nach Asien führen.

Eine starre Formel besteht schon wegen der Verschiedenartigkeit der Destinationen nicht, aber eines haben alle Reisen gemeinsam: sie befriedigen gehobene Ansprüche, denn Dornbierer pickt aus dem lokalen Angebot überall das Beste heraus, ohne Rücksicht auf Kosten. Tourismus-Folklore ist ihm ein Greuel, nur das Typische ist ihm gut genug, und das Erlebnis kommt vor der Preisfrage.

Smoking und Schlafsack

Dornbierer-Reisende nächtigen in Luxushotels, aber auch in Eingeborenenhöfen, und so kann es vorkommen, dass ein Reisender Smoking und Schlafsack im Gepäck mitführt. Dornbierer befreit sich der Kunst der Beschränkung, ersetzt Zweitklassiges durch weniger, aber ausgewählte Höhepunkte und will erreichen, dass sein Kunde das Land nicht nur sieht, sondern auch begreift, von der Kultur, der Religion, der Wirtschaft und der sozialen Struktur her.

Dies alles bedingt gewisse Voraussetzungen beim Touristen. Verlangt werden eine positiv-interessierte Einstellung, Anpassungsfähigkeit, eine natürliche Fitness und keine Angst vor den (optisch) teuren Endpreisen.

Dies sind die Gründe, die die Kosten rechtfertigen: Praktisch alles, also auch Trinkgelder, Mahlzeiten und Ausflüge, ist inbegriffen. Unterkunft, Essen und Beförderung entsprechen dem höchstmöglichen Standard, und wann immer möglich werden einige Folkloreprogramme angeboten; oft chartert Dornbierer ein ganzes Dorf oder engagiert Spitzenleute aus kulturellen Institutionen, die sonst nie und nimmer für Touristen agieren würden.

Zudem kann Dornbierer den Einsatz höchstens auf drei Reisen pro Destination verteilen, und auch die aufwendigen Rekonozitionsreisen kosten Geld. Denn in seiner bisher zehnjährigen Tätigkeit hat er stets Schweizer Exklusivitäten für Gruppenreisen angeboten, wie Ladakh, Tibet, West-Sikkim, West-Neuguinea

(Asmat), Südkorea, chinesisches Pamir und 1984 – wiederum als Pionier – Westnepal, das erst dann geöffnet wird.

Vom Tramp zum Spezialisten

Dornbierer ist gelernter Fotograf. Von 1960 bis 1967 zog er als Tramp – damals eine kleine Sensation – durch Asien und Australien (wo aus Johannes ein John wurde) und lernte Eigenheiten und Sprache der bereisten Länder. Bis 1969 fotografierte er dann für Swissair, um 1970 als Sales-Promoter für Hertz den für ihn nun wichtigen Bürobetrieb kennenzulernen.

Dann zog es ihn wieder nach Asien, wo er vier Jahre lang als freier Fotograf für die UNO tätig war. Inzwischen war seine Idee, selber Reisen zu organisieren, zur Gewissheit geworden, und kraft sei-

ner Beziehungen von Hertz her stiess Dornbierer auf die Bank-Leu-Reisen, die sich dann als idealer Partner erwiesen und zwar gross, aber nicht gross genug waren, ihn «aufzuschlucken».

Dornbierer begann mit Thailand/Laos und verzeichnete im ersten Jahr fünf Anmeldungen für drei Reisen, aber heute sind Dornbierer-Reisen immer ausverkauft, und dies schon seit 1977. 80 Reisen hat er bis dato durchgeführt, mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 20 Personen; ab 12 bucht er es als Reklame ab, ab 15 verdient er.

Schreibmaschine, Telefon und Aktenstempel genügen ihm zum Arbeiten – eine Genügsamkeit, die man dem prächtigen Vierfarben-Prospekt kaum ansehen würde.

Und dies ist das Dornbierer-Programm für 1983: Äthiopien, Java-Celebes-Bali, Südwestafrika, Burma/China, Andenfahrt, Botswana, Japan, Südtibet, Sumatra-Java-Bali, Nepal und Tibet. Der einstige Versuch, weitere Reisebegleiter zu engagieren und das Programm auszuweiten, hat sich nicht gelohnt; die Leute wollen ihn, und so arbeitet John Dornbierer wieder als das, wofür er bestimmt zu sein scheint – als Einzelgänger. Ueli Staub

Incentive-Reisen

Incentive-Veranstalter unter einem Hut

Eine Gruppe von elf deutschen Incentive-Veranstaltern hat sich vor kurzem in Frankfurt zusammengeschlossen, um vereint und dadurch gestärkt diesen ebenso diffizilen wie lukrativen Geschäftszweig optimal auszunutzen.

Die wohlklingenden Namen der Arbeitsgemeinschaft Incentive Reisen (AIR) reichen von Hamburg-Süd in Hamburg über das Reisebüro Hartmann in Düsseldorf, von Interair bis zu Dr. Tigges Reisen. Nicht dabei aber ist einer der schlagkräftigsten deutschen Incentive-Veranstalter, Gemadi-Reisen. Inhaber Manfred Kuntz hat diese Zurückhaltung auf Befragen ohne Umschweife erläutert: Er hält von solchen Zusammenschlüssen wenig und glaubt nicht an ihren Erfolg.

48 000 Gäste auf «Anreiz-Trip» mit 200 000 Übernachtungen konnten die AIR-Mitglieder für 1982 in die Waagschale werfen. Man biete Qualität und hochwertige Leistung und hebe sich damit von den Laien in diesem Geschäft ab, liess die AIR verlauten.

Was nun soll dieser Zusammenschluss, der immerhin eine Aufnahmegebühr von DM 1000.– erfordert und dessen Mitglieder jährlich DM 800.– zahlen, erreichen?

Zunächst einmal möchte man grösser werden, allerdings nicht durch neue deutsche Incentive-Veranstalter wachsen, sondern durch assoziierte Mitglieder, mit denen man Sonderabschlüsse tätigt und die wiederum von der AIR Exklusivität erhalten. Solche Mitgliedschaften sind bereits die Intercontinental Hotels eingegangen, die Vario sowie die portugiesische Incoming Firma Catur, die sich bereits seit Jahren ebenfalls auf Incentive-Reisen in Portugal vornehmlich für den deutschsprachigen Markt einen guten Namen gemacht hat.

Weiter will die AIR den Informationsfluss zwischen Mitgliedern und Leistungsträgern fördern sowie Pressearbeit und Workshops durchführen.

Schweizer Incentive-Veranstalter haben jetzt die Gelegenheit, den deutschen Incentive-Kollegen über die Schulter zu gucken und ihnen nachzueifern, falls sich die Sache lohnt, oder aber es sein zu lassen, falls der Erfolg der Arbeitsgemeinschaft sich nicht einstellen sollte. SE



Neue Werbeimpulse für Kanada

Das kanadische Fremdenverkehrsamt (Tourism Canada) hat seinen PR- und Werbeetat neu vergeben. Konsell Partners und Leipziger & Partner werden in Zukunft dafür besorgt sein, Kanada als Reiseland noch populärer zu machen. Auf dem Bild freuen sich von links nach rechts: Peter M. Geissler (Konsell Partners), Jörg W. Leipziger (Leipziger & Partner), Sandra Neidy (Kanadisches Fremdenverkehrsamt), Klaus H. Richter (Konsell Partners), Eva-Maria Pinamonti (Leipziger & Partner) und John R. Schofield (Kanadisches Fremdenverkehrsamt). (Foto: L+P)

01/22133 85, die beste Nummer für ISRAEL

Wir sind die Spezialisten für Israel, aber auch für Malta und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.



Counter

Kuoni: USA-Wettbewerb

Noch bis zum 27. August dauert der USA-Verkaufswettbewerb von Kuoni. Teilnahmeberechtigt sind alle offiziellen Verkaufsstellen, gültig für den Wettbewerb sind sämtliche getätigten Rundreisebuchungen aus dem USA-Prospekt. Die vier besten Verkäufer erhalten schliesslich als Wettbewerbspreise verschiedene Flugtickets der Balair und Western Airlines.

Für den September hat Kuoni sechs Zusatzreisen organisiert. Es betrifft dies die Programme National Parks, All America und US Scenery.

Buchungen bei: *Kuoni Gruppenreisen*, Tel. (01) 44 12 61

Northern Ontario

«Northern Ontario» heisst eine neue Broschüre, die jetzt vom Fremdenverkehrsamt Ontario herausgegeben wurde. Auf 80 Seiten erfährt der Ontario-Interessent alles, was er über Aktiv-Urlaub im Norden der zweitgrössten kanadischen Provinz wissen muss.

Sehr ausführlich werden zum Beispiel die Wildnis-Lodges und Camping-Plätze beschrieben; eine wichtige Information für Urlaubsreisende, die per Mietwagen oder mit dem Wohnmobil diesen Teil Ontarios «erfahren» wollen. Eingehend werden auch die gesetzlichen Bestimmungen für Fischfang und Jagd erläutert. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit den Verkehrsverbindungen im Land.

Die englischsprachige Vierfarbbroschüre kann beim *Fremdenverkehrsamt Ontario, Bockenheimer Landstr. 51-53, D-6000 Frankfurt* kostenlos angefordert werden.

Automation

Spanischer START

Die Melia S.A., Spaniens grösstes privates Hotel- und Touristik-Unternehmen, will ihr computergesteuertes Informations- und Reservierungssystem für Reisebüros europaweit ausbauen. Sie bestellte dazu bei Siemens sechs EDV-Anlagen 7.531 und 54 Datensichtstationen 9751/9753 im Gesamtwert von über fünf Millionen Mark.

Die Rechner und die Bildschirmgeräte sollen in Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, England und in der Bundesrepublik Deutschland installiert und über die nationalen Paket-Vermittlungsnetze verbunden werden. Darüber hinaus sind für die Schweiz sowie für Österreich, Holland und Belgien einige Datenstationen vorgesehen.

Die erste, auf Spanien begrenzte Ausbaustufe ihres Buchungssystems hatte die Melia im Herbst 1981 in Betrieb genommen. An den mit Bildschirmgeräten ausgerüsteten Buchungsplätzen in den Reisebüros lassen sich Pauschalreisen, Hotelaufenthalte, Flüge oder Busfahrten sofort buchen und bestätigen. Ausserdem werden unmittelbar die Fahrkarten und Reiseunterlagen automatisch ausgedruckt.

Vorbild für die spanische Computertouristik ist das in der Bundesrepublik Deutschland aufgebaute Reservierungs-, Informations- und Abrechnungssystem für Reisebüros namens START. pd/r.

Bildschirmtext im Aufwind

Die Zahl touristischer Informationsanbieter in Bildschirmtext nimmt in der BRD stetig zu. Zurzeit sind 419 Anbieter aus der Tourismusbranche mit Informationen vertreten. Am stärksten vertreten ist der Bereich «Beherbergung» mit 120 Anbietern oder 28,6 Prozent der touristischen Informationsanbieter insgesamt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass in Teletotelführern zusätzlich mehrere hundert Hotels Informationen beinhalten.

Im Bereich inländischer Fremdenverkehrsorganisationen sind 9 neue Anbieter hinzugekommen. Insgesamt sind nun 114 Landesfremdenverkehrsämter, re-

gionale Fremdenverkehrsämter oder örtliche Fremdenverkehrsämter in Bildschirmtext vertreten. Im Bereich Reiseveranstalter ist eine Zahl von 68 Informationsanbietern erreicht. Hier kamen 13 neue Anbieter hinzu. Offensichtlich bereite sich die Tourismusbranche intensiver auf Bildschirmtext vor, als das angesichts zahlreicher skeptischer Äusserungen aus der Branche zu erwarten war, schreibt das Institut Bildschirmtext (Btx) in Worms. pd/r.

Hotels

Die Alpha Hotelgesellschaft hat in Bernkastel-Kues einen neuen Alpha Hotelpark eröffnet. Es stehen insgesamt 150 Einheiten (Hotelzimmer, Appartements und Studios) zur Verfügung. Zum Komplex gehört auch die Mosellandhalle, ein Kur- und Kongresszentrum mit einer Platzkapazität von bis zu 500 Personen.

Bessere Unterkunftsbedingungen an den Flughäfen Wien-Schwechat und Frankfurt. In beiden Städten haben die neuen Novotels eröffnet. Am Wiener Flughafen stehen 127 Zimmer, am Frankfurter 151 Zimmer bereit.

Ende Jahr wird im kanadischen Vancouver das Georgian Court Hotel eröffnet. Das 180-Zimmer-Hotel steht unter dem Management von Golden Tulip.

Das Grand Hotel Croce di Malta in Montecatini Terme wurde neu dem Steigenberger Reservation Service angeschlossen.

Ende August wird in Alexandrien ein Ramada Renaissance Hotel eröffnet. Kapazität: 200 Zimmer.

Die Preise der deutschen Golden Tulip Hotels für 1984 liegen vor. Durchschnittliche Preissteigerung: 1,7 Prozent. Preisliste erhältlich beim zentralen Verkaufs- und Reservierungsbüro, Corneliusstrasse 9, 6000 Frankfurt/Main 1, Telefon (0611) 74 61 63, Telex 411 841

Rechtzeitig für alle Reiseplanungen des kommenden Winterhalbjahres ist der Gruppenpreistarif von Forum-Hotels erschienen, gültig vom 1. November 1983 bis 31. März 1984. In der Broschüre sind alle Forum-Hotels weltweit aufgelistet mit Preisangabe für Zimmer, Frühstück, Mittag- und Abendessen, in den jeweiligen Landeswährungen.

Anfragen an das FH-Verkaufs- und -Reservierungsbüro, Wiesenhüttenplatz 25, Frankfurt, Telefon (0611) 23 07 21.

Einen schnellen und informativen Überblick über alle 160 Novotels weltweit bietet der neue «Guide Novotel '83». Ausserdem enthält der «Guide» für jedes Hotel einen kleinen Lageplan, Auskünfte, Hotel-«Guide» und Buchungen: Internationale Hotelreservierung, Westendstrasse 47, 6000 Frankfurt/Main 1.

Veranstalter

FIRST-Büros schwächer

Die in der Bundesrepublik Deutschland unter dem Begriff FIRST (Führend in Reiseservice und Touristik) als Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen Reisebüros erzielten im Jahr 1982 einen Umsatzzuwachs von 2,3 Prozent, der deutlich unter dem Plus von noch 9 Prozent in 1981 lag.

Die wichtigste Umsatzgrösse erbrachte - wie bei diesen Büros üblich - der Flugverkauf, der mit 356,8 Millionen DM einen Zuwachs von 1,3 Prozent darstellte, der aber deutlich unter den plus 13,5 Prozent in 1981 zurückfiel. Einen Zuwachs verzeichnete der vermittelte Touristikumsatz mit 3,7 Prozent bei insgesamt 304,6 Millionen eingenommenen D-Mark. Auch dieser Umsatz ist gegenüber 1981 um 4,9 Prozent zurückgegangen.

Im Bahnbereich erzielten die FIRST-Büros einen Umsatz von 139,5 Millionen DM (plus 1,5 Prozent, VJ plus 7,4 Prozent). Bei den Eigenveranstaltungen machten die FIRST-Büros einen Umsatz von 67,7 Millionen DM und damit ein Plus von 6 Prozent. SE

Sonderangebote

holiday maker news
Comino Village Nautico Bungalows offeriert im Juli, August und September folgende Attraktionen: Bei zwei vollzahlenden Personen ist das erste Kind gratis, das zweite bezahlt nur 50 Prozent; Senioren erhalten auch in der Hochsaison 10 Prozent AHV-Rabatt; und schliesslich kosten drei Wochen Comino nur soviel wie zwei.

TOURISTIK-STELLENMARKT

Grindelwald

Suchen Sie einen abwechslungsreichen und interessanten Job im Berner Oberland?

Auf Herbst 1983 wird im Verkehrsbüro Grindelwald eine Jahresstelle frei als

Sekretärin

Ihr Aufgabengebiet umfasst vor allem telefonischer und schriftlicher Auskunftsdienst, Vermittlung von Hotels und Ferienwohnungen, Kassawesen, Mithilfe bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

Sie sollten über eine kaufmännische Ausbildung mit praktischer Erfahrung verfügen, Sprachen D/E/F, Freude am Umgang mit Menschen und Organisationstalent haben sowie an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sein.

Möchten Sie diese nicht alltägliche Stelle in einem kleinen, dynamischen Team kennenlernen, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Verkehrsbüro, 3818 Grindelwald
zuhanden von Herrn J. Luggen, Kurdirektor
4343



Der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz sucht eine

Leiterin der Auskunftsabteilung

Die selbständige und vielseitige Tätigkeit verlangt fundierte Fremdsprachkenntnisse (D, E, F, I) und Sekretariats Erfahrung. Mindestalter: 25.

Bewerbungen sind zu richten an den Kurdirektor, 7500 St. Moritz.

051-163 370 822

von

Notre-Dame

bis

Paternoster

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheidung in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die *hotel + touristik revue*. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.



hotel + touristik revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon 031 46 18 81

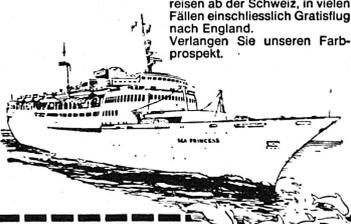
Gratisflug nach England!

Auf Kreuzfahrt mit einer Prinzessin

Gönnen Sie sich luxuriöse Ferientage auf einem der herrlichen «Princess»-Kreuzfahrtschiffe von P&O. In eleganter internationaler Atmosphäre geniessen Sie die hervorragende Küche, den Service und all die Annehmlichkeiten, die Sie von einer Luxuskreuzfahrt erwarten.

Die Welt ist weit mit P&O:
Die Alte Welt. Kreuzfahrten mit der «Sea Princess» inklusive Gratisflug (APEX) Schweiz-London und zurück.
Atlantische Inseln. 12. bis 25. August 1983, 14 Tage ab Fr. 3587.-
Die Neue Welt. Kreuzfahrten mit einem der «Princess»-Love-Boats (aus der berühmten gleichnamigen TV-Serie).
Mexikanische Riviera. Wöchentliche Abfahrten. 17 Tage (davon 8 tägige Kreuzfahrt) ab Fr. 5203.-
Andere Kreuzfahrten: Alaska-Trans Panama-Karibik

Entdecken Sie weitere P&O-Spezialarrangements - Ferienreisen ab der Schweiz, in vielen Fällen einschliesslich Gratisflug nach England.
Verlangen Sie unseren Farbprospekt.



An: Reisebüro KUONI AG, Gerbergassé 26
CH-4001 Basel, Telefon (061) 25 20 33
Bitte senden Sie mir den P&O-Prospekt.

Name _____
Adresse _____

740

P&O Princess Cruises

TOURDATA

das Travel, Administration, and Booking System

Die fortschrittliche EDV-Lösung für fortschrittliche Reisebüros.

Pfingstweidstrasse 31B
8005 Zürich,
Telefon (01) 42 46 72

Bitte kontaktieren Sie
Herrn K. Meister

LOGISMATA

Unser Know-how für Ihren Alltag.

Drucksachen

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf,
Telefon (031) 25 12 11,
genügt.

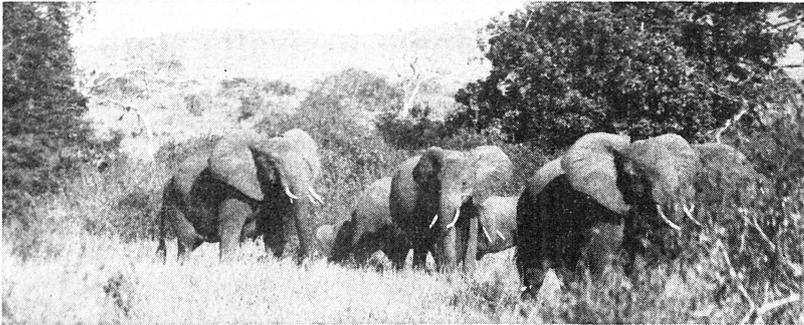
PHILIPPINEN

HOTELBUCHUNGEN
RUNDREISEN
FLUGARRANGEMENTS

?

BEIM SPEZIALISTEN

REISEBÜRO WETTSTEIN AG
RAPPERSWIL 055/27 88 88



Wie lange noch werden solch imposante Elefantenherden die Touristen begeistern können? 1973 zählte man in Kenya 170 000 dieser Dickhäuter, heute nur noch ungefähr 50 000! (Foto: HRM)

Destination Kenya

Licht und Schatten am Tourismushimmel

«Pole-Pole» heisst «langsam, nur keine Eile» und ist neben der Begrüssung «Jambo» das meistgebrauchte Kiswahili-Wort. Pole-Pole in den Ferien ist das, was wir alle brauchen: Erholung vom Alltagsstress. Die Tourismusentwicklung in Kenya ging aber alles andere als Pole-Pole vor sich. Innert kürzester Zeit hat der Fremdenverkehr für Kenya eine grosse Bedeutung erlangt. Eine grosse Chance wurde genutzt, ohne dass aber die Probleme, die sie mit sich brachte, beseitigt werden konnten.

Die Tourismusentwicklung in Kenya kann in vier grosse Phasen eingeteilt werden: Lange war Kenya eine Destination für reiche Individualtouristen. Sie wurden dann in den sechziger Jahren abgelöst durch Kleingruppen von Safari- und Badetouristen.

Die Landung des ersten Jumbo-Jets 1972 in Mombasa leitete die Phase des Massentourismus ein mit jährlichen Zuwachsraten zwischen 15 und 20 Prozent an der Küste. Seit 1981 stagniert nun die Nachfrage – der typische Verkäufermarkt hat sich in einen Käufermarkt verwandelt.

Imposante Zuwachsraten

Ein imposantes touristisches Wachstum kennzeichnet also Kenya: 1965 standen 5840 Hotelbetten zur Verfügung. Damit wurden genau eine Million Logiernächte erzielt. Bis 1982 hat sich die Zahl der Hotelbetten vervierfacht (24 500), die Logiernächte stiegen sogar um das 4,6fache. An der Küste, wo eine durchschnittliche Bettenauslastung von beinahe 70 Prozent erreicht wird, wuchs das Bettenangebot innert 17 Jahren um das Zehnfache und die Logiernächte sogar um das Zwölffache! (Vgl. Grafik)



Begegnungen zwischen Schwarz und Weiss, zwischen Einheimischen und Touristen gehen nur selten über kommerzielle Interessen hinaus. (Foto: Martin Stettler)

Solch imposante Zuwachsraten rufen nach klaren Zielsetzungen, nach einer guten Planung. Sonst läuft man Gefahr, dass das Wachstum Eigengesetzlichkeiten entwickelt, die in einen Teufelskreis führen.

Die Zielprioritäten der Regierung scheinen klar zu sein, wenn einige Vergleiche angestellt werden: Die Exporteinnahmen in Kenya durch Kaffee nahmen von rund 4 Milliarden im Jahre 1977 auf rund 1,8 Milliarden Kenya-Schillinge 1981 ab. Auch beim Tee gingen die Deviseneinnahmen um rund 40 Prozent auf ungefähr eine Milliarde Schillinge zurück. Demgegenüber verdoppelten sich die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus im gleichen Zeitraum auf rund 2 Milliarden Schillinge.

Mit schätzungsweise einem Viertel der Exporteinkünfte wuchs der Tourismus zum wichtigsten Devisenbringer heran. Und wenn man den niedrigen Importanteil berücksichtigt, so lässt sich vermuten, weshalb der Tourismus kräftig gefördert wird. Und dennoch wird speziell von seiten der Hotelkeeper-Association dem Tourismusminister E. W. Mwangale vorgeworfen, sich in der Regierung bei der Planung zu wenig energisch einzusetzen.

Rollende Planung dominiert

«Planen heisst, den Zufall durch den Irrtum zu ersetzen.» In Kenya gibt es sogar ein Ministerium, das sich ausschliesslich mit Planungsfragen befasst, doch kommt man den Eindruck nicht los, dass viele Zufälle nicht einmal ausgeschlossen werden.

J. Ndane, Tourist-Officer im Ministerium, versicherte zwar, dass ein Fünfjahresplan alle Entwicklungen zu koordinieren versucht. Die heutige Erschliessung der Südküste von Mombasa, die Diani Beach, war aber erst nachträglich in die Planung aufgenommen worden. «Rollende Planung» nennt man das... Das ursprüngliche Projekt, mit dem man in seinem ambitionierten Endausbau 7000 Betten schaffen wollte, hätte unter Jomo Kenyatta grosse Chancen gehabt, verwirklicht zu werden. Er war ja selber am Tourismus beteiligt.

Mit Daniel Arap Moi, dem die Plantagen-Lobby etwas näher steht, wurde das

gesamte Projekt in die Schublade gelegt und nur ein kleiner Teil davon realisiert – rollend geplant.

79 Prozent der Devisen bleiben

Deviseneinnahmen, Arbeitsbeschaffung und Volkseinkommen heissen die Zauberwörter, die immer für eine Rechtfertigung von touristischen Entwicklungsvorhaben gut sind. In einer kürzlich erstellten Studie hat V. Tusty, Berater im Tourismusministerium, errechnet, dass der Netto-Deviseneffekt (Verhältnis der gesamten Deviseneinnahmen einer Branche zu den Devisenausgaben für importierte Sach- und Kapitaleleistungen) des kenyanischen Tourismus 79 Prozent beträgt. Natürlich bleiben die Flug- und Vermittlerkosten, die im Ausgangsland zurückgehalten werden, unberücksichtigt. Dieser für ein Dritt-Welt-Land beträchtliche Anteil ist dem hohen Entwicklungsgrad der Volkswirtschaft in Kenya ganz allgemein und ihres Tourismus im besonderen zuzuschreiben. Die Verbesserung dieses Anteils gegenüber der Zeit vor der Energiekrise erklärt Tusty mit der besseren Nutzung der vorhandenen Kapazitäten.

Es ist hinlänglich bekannt, dass die Berechnung des Deviseneffekts sehr unstritten ist, doch kann für Kenya unterstellt werden, dass der Tourismus mit seinem Importanteil von 21 Prozent im Verhältnis zur gesamten Wirtschaft mit ihren 40 Prozent einen recht effizienten Devisenbringer darstellt.

Gute Einkommenswirkung

Wichtig beim Vergleich verschiedener Wirtschaftszweige ist auch, wieviel sie zur Einkommensbildung beitragen. Die Fremdenverkehreinnahmen brachten mit 63 Prozent in der Hotelindustrie und 77 Prozent bei Reiseunternehmungen eine überdurchschnittliche Einkommenswirkung hervor. Die fehlenden Prozente setzen sich aus Abschreibungen, Ausgaben für importierte Güter und Steuern zusammen. Dies errechnete ebenfalls V. Tusty in seinem Bericht über die sozio-ökonomischen Merkmale des internationalen Fremdenverkehrs.

Zwar ist der Einkommenseffekt in der Landwirtschaft noch höher, doch liegt auch in dieser Beziehung der Tourismus weit über den entsprechenden Werten der Industrie oder des Bau- und Investitionsgüter-Sektors.

50 000 tourismusabhängige Arbeitsplätze

Auch beim dritten Zauberwort, dem Beschäftigungseffekt, scheiden sich die Geister. Es darf aber angenommen werden, dass in Kenya ein Hotelbett beinahe einen Arbeitsplatz schafft. So ergeben sich für den Beherbergungssektor rund 21 000 Beschäftigte. Einer Schätzung des statistischen Amtes in Nairobi zufolge entstanden durch den Tourismus weitere

17 000 Arbeitsplätze in den Bereichen Transport, Souvenir, Unterhaltung und Reiseorganisation. Rund 12 500 Personen arbeiten zudem indirekt für diesen Wirtschaftszweig, so dass gesamthaft über 50 000 Arbeitsplätze vom Tourismus abhängig sind. (In der Schweiz wird die entsprechende Zahl auf 250 000 geschätzt.)

Die Tourismusfachschule als Eckpfeiler

Die Notwendigkeit einer fundierten Ausbildung der Arbeitskräfte in den touristischen Berufen wurde von der kenyanischen Regierung schon frühzeitig erkannt. Das Hauptgewicht dieser Ausbildung hat das Utalii-College in Nairobi zu tragen. Bereits 1968 gelangte die Regierung von Kenya mit der Bitte an die Schweiz, finanziell und fachlich beim Aufbau einer Hotelfachschule mitzuhelfen.

Die Firma Touristconsult AG in Basel übernahm den Beratungsauftrag, und schon 1975 konnte der Schulbetrieb aufgenommen werden.

Nur ein Fachbereich soll hier etwas näher beleuchtet werden: das sogenannte MAPATO-Programm (Multi-Media-Analysis of Problems in African Tourism). Dieses Programm, das in alle Kurse eingebaut ist, versucht die folgenden vier Fragen zu klären: Wer bin ich? Wer sind sie (die Touristen)? Was bin ich in den Augen der Touristen? Wie können die durch unterschiedliche Vorstellungen entstehenden Probleme gelöst werden?

Die Studenten werden also vorbereitet auf die wohlhabenden Weissens, die sich

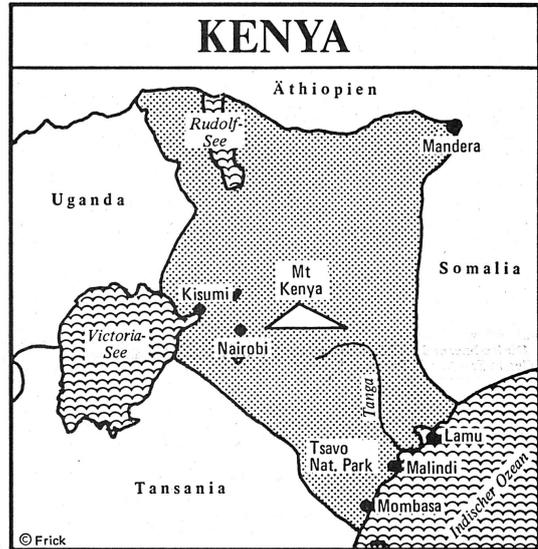
Destination

Kenya

Auf Fachexkursion

Anlass zu diesem Schwerpunktthema bildete eine Fachexkursion des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr der Universität Bern. Professor J. Krippendorfer hat sich mit 30 Studenten und Assistenten zum Ziel gesetzt, den 3.-Welt-Tourismus nicht nur trocken in der Theorie zu behandeln, sondern ihn auch farbig an Ort und Stelle zu erleben.

Mario Santi vom Reisebüro Kuoni nahm diese Grundidee auf und ermöglichte eine erlebnisreiche Kenya-Reise. Der Bericht fasst Informationen, Stellungnahmen, Eindrücke und Erkenntnisse zusammen.



bräunen lassen, viel Geld ausgeben, alles mögliche fotografieren und nach ein paar Tagen wieder wegfiegen. Mapato hilft so, die Konfrontation zwischen Reisenden und Bereisten zu dämpfen.

Die Kenyanisierung wird vorangetrieben

Mit Mr. M'Mbui steht dem Utalii-College seit diesem Frühjahr zum ersten Mal ein Afrikaner als Principal vor – Merkmal einer zielstrebigem Kenyanisierung im Tourismus. 1968 waren lediglich 9 der 180 Management-Stellen in der Hotellerie oder 5 Prozent von Afro-Kenyanern besetzt. 1979 betrug der Ausländer-Anteil im Hotel-Management – inzwischen waren 602 Stellen zu besetzen – nur noch 11 Prozent. Der Spieß konnte nach einem Jahrzehnt systematischer Ausbildungstätigkeit umgekehrt werden, ohne den Leistungsstandard zu beeinträchtigen.

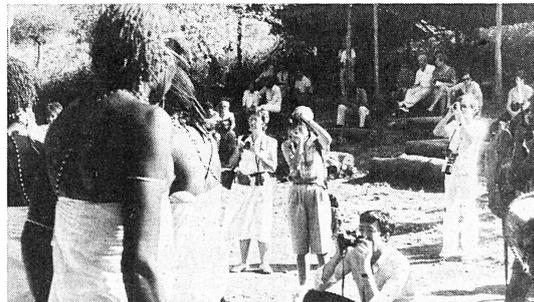
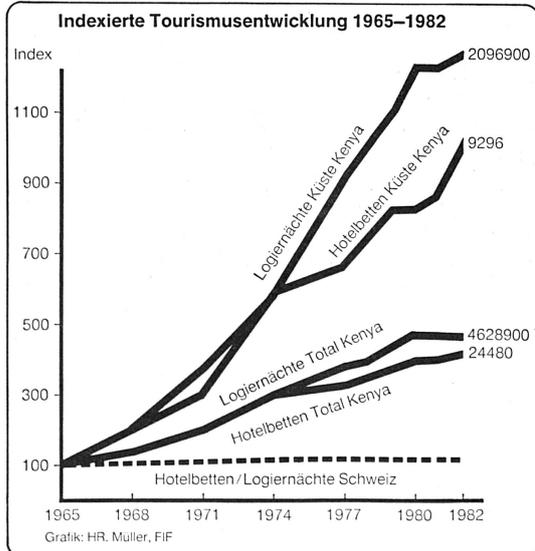
Wenn diese wirtschaftlichen Vorteile von den Tourismus-Befürwortern so stark hervorgehoben werden, sollten auch sie die Kostenseite nie ganz vergessen. Zu diesen «Kosten» des Tourismus müssen vor allem die sozialen Beeinträchtigungen gezählt werden.

In diesem Bereich ist es viel schwieriger,

mit Zahlen zu operieren. Deshalb wird auch eine quantitative Kosten-/Nutzen-Analyse unmöglich. Einige Beispiele mögen aber die Probleme skizzieren:

- Die Prostitution hat in Kenya Ausmass erreicht, die nachdenklich stimmen sollten. Natürlich liegt die Ursache der Prostitution nicht im Tourismus begründet. Er liefert aber den Dünger, dass dieses unheilvolle Nachschattengeweisse bizarre Blüten treiben kann.
- Der Ausverkauf von einheimischen Bräuchen und Sitten ist schockierend. Welcher Tourist möchte nicht Fotos von den rotbemalten Maasantänzerinnen oder von den zierlichen Giriama-Tänzerinnen mit nach Hause bringen? So werden täglich pünktlich um 15 Uhr Fruchtbarkeits- oder Erntedanktänze einem begeisterten, aber weitgehend verständnislosen Zuschauerkreis vorgeführt.

(Fortsetzung auf Seite 24)



«Bitte recht freundlich, Ihr stolzen Männer und Frauen des bluttrinkenden Masai-Stammes!» (Foto: HRM)

NEU: 2 x pro Woche von Zürich nach Tokio auf der direkten Polar-Route

Je länger der Flug, desto wichtiger die Details.

JAPAN AIR LINES
Zürich: 01/211 15 57
Genf: 022/31 71 60

Aus meiner Sicht



Hansruedi Müller ist Assistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr (FIF) der Universität Bern.

Beach-Hotel. Ich genoss den Swimmingpool, den Strand, die Sonne und den Wind. Ich achtete auch die gastfreundlichen Leistungen der Köche, der Kellner, der Zimmerboys, der Manager und der Verkäuferinnen. Ich machte Ausflüge und kehrte gerne wieder zurück - ins Getto. Dorthin, wo ich mich geborgen fühlte. Abseits der Armut. Durch Schlagbaum abgetrennt, von Wächtern beschützt.

«This is Nyali-Beach - now Africa starts» erklärte mir Ringo auf dem Spaziergang nach Kongwea, einem Vorort von Mombasa. Dort spielten wir Fussball gegen die ortsansässige Mannschaft. Mit 7:3 waren sie uns klar überlegen, die Afrikaner uns Schweizern. Und es war ein Riesenspaß. Wir lachten zusammen und tauschten Leichen aus. Es zeigte sich einmal mehr: Sport kann Brücken schlagen. Doch: wie wurden sie gebaut, wie stabil waren sie?

Safari, der Höhepunkt einer Kenyareise. «Sie sehen Löwen, Leoparden, Geparde, Nashörner, Zebra, ... Flusspferde. Nicht zu vergessen: Die stolzen Frauen und Männer des Massai-Volkes, die sich von Milch und Blut ihrer Herdentiere ernähren sollen. Hoffentlich haben Sie genügend Filme mitgenommen.» So steht es wörtlich im Programm einer Lesereise der Berner Zeitung, Tiere und Menschen werden in einen «Topf» geworfen, Freiwild, das mit unseren Kameras abgeschossen werden kann. Auch ich hätte gerne eine Safari erlebt. Doch es blieb bei einer blossen Betrachtung von Tieren in den Wildparks, von den Massais in der Mayers-Farm ...

Platz 22J, das heisst beinahe ein Fensterplatz, wurde mir auf dem Rückflug in der DC-10 der Balair angeboten. Rund um mich braungebrannte Gesichter, Erlebnis-, Abenteuer- und Heldentaten werden fröhlich ausgetauscht. Kenya war ein herrlicher Ferienort!

Der von Wolken behangene Kilimandscharo verschwand langsam hinter uns. Plötzlich wurden die Fensterklappen geschlossen und der Spielfilm «Absence of Malice» angesagt. Bedrückende Finsternis und Totenstille beherrschten das Flugzeug. Alle Gesichter starteten in dieselbe Richtung, auf die lebendige Leinwand. Ich wollte die Überquerung des Weissen Nils, die ausgetrockneten Wasserläufe im Sudan und die abwechslungsreiche Libysche Wüste mitverfolgen.

Doch schiefe Blicke und eine barsche Aufforderung der Stewardess wiesen mich zurecht, die Jalousien zu schliessen. «Absence of Malice» dominierte. Brutal wurde ich wieder in unseren Fernsehalltag zurückgeholt.

Es hat sich geholt, diese Reise nach Kenya. Nicht weil ich glaube, Kenya jetzt zu kennen, die Kenyaner jetzt zu verstehen. Auch nicht wegen der Fotos und der braunen Hautfarbe. Sondern einfach, weil ich einmal mehr erfuhre, dass suchen wichtiger ist als finden!

Suchen statt finden

Be-nehmen statt nehmen, zu-hören statt hören, ver-stehen statt stehen, be-greifen statt greifen, be-gegnen statt ent-gegen, er-leben statt aus-leben, ach-ten statt ver-achten, lachen statt aus-lachen, suchen statt finden!

Dies waren einige Vor-sätze für unsere Kenya-Reise. Wie erlebe ich die Sätze nach der Reise: Wie habe ich mich benommen? Wem bin ich begegnet? Was habe ich begriffen?

Nehmen stand im Vordergrund. Was hätte ich als Tourist auch geben können, vom Geld, das viel zu viel Wert ist, einmal abgesehen? Ich habe mich verwöhnen lassen, mir Informationen beschafft, viele Eindrücke mitgenommen und mich erholt. Und dazu habe ich von der Unterentwicklung Kenyas profitiert, wenn auch ungewollt, widerwillig.

Natürlich habe ich auch versucht, mich zu be-nehmen. Es fiel mir zwar vielfach schwer, steckte ich doch einfach in einer zu unterschiedlichen Haut - nicht nur der Farbe wegen. Habe ich mich richtig benommen, als ich jenem fröhlichen Giriama-Mädchen meinen Caran-d'Ache-Kugelschreiber schenkte, ohne dass es darum bat - einfach aus Freude?

Habe ich richtig gehandelt, als ich das geschnitzte Holzrokodil bis auf 80 Schillinge heruntermarkierte? War es korrekt, mit meinem Teleobjektiv zwar unauffällig doch unachgiebig afrikanische Gesichter auf Zelluloid zu bannen? - Ich weiss es auch heute noch nicht!

Be-griffen glaube ich einiges zu haben. Ich weiss jetzt, dass Völkerverständigung ein viel zu ambizioses Wort ist, dass eine echte Begegnung eigentlich schon viel wäre: eine Begegnung, die nicht auf kommerziellen Interessen basiert. Eine Begegnung, die Verständnis schaffen könnte. Aber dafür war mein Ferienaufenthalt viel zu kurz, mein Wertgefüge viel zu eng, meine Haut noch viel zu weiss. Ich stand da, hörte zu und versuchte zu verstehen. Und es gelang mir nur selten.

Ich fühle mich wohl im Nyali-

Mario Santi:

Die Nacht, in der Jomo Kenyatta starb

Eine Nacht in Mombasa wie viele - eine Nacht, die in die Geschichte einging. Es war der 22. August 1978. Am frühen Morgen gegen 4 Uhr starb der Vater der Nation, Mzee Jomo Kenyatta: sein altes Herz wollte nicht mehr. In Anwesenheit seiner vierten Gattin, Mama Ngina, und einiger hoher Beamter entschlief der grosse Staatsmann, nicht nur bekannt durch seinen immer mitgeführten Fliegenwedel, sondern auch vor allem, weil er sein Land im Jahre 1963 in die Unabhängigkeit führte. Er war ein Freund des Tourismus und erkannte schon früh dessen Bedeutung und Wichtigkeit für sein Land.

1950 organisierte Kuoni erstmals Gruppenreisen nach Ost- und Zentralafrika. An Bord von Propellerflugzeugen reisten ausgewählte, kleine Gruppen von 15-20 Personen in den schwarzen Kontinent und gestatteten jene Erfahrungen zu sammeln, derer es für eine reibungslose Organisation bedurfte.

Die Entwicklung des Kenya-Tourismus

1965 begann für Kuoni das Zeitalter der Sonderflüge mit Düsenflugzeugen. Erstmals wurden auf der Strecke Zürich-Nairobi Maschinen des Typs Boeing-727 der Condor eingesetzt, vorerst mit Abflügen alle zwei Wochen während der Wintersaison. Gleichzeitig wurden aber auch Afrikarundflüge mit Propellerflugzeugen des Typ-DC-7 (104 Plätze) durchgeführt, wobei Flugzeug und Besatzung die Kunden während der ganzen Reise auf der Strecke Kamerun-Uganda-Kenya-Tanzania-Äthiopien begleiteten.

1966/67: Als Reiseleiter eingesetzt, erlebte ich einige solcher Afrika-Rundflüge. Der Aufenthalt in Kamerun war ebenso grossartig wie jener in Uganda, mit dem Besuch der berühmten Murchison Fälle und des gleichnamigen Nationalparks.

Und zwischendurch, eingebettet zwischen dem Anfang in Kamerun und dem Ende in Äthiopien, - der Aufenthalt in Kenya. Schon bald begann ich mich für dieses Land zu begeistern, vorerst noch aus unerklärlichen Gründen. Waren es die Leute, die andere Kultur, der Reiz des Neuen, die mich gefangen hielten und nicht mehr losliessen? Ich weiss es nicht.

Als aber der Ruf von Kuoni an mich erging, über längere Zeit in Nairobi und Mombasa stationiert zu werden - da wurde mir bewusst, was Glückliche sein bedeutet.

Die Aufgaben waren mannigfaltig: Organisation der Unterkünfte in Nairobi und Mombasa, Vorbereitung der verschiedenen Safaris, Betreuung der Kunden zusammen mit Reiseleitern und Hostessen und vor allem Arbeit am Flughafen von Mombasa. Damals gab es nur eine Landepiste und ein Flughafengebäude.

Höhepunkt jeder Woche war aber jeweils die Ankunft der Balair DC-6B (89 Plätze), damals eines der grössten Flugzeuge, das Mombasa anflieg. Die Flugreise, angefangen in Zürich, führte zu nächst nach Addis Abeba (unterwegs technische Zwischenlandung in Kairo), wo um, um der Besatzung eine Ruhepause zu ermöglichen, ein zweitägiger Aufenthalt eingeschaltet wurde. Dann ging der Flug weiter nach Nairobi, wo die Safari teilnehmer ausstiegen, und schliesslich nach Mombasa. Der Rückflug erfolgte direkt nach Zürich mit technischen Zwischenlandungen in Kharthoum und Benghazi. Totale Reisedauer: 26 Stunden.

1968: Das Touristenaufkommen wurde grösser, die Flugzeugindustrie machte Fortschritte. Erstmals kam die berühmte gewordene Balair-Coronado zum Einsatz. Mit einer Sitzkapazität von 134 Plätzen und nur einer Landung zum Aufanken in Kairo wurde die 6800 km lange Strecke von Zürich nach Nairobi in knapp 9 Stunden bewältigt. Dies bedeutete nicht nur eine grosse Verbesserung des Komfortes, sondern brachte auch einen Aufschwung des Tourismus mit sich.

Situation in Kenya 1965-1969

Es können keine Zweifel darüber bestehen, dass diese Zeitperiode den eigentlichen Beginn des Touristenbooms darstellte. Kenya war sich der Bedeutung und Attraktion von Klima, Meer, Strand und Tierwelt bewusst. Angeführt von Präsident Kenyatta, den Vertretern des Ministeriums für Tourismus in der Regierung, aber auch von Hoteliers und Touristikunternehmen, wurden in Zusammenarbeit mit europäischen Reiseveranstaltern grosse Anstrengungen unternommen, den Tourismus anzukurbeln.

Kein einfaches Unterfangen, fehlten doch weitgehend sowohl die Mittel als auch die Infrastruktur. In Nairobi beispielsweise waren die erstklassigen Hotels New Stanley, Panafic und Norfolk dauernd sehr stark belegt. Reiseleiter vergossen manche Schweisstropfen (und auch viele heimliche Tränen der Ohnmacht) bis jeweils die gebuchten Zimmer wirklich vorhanden waren.

Auch in Mombasa verhielt sich die Sache nicht viel besser. Einsame Klasse war das sich damals noch im Privatbesitz befindliche Hotel Nyali Beach, wobei es auch hier vieler Kämpfe und Diskussio-



November 1968. Offizielle Ehrung des Doppel-Olympiasiegers Kipchoge Keino durch den Stadtpräsidenten von Mombasa. Bild aufgenommen am Grand-Olympic-Ball in Mombasa.

nen bedurfte, um Kontingentsverträge zu erhalten. Hotelnamen wie Shelly Beach und Whispering Palms fanden nur zögernd Aufnahme in die Prospekte. Die Region Malindi mit den berühmten Hotels Lawfords und Sindbad wurde kaum berücksichtigt.

Anfang des Touristenbooms

Die zweifellos beliebteste Programmvariante war schon damals eine Woche Safari/eine Woche Baderferien. Die Safari-routen, noch durch keine politischen Zwänge eingengt, führte vorerst von Nairobi über Namanga in den Amboseli Park. Später, im Verlaufe der Rundfahrt besuchte man den Ngorongoro Krater und Lake Manyara, um dann, gegen das Ende der Woche, eine letzte Nacht in Marangu zu verbringen. Am nächsten Tag bildete dann die ganztägige, lange Fahrt durch den Tsavo Park an die Küste den Abschluss dieses Reisetrips.

1970-1974: Jahre des Aufschwungs

Im Laufe dieser Jahre erfuhre der Tourismus nach Kenya einen gewaltigen Aufschwung. Jack Block, Gründer der gleichnamigen Hotelkette, setzte sich mit vielen anderen Pionieren, die an den Tourismus glaubten, mit seinen Expansionsplänen durch. Er gilt heute als der eigentliche Initiator für viele neue Hotels, neue Ideen und bis zu seinem Tode, der ihn in diesem Frühjahr beim Fischen in Chile ereilte, genoss er in allen Kreisen, die dem Tourismus nahestehen, grosses Ansehen.

Internationale Hotelketten wie Hilton und Intercontinental «entdeckten» Nairobi, die sogenannte «City in the sun». Aber auch an der Küste entstanden neue und moderne Hotels. Kein Wunder, dass die Bettenkapazität laufend anstieg:

	Nairobi	Küste	Game Lodges
1965	2696	934	284
1968	3017	1866	625
1971	4781	2877	1010
1974	7071	5466	1452

Europa hatte Kenya als Ferienland entdeckt! Die relativ geringe Distanz, die guten Kommentare von heimkehrenden Kunden, Filme, Reiseberichte von Journalisten liessen die Zahlen der Touristen in enorme Höhen steigen. Statistiken belegen, dass seit 1965 und bis zum heutigen Tag vor allem aus Deutschland, England und aus der Schweiz fast ¾ aller Touristen heranzogen, die Kenya Sandstrände erleben wollten. Die Popularität dieser Reisen steigerte sich laufend bis zum (vorläufigen) Höhepunkt im Jahre 1974.

1975-1982: Die Kurve verflacht sich

Die weltweite Rezession, politische Unruhen und verschiedene andere Gründe verursachten eine deutlich stagnierende Entwicklung. Trotz dem Ausbau der Flughäfen in Nairobi und Mombasa hielt sich die Erweiterung der touristischen Infrastruktur in Grenzen, was nachstehende Zahlen in bezug auf neuerstellte Bettenkapazitäten belegen:

	Nairobi	Küste	Game Lodges
1977	7798	6215	1849
1979	7712	7692	2176
1980	8046	7721	2211
1981	8082	8067	2238
1982	8202	9290	2245

Die Attraktion anderer Reiseziele, die höheren Tarife und vielleicht auch eine Sättigung des Marktes machten es im-

Destination

Kenya

Afrika Fieber

Mario Santi, einst Reiseleiter, heute Touristikfachmann, hat die letzten 20 Jahre der touristischen Entwicklung von Kenya hautnah miterlebt. Im nachstehenden Report schildert er seine persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen.

mer schwieriger, Steigerungsraten zu erzielen. Trotzdem blieb Kenya über alles gesehen, zusammen mit Sri Lanka und den USA, beliebtestes Feriennest in Übersee. Wesentlich beigetragen hat auch der Umstand, dass das Vorurteil betreffend der sogenannten Regenzeit sowie der klimatischen Verhältnisse
(Fortsetzung auf Seite 25)

Licht und Schatten am Touristenhimmel

(Fortsetzung von Seite 23)

Der vielzitierte Demonstrationseffekt hinterlässt in Kenya seine Spuren: Ist dies verwunderlich, wenn für eine Flasche Wein sowohl bezahlt wird, wie der Kellner, der sie serviert, während einer ganzen Woche verdient? Will ein Besucher dennoch an diesem Luxusleben teilnehmen, endet er vielfach in der Unzufriedenheit, in der Prostitution, in der Kriminalität ...

Auch die Kinderbettelei hat in den vom Tourismus betroffenen Gebieten Einzug gehalten. Welche Zukunft blüht solchen Kindern, die mit 5 bis 6 Jahren

ihre Hoffnung in der hohlen Hand begraben?

Am Schatten sonnen

Dies waren nur einige der Sonnen- und Schattenseiten rund um den Kilimandscharo. Dass Kenya gesegnet ist mit viel Sonne, ist jedem Tourismusfachmann bekannt. Ohne düstere Gewitterwolken bleibt aber das sonnigste Land eine Wüste. Auch uns Touristen wird allzuviel Sonne unerträglich. Es ist angenehmer, am Schatten zu sonnen ...

Hansruedi Müller

Einige Zahlen im Überblick

	Kenya	Schweiz
Fläche in km ²	583 000	41 293
Einwohner	17 Mio	6,5 Mio
Anteil der Stadtbewölkerung	13%	43%
Anteil Jugendliche unter 15 Jahren	48%	21%
Krankenhausbetten je 1000 Einwohner	2	12
Tourismuszahlen 1981		
Ankünfte ausländischer Hotelgäste	352 200	6,9 Mio
Logiernächte-Total	4,7 Mio	79,1 Mio
Logiernächte-Anteil der Schweizer	451 900 (9,6%)	
Verfügbare Hotelbetten	23 367	223 632
Bettenbesetzung	55,2% (69,3%)*	44%
Deviseneinnahmen aus Tourismus	175 Mio US \$	7,8 Mia Sfr.
Tourismus-Anteil an den Exporteinnahmen	26%	10%

* nur Küste

ISTANBUL REISEN informiert

Cityflüge Istanbul

Zum ersten Mal auf dem Schweizer Markt bietet ein Veranstalter 52 Wochen lang Flüge in eine Stadt an.

Istanbul Reisen bietet jede Woche Cityflug nach Istanbul mit Linienflug von Turkish Airlines.

Und wir bieten mehr als das:
halbtägige Stadtrundfahrt gratis
unsere Geheimtipps von den besten Restaurants, die normalerweise nur von Einheimischen besucht werden
und ein reichhaltiges Ausflugsprogramm.

Wenn dies alles kein Grund ist, die Istanbul Cityflüge bei Istanbul Reisen zu buchen ...

ISTANBUL REISEN
Georgengasse 1, 8006 Zürich
Tel. 01-362 9101

Die Nacht, in der Jomo Kenyatta starb

(Fortsetzung von Seite 24)

während unserer Sommermonate weitgehend abgebaut werden konnte.

Kenya entwickelte sich langsam aber beständig - und dies trotz einiger Rückschläge - zur beliebtesten Ganzjahresdestination. Und so fliegt denn heute die Swissair 3mal wöchentlich nach Nairobi, die Kenya Airways bedient Kenya einmal jede Woche und die Balair operiert ihre 345plätzige DC-10 rund ums Jahr Woche für Woche, sogar noch mit Zusatzflügen während des Winters.

Womit ist die ungeheure Popularität dieser Destination, des Landes Kenya, grundsätzlich zu erklären?

Mögliche Antworten: Stabile Preise, politische Ruhe und vor allem das Gefühl, willkommen zu sein. Hinzu kommt noch die Tatsache, für sein Geld einen echten Gegenwert zu erhalten.

Das alles aber wäre nur ein Teil, der das Publikum veranlasst, nach Kenya zu reisen. Dann gibt es da noch etwas ganz anderes: Ich möchte es mit «afrikanischem Fieber» umschreiben, ein Fieber, das die meisten Touristen befällt. Es gibt nur zwei klar erkennbare Varianten: entweder man ist nicht fasziniert von Land und Leuten, oder aber man ist es in so hohem Masse, dass man immer wieder den Wunsch in sich verspürt, nach Kenya zurückzukehren.

Dies erklärt auch die ausserordentlich grosse Zahl sogenannter Repeaters/Wiederholer-Kunden, die ihre Ferien in Kenya verbringt.

Reiseorganisationen, Reisebüros, Hoteliers aber auch die Touristen fragen sich immer wieder - wie sieht die Zukunft aus? Niemand kann darauf mit Sicherheit antworten. Immerhin wage ich aufgrund meiner nach wie vor bestehenden, engen Kontakte mit verschiedenen Exponenten in Kenya, meiner regelmässigen und mehrmaligen jährlichen Besuche (seit 1968 haben meine Familie und ich jedes Jahr Ferien in Mombasa verbracht!) sowie der täglichen Lektüre der abonnierten kenyanischen Tageszeitung einen kurzen Ausblick.

Bis zum heutigen Tag hat der mehr oder weniger gut informierte Tourist von den Problemen, die innerhalb Kenyas bestehen, wenig mitbekommen. Es darf und kann aber nicht übersehen werden, dass diese Probleme durchaus bestehen: verschiedene Stämme, verschiedene Sprachen, die Landflucht mit der Konzentration auf Städte sowie politische Querelen sorgen immer wieder für Gesprächsstoff. Arbeitslosigkeit, fragwürdige Geburtenkontrolle (die der afrikanischen Mentalität ohnehin widerspricht), eine gewisse Inflation und auch das grosse soziale Gefälle sind nur einige der Probleme, denen sich die Regierung stellen muss.

Man befürchtete nach dem Ableben Kenyattas Schlimmes für das Land; be-

wahrheit hat sich diese Angst keineswegs. Als noch junge, selbständige Nation (erst vor 20 Jahren aus britischer Kolonialherrschaft entlassen) bewies Kenya der Welt, dass auch in Schwarzafrika eine Politik der Einheit möglich ist.

Bevorstehende Wahlen

Der damalige Vize-Präsident unter Mzee Kenyatta, Daniel Arap Moi, wurde aufgrund der Verfassung noch am Todestag des grossen Mannes nach Nairobi gerufen und als neuer Präsident vereidigt. Als Stammesangehöriger der Kalenji hatte er am Anfang noch nicht die vorbehaltlose Unterstützung der dominierenden Kikuyus (denen Kenyatta an-

gehörte). Aber er ging und geht heute noch unbeirrt seinen Weg.

Im September dieses Jahres finden in Kenya Wahlen statt. Die für das ganze Land enorme Bedeutung des grossen Ereignisses ist erkannt und wirft schon seit einiger Zeit ihre Schatten voraus. Prognosen über den Ausgang sind ebenso schwierig wie gefährlich - sie gehören in die Bereiche des Kaffeesatzes und der Kristallkugel.

Wie immer aber das Resultat auch sein mag, eines darf als sicher gelten: Die Wichtigkeit des Tourismus ist allen gegenwärtig und bewusst, stellt er doch nach dem Kaffee-Export die bedeutendste Einnahmequelle von Kenya dar. So ist denn kaum zu erwarten, dass kurz- oder mittelfristig grosse politische Änderungen oder Verschiebungen eintreten, die den Tourismus nach Kenya behindern könnten.

Mario Santi

touristik revue-Umfrage

Auch Kenya stagniert

Dass sich Fernreisen nicht mehr so gut verkaufen wie einst, ist längst kein Geheimnis mehr. Bisher als sich gut haltende Ausnahme wurde in diesem Zusammenhang allerdings in Veranstalterkreisen stets Kenya genannt. Wie gut das Sommergeschäft nach diesem ostafrikanischen Bade- und Safari-Ferienziel läuft und welche Erwartungen in die Wintersaison 1983/84 gesetzt werden, dies wollten wir von den in diesem Markt etablierten Veranstaltern wissen.

African Safari Club, Emil Vogt:

Gesamthaft stellen wir eine Stagnation fest. Was den Sommer betrifft, so ist die Nachfrage eher geringer als im Vorjahr. Im kommenden Winter ist geplant zweimal wöchentlich zu fliegen. Nach Kenya setzen wir die DC8-63 mit 240 Plätzen ein

Airtour Suisse, Urs Häni:

Die Frequenzen des Sommer 1983 liegen etwa 5 Prozent über den Werten vom Vorjahr. In Kenya selbst scheinen die Ankünfte allerdings generell rückläufig zu sein. Jedenfalls stellen wir erstmals eine Bereitschaft von seiten der Hoteliers für Spezialkonditionen fest.

Vor drei Jahren noch wäre dies nicht möglich gewesen. Der Monat Juli und der Monat September sind recht gut gebucht und für Oktober ist schon jetzt eine merklich steigende Nachfrage festzustellen. Während den Wintermonaten bieten wir in etwa das gleiche Programm wie letztes Jahr an.

Hotelplan, Fritz Baumgartner:

Besonders gut war bei uns heuer die Vorsaison, aber auch die Buchungen für Juli und August lassen sich zeigen. Gesamthaft liegen wir jedenfalls 350 Buchungen über dem Vorjahr, und dies ist in Anbetracht der allgemeinen Situation im Fernflug-Markt doch ausserordentlich.

Auch für den Winter bin ich zuver-

sichtlich. Kenya als nach wie vor preisgünstiges Langstrecken-Ferienziel sollte Frequenzsteigerungen ermöglichen.

Kuoni, Mario Santi:

Kenya wurde bei uns den Erwartungen gemäss gebucht, im Klartext heisst dies: Keine Zuwachsraten. Nach wie vor ist diese Destination hinter den USA die zweitwichtigste Überseedestination. Im Rahmen von Helvetico-Tours hat sich Kenya, wie bekanntlich alle anderen in diesem Programm angebotenen Ferneziele, nicht gut verkauft.

Sehr gut und positiv bewerten wir die Aussichten für den kommenden Winter, denn Kenya wird in der Saison 1983/84 sicher nicht teurer angeboten als im Vorjahr.

Privat Safaris, Beat Frey:

Der Kenya-Markt stagniert, ja vielleicht ist er sogar etwas rückläufig. Trotzdem ist dieses Land unter den Ferndestinationen die grosse Ausnahme. Bisher konnten wir heuer unseren Marktanteil halten. Auf den Winter bin ich optimistisch, vor allem weil sich die Preisstruktur kaum verändern wird.

Die Vorbuchungen deuten denn auch auf einen guten Winter hin. Die Vorjahreszahlen werden wir allerdings nur dank dem Vorsprung von Januar und Februar erreichen.

Umfrage: Gian Andreossi

Kolumne



Michel Tondeur befasst sich alle 4 Wochen in der touristik revue mit Themen der Reisebranche. Tondeur ist Tourismus-Consultant in Paris.

Geschäftsreisen-Tourismus

Wenn allgemein von Tourismus die Rede ist, denkt der Laie natürlich in erster Linie an den Ferienreisenden, der ein oder mehrere Male im Jahr mit Familie oder Freunden für einige Tage oder Wochen Erholung und Abwechslung vom Alltag sucht.

Das Reisebüro hingegen denkt heute in vermehrtem Masse eher an den Geschäftsreisenden, der bei unserm Gewerbe in zunehmendem Masse die Hauptrolle spielt, hat sich doch der Geschäftsreisensatz in den letzten Jahren stark entwickelt, während der Verkauf von Ferienreisen eher Tendenz zur Stagnation aufwies.

Diejenigen Reisebüros und Reisebüro-Ketten, welche voll auf die Karte Geschäfts- oder Firmenreisen (engl.: Corporate Travel) setzen, waren gut beraten. Die entsprechenden Resultate schlagen sich in ihren Bilanzen nieder, und zwar nicht etwa nur im Umsatz, sondern auch vor allem in der Ertragsrechnung.

In der Tat zeigt die Lektüre der bisher publizierten Geschäftsberichte 1982 in noch frappanterer Weise als dies im Vorjahr der Fall war, wie einseitig das Ertragspendel zugunsten der Geschäftsreisensaktivität ausgeschlagen hat. Dies gilt im übrigen nicht nur für die Schweiz, sondern auch für das gesamte Ausland in gleicher Weise.

Es ist unter diesen Umständen nicht zu verwundern, dass auch diejenigen Reisebüros, welche dieser Tätigkeit bisher skeptisch gegenüberstanden, ihren Konkurrenten vermehrt über die Schulter zu schauen beginnen und sich auch ein Stück vom Kuchen abschneiden möchten.

Nun haben aber die Vorbereitung und der Verkauf von Ferienreisen mit dem entsprechenden Vorgängen auf dem Geschäftsreisensektor nur wenig gemeinsam. Ja, ich gehe noch weiter und behaupte, dass es sich um zwei verschiedene Berufe handelt, welche nur in Ausnahmefällen von den gleichen Personen mit Erfolg gemeistert werden können. Und wenn schon, dann ganz sicher nicht gleichzeitig.

Die zufriedenstellende Bedienung von häufig reisenden Geschäftsleuten (frequent travellers oder F.T.'s) verlangt nämlich jahrelange Erfahrung, eine starke Spezialisierung, tiptop funktionierende EDV-Anlage und setzt beim Organisator grössere finanzielle Mittel voraus.

Bevor man sich in dieses sicher hoch interessante Geschäft einlässt, sollte man sich folglich darüber im klaren sein, dass der gesamte Umsatz auf Kredit verkauft wird. Dies ist nicht etwa nur eine Usanz oder Tradition, sondern erklärt sich durch die laufende Lieferung an Firmen, mitunter mehrere Male pro Tag, von Flugscheinen und Bahnbilletten, sowie Gutscheine für Hotelreservierungen, Wagenmiete, Versicherungen und andern Leistungen, mit Rechnung und Lieferschein, also ohne Barzahlung, unter Gewährung von mehr oder weniger langen Zahlungsfristen, die zudem oft nicht pünktlich eingehalten werden. In der Regel wird das Reisebüro die Fluggesellschaften, Bahnverwaltungen und andere Leistungsträger bezahlen müssen, bevor es selbst bezahlt worden ist. Dies setzt also bereits entsprechende Kreditwürdigkeit und -fähigkeit voraus, oder erfordert umfassende Fi-

nanzreserven, gar nicht zu sprechen von den dadurch entstehenden Zinskosten und dem Risiko, unter Umständen überhaupt nicht bezahlt zu werden.

Eine weitere unbedingte Voraussetzung sind optimale Lieferantenbeziehungen, vor allem zu den Fluggesellschaften. Nur ein Reisebüro, welches konsequent über Jahre, und zwar unternuert durch entsprechende Umsätze, ein Netz von persönlichen Beziehungen zu den Reservationsstellen und kommerziellen Direktoren der wichtigsten Fluggesellschaften aufgebaut hat, kann den von den Firmenkunden geforderten Service bieten.

Nur dann ist das Reisebüro beispielsweise in der Lage, auch auf einem auf dem normalen Reservationsweg bereits ausgedienten Flug doch noch Plätze buchen zu können und seinem Kunden den gewohnten Platz «3 C Nicht-Raucher» im Junbojet zu bestätigen. Nur dann wird es ohne längere Wartezeit und mit Garantie die günstigste Tarifkombination für die gewünschte Strecke anbieten können, und zwar auch solche, die nicht auf dem Bildschirm der Fluggesellschaft ersichtlich sind.

Nur dann wird es die Flugscheine noch am gleichen Abend an die entlegene Adresse liefern oder dem Kunden am Flughafen aushändigen lassen können. Nur dann wird der Kunde kostenlos ein Ersatzticket erhalten, wenn das ursprünglich ausgestellte unterwegs irgendwie verlorn oder nicht rechtzeitig eingefroren ist. Nur dann wird das Reisebüro in den unvermeidlichen Fällen von Rückerstattungen nicht benutzter Leistungen kulant sein können usw.

Eine weitere Besonderheit dieses Geschäftszweiges ist das andersartige Vorgehen bei der Kundenwerbung. Während der Ferienkandiden in der Regel im Reisebüro persönlich beraten werden kann, in welches er durch Zeitungsvererbung, Kataloge usw. «ange-lockt» wurde, muss ein Firmenkunde im Aussendienst gewonnen werden. Nur systematisches «canvassing», das heisst Besuche von unzähligen Firmen aller Grössenordnungen, und die überzeugende Darlegung von Verkaufsargumenten, die für unsere Organisation sprechen, führen zum Ziel. Kommt die Firma zu einem Vertragsabschluss bezogen werden, so ist Top-Service über Jahre die einzige Möglichkeit, sie bei Zufriedenheit zu halten und ihre Treue zu bewahren. Ein einziges Missgeschick, unverschuldet, kann den sofortigen Verlust des Firmenkunden zur Folge haben. Nur zu viele unserer Konkurrenten haben nämlich schon lange auf diesen Augenblick gewartet und sich zuzusetzen auf die Beliste setzen lassen.

Zudem verlangt der Firmenkunde von seinem Reisebüro heutzutage als Selbstverständlichkeit die regelmässige Zustellung von Bulletins mit Preisvorteilen, neuen Tarifen und Flugplänen usw. Er will auch ausführliche Statistiken über die von den verschiedenen Abteilungen seiner Firma getätigten Käufe, aufgeschlüsselt auf Transportmittel, Hotelkategorie, Nebenkosten, usw., was praktisch nur mit EDV zu bewältigen ist.

Alle diese Ausführungen verfolgen nicht etwa den Zweck, von der Aufnahme dieses Geschäftszweiges abzuraten, ganz im Gegenteil. Sie sollen jedoch vor einem voreiligen Beginn dieser Aktivität warnen und, im beschränkten Rahmen dieser Kolumne, kurz aufzeigen, wie komplex diese Materie ist.

Es ist aber nicht zu leugnen, dass es sich beim Geschäftsreise-Geschäft heute zweifellos um die Geschäftsparte mit der höchsten Produktivität handelt. Während des ganzen Tages sitzen ihre Mitarbeiter am Telefon und nehmen pausenlos Bestellungen entgegen. Wenn sie es fertigbringen, alle Entwürfe des Tages prompt und wunschgemäß abzuwickeln, was bei einer guten Organisation durchaus möglich ist, dann kann sich die Tages-, Wochen- oder Monatsrechnung durchaus sehen lassen. Und wenn die Tarife erhöht werden, erhöht sich gleichzeitig auch ihre Kommission! Kann man sich einen besseren Teuerungsausgleich vorstellen?

Schiffstouristik

Countess in der Werft

Das britische Kreuzfahrtschiff Cunard Countess, einer von drei Dampfern der Cunard Line, liegt gegenwärtig in Malta Hauptstadt Valetta. Die Countess wird von der Werft Malta Dry Dock

Company für rund zwei Millionen Pfund umgebaut, da sie bis Ende Mai 1982 als Truppentransporter diente. Im Anschluss an den britisch-argentinischen Falkland-Krieg hatte die Londoner Regierung das Schiff gechartert. Am 9. Juli soll die Cunard Countess bereits in Puerto Rico sein. In der Hauptstadt San Juan beginnt dann die erste Kreuzfahrt nach dem vorübergehenden militärischen Einsatz des Umlauberndampfers.

CR

über 600.- billiger

Kenia

JALAIR DC 10

Die Kuoni-Preissensation: 2 Wochen inkl. Vollpension: für nur 1890.-

So günstige Ferien in Kenia hat's überhaupt noch nie gegeben. In unserem Super-Preis ist alles inbegriffen; vom Flug bis zu den besten Hotels am Ort.

Und die Zusatzwoche - natürlich immer noch mit Vollpension - kostet fast nichts, nur 280.-!

Und das sind die Super-Abflugdaten:

	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Hotel Reef:	29 16	6 13	4 11	18 15	6
Hotel Severin Sea Lodge:	23 30	20 27	18 25	22 29	
	29 16	6			
	23 30				

Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen - buchen Sie sofort!

Kuoni-Reisen können Sie in allen Kuoni-Filialen oder in Ihrem Reisebüro buchen.



Ihr Ferienverbesserer

STELLENMARKT

Hotel-Restaurant Kurhaus
6173 Flühli im Entlebuch

sucht per sofort

Serviertochter

sowie auf 1. August oder nach Übereinkunft

Hotelfachassistentin

für Buffet, Lingerie und allgemeine Hausarbeiten.

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit
- hohen Lohn
- Kost und Logis im Hause (Einzelzimmer mit Dusche und WC)

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf.

Alfred Niederhauser, Gerant
Telefon (041) 78 11 66

4189

Hôtel des Masques, Anzère

Möchten Sie gerne in einem fortschrittlichen Betrieb im Wallis arbeiten? Für die kommende Wintersaison haben wir noch folgende Stellen offen:

- Küchenchef** (CH, C, B)
- Etagen-/Lingeriegouvernante**
- Barmaid** für Diskothek (CH, C, B)
- Serviceangestellte** (CH, C, B)
- Zimmermädchen/Lingeriemädchen**
- Etagenportier**
- Direktionsassistent(in)** (CH, C, B)
- Nachtportier**
- Sekretärin** (CH, C, B)
- Praktikantin** (Service, Büro)
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Chef de service**
- Hilfsangestellte**
- Buffetmädchen (Hilfsgouvernante)**

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Passfoto, Gehaltsangabe an Herrn E. Kurzen, Direktor Hotel des Masques, z. Z. Casa Collina, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 36 21. (Unterkunft im Hotel oder preisgünstige Studios können zur Verfügung gestellt werden.)

4246



Wir suchen für unser Dancing/Diskothek per sofort oder nach Übereinkunft eine attraktive und freundliche

Barmaid

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Hotel Europe Unterhaltungsbetriebe AG
Promenade 63
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 71 51

ota132.259.028



sucht in Jahresstelle (Eintritt nach Übereinkunft)

**Korrespondent(in)/
2. Chef de réception**

Wir erwarten sehr gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (D, F, E) und bereits praktische Erfahrung als Réceptionnaire (evtl. sogar etwas Ausländerfahrung).

Bewerber (Ausländer mit Bewilligung C oder B), die sich für diesen abwechslungsreichen und interessanten Posten interessieren, senden bitte ihre schriftliche Offerte mit Zeugniskopien und Passfoto an

Kur- und Golfhotel Quellenhof
Direktion
7310 Bad Ragaz

4286

**Erfolgreich
im Detailhandel**

Warum nicht? Eine echte Herausforderung für einen «Verkaufs-Profi», den die attraktive Position eines



Verkaufsgruppenchefs

in unserem Unternehmen begeistern könnte. Ihre Meinung und das händlerische Flair sind mitentscheidend bei der Sortimentsgestaltung und letztlich auch ausschlaggebend für die Erreichung der gesteckten Umsatz- und Ertragsziele. Sie verstehen zusätzlich auch etwas von Kostenbewirtschaftung und Administration. Die rund 50 Mitarbeiter zu motivieren, aber auch am Erfolg teilnehmen zu lassen, setzt Ihrerseits echte Führungserfahrung voraus. Macht es Ihnen ausserdem noch etwas Spass, selbst einmal an vorderster Front das Verkaufsgeschehen aktiv zu unterstützen, so würde es uns freuen, Sie persönlich kennenzulernen.

Ihre handgeschriebene Kurzbewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung, 8301 Glattzentrum.

Wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

**Arbeitsplatz
Globus**
Glatt

ota 154.273.000

In unserem gutgehenden Hotel-Gasthof ist die Stelle als

Chef de service

(Aide du patron) neu zu besetzen. Falls Sie eine interessante, anspruchsvolle Tätigkeit suchen, können wir Ihnen eine gute Stelle anbieten. Offerten unter Chiffre T 05-582234 an Publicitas, 3001 Bern.



sucht für September oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

für Buffet und Office
zwei tüchtige

erfahrene Personen

junge, selbständige

Köchin

**Servicepersonal
für Nachtlokal und Grottlino-Bar**

Offerten mit Referenzen an
Jacky Wolf, «LA ROMANTICA»
6815 Melide TI P 24-4189

**Inseratenschluss
jeden Freitag
morgen 11 Uhr!**

Per 1. 8. 1983 oder nach Übereinkunft

2 Service-Mitarbeiter

Es kommen nur gelernte Fachkräfte in Frage

**2 Küchen- und
Hausburschen**

Nur mit Bewilligung B oder C.

Bitte melden Sie sich bei
Witschi
Restaurant Rebe
Schützengasse 5
8001 Zürich

4270

Für unser neu eröffnetes Restaurant «La Jardinière» suchen wir per zirka 1. August 1983

**Restaurationstochter
oder Restaurationskellner**

(Ausländer B/C)

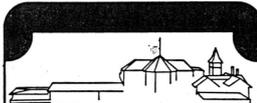
sowie

Empfangssekretär/in

(NCR 42)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

GARTEN-HOTEL
WINTERTHUR
Stadthausstrasse 4
8400 Winterthur
Telefon (052) 23 22 31
Herrn A. Gautschi verlangen.
P. 41-1639



FÜRIGEN
★★★★

Wir suchen in unser junges Team in Jahresstelle noch folgende Mitarbeiter:

**Serviertochter/
Kellner**

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion erbeten.
P 25-16056

FÜRIGEN
KONGRESSZENTRUM ★★★★★
HOTEL • RESTAURANTS • BAR
6362 FÜRIGEN AMBÜRGENSTOCK
Tel. 041/61 12 54 Telex 866257

Gutgehendes Spezialitätenrestaurant (Raum Zürich) sucht ab sofort oder nach Übereinkunft einen

Koch

mit Erfahrung im Holzkohlegrill und eine

Küchenhilfskraft

Offerten unter Chiffre 44-96873 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.



**Hotel Burgener
Restaurant Skihütte**

sucht für sofort einen

Commis de cuisine

Logis im Hause.

Sich wenden an:
Fam. Albert Burgener
Tel. (028) 57 15 22

4297

Wünschen Sie in einem mittelgrossen Erstklasshotel im Zentrum von Zürich als

Etagengouvernante

zu wirken?

Lieben Sie den Kontakt mit den Gästen? Haben Sie Erfahrung in Ihrem Fach?

Sind Sie nicht über 50 Jahre alt, dann melden Sie sich bitte bei:

Hotel Europe
Dufourstrasse 4, 8008 Zürich

4281

HOTEL

**Zermatt
Restaurants Bar Dancing**

Restaurant français

Für die kommende Wintersaison 1983/84 suchen wir einen

**qualifizierten, sprachkundigen, freundlichen
Oberkellner**

4238

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie an
Fam. Taugwalder
3920 Zermatt / Tel. 028 67 19 46

Immer nur lächeln
wird unserer
Empfangssekretärin**

gar nicht so schwer fallen.

Im Grünen über der Stadt und doch kaum 10 Minuten vom Zentrum entfernt: da wo Gemütlichkeit kein Luxus ist, Tradition nicht statt, sondern mit Komfort geboten wird, lässt sich's mit Freude arbeiten.

Lieben Sie Abwechslung, Umgang mit internationaler Kundschaft, dann sind Sie vom ersten Tag an bei uns zu Hause. Die Stelle ist auf Anfang Oktober oder nach Übereinkunft zu besetzen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

** kann auch nicht jeder



**HOTEL SONNENBERG
ZÜRICH**

Rolf Wismer, Aurorastrasse 98
8032 Zürich, Tel. 01 47 00 47

Auf der Sonnenseite

von

Zürich

könnte Ihr neuer Arbeitsplatz sein.

Wir suchen auf kommenden Herbst (Anfang Oktober) für unseren Hotel- und Restaurationsbetrieb eine tüchtige, selbstständige Fachkraft für die Position der

Gouvernante

Nach fundierter Einführung sollten Sie in der Lage sein, dem rückwärtigen Dienst vorzustehen, aber auch selbst Hand anzulegen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen.



HOTEL SONNENBERG ZÜRICH

Rolf Wismer, Auroastrasse 98
8032 Zürich, Tel. 01 47 00 47

4103

Inserieren bringt Erfolg!

SPORHOTEL VALSANA AROSA
CH-7050 AROSA - TEL. 081 31 02 75 - TELEX 74 232

Per 1. oder 15. August 1983 ist im neubauten und renovierten **★★★★-Hotel** die Jahresstelle als

Chef de réception

neu zu besetzen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, sondern senden Sie Ihre Bewerbung an

J. Kuhn, Direktor
4209

Für unsere schöne, ländlich gelegene **Autobahnastätte Thurau** suchen wir in Jahresstelle

Betriebsassistentin

(auch Assistenten)

Wir verlangen:

- Überwachung des Betriebes
- Natürliche Führungseigenschaften
- Organisationsstalent
- Administrative Arbeiten

Wir bieten:

- Fünftagewoche
- Abwechslungsreiche, anspruchsvolle Position
- Gute Entlohnung
- Sehr modernen Arbeitsplatz

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Autobahnastätte Thurau AG
z. H. Herrn Peter K. Joos
Postfach 214, 9500 Wil
Telefon (073) 28 19 66, P: (071) 83 55 30
efa 128.369.183

Mittelgrosses Erstklasshotel an der Sprachgrenze (deutsch/französisch) sucht auf Frühjahr 1984 einen bestqualifizierten

Küchenchef

Sie sollten nicht nur selbst ein sehr guter Koch sein, sondern auch

- eine kleine Brigade führen können
- ein guter Organisator und Planer sein
- Freude an einer kreativen Küche mit vielen Fischspezialitäten haben
- belastbar sein und sich durchzusetzen verstehen.

Es erwartet Sie ein jugendliches Team. Als dessen Chef erhalten Sie einen entsprechend hohen Lohn.

Unser derzeitiger, langjähriger Küchenchef wird nächstes Jahr ein eigenes Geschäft übernehmen. Er wäre bereit, Sie in unsere Spezialitätenkarte einzuführen. Wir würden es daher begrüssen, wenn Sie schon im Verlaufe des Herbstes bei uns eintreten könnten.

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte unter Chiffre 4198 an hotel revue, 3001 Bern.



Restaurant Walhalla
Hotel Trümpy★★★★

Sihlquai 9
8005 Zürich
beim HB, Seite Landesmuseum

In meine modernste Küche im Zentrum von Zürich, in welcher speziell die französische Küche gepflegt wird (auch Fischspezialitäten kommen nicht zu kurz), suche ich zur Ergänzung des jungen Teams einen

Chef de partie (Tournant)

mit Freude an einer äusserst abwechslungsreichen Tätigkeit. Das Salär bestimmen Sie mit Ihren Leistungen, ein nettes Personalzimmer steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung, und die 5-Tage-Woche ist eine Selbstverständlichkeit.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung an: Restaurant Walhalla, Hans-Jürgen Ullrich, Küchenchef, Sihlquai 9, 8005 Zürich, oder Ihren Telefonanruf über Nr. (01) 42 54 00 (bitte zwecks Vereinbarung eines Besprechungstermins das Personalbüro verlangen).

4259

Gesucht für sofort nach Brig VS

Gouvernante/Hotelsekretärin

Anfragen sind zu richten unter Chiffre P 122060-07 an Publicitas, 3900 Brig.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine bestausgewiesene und präsentierende

Barmaid

für unsere Dancing-Bar (mit Life-Unterhaltung) in Jahresstelle.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre 25-550256 an Publicitas, 6370 Stans.

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren

TOP-STELLEN

Kellner

für A-la-carte-Service

Serviertöchter

für Teller- und Speiservice

Commis de rang

Gute Entlohnung
5-Tage-Woche
angenehmes Arbeitsklima
Ausländer nur mit Bewilligung B oder C

Beratung durch RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich, Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65

Gesucht nach Interlaken in Jahresstelle

Serviertochter oder Kellner

sprachkundig, 5-Tage-Woche, guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 4320 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel, Restaurant, Pizzeria Sonne



sucht, nur Schweizer oder Schweizerinnen, in Jahresstelle einen jüngeren

Chef de service/ Aide du patron

Sprachkenntnisse mind. D/F/E, ab 15. August oder nach Übereinkunft

1 Serviertochter

ab 15. September

1 Serviertochter

ab 15. Oktober

1 Serviertochter

ab 1. November

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Franco Bonetti, Hotel Sonne, 7500 St. Moritz Bad

efa 163.371.585



Wir suchen **Aushilfs-Aide du patron**

Sie sind eine erfahrene, tüchtige Frau (25 bis 45 Jahre alt) und suchen eine anspruchsvolle, vielseitige Stelle.

Wir stellen uns vor, dass Sie in jedem Departement mithelfen können: im Büro, Service, Buffet, Lingerie und Küche. Sie sollten eine kompetente Vorgesetzte sein und wir müssen Ihnen vertrauen können. Sie sollten flexibel und mobil sein und den Gastwirt vertreten können.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und danken Ihnen dafür, dass Sie gerade dieses Inserat durchgelesen haben.

Prunsa
Sunneberg
Sunnebergstrasse 45
8800 Thalwil - 707730
Wahlstr. 11 - 707730
01 211 61 73
Wo Menschen im Mittelpunkt sind und positive Gastfreundschaft herrscht.

Hotel Spinne Grindelwald



Erstklasshaus mit 90 Betten, mit Rôtisserie, Spycher, Pizzeria, Confiserie/Tea-Room, Nightclub und zwei Bars

An unsere Réception suchen wir eine qualifizierte

Réceptionistin/ Sekretärin

in Jahresstelle.

Eintritt nach Übereinkunft.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Peter Schiltknecht, Direktor
Hotel Spinne und Guesthouse
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 23 41

4255



Für unser Erstklassferienhotel mit A-la-carte-Restaurant suchen wir ab sofort bis Ende Oktober (evtl. auch Wintersaison)

Commis de cuisine

Haben sie Freude, in einem angenehmen Arbeitsklima mitzuarbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sporthotel Panorama
6174 Sörenberg
Telefon (041) 78 16 66
Direktor Dieter Schorno

4337



Restaurant-Bar Molino

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle eine freundliche

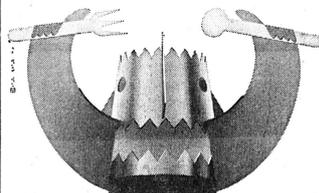
Serviertochter

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, 5-Tage-Woche, geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause. Einkaufsermässigung bei Jeimoli.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Telefonanruf.

Restaurant Molino
z. H. von Herrn Terazzi, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 79 01

4355



Max Fanli suchti

per sofort oder nach Übereinkunft

Chef entremetier Chef de partie

mit abgeschlossener Berufsausbildung, in mittlere Brigade. 5-Tage-Woche, gute Sozialleistungen, hohe Entlohnung sind selbstverständlich.

Ihren Anruf oder Ihre Offerte erwarten

Landgasthof Wallberg
M. + T. Fanti, Dir.
8604 Volketswil
Telefon (01) 945 52 22

4282

Zurückene
Könige
danken es
Ihnen!

WALLBERG VOLKETSUIL



HOTEL RESTAURANT DREI KÖNIGE

In unseren vielseitigen Betrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

jungen Koch

und auf Ende August einen aufgestellten

Kellner

Rufen Sie uns an, damit wir einen Treff vereinbaren können. Verlangen Sie Herrn Gruber oder Herrn Haessig.

4317

Chünge-gass 2, 8805 Richterswil, Tel. 01-794 81 11

MIGROS CITY

LOWENSTRASSE

Eröffnung am 29. September 1983

In der neuen, aussergewöhnlichen Migros City an der Löwenstrasse 35 in Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof) führen wir ein reichhaltiges Sortiment an Süss- und Salzwasserfischen. Für den Verkauf und die Beratung suchen wir ausgewiesene Fachleute als

Fischverkäufer

in unsere Frisch-Fisch-Abteilung.

Als ideale Voraussetzung bringen Sie eine Kochlehre und/oder Erfahrung in der Zubereitung von Fischgerichten mit. Zudem haben Sie Freude am Verkauf und schätzen den Umgang mit unserer Kundschaft.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an untenstehende Adresse.

Wir freuen uns, Sie über alles Weitere bei einem persönlichen Gespräch informieren zu können.

Genossenschaft Migros Zürich
Personalabteilung
Postfach 906, 8021 Zürich

ota 154.273.013

MIGROS CITY

LOWENSTRASSE

Darf ich Ihr neuer Chef werden?

Hat eine Lehrstelle frei

Die Lehrstelle als Kochlehrling bietet Ihnen eine hervorragende praktische Ausbildung, die Sie in Ihrer beruflichen Karriere weiterbringt. Regelmäßige Arbeits- und Freizeit sowie selbstständlich.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung an
Bruno Thomas Eitschinger
Brunos Restaurant Sunneberg
Thalwil
Tel. (01) 720 73 90

Sunneberg
THALWIL bei Zürich

hotel-restaurant CRESTA

SAVOGNIN Graubünden / Schweiz

Telefon (081) 74 17 55, CH-7451 Savognin GR

Erstklasshaus mit 150 Betten, Restaurant, Bar, Dancing, Hallenbad sowie Fitness-Club und Tennis-Anlagen sucht auf die kommende Wintersaison, zirka Anfang/Mitte Dezember 1983, folgende Mitarbeiter:

Réception: **Réceptionistinnen**
Réceptionspraktikantin

Für die Hotelrestauration sowie für das Dancing-Restaurant

Küche: **Chefs de partie**
Commis de cuisine

Buffet: **Buffettochter oder -bursche**

Service: **Chef de service**
2. Chef de service

Weinbutler
Restaurations Tochter
oder -kellner
Commis de rang

Lehrlinge: **Service/Küche/Hofa**

Fitness-Club: **Masseuse**
für Sportmassage und Unterwassermassage

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Foto und Referenzen sind zu richten an die Direktion

W. Palm
Hotel Cresta
7451 Savognin

4324



Mein Ziel SAVOGNIN

Für unsere einzigartige Bistro-Bar im Hotel Tellenhof in Amriswil TG suchen wir noch eine aufgestellte, charmante

Barmaid

(oder Bar-Serviertochter)

2 Kellner

für unsere Pizzeria. Wir bieten auch Anfängern und berufsfremden Bewerbern, die Möglichkeit einer seriösen Ausbildung.

Pizzaiole (Holzofen)

Wir offerieren bestbezahlte Dauerstellen bei geregelter Freizeit. Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren einen Termin mit unserem Herrn Neeracher (Ausländerbewilligung B/C).

CURMEX AG
Gastgewerbebetriebe
9100 Herisau
Telefon (071) 52 38 38

P 33-2056

Hotel Jura, Brügg

Wir suchen auf 1. August oder nach Übereinkunft freundliche

Serviceangestellte

Guter Verdienst, Schichtbetrieb. Auf Wunsch Zimmer im Hause. Gerne erwarten wir Ihren Anruf. G. und H. Wernli, Tel. (032) 53 11 22

P 06-1696

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle gut ausgewiesenen

Jungkoch

Interessenten melden sich bitte bei Hotel Rex, 6370 Stans, Tel. (041) 61 26 26, Frau Niederberger verlangen.

P 25-16192

HOTEL RESTAURANT EDEN-NOVA

3800 Interlaken

sucht per 1. oder Mitte Juli netten, fachkundigen

Kellner

(deutsche Muttersprache) für Speise- und Restaurantsservice.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen und Ihren Anruf.

Fam. S. Rubin
Bahnhofplatz 45
Telefon (036) 22 88 12

4314



sucht ab 1. Oktober oder nach Übereinkunft für seine neue **Piano-Bar** eine fachkundige, freundliche und anpassungsfähige

Barmaid

bei erstklassigen Arbeitsbedingungen.

Die Bewerberinnen möchten sich bitte in Arosa persönlich vorstellen kommen.

Hotel Carmenna Arosa
(081) 31 17 66
Gerd Burkhardt

4367

Aussergewöhnlich freundlich und sportlich

Sherpa HOTEL MEIRINGEN

3860 MEIRINGEN

Restaurant, Pizzeria, Engelhornstube, Discothek, Kongressräume, Fitnessclub, Reisbüro, Bank, Sportgeschäft, Beauty-Salon, Reitstall, Bergsteigerschule, Ski- und Tennisschule, Hellskiing, Entertainment

DYNAMISCHE MITARBEITER MIT TEAMGEIST finden in unserem modernen Sporthotel eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe in einem jungen Team als

Kellner/Kellnerinnen

mit Umsatzbeteiligung in lebhafter Dorfzeit

Servicepraktikantin für Speisesaal

Buffettochter

Zimmermädchen

KV-Lehrling

Servicelehrling

Eintritte per 1. September oder nach Übereinkunft.

4319

Schicken Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an, wenn Sie Ihre zukünftige Tätigkeit in unserer attraktiven Ferienregion mit überdurchschnittlichem Freizeitwert ausüben möchten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

... Bis bald im **Sherpa**

Telefon: 036 72 61 91 SIGI KOCH, Direktor



Am Gallusplatz

Restaurant gastronomique

Gallusstrasse 24, St. Gallen
(vis-à-vis Kathedrale)

H. J. Sistek, Tel. (071) 23 33 30



Das führende Haus mit Ambiance
(erbaut 1606 - restauriert 1974)

Unser Mitarbeiter wird uns demnächst aus Weiterbildungsgründen verlassen und wir suchen daher per 1. September 1983 oder nach Übereinkunft für unsere sechsköpfige Küchenbrigade einen

Koch

Das Niveau unseres Hauses ermöglicht Ihnen eine fachliche Weiterbildung. Mit Ihren bereits erworbenen, seriösen Berufskennntnissen könnten sie zur Ausbildung unserer Lehrlinge beitragen. Bei Abwesenheit des Küchenchefs sollten Sie in der Lage sein, seine Aufgaben zu übernehmen.

Ich freue mich auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung Ihr H. J. Sistek
(30.7.-21.8. Betriebsferien)

P 33-55

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Eines der führenden Hotels in Zentrum von Riyadh, das Riyadh Palace Hotel, das Trusthouse Forte angeschlossen ist.

BIETET:

- 306 Zimmer und Suites
- hervorragende internationale Küche mit grosser Menü-Auswahl auch für Konferenzen, Banquets oder Hochzeiten sowie für "La Fontaine Restaurant" und "Le Café bleu" Coffee-shop.

UND SUCHT FÜR SEPTEMBER/OCTOBER '83

erfahrenen, Kreativen **KÜCHENCHEF** mit entsprechenden Referenzen, der unser Küchenteam führt and motiviert.

UNSERE LEISTUNGEN:

- Attraktives steuerfreies Gehalt
- 2 Jahres-Vertrag
- Unterkunft and Vollverpflegung
- Hin- und Rückflugtickets
- und weitere Sozialleistungen.

Wir bitten um Ihre Bewerbung in Deutsch und English zu Hden

Herrn Carlo Casciani General Manager
c/o M. JALIL
Alte Gasse 1
D-8900 AUGSBURG Deutschland

N.B. letzter Termin 30. August 1983.

RIYADH PALACE HOTEL

RIYADH, SAUDI ARABIA

P.O. BOX: 2691 TEL: 4054444 - 4012644 TELEX: 200312 RPH S.J.



HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Wir suchen zum Eintritt per 15. August 1983 oder nach Vereinbarung für unsere Etage

Zimmermädchen
Portier

(auch Ehepaar möglich)

Wir bieten Ihnen eine Jahresstelle, guten Verdienst, 5-Tage-Woche, auf Wunsch mit Kost und Logis. Für Ausländer nur geeignet, wenn mit Ausweis «B oder C».

Telefonieren Sie unserem Personalchef (01) 221 16 50, oder schreiben Sie uns mit kompletten Unterlagen.

Hotel Baur au Lac
Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich
(Eingang Börsenstr. 27)

4157

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

**Bangkok/Thailand
General Manager
Resident Manager
Food + Beverage Manager**

New first class hotel in Bangkok is looking for young and dynamic hotel executives, with previous experience in leading hotels. They will be responsible for all aspects of staff training, administration and general operation of the hotel. The Kingdom of Thailand is an ambitious country with abundant food supply and is offering a challenging working environment. All positions will be based upon an initial two year contract with an attractive compensation package and fringe benefits for the right candidates. Please write giving full detailed c. v. with photograph and copies of references to: hotel revue chiffré 4177, 3001 Bern. All applications will be treated in strict confidence.

4177

An established hotel organisation has the following vacancies for their new hotels in Singapore and Malaysia:

Resident Manager
for Singapore
Resident Manager
for Kuala Lumpur/Malaysia
Resident Manager
for Penang/Malaysia

Applicants must have at least 5 years working experience in similar position. Please submit application with full résumé and enclosing copies of relevant Hotel and Catering Management Diplomas and references together with 2 copies of recent passport size photograph (n. r.) to the following address:

The Director
c/o Hotel Tria
35/37 St. Stephens' Gardens
London W 2
(Tel. 01 221 0450)

4301

**Inseratenschluss
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!**

Have an American catering experience.

\$ USA \$

LUXURY CRUISES. ONE YEAR CONTRACTS

Writers - Chefs de rang

Salary from 1200 \$ up to 2000 \$ monthly, no tax + accommodation. Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities. English fluently. 4 years experience minimum.

Departure of personnel every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tel. (01) 706 50 43

Pearl Cruises
of Scandinavia

Personnel for cruise ship in Far East Waters.

For the cruise ship «Pearl of Scandinavia», in operation out from Hong Kong, we will need replacements for following positions for engagement August 1983:

**sous chef
pastry chef**

Applicants must be highly skilled in their profession and preferably have experience from passenger ships. Pearl of Scandinavia carries approx. 420 Passengers, mostly Americans.

Please send your application to:

Pearl Cruises of Scandinavia
c/o I. M. Skaugen Management Co. A/S
P.O.B. 1498 VIKÅ,
Oslo 1, Norway

4348

**Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH**

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

**Maschinen, Apparate -
Ihr Problem?**

Einige technische Einrichtungen Ihres gastgewerblichen Betriebes sind veraltet und daher kostenintensiv. Sie besitzen keine vollständige Marktübersicht der neuesten technischen Errungenschaften und können sich demzufolge zu keinem Kauf entschliessen.

Wir liefern Ihnen alle erhältlichen Unterlagen der gewünschten Maschinen- und Aparatetypen sowie den Bezugsquellenachweis, ohne dass wir die Lieferanten von Ihrer Anfrage informieren.

**Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

tourotel
Frankfurt/Offenbach

Möchten Sie Ihre internationalen Erfahrungen in Ihrem Heimatland

Österreich

zur Verfügung stellen?

Wir sind eine internationale Hotelkette mit Hotels bis zu 250 Zimmern der First-Class-Kategorie sowohl in Städten als auch in Urlaubsgebieten. Für eines unserer attraktiven Spitzenhotels, das

Tourotel Linz

180 Zimmer, suchen wir möglichst bald den

Hoteldirektor

Sie sollen in dieser Führungsposition schon erfolgreich tätig gewesen sein, äusserst kostenbewusst und verkaufsorientiert sein, Freude an der Gästebetreuung haben, Fremdsprachenkenntnisse besitzen und sich auf dem F+B-Sektor sehr gut auskennen. Wir bieten eine der Position angemessene Dotierung, langfristige Dauerstellung und die in einer grossen Gesellschaft möglichen Vorteile. Ihre Bewerbung wird absolut vertraulich behandelt.

Interessenten werden gebeten, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an folgende deutsche Anschrift zu senden:

Gerry M. van Loenen, Generaldirektor
Tourotel International
Kaiserleistrasse 45, D-6050 Offenbach/Main
Telefon 0611/80610

4326



A MEMBER OF THE ALIREZA GROUP OF COMPANIES

One of Saudi Arabia's leading catering and motel organization has an opening for a young, ambitious professional as

ASSISTANT F & B MANAGER

whose responsibilities include:

- assisting our F & B Manager
- quality control of our various food outlets
- supervising our outside catering activities
- occasional practical involvement in one of our units

We offer:

- an attractive tax-free salary
- the opportunity to grow with an expanding organization
- 49 days annual leave and 2 return airtickets
- free medical services
- free food and air-conditioned single accommodation

Please send your applications to:

REZAYAT EUROPE LTD.
c/o Mr. Willy Moser
52 Mount Street
LONDON W1Y 5RE

4245

فندق الخزامى
HOTEL AL KHUZAMA RYADH

Mr. Daniel Heeb, the Accounting Manager of this luxury 400-bed hotel under Swiss management, in Riyadh, Kingdom of Saudi Arabia, is taking over new assignments at our office in Zurich.

Therefore we are looking for a qualified successor as

Accounting Manager

The main responsibilities of this challenging position comprise the PLANNING, ORGANIZING, DIRECTING, COORDINATING AND CONTROLLING of the Finance Department, in accordance with well established policies and Standard Operating Procedures (SOP's).

Job requirements:
The ideal candidate would be male, single and at least 24 years old. He should be a graduate of a Hotel- or Commercial school, with a solid background in hotel accounting and a good command of the English language. Experience with computers and the Uniform System of Accounts would be an advantage (we operate with advanced IBM computer equipment Series/1).

WE OFFER OUR USUAL FAVOURABLE CONDITIONS!

We will be pleased to supply you with any further details concerning the job, contract conditions, our company as well as information on Saudi Arabia.

Please send your complete application to
Gustar Hôtellers & Restaurateurs
Personnel Department
Steintenschstrasse 5, 8027 Zürich
Telefon (01) 202 15 88

4388

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

**Riyadh Palace Hotel
Riyad-Arabie Saoudite**

**Un Chef
de Cuisine**

Situé à proximité du centre de la capitale, Riyad, ce spectaculaire hôtel de luxe a 360 chambres et 36 suites.

Renommé pour son excellente cuisine, le Palace Hotel dispose de superbes locaux pour la restauration, entre autres le célèbre restaurant international La Fontaine, le Café Bleu, qui offre un vaste menu pendant toute la journée, plus des salles de conférence et de banquet de luxe.

Nous recherchons des candidats professionnels célibataires ayant une expérience approfondie acquise dans des hôtels/restaurants de première catégorie, pour la position de Chef d'Executive Chef (Chef de cuisine). Les candidats retenus parleront couramment l'anglais, seront capables de travailler en permanence selon les plus hautes normes professionnelles, et auront les dons et l'imagination requis pour réussir à ce poste difficile.

En échange, nous offrons un contrat de deux ans, un salaire horaire compétitif, un excellent logement et une vaste gamme d'avantages en nature.

Nous offrons surtout d'excellentes possibilités de promotion au sein de notre groupe.

Les candidatures, qui comprendront un CV détaillé devront être soumises par écrit à: Miss Wendy Strachan, Personnel Manager - Exclusive and Overseas Hotels, Trusthouse Forte Hotels Limited, St. Martin's House, 20 Queensmere, Slough, Berkshire SL1 1Y (Angleterre).

Trusthouse Forte

STELLENGESUCHE

24jährige Betriebsassistentin
 mit Hotelfachschuldiplom sucht neuen Wirkungskreis im Raum Zürich-Stadt Zürich.
 Barbara Wolf, Bodenacherstr. 77, 8121 Benglen, Tel. (01) 825 24 70

Koch, 24jährig, momentan Sous-chef, sucht Stelle als Chef de partie
 im Raume Zürich/Stadt Zürich. Beste Zeugnisse vorhanden.
 Urs Schwermann, Bodenacherstr. 77, 8121 Benglen, Tel. (01) 825 24 70.

2 junge deutsche Mädels
 suchen für kommende Wintersaison Stelle. Wir sind: Gelernte HGG, in ungekündigter Stelle, aufgewachsen in der Gastronomie. Wir haben: Freude am Beruf, am gepflegten Speisesevice. Wir wünschen: Stelle in gutem Hause zwecks Weiterbildung, gute Zusammenarbeit in aufgeschlossenem Team, Eventuell Möglichkeit, Französisch und Italienisch zu erlernen. Bereich: Empfang, Service, Buffet. Freundliche Angebote erbeten unter Chiffre 4379 an hotel revue, 3001 Bern.

Ist in Ihrem Spezialitätenrestaurant in nächster Zeit eine Stelle als
Chef de partie
 neu zu besetzen? Ich bin 24jährig und habe Erfahrung in à la carte, Menu und Bankettküche. Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre 539665-02 an Publicitas, 5401 Baden.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Concierge
 sprach- und branchenkundig, sucht Stelle für Wintersaison, evtl. auch Jahresstelle. Frei ab 1. Dezember.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre 4340 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 25 Jahre, Matura, Hotelfachschule Luzern, sucht per sofort oder nach Vereinbarung interessante
Kaderstelle
 Offerten sind erbeten unter Chiffre 4356 an hotel revue, 3001 Bern.

Deutschschweizer, 17jährig, sucht zur Weiterbildung der französischen Sprache Stelle als
Küchenbursche
 bis Frühjahr 1984, in 3- bis 5-Stern-Hotel. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4325 an hotel revue, 3001 Bern.

Sous-chef oder junger Küchenchef und Kellner oder junger Chef de service
 suchen Stelle auf Oktober oder nach Übereinkunft. Raum SO/GL/GR/TG/AG/Berner Oberland. Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4359 an hotel revue, 3001 Bern.

Persönlichkeit des Show Business
 (int. Entertainer) mit Erfahrung im Gastgewerbe, sucht interessante Beschäftigung in Unterhaltungsbetrieb. Chiffre Nr. 4396 an hotel revue, 3001 Bern.

Koch, 20 Jahre, mit abgeschlossener Berufsausbildung und Praxis in Frankreich, sucht zum 1. Oktober 1983
Volontärstelle an Réception
 bzw. in der Verwaltung. Englische und französische Sprachkenntnisse. Angebote unter Chiffre 4328 an hotel revue, 3001 Bern.

Zwei junge, aufgestellte Leute suchen in der Deutschschweiz Stelle: Er. Osterreich, 26, als

Chef de bar/Barman
 Sie: Schweizerin, 22, Fähigkeitsausweis A, als

Chef de service/ Serviceangestellte
 Offerten unter Chiffre 4263 an hotel revue, 3001 Bern.

39jähriger Restaurationsfachmann sucht auf Anfang September oder nach Übereinkunft:

Stelle als Gerant
 Offerten: Hr. Trierweiler, Postfach 44, 3011 Bern, oder Tel. (031) 22 17 71.

Junge, tüchtige
kaufm. Angestellte
 (Diplom SHL) zurzeit tätig als Chef de réception, sucht passende Stelle in Direktion oder Réception im Raume Aarau. Zuschriften unter Chiffre 4395 an hotel revue, 3001 Bern.

22jährige Schweizerin sucht Saison- oder Jahresstelle als
Aide du patron/ Hotelsekretärin

Gelernte Servicefachangestellte, Hotel- und Touristikfachschule Chur, D, F, E, (J). Offerten unter Chiffre Nr. 4394 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotelfachassistentin
 20 J., sucht auf Anfang Nov. 1983 Saisonstelle. Sprachen D, I. Erbiete Offerten unter Chiffre 4374 an hotel-revue, 3001 Bern.

Französin
 25 Jahre, Sprachen: F, D, Sp., E, sucht für sofort Stelle in Réception, Buffet oder Service. Mehrjährige Hotelerfahrung in Saison- sowie Bar oder Café-Betrieb. Ganze Schweiz. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4378 an hotel revue, 3001 Bern.

Portugiesin sucht dringend Saisonstelle für Winter 1983/84 als

Buffettochter oder Zimmermädchen
 Sprachen: D, F, S. Referenzen aus Schweizer Gasthof vorhanden. Kontaktadresse: Fam. E. Künzi, Ursellen, 3510 Konolfingen

Inserieren bringt Erfolg!

Schweizer, erfahrener
Dancingleiter
 sucht neuen Wirkungskreis in Kaderfunktion in der Schweiz oder im Ausland. Mitarbeiter der Ehefrau (z. B. als Barmaid) möglich. Fähigkeitsausweis A vorhanden. Angebote unter Chiffre 4373 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge Auslandschweizerin (16½) sucht auf Oktober 83 / Frühjahr 84

Kleinkinder-Betreuung
 mit der Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, gerne in Hotelfamilie (spricht Schweizerdeutsch, Englisch, Schwedisch). Telefon (075) 3 39 22 B. Gitzelmann FL-9493 Mauren.

Inseratenschluss
 Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Junge Schweizerin (22 J.) sucht Stelle für die Wintersaison als Anfangs-

Réceptionist oder Betriebsassistentin
 in mittleren Hotelbetrieb. Interessante Berufserfahrung: Hotelfachschule, einige Jahre Hotelbetrieb. Sprachkenntnisse D, F, E. Bevorzugte Region französische Schweiz. Offerten unter Chiffre 4360 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin mit mehrjähriger Erfahrung als Sekretärin in der Touristikbranche und im Hotelfach, kontaktfreudig und aufgestellt, D, F, E, I, sucht Stelle als

Réceptionsssekretärin/ Betriebsassistentin
 in gepflegtem Hause. Eintritt: 1. 11. 1983 oder nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre 4336 an hotel revue, 3001 Bern.

Dynamischer, 35jähriger
Restaurateur
 (Küchenchef) mit 12jähriger Erfahrung aus selbständiger Tätigkeit sucht anspruchsvolle Stelle. Offerten unter Chiffre Z-03-44322 an Publicitas, 4010 Basel.

Réceptionistin
 21 J. (Anfängerin), gelernte Hofa, sucht Stelle auf Anfang Dezember. Raum Bern/Fribourg. Sprachen: D, F, E. Angebote unter Chiffre 4411 an hotel revue, 3001 Bern.

Koch
 20. CH, sucht Stelle in Rheinelfern und Umgebung. Erbitte Angebot unter Chiffre 4410 an hotel revue, 3001 Bern.

VERSCHIEDENES

Geschäftsmann sucht zwecks Übernahme eines exklusiven Nachtclubs mit 1-Klass-Restaurant in Walliser Touristenzentrum ein

Darlehen
 von zirka Fr. 100 000.-.
 Rückzahlung mit hohen Zinsen garantiert. Auch Partnerschaft möglich. Seriöses Geschäft ohne Risiko.
 Es melden sich bitte nur seriöse Interessenten.
 Offerten unter Chiffre 4391 an hotel revue, 3001 Bern.

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Grösse, füllen Sie den Coupon aus, **überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig**, schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Grössenmuster/Preise:

Barman
 20 J. (Anfänger) sucht Ausbildungsstelle auf Mitte Mai bis Ende Juli. Sprachen D, F, E mündlich, Hotelerfahrung. Telefon (031) 66 66 66

Koch
 Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als
 Gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (066) 77 77 77 G, 87 18 79 P.

Praktikantenstelle
 Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine
 für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1983.
 Erbiete Angebot unter Chiffre xxxx an hotel revue, 3001 Bern.

Hotelfachmann
 (Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Réception (französische Schweiz bevorzugt).
 Zuschriften erbeten an Restaurant Bären 8000 Zürich
 Telefon (01) 888 88 88

1 Fr. 35.-
 1 Titelseite
 5 Textzeilen

2 Fr. 49.-
 1 Titelseite
 7 Textzeilen

3 Fr. 63.-
 1 Titelseite
 10 Textzeilen

4 Fr. 77.-
 1 Titelseite
 12 Textzeilen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text:

Die Anzeige soll erscheinen:
 1mal 2mal ___mal
 Grösse 1 2 3 4
 unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 7.-)

Ihre Adresse:
 Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 Plz./Ort _____
 Unterschrift _____
 Datum _____

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffregebühr im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30-1674 und legen Sie die Postquittung bei, oder senden Sie uns einen Bankscheck. (Alle Beträge in Schweizer Franken.)

Unsere Adresse:
 hotel + touristik revue
 Anzeigenverkauf
 Postfach 2657
 3001 Bern
 Tel.-Auskunft 031/46 18 81

Zutreffendes bitte ankreuzen

MARCHÉ IMMOBILIER

Région touristique du canton de Fribourg
A vendre en bordure de route cantonale

hôtel-restaurant

- comprenant
- salle à boire et
- salle à manger de 70 places chacune
- 1 snack
- 1 grande salle
- 1 magnifique terrasse (200 places)
- 12 chambres d'hôtes
- places de parc couvertes
- 1 appartement pour le tenancier
- 4 appartements de 3 pièces en annexe, avec tout confort.

Hôtel, salles et cuisine récemment rénovés. Mobilier d'exploitation entièrement renouvelé. Prix de vente: Fr. 1 500 000.-. Hypothèques à disposition.

Pour tout renseignement: Roger Bussard, agent immobilier diplômé, Grand Rue 19, 1630 Bulle, tél. (029) 2 42 33; 1637 Charmey, tél. (029) 7 19 60 (le samedi)

P-17-13626

Important Prière de préciser la date de parution

A remettre pour le 1. 12. 1983 ou date à convenir

hôtel dans station du Valais central

entièrement rénové, comprenant:

- 20 chambres (40 lits), toutes équipées avec bain ou douche, WC, téléphone, minibar
- restaurant panoramique de 70 places
- salon
- café de 40 places avec terrasse
- bar et vidéo-club
- piste de curling attenante à l'hôtel

Les offres écrites sont à adresser sous chiffre 4338 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Montreux

Restaurateurs: devenez propriétaire de vos murs. Nous vous proposons un

restaurant équipé

d'environ 200 places dans bel immeuble entièrement rénové, à côté de la Gare.

Disponible immédiatement. Prix Fr. 895 000.-. Financement hypothécaire possible.

P 18-4241

pluss - transactions S.A.
ch-1201 Genève 8, bd james-fazy 327340

Région Sierre/Valais à louer café-restaurant bar et appartement

Fr. 4000.- par mois

Faire offres sous-chiffre à U 36-530774 Publicitas, 1951 Sion.

Exceptionnel

Plein centre quartier d'affaires, à Genève, à remettre superbe

brasserie

Agencement soigné. Très belle clientèle fidèle. 130 places et terrasse sur même niveau.

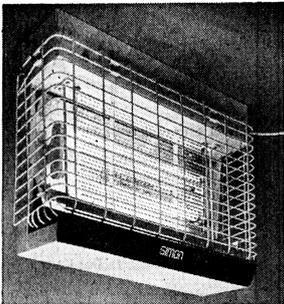
Chiffre d'affaires fr. 2 200 000.-. Pour traiter fr. 300 000.- de fonds propres.

Demander: André Zbinden, Asso 83-218

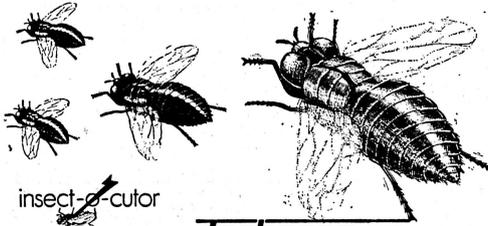
BERNARD Nicod SA

Tél. (021) 20 40 61
28, AVENUE DE LA GARE
CASE POSTALE 1001 LAUSANNE

DIVERS



Détruisez ces intrus indésirables



insect-o-cutor

Technosa SA

Chemin des Chamblandes 47
1009 Pully-Lausanne
Téléphone (021) 28 62 35

- L'INSECT-O-CUTOR est la meilleure arme contre les mouches, les guêpes, les mites, les moustiques et bien d'autres insectes volants
- Agit radicalement par attraction à l'aide de rayons ultraviolets
- Tue instantanément et ne laisse donc pas s'échapper sa proie
- Les insectes tombent dans un récipient collecteur et non sur les produits ou dans les locaux
- Totalément inoffensif pour l'homme
- Ne dégage aucun produit chimique poison
- Ne dégage aucune odeur
- Faible coût d'utilisation et pas d'entretien
- Raccordement facile au courant lumière 220 V
- Contrôlé par la ASE

TECHNOSA S.A., 1009 PULLY-LAUSANNE
Chemin des Chamblandes 47

Veuillez nous envoyer votre catalogue «Insect-O-Cutor»

Maison: _____

Adresse: _____

Intéressé: _____

195

Friteuses

FRITOUT

pour hôtel et restaurant

Demandez une visite sans engagement

Représentant Suisse romande
Charles Fischer, Lausanne
Téléphone (021) 26 21 72

674

A vendre

2 caisses électroniques

mod. L45 avec tiroirs

2 imprimantes, mod. 3445, complètes avec tous les accessoires, modèles 1981, programmées pour comptabilité d'hôtel, prix à discuter.

Hôtel Vanessa
1936 Verbier
Tél. (026) 7 01 41
L. Lepper.

4347

A vendre cause double emploi:

1 ordinateur IBM/34

128 K/64 mio

acheté le 15. 12. 1982, prix neuf au 30. 6. 1983 fr. 63 750.-, rabais de 20 à 25% environ. Programmes back et front office à disposition à un prix intéressant. Démonstration possible à l'hôtel même.

Pour tout renseignement s'adresser à: M. A. Fellrath, Beau-Rivage Palace, 1006 Lausanne-Ouchy, téléphone (021) 26 38 31, télex 24341.

6318

Le professionnel du tourisme lit les annonces de l'hôtel revue + revue touristique

Monbijoustrasse 130
case postale 2657
CH-3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81
Télex 32170 hotre ch



Vous cherchez une place?

Pourquoi ne pas vous intéresser au marché de l'emploi de l'hôtellerie et de la restauration et utiliser la rubrique demandes d'emploi de l'hôtel revue + revue touristique? Il n'y a rien de plus simple: choisissez le format d'annonce que vous désirez parmi ceux qui sont proposés ici, remplissez le coupon ci-joint, découpez-le et envoyez-le en même temps que votre paiement à: hôtel revue + revue touristique, vente des annonces, case postale 2657, 3001 Berne.

format/prix:

Barmaid qualifiée
bonne présentation cherche emploi (ou remplacement) bar ou restaurant. Région: Morges à Genève
(022) 66 66 66

1 Fr. 35.-
1 ligne de titre
5 lignes de texte

Jeune diplômé E. H. L. cherche emploi comme
assistant de direction
ou secteur F&B, comptabilité. Libre de suite. Région Valais/Vaud.
Ecrire sous chiffre XXXX à Publicitas, 1002 Lausanne.

2 Fr. 49.-
1 ligne de titre
7 lignes de texte

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans. Elle: chef de rang (service), 34 ans. Langues parlées: allemand, anglais, français, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.
Tél. 0033/888 88 88

3 Fr. 63.-
1 ligne de titre
10 lignes de texte

Barman français

cherche place pour la saison d'été, à partir de fin avril, avec possibilité saison été-hiver.

Parlant anglais et allemand, membre de plusieurs Associations de barmen européens. Libre de suite. Permis saisonnier valable jusqu'à fin septembre.

E. Meyer, case postale 0000
6340 Baar
Tél. (042) 99 99 99

4 Fr. 77.-
1 ligne de titre
12 lignes de texte

Bon de commande pour une annonce dans la rubrique demandes d'emploi

Texte:

A faire paraître:

1 fois 2 fois ___ fois

format 1 2 3 4

sous chiffre (supplément: Fr. 7.-)

Veuillez virer à notre compte de chèques postaux Berne 30-1674 le montant exact (avec ou sans supplément) et nous envoyer le récépissé du bulletin de versement ou joindre un chèque à votre demande. (Libellez s. v. p. en francs suisses.)

cocher ce qui convient

Votre adresse:

Nom: _____

Prénom: _____

Rue: _____

Lieu/NPA: _____

Signature: _____

Date: _____

Notre adresse:
hôtel revue +
revue touristique
vente des annonces
case postale 2657
3001 Berne
Téléphone (031) 46 18 81



Personalien • Garnet

Aus Überlastungs- und Gesundheitsgründen haben **Marlies** und **Otto Camenzind-Nigg** ihr Aktienpaket an der Hotel Müller AG Gersau an die Bau AG Gersau verkauft. Zugleich haben Otto Camenzind-Nigg als Verwaltungsratspräsident und **Paul Nigg-Hürlimann** als Verwaltungsrat dieser Gesellschaft zuhänden der nächsten Generalversammlung demissioniert. Damit ist die Bau AG Gersau Mehrheits-Aktionärin der Hotel Müller AG Gersau geworden. Das neue Seerestaurant Ländi, inklusive Parkplatz und Anlegestation SGV, sowie das Seehotel Schwert bleiben weiterhin im Besitze von Marlies + Otto Camenzind-Nigg.

George A. H. Strassburg hat an Stelle von **Isabel C. da Veiga** die Position des International Sales Manager der Othon Hotels Brasilien übernommen. Strassburg - gebürtiger Deutscher - studierte an der Universität Mainz. Seit 1977 lebt er in Brasilien und ist mit einer Brasilianerin verheiratet. Neuer Publicity & Promotions Manager ist **Paulo Marcos Ribeiro**, der bereits vor 5 Jahren für Othon Hotels tätig war.

Die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich hat gegen den Sekretär der Kantonalen Fachkommission für das Gastgewerbe (KFG), **Dr. Eduard Böhli**, Anzeige wegen Verdachts auf Veruntreuung von KFG-Geldern erstattet. Böhli, der im

Hauptamt Sekretär des Zürcher Hotelier-Vereins (ZHV) ist, bestreitet die Deliktsumme. Der ZHV hat eine Überprüfung seiner Buchhaltung veranlasst. Wie **Ruedi Bärtschi**, Präsident des Zürcher Hotelier-Vereins erklärt, wird Böhli bis zum Bekanntwerden des Resultates dieser Überprüfung und der Strafuntersuchung weiter - auf Zusehen hin - als Sekretär des ZHV amten. Böhli ist inzwischen von seinen Ämtern als Kantonsrat und Gemeindepräsident von Lufingen zurückgetreten.

Selbständig gemacht hat sich **Roland B. Jakob**. An der Rue du Mont-Blanc, Hausnummer 21 (Tel. 022/ 32 42 88), in Genf ist er jetzt Inhaber und Direktor einer neugegründeten Aktiengesellschaft namens **GSA SA**. Erstes und wichtigstes Mandat ist die Generalvertretung von Capitol Air für die Schweiz. Reisebüros, aber auch Privatkundschaft können bei dieser Buchungsstelle internationale wie inneramerikanische Flüge der CL reservieren. Hauptargument für den Kauf eines CL-Tickets sind die besonders attraktiven Tarife ab Brüssel.

Der derzeitige Direktor für die Schweiz, **Dr. A. Abbate**, wird als Landesvertreter der Alitalia nach Japan versetzt. - An seine Stelle tritt **Dr. Iur Aldo Lavatelli**, der bis zu diesem Datum als Direktor der Alitalia für Brasilien in Rio de Janeiro tätig war.

Kalender • Calendrier

Generalversammlungen Assemblées générales

- 2.9. ASTA Chapter Switzerland, Genf
- 8.9. SFV, Engelberg
- 13./14.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg
- 30.9. Welcome Chic Hotels Switzerland, Zürich
- 2.-8.10. WATA, Manila
- 3.-14.10. OMT, Neu-Delhi
- 12.10. SVZ, Vorstand, Schwanden/GL
- 21./22.10. 20e ass. Anciens Institut International, Gilon
- 26.-28.10. IATA, Neu-Delhi
- 27.-29.10. ASH, Gstaad-Saanen Verband
- 11.11. Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, Bern
- 25.11. Schweizerischer Reisebüro-Verband SHV, a.o.
- 6.12. Delegiertenversammlung, Bern
- 16./17.12. Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK, Flims
- 1984
- 29.3. SVZ, Vorstand, Winterthur
- 26.4. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren SVZ, Mitgliederversammlung, Solothurn
- 23.10. SVZ, Vorstand, Sitten

- 16.-25.10. EQUIP/Hotel, Paris
- 23.-26.10. Swiss Travel Mart, Lugano
- 23.-27.10. Food and Dairy Expo, Chicago
- 1.-3.11. TTW, Montreux
- 29.10.-7.11. SNOW, Basel
- 12.-20.11. Daily Mail Ski Show, London
- 17.-23.11. IGEHO, Basel
- 17.-23.11. Infotel, Basel
- 20.-24.11. Horesca, Bruxelles
- 22.-25.11. MED'83, Malta
- 30.11.-4.12. WTM, London
- 1984
- 9.-12.1. Horecava, Rai-Amsterdam
- 11.-14.1. ATS-Ferienmesse, Bern
- 11.-15.1. Internationaler Reise- und Freizeit-Markt, Dortmund
- 31.1.-5.2. FITUR, Madrid
- 23.-26.2. MEDITOUR, Lissabon
- 3.-9.3. ITB, Berlin
- 28.3.-1.4. TUR'84, Göteborg
- 10.-12.4. Swiss Convention and Incentive Mart, Bern
- 29.4.-3.5. Rendez-vous Canada, Ottawa
- 12.-16.5. Pow Wow, Seattle
- 2.-11.11. SNOW, Basel

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 6.7.-21.8. Japanische Spezialitäten, Hotel International, Panorama Grill, Zürich
- 23.7.-2.8. USA, Engelberg
- 20.8.-2.9. Niederlande, Engelberg
- 24.9.-23.10. 20esimo Rassegna Gastronomia Mendrisiotto e Basso Ceresio

Kongresse Congrès

- 4.-10.9. AIEST-Kongress
- 25.-30.9. ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
- 2.-9.10. EUHOFA, Montecatini
- 6.-9.10. EUTO, Torgiano/Perugia
- 9.-14.10. FITEC, Evian
- 13.-16.10. AIH (réunion des secrétaires nationaux), Limassol (Chypre)
- 13.-17.10. TAANZ, Wellington
- 10.-16.11. AIH (réunion du Conseil), New York
- 13.-19.11. FUAUV, Torremolinos
- 19.-22.11. Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte, Madrid
- 20.-22.11. IBTA, Kopenhagen
- 28.-30.11. DRV Congress, Monaco
- 1984
- 24.-29.6. AIH, Copenhague
- 9.-13.7. AFTA, Hobart
- 2.-7.10. TAANZ, Rotorua (NZ)

Messen Foires

- 19.-22.9. IGAGA, München
- 26.9.-2.10. HOGAROTEL, Barcelona
- 3.-6.10. it + me, Chicago
- 6.-9.10. Mitear, Paris
- 9.-11.10. Délicava, Rai-Amsterdam
- 10.-12.10. RDA-Workshop, München
- 13.-23.10. OLMA, St. Gallen
- 13.-15.10. EL Mercato, Quito
- 15.-20.10. ANUGA - Weltmarkt für Ernährung - Consuma-gastronomia-technica, Köln

Workshops

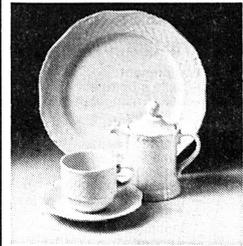
- 23./24.8. Hotelplan, Zürich
- 24.8. Imholz, Oerlikon
- 25.8. Hotelplan, Welschland
- 30.8. Kuoni, Basel
- 31.8. Kuoni, Zürich
- 1.9. Kuoni, Bern
- 1.9. Esco, Basel
- 6.9. Hotelplan, Zürich
- 7.9. Hotelplan, Luzern und St. Gallen
- 8.9. Hotelplan, Bern und Basel
- 9.9. Wander Rallye, Airtour Suisse SA, Muri
- 13.9. Hotelplan, Genf und Lausanne
- 14.9. Hotelplan, Neuenburg
- 20.9. Kuoni, Genf
- 21.9. Kuoni, Lausanne
- 9./10./11.12. Esco, Zürich
- 1984
- 4./5.1. Hotelplan, Zürich
- 6.1. Hotelplan, Welschland
- 10.1. Imholz, Oerlikon
- 24.1.-4.2. Interhomeland '84, Zürich
- 24./25.1. Visit USA, Zürich
- 26.1. Visit USA, Lausanne

Pressekonferenzen Conférences de presse

- 18.8. Esco, Zürich
- 14.9. Zusammenarbeit Militär-Tourismus, Neues Schweizer Konzept, Sörenberg
- 9.12. Esco, Zürich
- 1984
- 26.1. Interhome, Zürich

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



SIEMERO Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37



hotel + touristik revue

Verlag: Schweizer Hotelier-Verein
Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi, Chefredaktor

Deutsche Redaktion:
Maria Kung, stv. Chefredaktorin,
Gottfried F. Künzi,
Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, réd. resp.
Catherine de Latre

Verlagsmarketing:
Fritz W. Puffer
Verlagsdienste: Dora Beer-Artoni
Anzeigenverkauf: Paul Steiner,
Otto Hadorn

Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon 031 46 18 81
Telex 32 170 hotre
Vertreter für die Westschweiz:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Telefon 021 71 11 20

Anzeigenverkauf touristik revue:
Agentur Markus Flühmann
Rathaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Telefon 01 760 15 37

Offizielles Organ
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD
Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK
Hotel Sales Management Association
HSMA Swiss Chapter
Vereinigung Schweizer Reisejournalisten ASSET
FBMA Food and Beverage Managers Association
Swiss International Hotels
Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reiseindustrie
ASTA American Society of Travel Agents Chapter Switzerland
Buspartner Schweiz
Öschwitzer Reisebüro-Vereinigung ORV

der raitour suisse telex:

kurzfristige
hotelbuchungen?
natuerlich
bei raitour:
riviera,
cote d'azur,
languedoc,
venezianische
kueste.

es lohnt sich!
raitour
suisse
031/
22 85 11



Ein vorbildliches Forstgesetz schützt unseren Wald seit über 100 Jahren vor Spekulation, Verkauf und Zerstörung. Doch Umweltverschmutzung, ein zu grosser Wildbestand und die Vernachlässigung schwer zugänglicher Waldgebiete gefährden jetzt den Waldbestand mehr als je. Gerade solchen Problemen wendet sich die diesjährige Bundesfeiersspende zu, wenn sie sechs bedeutende Projekte zur Pflege, Verjüngung und Unterschutzstellung von Waldgebieten in der Schweiz unterstützt.

Wochen-Digest

Für strengere «Lex Furgler»

Nach dem Willen der ständerätlichen Kommission soll der Grundstückverkauf an Ausländer weiter eingeschränkt werden. Das Gremium ist im grossen und ganzen dem vom Nationalrat in der Märzsession vorgezeichneten Weg gefolgt. Einstimmig sprach sich die Kommission schliesslich für die Vorlage aus und lehnte die weitgehende Volksinitiative der Nationalen Aktion gegen den Ausverkauf der Heimats ab.

Wie der Nationalrat unterstellte auch die Ständeratskommission die Bewilligungen für Ferienwohnungen und Wohnheiten in Aparthotels den kantonalen Jahreskontingenten. Sie folgte auch bei der Festsetzung des gesamt-schweizerischen Kontingents der Version der Volkskammer. Danach darf das Gesamtkontingent zwei Drittel der im Durchschnitt der letzten fünf Jahre für den Erwerb von Zweitwohnungen erteilten Bewilligungen nicht übersteigen.

Etwas eingeschränkt wurde von der ständerätlichen Kommission die bewilligungsfreie Übertragung von Grundstücken innerhalb der Familie. Die Gemeinden bleiben ferner berechtigt, weiterhin örtliche Beschränkungen einzuführen, wenn die Kantone sie dazu ermächtigen. Der Ständerat kann das neue Gesetz nun in der Herbstsession behandeln.

Friedensabkommen

Die bedeutendste Gewerkschaft der Maschinen- und Metallindustrie, der SMUV, hat dem neuen, bis Ende 1988 laufenden «Friedensabkommen» zugestimmt. Es bringt in zwei Schritten die Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden, wobei sich die Arbeitnehmer zur Hälfte mit einer Lohnkürzung um 1,2 Prozent daran beteiligen müssen.

Pay-TV kommt

Der Bundesrat hat sich für die verschwehrt Einführung des Abonnementfernsehens («Pay-TV») in der Schweiz entschieden. In der Westschweiz sollen die Sendungen über das bestehende Gemeinschaftsantennennetz-Zubringernetz der PTT vermittelt werden. In der deutschen Schweiz wird die Möglichkeit der Vermittlung über den schweizerischen Fernmeldesatelliten offengehalten. Ferner wurden drei Gesuche für die Vermittlung auf lokaler Ebene

ne bewilligt. Die Finanzierung hat während der Versuchsperiode ausschliesslich über Abonnementgebühren zu erfolgen; Werbung sowie der Einsatz allgemeiner Radio- und Fernsehmittel sind nicht gestattet.

Konjunkturerholung

Die OECD hält in ihren letzten Wirtschaftsperspektiven für die Schweiz fest, dass der Tiefpunkt der laufenden Konjunkturphase im ersten Halbjahr 1983 überwunden wurde. Die schweizerische Wirtschaft wächst wieder und dürfte im nächsten Jahr einen realen Zuwachs des Brutto-Inlandprodukts von zwei Prozent erreichen. Dies hängt allerdings davon ab, dass der Export nicht weiter zurückgeht, und dass die Fremdenverkehrsfräquenzen sich auf dem gegenwärtigen Niveau halten. R. S.

Bibliothek

Die Schweiz in Zahlen

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat soeben die Ausgabe 1983 der Taschenstatistik «Die Schweiz in Zahlen» veröffentlicht. Diese Publikation enthält auf kleinstem Raum über 1600 Zahlenangaben über die Schweiz, ihre Kantone und über die zehn wichtigsten Handelspartnerländer der Schweiz. Die Publikation erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Japanisch, Chinesisch, Koreanisch und Arabisch.

Romanisch-Führer

Soeben ist auf dem Büchermarkt ein neuer romanischer Sprachführer für Gäste und Einheimische, die der romanischen Sprache noch unkundig sind, erschienen. Er wird vom Verkehrsverein Oberengadin herausgegeben. Der in Oberengadin Romanisch (Puter) verfasste Führer gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil behandelt die Aussprache und die wichtigsten grammatikalischen Formen sowie einen kurzen Umriss über die Herkunft der vierten Landessprache. Der zweite Teil enthält ein kleines Vocabulaire mit den gebräuchlichsten Ausdrücken für den Alltag. Die Gesamtleitung lag in den Händen der Kulturkommission des Verkehrsvereins Oberengadin unter dem Präsidenten von **Gian Leder**. Mit diesem kleinen Werk hofft der Verkehrsverein Oberengadin, bei seinen

Gästen das Verständnis für die Belange der romanischen Sprache zu wecken.

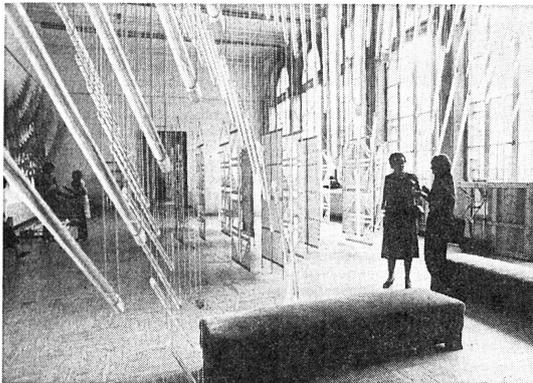
Zu beziehen ist der Romanisch-Führer zum Preise von 3 Franken beim Verkehrsverein Oberengadin in Pontresina oder bei allen lokalen Verkehrsbüros im Oberengadin.

SpielFeste

Jörg Sträuble: (Fast) Alles über SpielFeste; Herausgeber: Schweizerischer Landesverband für Sport (SLS); Preis: Fr. 5.- plus Porto; SLS Sport für Alle, Postfach 12, 3000 Bern 32

Bereits im 15. Jahrhundert hat man sich zu gemeinsamen Spiel und Fest gegeben, wie in einem Bericht über ein Kirchweihfest in einer Chronik aus dem Berner Oberland hervorgeht. Der An-

stoss zu neuzeitlichen SpielFesten kommt allerdings (wie könnte es anders sein?) aus Kalifornien. Nachdem drei Modell-SpielFeste auch in der Schweiz viel Anklang fanden, will deren Veranstalter, der Schweizerische Landesverband für Sport, mit einem Organisationsleitfaden die Ausbreitung der SpielFest-Idee vereinfachen. Die 48seitige Broschüre informiert unter anderem über die Gestaltung von SpielFest-Programmen (ohne jedoch die einzelnen Spiele zu beschreiben), die Auswahl von Spielplätzen und -geräten, Trägerschaft und Finanzierung, Werbung und Dienstleistungen für Veranstalter. Ein SpielFest könnte gerade in einem Ferienort zu einem Plausch für alle oder in einem Hotel zu einem besonderen Spass für die Gäste werden.



La tapisserie à Lausanne

Jusqu'au 4 septembre 1983 se déroule au Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne la 11e Biennale internationale de la tapisserie, exposition toujours suivie avec un grand intérêt.



Mai hôtelier: pas si mal...

Les statistiques hôtelières font état d'une baisse de 3% des nuitées pour l'ensemble de la Suisse. Les hôteliers vaudois peuvent se déclarer presque satisfaits au vu de leurs statistiques: 239 213 nuitées contre 241 058 en mai 1982, soit une baisse de «seulement» 0,8%. Les Suisses sont seuls responsables de la baisse (-18,3%) alors que les étrangers, hormis les Français, sont en hausse pour 13,3%.

Certes cette baisse de 0,8% se répartit très inégalement entre les régions: le Jura a perdu le 35% de sa clientèle, le Plateau 6,5%, les Alpes 7%. Par contre la Région lémanique s'offre une hausse de nuitées de 2% (185 534 contre 181 932 en mai 1982); la région moutonnaise a même fait un bond en avant de 10,8%.

Reste le cas de la France: encore que mai ne soit pas encore un mois de vacances, ils nous ont bel et bien abandonnés, nos amis français; 12,1% de moins dans la région lémanique, 42,5% dans les Alpes, 56,9% sur le Plateau, 35% dans le Jura. Pour l'ensemble du canton cela signifie une baisse de 18,3%. On attend les résultats des mois d'été avec impatience mais aussi sans trop d'illusions. On voit si peu de voitures françaises rouler actuellement sur les routes de ce canton!

De quelques moyens de remontée

La Société des téléphériques de Leysin a tenu son assemblée générale sous la présidence de M. J.-J. Martin. Les comptes de l'exercice se bouclent par un important bénéfice de près de 150 000 francs permettant le paiement d'un dividende de 4%.

On sait que les nouvelles installations des Fers ont été mises en service en décembre 1982. Sa mission étant maintenant accomplie, le président de la commission de construction, M. Philippe Pettipierre, a pu annoncer au Conseil la dissolution de son équipe. On peut imaginer combien il fut félicité et ovationné pour l'extraordinaire travail accompli par lui et son comité. Pour remplacer le Dr. Pierre Tissot récemment décédé, c'est son frère, M. Daniel Tissot, qui a été élu au sein du conseil d'administration.

La Société du téléphérique des Diablerets inaugurer le 30 juillet le télésiège de la Quille-du-Diable afin de mieux favoriser la pratique du ski d'été à 3000 mètres d'altitude. Ce télésiège a une longueur de 1400 mètres, avec un débit de 1200 personnes à l'heure.

La Société du téléphérique des Châteaux-d'Ex-La Braye a tenu son assemblée générale sous la présidence de M. Fr. Bonnard. Après des amortissements pour plus de 84 000 francs, il reste un léger bénéfice de 2653,24 francs. Une demande de concession fédérale ayant été déposée pour la construction d'un télésiège entre Gêrinziou et la Tête des Mouriaux, il se pourrait que ce moyen de remontée soit encore construit cette année, favorisant ainsi la pratique du ski dans la région de Château-d'Oex.

Cl. P.



Par ici les Français

Quelques chiffres: 200 km de rivières poissonneuses; 2000 km de sentiers pédestres; 90 km parcours pour le canoë; 160 km de pistes équestres; tranquillité et sérénité des «paradis perdus», entre sapins et pâturages, entre combes et vallées à la taille de l'homme; voilà le portrait-robot schématisé du Jura, qui ne veut pas d'un tourisme de masse. D'un Jura qui, à l'initiative de son Office du tourisme, tend la perche – rappelons-le! – aux Français notamment, pris dans les filets, cette année, des mesures économiques restrictives et contraignantes. La région de Suisse la plus proche de Paris et la moins chère (un semaine de vacances à forfait pour moins de 2000 francs français). Par exemple: «Le Jura à bicyclette», 7 jours, 1735 francs. «Pêche en rivière au Jura», 7 jours, 1200 francs. «Varrappe», 3 jours, 640 francs. «Vacances à la ferme», 7 jours, dès 405 francs.

Tout le monde à l'eau

Au temps de la canicule, le Jura offre maintes possibilités de «faire trempe». Toutes bien aménagées et modernisées, les piscines du Jura attirent, par milliers, les estivants, autochtones et touristes. Construite en 1981, la piscine de Bévilard, par exemple, couverte et chauffée, bénéficie d'un bassin de 25 sur 13,5 m et est ouverte chaque jour, de 7 h.30 à 21 h. Disposant d'un bassin couvert et chauffé de 25 sur 11 m, le nouveau Centre de natation de Delémont est ouvert de 9 h. à 21 h., tout comme la piscine à ciel ouvert, désormais chauffée. A Laufon, on dispose d'installations de bains publics très modernes, avec un bassin de 7,5 sur 50 mètres, non chauffée.

Du côté de Moutier, la piscine à ciel ouvert est désormais chauffée, qui dispose d'un bassin de 13,24 sur 50 m et qui est ouverte, chaque jour, de 7 h.30 à 19 h.30. A Porrentruy: joies de la nage et du plongeon dans un bassin de 25 sur 50 m, à disposition du public de 7 h.30 à 20 h. Quant à la piscine de Saint-Imier – la plus ancienne du Jura, construite en 1874 à l'initiative du docteur Schwab, – elle dispose d'un bassin non chauffé de 18 sur 50 m. Inaugurée en 1970, la piscine de Tramelan, 16 sur 50 m, bassin chauffé, est ouverte, chaque jour durant cet été, de 8 h. à 20 h.30. Il y a encore, coté nature, pour tous ceux qui affectionnent la brasse «sauvage»: le Doubs, l'Allaine, la Suze, la Birse, l'étang de la Gruère...

A l'affiche de l'été

Jusqu'au 23 juillet à Saint-Ursanne: cours de poterie artisanale. Du 24 au 30 juillet, et du 13 au 20 août: découverte du Jura à bicyclette. Du 30 juillet au 5 août, et du 20 au 26 août: randonnées pédestres. Du 31 juillet au 6 août: stages d'été de musique et de formation artistique au Centre de Sornetan. Du 25 juillet au 13 août: passeport «Vacances» pour les enfants de la 1e à la 9e année, à Delémont, à savoir: 36 activités diverses de loisirs, de détente et, tout à la fois, d'enrichissement culturel.

Claude Ruchet

Besoins de vacances et financement

Les problèmes de la famille

Lors de la récente assemblée générale de la Caisse suisse de voyage (Reka), le directeur suppléant de cette institution, M. Hans Teuscher, a prononcé un exposé sur les «besoins de vacances», tout particulièrement en ce qui concerne les familles suisses. Nous en reproduisons de larges extraits. (Réd.)

Dans la société industrielle moderne et dans la société post-industrielle, les besoins de vacances sont permanents. Environ trois quarts de la population suisse part chaque année en vacances pour une durée d'au moins cinq jours et peut ainsi satisfaire ses besoins en la matière. Dans notre économie fondée sur la division du travail et sur l'engagement intensif de chacun, plus personne ne met en doute la nécessité des vacances.

Moins de 50 francs par jour

Les revenus disponibles librement sont déterminants pour la réalisation des besoins de vacances. En effet, on ne peut songer aux dépenses touristiques qu'après avoir payé la nourriture, les vêtements, l'appartement, les assurances et les impôts, pour ne citer que les postes les plus importants du budget. Les fonds disponibles pour les vacances varient en importance et sont relativement faibles pour la majeure partie de la population suisse. Il ressort d'une enquête effectuée par l'Ecole des hautes études économiques et sociales de St-Gall qu'en 1980 la moitié de la population suisse dépensait pour ses vacances moins de 50 francs par jour et par personne. Pour leurs vacances en Suisse, deux tiers de ces touristes ne dépensent même pas cette somme.

Cette enquête a également montré que le montant du budget «vacances» était moins déterminé par le revenu personnel que par le nombre de personnes à la charge du touriste pris en considération. Ainsi, même s'ils ont un revenu relativement faible, les personnes seules peuvent, durant leurs vacances, se payer beaucoup plus de choses que les pères de famille disposant d'un revenu plus élevé, mais devant pourvoir aux besoins de quatre, cinq personnes ou davantage. Une politique touristique servant les intérêts de la population doit donc viser à satisfaire de manière optimale les exigences de chacun. La qualité des prestations touristiques ne doit pas être possible uniquement pour un prix élevé, mais elle doit devenir un objectif pour toutes les formes d'hébergement et pour toutes les catégories d'hôtes. (...)

Aide familiale et touristique

En 1982, 8935 familles comprenant 36 613 personnes ont passé 415 245 nuitées dans les logements de vacances Reka; 529 appartements de vacances, répartis dans toutes les régions touristiques de notre pays, étaient mis à disposition. Nos mesures d'aide échelonnées ont permis d'offrir des vacances gratuites à 299 familles; il s'agit là d'un chiffre record depuis le début des années 60; 532 familles disposant de revenus modestes bénéficiaient de rabais et 1190 personnes âgées passèrent des vacances particulièrement avantageuses pendant l'entre-saison.

Il est essentiel d'être au courant des intérêts des familles si l'on veut répondre à leurs besoins durant leurs vacances.

A l'aide de panneaux de couleur brune

La signalisation touristique

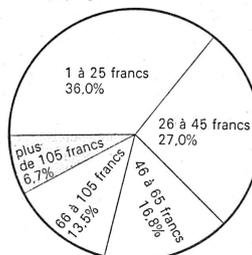
Le Département fédéral de justice et police (DFJP) a publié des directives par lesquelles il donne aux cantons la possibilité d'indiquer à l'usager de la route des régions touristiques importantes, au moyen de panneaux spéciaux.

En 1979, la Commission intercantonale de la circulation routière avait proposé d'instaurer, sur les autoroutes et semi-autoroutes, un système de signalisation approprié pour indiquer des régions touristiques aux conducteurs. Elle chargea l'Union des professionnels suisses de la route d'élaborer un modèle de signalisation qui répondait à cet objectif. A la suite des essais qui furent organisés dans les cantons de Vaud, Berne et des Grisons, avec la collaboration de la Fédération suisse du tourisme (FST), un panneau d'indication touristique de couleur brune a été créé.

Ces panneaux d'indication annon-

cent au conducteur, environ 1500 à 2000 m avant les sorties et les ramifications, la région qu'il peut atteindre dès la prochaine sortie ou ramification. Dans la zone environnante, le nom de la région est répété sur tous les panneaux déjà en place qui servent au guidage du trafic, jusqu'à ce que la région annoncée soit atteinte.

Dépenses totales par personne et par jour pour les vacances en Suisse (en % du total des voyages privés)



(Source: Les usages touristiques des Suisses 1980/81, Institut de tourisme de l'Ecole des hautes études économiques et sociales de St-Gall).

Les propres appartements de vacances de la Reka répondent dans une large mesure à leurs vœux. Les centres Reka ne copient pas l'architecture usuelle en milieu urbain, mais ils sont adaptés au style de construction de la région concernée. Ils favorisent la vie en commun dans un local d'habitation combiné avec la cuisine et encouragent, par de nombreuses installations de jeu (par exemple minigolf), une activité de loisirs exercée dans le cadre familial.

H. Teuscher

En faveur du tourisme et des sports

Assouplir la législation sur les jeux?

L'interdiction d'ouvrir et d'exploiter des maisons de jeux, inscrite à l'article 35 de notre Constitution fédérale, doit être assouplie; tel est l'avis de la commission du tourisme du Parti radical-démocratique suisse (PRD). Elle approuve ainsi les propositions formulées par un groupe de travail constitué par la Fédération suisse du tourisme (FST).

Ce projet prévoit que les jeux de hasard généralement admis à l'étranger devraient être autorisés en Suisse aussi, le nombre des salles de jeux de même que les possibilités d'accès devant toutefois être limités. Une devance serait prélevée sur le produit brut des jeux et les recettes provenant de ces taxes seraient versées par moitié à la Confédération et



Energie solaire

La source alternative d'énergie de l'an 2000 sera-t-elle le soleil? Afin de vérifier les possibilités techniques et économiques de l'exploitation de l'énergie solaire, le canton du Tessin a inauguré la semaine dernière à Lugano la plus importante centrale photovoltaïque d'Europe. Contrairement aux installations réalisées jusqu'à présent qui utilisent l'énergie solaire pour réchauffer l'eau et dont le fonctionnement est comparable à celui d'une centrale thermique, le projet de Lugano produit directement du courant continu grâce à des cellules solaires qui transforment directement la lumière en électricité (technique photovoltaïque). Ce courant est ensuite transformé en courant alternatif et introduit directement dans le réseau électrique de la ville de Lugano. Ce nouveau système a le gros avantage de permettre aux éventuels producteurs d'énergie solaire de «vendre» l'excédent d'électricité produite par leurs installations. Va-t-on bientôt voir les ensembles hôteliers équipés d'installations solaires devenir, pendant la saison morte, des producteurs d'électricité?

Exposition de Genuchio

L'Office du tourisme de Blenio en collaboration avec le musée de Lottigna est en train de préparer une exposition posthume dédiée au sculpteur «blenio» Giovanni Genuchio, décédé subitement l'année dernière. Cette importante exposition servira avant tout de base pour la compilation d'un catalogue complet des œuvres de ce grand artiste tessinois, qui par son travail a su faire connaître au monde l'identité véritable de sa vallée.

Nouveau président de l'ETL

L'Office du tourisme de Lugano a un nouveau président. Lors de sa dernière séance, le Conseil d'administration a nommé l'avocat luganais M. Davide Endlerlin à sa tête. Le nouveau président succède à M. Erman Borsari qui a occupé cette charge pendant plus de dix ans. Le Conseil d'administration de l'ETL a d'autre part nommé à sa vice-présidence M. Carlo Annovazzi, actuel président de la Société des commerçants de Lugano et M. Franco Sorgesa en qualité de membre.

(uc)

aux cantons qui l'utiliseraient d'une part à des fins d'utilité publique et, d'autre part, à la promotion aussi bien du tourisme que du sport de masse et du sport des jeunes.

Mais pas un encouragement

Pour prendre sa décision, la commission du PRD, présidée par M. Marco Solari, directeur de l'Office tessinois du tourisme, s'est laissée guider par le fait que les Suisses dépensent plusieurs centaines de millions de francs dans les casinos installés à proximité de la frontière suisse, alors que nos kursaals – où les mises sont limitées à 5 francs – ne sont pas intéressants pour les touristes étrangers. Un assouplissement des règles sur l'exploitation des maisons de jeux pourrait dès lors avoir un effet bénéfique sur notre tourisme. On mettrait du même coup un terme à la prolifération des maisons de jeux aux abords immédiats de la frontière suisse.

En se prononçant en faveur de règles moins strictes, la commission n'entend nullement encourager les jeux de hasard. Mais elle estime qu'il est illogique d'imposer des limites financières pour certains jeux de hasard, alors que d'autres, tels que le Sport-Toto ou le Loto, n'y sont pas soumis. Il est de plus absurde que les taxes payées par les maisons de jeux étrangères et non pas au fisc suisse, l'Etat encourageant même la fuite dans l'illégalité. L'Etat n'a d'ailleurs pas à imposer une telle morale aux citoyens majeurs.

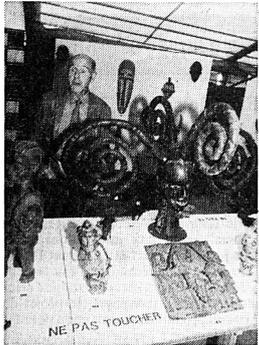
eps

VALAIS

Un geste pour l'enfance

L'exposition «Enfants d'ici, enfants d'ailleurs», organisée par Me Rodolphe Tissières à Savoleyres, au-dessus de Verbier, se déroule dans la gare supérieure de la télécabine jusqu'au 28 août prochain.

Le responsable de cette exposition, Me Tissières, en est à sa troisième expé-



Une vue de l'exposition «Enfants d'ici, enfants d'ailleurs» à Savoleyres. (Keystone)

Les Romands de l'ASCO

Les préoccupations des tenanciers d'établissements de nuit

En présence un moment du président central, M. Romain Lang, de Genève, le comité du Groupement romand de l'ASCO, Association suisse des tenanciers de bars-dancings, cabarets et discothèques, a tenu une séance à Lausanne sous la présidence de M. José Ciocca, de Villars-sur-Ollon.

Les préoccupations de l'ASCO sont nombreuses. Cela va de l'imposition à la source des artistes et musiciens aux problèmes posés par les établissements qui n'observent pas toutes les règles de la profession, en passant par les contacts avec d'autres associations régionales, sans parler des discussions avec les autorités pour faire reconnaître des droits légitimes et limiter une mainmise de l'Etat qui devient toujours plus lourde.

Information et recrutement des membres

Quelques points forts de cette séance: les rapports des délégués des cantons romands sur la situation des établissements de divertissements; les patentes qui sont délivrées ou refusées; les relations avec les diverses agences s'occupant des artistes ou des orchestres; l'information des membres enfin, pour la-

rience du genre, expériences qui ont permis de distribuer jusqu'ici quelque 600 000 francs à des institutions et œuvres travaillant pour l'enfance malheureuse et déshéritée, en Europe et dans le reste du monde. Les bénéfices réalisés à Savoleyres iront entre autres œuvres au reboisement au Sahel, à la formation des guides de montagne dans les Andes péruviennes, à différents hôpitaux et missions d'Afrique noire.

L'exposition est présentée en deux volets principaux: l'art et l'artisanat africains, principalement du Cameroun, et la peinture européenne.

Un appel au silence

Il semble à peine croyable que la station de Verbier, qui se fait fort d'offrir à ses visiteurs un séjour de repos et de détente au sein d'une magnifique région alpestre, soit soumise à l'agression assourdissante des engins de construction. Le règlement d'application du plan d'aménagement de Verbier est sciemment ignoré au détriment des hôtes et de la réputation de la station. En effet, celui-ci stipule clairement que «l'emploi des engins bruyants tels que pelles mécaniques, trax, etc. est formellement interdit durant la saison d'été, soit du 20 juin au 30 août (art. 37)».

Le directeur de l'Office du tourisme de Verbier, M. Eddy Peter, lance un appel au silence, à la compréhension des responsables de chantier pour que les hôtes de la station puissent jouir de la nature ensoleillée dans le calme. sp/r.



Une vue d'ensemble du Mirador Country Club: à g., la piscine couverte; au centre, le bâtiment principal de l'hôtel; à dr., l'aile Harvard. Cette photo a été prise avant la construction, en voie d'achèvement, de nouvelles salles de conférences et de séminaires.

Le Mirador: hôtel, club et centre de séminaires

Une belle histoire d'hôtel

Hôtel Mirador, été 1983: cet ensemble de luxe 5 étoiles, aux avant-postes de ce village-balcon qu'est le Mont-Pèlerin, au-dessus du Léman, porte bien son nom. Tout est ici panoramique: la vue, les bâtiments, la piscine, l'animation, la clientèle et même l'histoire ou plutôt l'épopée de cet établissement construit en 1907 comme maison de repos tenue par des bonnes sœurs et devenu, pour ce dernier quart de siècle, un haut lieu de vacances, de formation et de revitalisation...

Fermé de 1937 à 1951, ce qui était alors l'Hôtel Mon Repos devient en 1961 la propriété de la famille Ceranini-Besse, puis est vendu en 1971 à un industriel américain qui s'en était épris et lui injecte les millions nécessaires à sa métamorphose. C'est, depuis cette année-là, l'ancien propriétaire, le nouveau et un avocat de leurs amis qui constituent le conseil d'administration de la société Mirador. Le conte de fées s'achève, l'histoire de l'hôtellerie moderne peut commencer.

Un hôtel à la puissance 3

Dès 1974, sous sa nouvelle enseigne, le Mirador prend des allures de palace. L'idée d'y créer un club à l'américaine se concrétise; le Mirador Country Club, dont les membres ont été recrutés avant tout en Suisse et outre-Atlantique, est aujourd'hui totalement intégré à l'exploitation de l'hôtel. Une réduction de 10% sur le prix des chambres, parmi d'autres petits avantages, est accordée à ses adhérents. L'intérêt de la formule réside avant tout, même si celle-ci a plus de peine de se développer de ce côté-ci de l'océan, dans l'existence d'un noyau de clients importants et fidèles qui créent automatiquement une certaine animation et favorisent une ambiance décontractée.

Il y a dix ans également que Le Mirador abrite le «Senior Management Program» de Harvard Business School, un séminaire de 2 fois 8 semaines par un regroupement de 20 à 30 dirigeants de grandes sociétés multinationales non américaines. Ces cours sont organisés par une faculté et une administration de Harvard qui ont leurs bureaux à l'hôtel en permanence. La construction d'un auditorio et de salles de travail a entraîné, par la suite, celle d'une nouvelle aile de 64 chambres, seul moyen de réaliser un équilibre entre la capacité de logement et le coût d'une telle infrastructure d'accueil. Aujourd'hui, Harvard s'est assuré l'exclusivité de la nouvelle aile, le centre de conférences et une salle panoramique. Inutile de préciser que tant l'activité hôtelière que l'activité séminaire du Mirador se sont considérablement développées. Professeurs, animateurs et participants sont de véritables ambassadeurs dans ce domaine.

Troisième volet de cette entreprise hors du commun, le Centre lémanique de revitalisation, ouvert en 1980 par M. Christian Cambuzat, dispose au Mirador d'un complexe ultra-moderne directement relié à l'hôtel. On y applique les plus récentes techniques pour les cures

d'amaigrissement, la remise en forme, les traitements de beauté, etc. Sa clientèle a l'obligation de loger à l'hôtel.

Un «esprit Mirador»

La qualité des équipements du Mirador (150 lits, grill-room, salles de conférences, discothèque, piscine couverte, salle de jeux, fitness, tennis) a également favorisé la venue d'une clientèle individuelle de week-ends et de vacances, parachevant ainsi une politique d'ouverture (panoramique) sur l'ensemble du marché 5 étoiles. Cette diversification de la clientèle n'est pas la moindre caractéristique du Mirador: il n'est pas rare de rencontrer simultanément, grâce à la grande flexibilité du système mis en place, des participants à des séminaires, les gens de Harvard, des membres du club et même des familles, l'hôtel faisant honneur au petit cheval de bois, symbole que le Guide de la SSH réserve aux établissements convenant particulièrement aux

A Genève

Pour accueillir les jeunes

Fondé en 1974, le Groupe de coordination pour l'accueil et l'hébergement des jeunes à Genève (CAHJ) a pour but essentiel de recenser les besoins dans le domaine de l'accueil et de l'hébergement des jeunes à Genève et, en particulier, de coordonner les efforts pour ceux de passage à Genève.

La formulation de cet objectif a conduit le CAHJ à réaliser «Le Pertuis» foyer d'accueil provisoire pour jeunes en difficulté, une enquête sur le logement, un journal «Jeunes Informations» d'un tirage de 35 000 exemplaires et une opération «Accueil été».

Un bus à Cornavin

«Accueil été», comme son nom l'indique, a pour objet l'accueil des jeunes estivants à Genève. Du 15 juin au 15 septembre, un bureau d'accueil fonctionne, à proximité de la gare de Cornavin (en haut de la rue du Mont-Blanc), de 8 à 23 heures. Ce bureau est installé, depuis l'année dernière, dans un ancien car postal, acquis et spécialement aménagé par le CAHJ.

Durant l'été, le CAHJ engage des jeunes collaborateurs chargés d'accueillir les jeunes touristes; ils indiquent à ces derniers les logements disponibles dans des lieux économiques (foyers, auberges) et le renseignent sur les visites possibles, les manifestations du jour, etc. Ce service est donc fait par des jeunes pour des jeunes et ces prestations sont fournies gratuitement. Le financement de cette opé-

ration est assuré par des subventions de l'Etat, de la Ville de Genève et de quelques communes, ainsi que par des cotisations et divers dons.

En 1982, ce bureau a reçu 15 000 visiteurs, 60% d'entre eux provenant des Etats-Unis et du Canada, 20% d'Europe et 20% d'autres régions du monde. Le coût de cette opération (location, salaires de 6 jeunes collaborateurs, etc.) s'est élevé à 18 000 francs pour une période de trois mois.

Le CAHJ a aménagé cette année un hébergement d'appoint au Poste de commandement de la Protection civile, à la rue de Nant 37, aux Eaux-Vives. Depuis le 27 juin dernier et jusqu'au 19 septembre, les dortoirs (aménagés et comptant 186 lits) peuvent recevoir les jeunes pour un prix modique de 10 francs la nuit, y compris un drap-housse et des couvertures. Si cela ne ressemble pas à un palace, gageons que ces dortoirs rendront d'inappréciables services. sp/r.

«La politique d'entreprise est formulée précisément et elle est accessible à tout le personnel, nos produits sont très bien définis et le Mirador n'a jamais hésité à investir lorsqu'il s'agissait de créer quelque chose pour satisfaire une certaine clientèle et augmenter la fréquentation», nous explique le dynamique et omniprésent directeur de l'Hôtel Mirador, M. Gerwin Feldner.

Et puis il y a l'esprit... l'esprit Mirador qui se retrouve non seulement dans la conception même de l'exploitation, mais dans l'atmosphère de l'établissement. Tout s'y fait en douceur, loin du stress du tourisme d'affaires que l'on trouve dans les grands hôtels urbains... et si l'on parle affaires au Mirador, il semble qu'on y mette le temps! Certes, c'est un hôtel de campagne, l'environnement n'y est pas agressif et les préoccupations des hôtes relèvent plus de la réflexion (séminaires) et de la détente (sport, fitness) que du business. Pour leur permettre peut-être de mieux s'y plonger plus tard... Mais que serait l'esprit sans l'accueil dont on peut apprécier ici les multiples facettes? Le Mirador pourrait bien figurer parmi les hôtels de luxe les plus décontractés de Suisse. Comme subjugué par la divine beauté des lieux. Ça doit être cela le charme discret de l'hôtellerie... bourgeoise. J. S.

Nouveautés

**Hôtel Président, Genève
Un hôtel décapotable...**

L'Hôtel Président, à Genève, nous informe qu'à l'occasion du début de l'été le toit du grand patio de l'établissement a été ouvert; il le sera dorénavant durant toute la saison, chaque fois du moins que le temps le permettra.

Cet hôtel est le seul de la place à être équipé d'un toit ouvert électrique (avec vue sur le lac et la rade en prime!), ce qui a incité la Maison Rolls-Royce, les bonnes choses allant de pair, à exposer, pour la circonstance, un modèle décapotable, lui aussi, qui a fait l'envie de nombre d'invités, dont plusieurs personnalités présentes... sp/r.

Assemblée générale 1983

L'AIH à New York

La prochaine assemblée générale et le 74e conseil de l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH) auront lieu à New York du 10 au 16 novembre 1983. Ces réunions se dérouleront conjointement avec l'Assemblée de l'Association américaine des hôtels et motels (AH&MA) et le Salon international des hôtels/motels et restaurants.

La séance d'ouverture se tiendra au Centre des Nations Unies, sous la présidence de M. Robert Müller, secrétaire général adjoint de l'ONU et secrétaire

de la formation hôtelière internationale et des sociétés hôtelières internationales seront probablement organisées en étroite collaboration. Des visites seront également mises sur pied pour se rendre au Salon international des hôtels/motels et restaurants au New York Coliseum. Près de 5000 exposants y attendront les délégués de l'AIH, ainsi que les 45 000 visiteurs habituels.

● Programmes des réunions et manifestations et brochure du Salon sont disponibles sur demande dès le mois d'août auprès du Secrétariat de l'AIH, 89, rue du Fbg Saint-Honoré, 75008 Paris. sp

Avis importants

Il est recommandé de se montrer prudent avec les agences de voyages suivantes qui ne s'acquittent pas de leurs paiements (n'accepter les hôtes que contre paiement préalable!):

Viajes Elcano SA, Covarrubias 37, Madrid 10; Pan Holidays SA, 3, Metro-poleos Street, Athens 118 (ex Pantazis Travel).

Agence Générale de Voyages, 66, Cour Pasteur, F-33000 Bordeaux; Cars Ch. Eschenlauer, Rue Ferme Clausa, F-67500 Haguenau; Nord Sud Voyages, 6, bd Mallesherbes, F-75008 Paris; Quairy Voyages, Rue Joseph Cugnot ZI No 1, F-37300 Joué-les-Tours.

Les agences de voyages suivantes ont fait faillite: Aronssons Resetjånst, Edsgatan 1, S-46200 Vänersborg; Seabreeze Travel, 25, Newman Street, GB-London W1P 3HA.



du Conseil économique et social (ECOSOC); M. Henry Kissinger participera également à la rencontre.

Dans la mesure du possible, les séances de travail de l'AIH et de l'AH&MA auront lieu en commun. Les réunions des commissions de l'hôtellerie saisonnière,

VIANDE
 Hero Viande Lenzburg
 064-50 21 01
 ● Qualité et tradition naturelle de Lenzburg
 ● Chaîne frigorifique
 depuis 1890



L'ancien car des PTT transformé en bureau d'information par le Groupe de coordination pour l'accueil et l'hébergement des jeunes à Genève. (Keystone)

Etre partenaires c'est...
 La Société suisse des brasseurs soutient chaque année la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers par une importante contribution aux cours de formation.
...aider la génération montante.
La bière suisse
 Un apéro sans pareil

Libre opinion



Jean-Jacques CEVEY, conseiller national, syndic de Montreux, président de l'ONST

Le tourisme, ennemi de l'agriculture?

L'économie dont les responsables garderaient de remettre périodiquement en question ses buts et ses principes d'action serait exposée à de sérieux mécomptes. En un temps où, plus que jamais, des facteurs indépendants de ses mécanismes propres peuvent influencer son évolution. Songeons en particulier à l'importance des phénomènes socio-politiques à l'échelle mondiale en rapport avec le seul domaine de l'écologie. Dans cet esprit, le débat qui s'est instauré il y a quelques mois au sein de la Fédération suisse du tourisme et qui a donné lieu à une publication récente, dont je recommande la lecture (*), a mis en évidence maintes divergences auxquelles il convient de prêter attention.

A titre exemplaire, je relèverai les contradictions surgies au chapitre des relations entre l'agriculture et le tourisme. D'un point de vue très critique, le professeur Krippendorff a mis au compte de la rapidité de l'extension touristique la diminution accélérée des exploitations agricoles. Et il a tout nettement posé cette grave question: «Le tourisme croît-t'il trop rapidement et prend-il trop d'importance, n'est-il plus un soutien mais un destructeur de l'agriculture? A cette évidence inquiétante, même formulée en termes d'interrogation, M. Bornet, conseiller d'Etat valaisan, a répondu en admettant le rôle du tourisme dans cette évolution regrettable, qui à ses yeux est cependant d'abord l'effet de la loi économique, notamment de la mécanisation et des activités plus rémunératrices. «On ne peut que retarder un déclin; on ne l'empêche pas. Ce qui est décisif, en définitive, c'est la possibilité de survivre chez soi...» Et M. Bornet de mettre en relief les activités annexes qui peuvent contribuer à maintenir une agriculture vivante et une nature bien entretenue. M. Walter Leu, directeur de l'ONST, allait défendre une opinion très voisine: «J'estime que le tourisme ne donne pas le coup de grâce aux paysans de la montagne, mais qu'au contraire, en procurant des gains accessoires, il permet finalement à nombre d'entreprises de vivre ou de survivre...»

Que faut-il en penser? L'agriculture et le tourisme doivent-ils être considérés dans une relation antagoniste et dangereusement concurrentielle? Ou convient-il de voir dans l'un l'adjuvant

sans lequel il n'y a pas de survie possible de l'autre en nos montagnes? On me permettra d'émettre un point de vue sans doute engagé, mais néanmoins serein, en rejetant d'abord toute appréciation manichéenne. La réalité, en cette affaire, ne saurait apparaître ou toute noire ou toute rose...

Vocation première de l'homme soucieux d'abord de nourrir sa famille par la grâce de la nature, de l'homme en rapport direct et physique avec les éléments et communiant dans une démarche d'adoration et d'imploration vers le pouvoir mystérieux et divin capable d'ordonner bonnes ou mauvaises récoltes, disette ou prospérité, l'agriculture conserve le prestige de ses vertus originelles, par-delà les découvertes scientifiques, les révolutions techniques ou les vicissitudes économiques.

En revanche, si le goût des voyages et le sens de l'hospitalité plongent leurs racines dans la lointaine antiquité et n'ont pas attendu pour se manifester la création de ce néologisme à l'inélégance de batarde qu'est le mot «tourisme», celui-ci, en tant qu'activité socio-économique, ne peut exiger de semblables titres de noblesse et se voit fréquemment considéré avec le mépris que les censeurs du verbe ou de la plume réservent volontiers aux occupations mercantiles.

Au-delà de ces jugements de valeur de portée fondamentale, faut-il voir des ennemis dans l'agriculture et le tourisme? On accuse le second de détourner nos populations de leurs activités terriennes en les incitant à des travaux moins pénibles. N'est-ce pas oublier que l'attrait de la ville et de ses métiers moins astreignants s'est révélé dans nos vallées à la terre ingrate avant que l'on y parle de développement touristique excessif? Et n'est-ce pas négliger la valeur des emplois accessoires que ce tourisme offre aux autochtones et qui, compléments bienvenus, contribuent souvent à maintenir dans leur coin de pays des gens sinon tentés de désertir la terre de leurs ancêtres? N'est-ce pas enfin nier le rôle du touriste consommateur des produits de notre sol?

Je m'empresse de souligner que l'agriculture n'est pas en reste, dans ces échanges positifs. En ce temps où la beauté des sites et les agréments de la nature continuent bien heureusement à dicter les choix d'une foule de touristes, les efforts des paysans, vigneronnes, maraîchers, horticulteurs et autres forestiers attachés à mettre en valeur notre terre sont tout autant de facteurs dignes de la reconnaissance des gens du tourisme et de leurs clients.

Tourisme et agriculture ne sauraient donc être renvoyés dos à dos comme des plaideurs appelés désormais à s'ignorer et à se jalouser. Le débat n'est certes pas épuisé, quant aux moyens propres à faciliter une coexistence et même une interdépendance jugées non seulement souhaitables mais indispensables, entre deux branches importantes de notre économie qui doivent aujourd'hui comme demain se sentir plus alliées que concurrentes.

* «Le tourisme suisse est-il sur la bonne voie pour affronter l'avenir», édité par l'Office fédéral des transports et la Fédération suisse du tourisme, Berne.

diverses mesures pratiques tendant à l'amélioration du tourisme indigène. Le président central, M. Hans Rargeb, a souligné l'importance de la coordination des différents offices. Le vice-président de l'Association suisse des directeurs d'offices de tourisme, M. Bruno Camanni, a également plaidé en faveur d'une collaboration plus étroite des deux organismes.

Au cours de la séance, des distinctions ont été décernées pour la qualité de leur travail aux offices d'Appenzel, de Genève et du Lôtschental notamment, ainsi qu'aux publications spécialisées «Touricum» et «Ferien-Journal».

Animation

Musées originaux de Suisse

La brochure «Musées originaux», publiée par l'Office national suisse du tourisme dans une version français/allemand, vient de sortir de presse. On y trouvera recensés quelque 170 musées et collections de notre pays susceptibles d'intéresser les amateurs de sujets originaux, qu'ils soient scientifiques ou de caractère plus farfelu. Selon la localité, on trouve à l'affiche le vin, le pain ou le sel, les chats, les chevaux ou les grenouilles, les montres, les poupées ou les appareils de musique mécanique, les films ou l'arsenal des contrebandiers. A qui aime l'indéfini, la nouvelle publication servira de guide pour faire un petit déplacement ou un détour.

Malgré l'abandon de l'Expo universelle

Paris et le sens de la fête

Ville lumière aux néons clinquants, l'animation à Paris avait et a toujours un côté un tant soit peu artificiel et plus destiné aux visiteurs qu'à ses habitants. C'est contre cette vision que les autorités municipales veulent lutter.

«Depuis qu'il a été élu maire de Paris, M. Jacques Chirac a cherché à faire retrouver à la capitale française le goût de la fête, explique M. Jean de Préaumont, adjoint au tourisme, avec une exigence: qu'elle entraîne une participation des habitants et des visiteurs. Il fallait pour cela lui donner la dimension humaine et la faire sortir du cadre guindé des manifestations prestigieuses.»

Première réalisation depuis 1977, Paris Villages consacre la renaissance des bals populaires de quartiers de Paris autour de la St-Jean et du 14 juillet. S'y sont ajoutées les fêtes de Noël: illuminations de rue et de la Tour Eiffel - quand les restrictions d'énergie le permettaient - qui consistent aujourd'hui un deuxième temps fort.

Les rendez-vous annuels

Mais la mairie de Paris veut aller plus loin en adoptant le principe de deux autres manifestations régulières qui porteraient à quatre les grands rendez-vous annuels de l'animation pour drainer, entre autres, un courant de visiteurs français et étrangers.

Dès l'automne 1984, Paris sera le siège d'une grande fête des vins et fromages de France avec la participation de tout ce que le pays compte de confrères de chevaliers du taste-vin et du «goûte-fromage» dans une grande débauche de costumes chamarrés, d'intrusions aux chapitres et de dégustation de produits.

Dès le printemps 1985 pourrait renaitre un véritable carnaval de Paris sur le thème des métiers d'art et de la création artistique. Le concept n'est pas encore tout à fait défini, mais ce carnaval devrait lui aussi éclater dans les arrondissements de la capitale pour se reformer en une grande parade sur un axe prestigieux.

Les quatre rendez-vous de la fête à Paris se veulent avant tout d'authentiques moments de joie pour la population locale, mais également des prétextes à séjours de visiteurs venant de province ou de l'étranger à des périodes où la capitale connaît un certain ralentissement des flux touristiques. Un organisme spécial - Promoparis - devrait bientôt voir le jour pour assurer la promotion de tous ces événements et des autres attrait de Paris.

On efface tout...

La France n'aura pas son Exposition universelle en 1989 prévue, entre autres raisons, pour célébrer le bicentenaire de la Révolution française. Ainsi en a décidé le Président de la République, M. François Mitterrand, tranchant par l'annulation pure et simple devant les problèmes techniques et financiers que cela entraînerait, mais surtout devant les vives réticences du maire de Paris pour accueillir dans ses murs une manifestation aussi gigantesque à une époque où les restrictions sont plutôt à l'ordre du jour.

Une suite de communiqués et de conférences de presse laissent entendre depuis quelques semaines que la préparation de l'Expo 89 ne se présentait pas bien. Une commission quadripartite, regroupant l'Etat, la région Ile de France, la Ville de Paris et les délégués désignés de l'exposition, analysait ces derniers mois les conséquences des hypothèses sélectionnées, notamment l'aménagement nécessaire des deux sites initialement prévus intra-muros, quai de Javel et anciens entrepôts de Bercy, à l'est et à l'ouest de Paris reliés entre eux par une Seine transformée.

Un question de prestige

C'est au cours de ces réunions que les représentants de la région et de Paris ont

mesuré l'énormité des travaux à entreprendre, leur coût exorbitant - de 20 à 30 milliards de francs français en grande partie à leur charge - et les nuisances que cela représenterait pendant au moins quatre années pour les Parisiens. D'où l'idée de proposer un site différent à 20 km à l'est de Paris, 600 ha autour de la ville nouvelle de Marne-la-Vallée.

On en était là, à quelques jours de la remise au Président de la République du

rapport de M. Gilbert Trigano, expert des loisirs organisés, commandé par M. François Mitterrand, quand le couperet est tombé; le Président demanda au gouvernement de retirer la candidature de Paris et de considérer le projet comme annulé.

En période de crise, la France pouvait-elle se permettre une telle opération de prestige, les investissements considérables en valaient-ils la chandelle? Fallait-il au contraire provoquer un immense effort et offrir une vitrine du monde et de la France du 3e millénaire aux 60 millions de visiteurs attendus? Les arguments commencent d'être échangés avec acuité entre partisans et adversaires de l'Expo sur fond de rivalités politiques.

Bruno Courtin/api

Le Hyatt Regency Singapour innove et agrandit

Des standards de plus en plus élevés

La multiplication des établissements hôteliers modifiera sans doute possible la situation de l'accueil à Singapour et la compétition y sera féroce d'ici deux ou trois ans. Pour faire face aux défis du futur, le Hyatt Regency s'est lancé dans un programme d'innovations et d'extensions massives destiné à maintenir, voire améliorer, le label de qualité caractéristique de cette chaîne.

«Certes la compétition se durcira, constate M. André Pury, directeur régional pour Singapour, la Malaisie et l'Indonésie et directeur général du Hyatt Regency à Singapour, néanmoins, en offrant des installations et des services améliorés, nous nous attendons à maintenir, sinon à renforcer, notre position dans le peloton de tête des hôtels de Singapour.»

La construction d'une nouvelle aile constitue l'essentiel de l'ambitieux programme de modernisation actuellement en cours. Lorsque celle-ci sera achevée, dans le courant de l'année prochaine, la capacité totale du Hyatt Regency sera portée à 1176 chambres. Cette nouvelle aile possèdera une grande piscine nichée dans un jardin tropical dont l'un des attraits sera la chute d'eau, haute de quatre étages. Des courts de tennis et de squash seront également aménagés non loin d'un club fitness.

Des améliorations multiples

M. Pury estime que les chambres du Regency Club situées dans la nouvelle aile seront particulièrement séduisantes pour l'homme d'affaires, celles-ci devant en effet être plus spacieuses et encore mieux meublées que les chambres du Regency Club actuel. Elles offriront en outre quelques «extras» appréciables tels qu'un aménagement permettant de tenir sans embarras possible une petite réunion d'affaires et un vestiaire séparé.

L'ensemble des chambres du bâtiment principal doivent également être refaites et dotées de mini-bars. Toutes les suites Executive et Duplex bénéficieront pour leur part d'améliorations diverses. Par ailleurs, toutes les fenêtres seront équipées de doubles vitrages aux fins d'alimentation sur les nouvelles mesures de conservation d'énergie préconisées par le gouvernement.

L'an prochain, le Hyatt Regency ouvrira un restaurant chinois de 300 places (heureuse addition) tandis que l'esplanade où se trouve actuellement la piscine sera convertie en restaurant japonais traditionnel.

L'ensemble des installations d'exposition, au 3e étage, verront leur surface totale portée à plus de 2500 m². Six escaliers roulants permettront bientôt d'accéder aux trois premiers étages sans emprunter les ascenseurs. La grandeur de la Crystal Ballroom, située au 2e étage et possédant une scène complète (projecteurs et équipements son des plus sophistiqués) a été renforcée par un relèvement du plafond et le remplacement des moquettes par un sol de marbre.

Notons encore qu'aux fins de rationalisation, l'ensemble de l'exploitation a été mis sur ordinateur récemment tandis qu'une nouvelle centrale téléphonique permet désormais d'appeler directement de toutes les chambres n'importe où dans le monde.

Cette description ne laisse guère supposer qu'à Singapour, lorsque l'on construit un hôtel, d'autres considérations doivent être prises en compte. Et pourtant...

La force de la tradition

Singapour se veut occidentale, rationnelle et efficace; néanmoins, la force des traditions, chinoises notamment, teinte la vie quotidienne d'une touche de mystère fascinant l'Européen. Les Chinois possèdent une cosmogonie très élaborée dont il faut tenir compte lors de la construction d'un bâtiment. L'angle d'orientation des portes en particulier doit être déterminé avec soin par un moine bouddhiste spécialiste de feng shui afin d'éviter que les influences néfastes ne perturbent la vie de ceux qui occupent les lieux.

Ouvert en 1971, le Hyatt Regency de Singapour, ce n'est pas un secret, ne se singularisa pas d'emblée par des affaires d'or. De plus, toutes sortes de pannes, par exemple des pompes alimentant les fontaines de l'entrée, entraînaient quelque peu la bonne marche de l'hôtel. En 1973, le nouveau directeur, européen mais fortement «asiatisé» pour diverses raisons, décida de faire appel à un éminent spécialiste de feng shui. Ce vénérable moine, président de la Société bouddhiste de Singapour, fit diverses recommandations relatives notamment à l'angle d'orientation des portes d'entrée et à l'emplacement des fontaines. Ainsi fut fait, comme le démontrent aujourd'hui encore les portes de verre fumé effectivement hors d'alignement avec le bâtiment. Le jour même de la mise en œuvre des fontaines remaniées, un Boeing 747 tomba en panne à l'aéroport de Singapour et pendant quatre jours le Hyatt affichait comble. Et comme en témoignent les réalisations d'extension en cours, l'hôtel a depuis réalisé de bonnes affaires.

Le moine consulté avait à l'époque par ailleurs prédit qu'une dizaine d'années plus tard le Hyatt Regency aurait alors une entrée à l'arrière. Or, il se trouve que l'entrée de la nouvelle aile sera effectivement à l'opposé de celle du bâtiment principal...

Interrogé sur ses croyances personnelles en matière de feng shui, le directeur actuel M. Pury a habilement épluché en insistant sur le fait qu'il est important dans l'hôtellerie de respecter les traditions locales. Inutile donc de préciser que le vénérable moine a été dûment consulté pour la construction de la nouvelle aile. En Asie de bien étranges choses sont possibles... même à Singapour.

Natacha Davidson

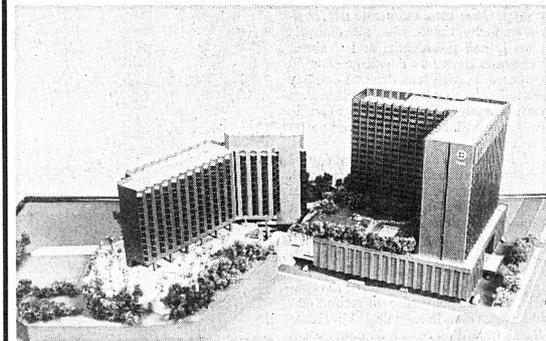
Etre partenaires c'est...

Les actions publicitaires de votre brasserie profitent aussi à votre établissement. Les sets de table, sous-verre et décorations diverses qu'elle vous propose contribuent au cachet de vos locaux.

...faire de la publicité les uns pour les autres.



Un apéro sans pareil



Maquette du Hyatt Regency, Singapour, tel qu'il se présentera dans le courant de l'année prochaine. A gauche, la nouvelle aile et à droite le bâtiment existant.

Etre partenaires c'est...

Grâce à sa proximité, votre brasserie livre rapidement et vos clients ont toujours de la bière fraîche garantie.

...être proches les uns des autres.



Un apéro sans pareil

L'Inde des congrès

Une offre très complète

L'Asie fait état depuis une vingtaine d'années d'une solide tradition en matière d'organisation de congrès. Si l'Inde ne dispose pas de la technologie de pointe de certains pays du sud-est asiatique, tels que Singapour ou les Philippines par exemple, elle est en revanche très compétitive financièrement pour la mise sur pied de conférences, expositions et congrès.

La première manifestation d'envergure internationale dans cette partie du monde a eu lieu à New Delhi en 1956 lorsque l'UNESCO y fut invitée par Nehru. Douze ans plus tard, la réunion de l'UNCTAD dans la capitale indienne a nécessité la construction, à l'Hôtel Ashok, d'un grand centre de conférences, souvent utilisé depuis. En 1980, pour rester dans les événements relatifs aux agences des Nations Unies, New Delhi a accueilli une conférence de l'UNIDO. Le plus récent événement de portée globale a été la réunion des pays non alignés en mars de cette année. Cette conférence, rappelons-le, aurait dû avoir lieu à Bagdad l'automne dernier et a été différée et déplacée en raison du conflit opposant l'Iraq et l'Iran. L'année 1983 verra en outre la tenue à Delhi des assemblées générales annuelles de l'OMT et de l'IATA, respectivement en septembre et octobre 1983.

En Inde, à l'image de l'hôtellerie, les installations de congrès appartiennent partiellement aux secteurs public et privé. Certes les installations les plus importantes relevant des deux secteurs se trouvent logiquement dans la capitale New Delhi et à Bombay, centre des affaires. Il n'empêche que Calcutta, Madras, Bangalore, Hyderabad et même Goa possèdent leur propre infrastructure de congrès.

Les centres officiels

L'infrastructure de conférences appartenant au gouvernement se compose

à la tenue de conférences. Cependant, l'Hôtel Ashok, dans la capitale, possède le centre le plus important. Le grand hall de cet établissement permet de réunir 2500 personnes. Notons toutefois que les six canaux d'interprétation simultanée ne sont curieusement disponibles que pour 250 délégués. Si cela s'avère nécessaire, ce grand hall peut être subdivisé en trois salles dans des conditions de sonorisation correctes autorisant des réunions simultanées. Les nombreux salons de réception de l'Ashok se prêtent aisément aux cocktails et dîners généralement associés aux congrès et conférences.

L'Hôtel Knaishka, récemment ouvert, possède une salle de 450 places tandis que les cinq autres hôtels d'ITDC à Delhi (Akbar, Janpath, Lodhi, Qutab et Ranjit) sont tous équipés de salles d'une centaine de places. L'Hôtel Samrat, en voie d'achèvement et voisin de l'Ashok, sera doté d'installations permettant de recevoir 400 personnes.

L'Ashok de Bangalore offre deux salles de conférences, l'une de 250 places et l'autre de 350. A Calcutta, l'Airport Ashok pourra servir de cadre à des conférences dès que les aménagements du dernier étage du bâtiment seront terminés. Les autres hôtels de la chaîne à Jammu, Khajuraho, Kovalam, Mysore, Patna, Udaipur et Varanasi sont dotés d'installations pour des réunions de 50 à 100 personnes suivant les établissements. Notons qu'ITDC est une organisation bien rodée à tous les niveaux du réceptif,

ques pour 1600 et 1100 délégués, d'une salle de 300 places, de trois salles moyennes destinées à 125 à 150 personnes et de deux salles de commissions de 90 places chacune. Particulièrement bien situé et bénéficiant de l'expérience de Taj, ce nouveau centre paraît d'ores et déjà promis à un avenir souriant.

A l'autre bout du pays, à Madras, le Taj Coromandel, qui est sans conteste le plus bel établissement du sud de l'Inde, est lui aussi équipé pour des conférences de 80 à 1000 personnes. Dans le sud également, à Madurai, haut lieu de l'hindouïsme, l'Hôtel Pandyan est doté de quatre salles autorisant la tenue de réunions de 25 à 500 personnes.

Pour l'organisation de conférences dans un cadre inhabituel et fastueux, les cinq autres possibilités notamment au Rajasthan. Le fabuleux Lake Palace d'Udaipur possède, dans un cadre de rêve, une salle de conférences pour 55 personnes tandis que le Maharana's Palace offre un hall où peuvent se réunir 300 personnes. A Jaipur, capitale du Rajasthan, le somptueux Rambhag Palace, lui aussi ancienne résidence princière, offre dans ses salons des possibilités de conférences de 30 à 300 personnes.

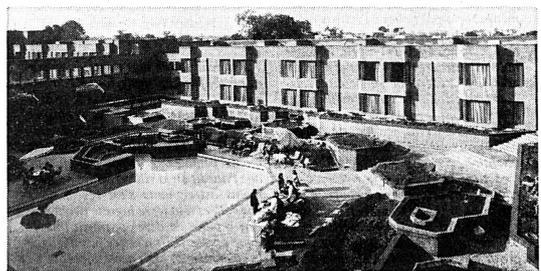
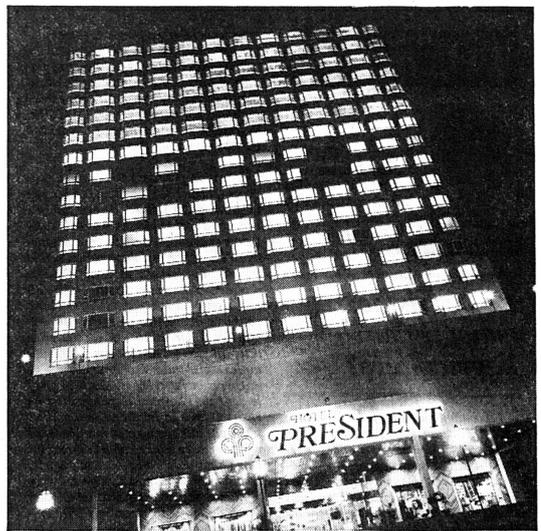
Dans un style plus contemporain, le Fort Aguada Beach Resort donne à Goa l'occasion d'allier baignades et conférences. Ce charmant complexe d'inspiration nettement européenne possède une salle de conférence d'une capacité de 150 places.

Taj n'a pas le monopole de cet attrayant cocktail alliant luxe et installations de congrès sophistiqués, Oberoi pour sa part n'est pas en reste.

...et d'Oberoi

De l'Australie aux îles Canaries en passant par Singapour et Zanzibar, Oberoi a su depuis longtemps et à juste titre se forger le label d'une des meilleures chaînes hôtelières asiatiques. En Inde même, Oberoi possède une dizaine d'établissements, de grand luxe pour la plupart.

C'est très logiquement dans les grands centres, Bombay, Delhi et Calcutta, qu'Oberoi est le mieux équipé pour les congrès et conférences. A Bombay, l'Oberoi Towers possède une demi-douzaine de salles de conférences. La Regal Room permet de rassembler 1200 personnes; lorsqu'elle est subdivisée en deux, elle accueille alors 400 délégués dans chaque demi-salle. Quatre canaux



▲ L'Hôtel Mughal à Agra allie avec bonheur installations de conférences, hospitalité de grande classe... et proximité du Taj Mahal.

▲ Au cœur du quartier des affaires, le Président, géré par Taj, offre un excellent rapport prix/qualité.

d'interprétation simultanée y sont disponibles. Les autres salles, Silver Arc, Senate, Sunset Suite, Mina Room et Jacaranda sont aménageables pour des séances de 45 à 150 personnes.

Dans la capitale, en configuration maximale, les salles de conférences de l'Oberoi de Delhi ont une capacité de 800 personnes tandis que le Zodiac Hall peut en recevoir 200 à 250 et les trois salons contigus 50 à 75 personnes.

A Calcutta, où l'Oberoi Grand est l'hôtel le plus luxueux et le plus agréable de toute l'Inde orientale, les trois salles de conférences sont conçues pour 400 délégués, 60 et 50 personnes. Par ailleurs, de nombreuses suites sont dans cet hôtel assez spacieuses pour qu'y soient organisées des conférences de plus d'une vingtaine de participants.



▲ Les salles du Taj Mahal à Bombay se caractérisent sans exception par un luxe raffiné.

▲ Maquette du Taj Palace Hotel en voie d'achèvement dans la capitale. Le centre de conférences occupe les étages inférieurs côté piscine.

▲ Le grand hall du Taj Coromandel à Madras.

Dossier Reportage

de centres indépendants et de salles attenantes aux hôtels de la chaîne Ashok gérée par ITDC (India Tourism Development Corporation).

En ce qui concerne les premiers, le Vigyan Bhavan, à New Delhi, permet la réunion plénière d'un millier de délégués. Ce centre de trois étages possède en outre deux salles de commissions de 400 places chacune et cinq salles de comités d'une capacité individuelle de 150 personnes. Lors d'importantes réunions justifiant l'utilisation du Vigyan Bhavan, ITDC se charge de fonctionnement du centre.

Un ambitieux projet est en cours de construction à Srinagar au Cachemire. Cet important complexe de conférences et d'expositions aurait en principe dû être achevé en 1982. Quel que soit le retard pris dans la construction de ce centre, on peut, sans pessimisme outrancier, s'interroger sur son avenir. Le coefficient d'occupation destiné à rentabiliser de telles réalisations, où qu'elles se trouvent d'ailleurs, paraît dans le cas de Srinagar lourdement hypothéqué pour des raisons géographiques. Située à près de 1800 m d'altitude, la capitale du Cachemire ne jouit d'un climat accueillant que six mois par an tandis que l'aéroport, desservi par Airbus il est vrai, n'est au terme d'un vol international atteignable qu'au prix d'une escale à Delhi. Notons néanmoins que les promoteurs de ce projet estiment qu'une utilisation potentielle de six mois par an justifie tout à fait les investissements consentis, le Cachemire étant universellement connu pour ses beautés touristiques.

L'offre d'ITDC

La plupart des établissements de la chaîne semi-gouvernementale ITDC sont dotés de l'infrastructure nécessaire

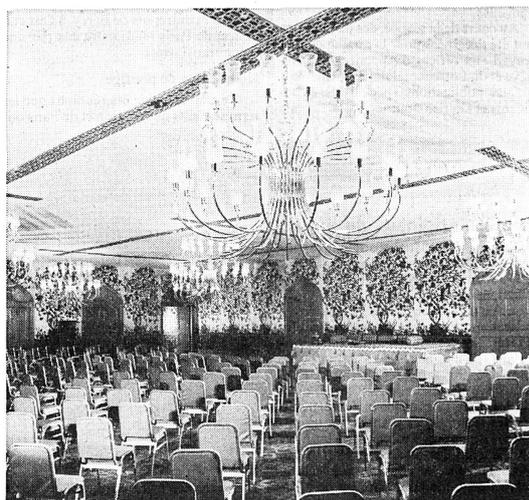
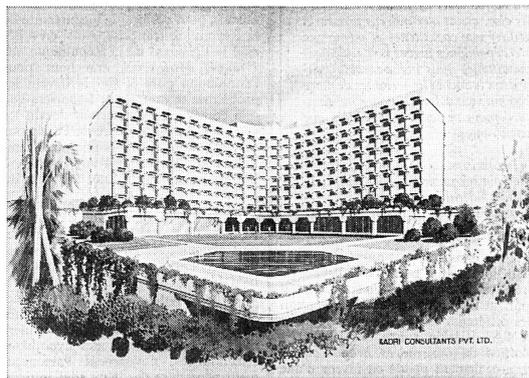
elle est par conséquent à même d'offrir, en marge de congrès ou conférences, toutes sortes d'excursions et autres visites annexes.

Les fastes de Taj...

Est-il nécessaire de rappeler que l'Hôtel Taj Mahal de Bombay est l'un des plus cotés au monde? Les salles de conférences de l'Hôtel Taj sont toutes situées au premier étage du bâtiment principal. Au nombre de onze, ces halls et salons se prêtent aux réunions de 700 personnes (dans la salle de bal) à celles de 12 personnes dans la ravissante Jade Room par exemple.

Taj gère également à Bombay l'Hôtel Président. S'il n'est pas de grand luxe, le Président offre en revanche un rapport coût/prestations particulièrement digne d'intérêt. Ses installations de conférences permettent d'accueillir 500 délégués dans le hall présidentiel et 160 autres personnes dans une deuxième salle au demeurant divisible en deux. Si Bombay est le berceau de Taj, cette chaîne s'est depuis longtemps implantée dans le reste du sous-continent, à commencer par la capitale.

Le Taj Mahal de New Delhi est équipé pour des conférences de 500 personnes dans le Diwan-I-Am et de 120 personnes dans le Diwan-I-Khas. Lors qu'ils sont séparés, les salons Aftab et Mahtab ont une capacité individuelle de 110 personnes tandis qu'ils peuvent en recevoir 215 une fois la paroi médiane enlevée. Taj, pour répondre à la demande de sa clientèle, vient de construire un second établissement dans la capitale, le Taj Palace Hotel, doté d'un centre de conférences accessible directement. Le centre se compose de deux salles plénières con-



Le dynamisme de Welcomgroup

Fondée il y a moins de dix ans, la chaîne Welcomgroup (filiale d'India Tobacco Corp.) a fait état d'une rapide expansion et gère aujourd'hui dans l'ensemble de l'Inde une douzaine d'établissements dont certains lui appartiennent en propre.

Bien entendu Welcomgroup s'est depuis 1976 intéressé au rentable créneau que constituent les congrès et conférences. Cette chaîne possède même un coordonnateur de conférences exclusivement employé à cette fonction. C'est à Delhi, Madras et Agra que Welcomgroup offre, en matière de conférences, l'infrastructure la plus sophistiquée.

L'Hôtel Maurya, situé dans l'enclave diplomatique de la capitale, donc relativement près de l'aéroport international, met à disposition pour les conférences le Kamal Mahal pouvant accueillir 750 personnes. Ce hall est divisible en trois, chaque section permettant de réunir 125 personnes. Ses salons Chaitya et Sakya sont destinés à des groupes de travail d'une trentaine de représentants.

A Madras, le Chola dispose d'un hall, le Madapam, où peuvent se réunir jusqu'à 800 personnes et plusieurs salles de comités d'une trentaine de places.

C'est sans doute le très bel Hôtel Mughal à Agra qui est le mieux susceptible de retenir l'attention puisqu'il est en effet le seul à offrir l'organisation de conférences dans le voisinage immédiat du très fameux Taj Mahal! L'Hôtel Mughal dispose de trois salles de conférences, le Dewan-E-Khas (200 personnes), le Majlis (70) et le Mehfil (20 à 25 personnes). Comme les autres chaînes, Welcomgroup offre bien entendu tous les équipements associés à la tenue de ce type de manifestations.

Si depuis longtemps des congrès et assemblées de caractère officiel sont tenus en Inde, il n'en reste pas moins que ce pays aimerait voir plus d'entreprises privées étrangères penser à l'hôtellerie indienne pour leurs futures conférences, indiscutablement enrichies par la diversité humaine, artistique et culturelle du sous-continent indien.

Natacha Davidson

revue touristique



Les petits bus aménagés spécialement pour le transport des handicapés en chaise roulante sont disponibles dans les agences de location Hertz de Bâle, Genève, Lausanne, Lucerne, Lugano et Zurich.

L'avenir de Genève-Cointrin

Pas de comparaison avec Kloten!

La direction générale de l'aéroport de Genève-Cointrin vient de faire paraître son rapport pour l'année 1982, lequel fait état d'un certain nombre de chiffres et de résultats déjà présentés lors d'une conférence de presse il y a quelques semaines. Cependant, ce document donne des précisions intéressantes sur la rentabilité de l'aéroport pour l'Etat de Genève, ainsi que sa position en ce qui concerne, en Suisse, le marché «international».

La conclusion d'un rapport réalisé il y a un peu plus d'un an par l'institut Batelle conclut notamment à la bonne santé financière de l'aéroport de Genève. Les comptes 1982 confirment cet état de choses, puisque, pour la première fois, les recettes ont dépassé 70 millions de francs, notamment grâce à l'appréciable progression des revenus commerciaux. En effet, les chiffres d'affaires des restaurants, boutiques, comptoirs bancaires, etc., progressent indépendamment de l'évolution du trafic aérien. Du fait que les dépenses d'exploitation sont restées stables, le bénéfice de l'exercice dépasse, pour l'an dernier, 23 millions, somme qui entre directement dans les caisses de l'Etat de Genève et permet en quelque sorte d'amortir l'ensemble des investissements du canton, propriétaire et exploitant de l'aéroport.

une concurrence absolue et ceci pour plusieurs raisons: les milieux économiques et touristiques, tant genevois que romands, n'ont pas ménagé leurs efforts au cours de ces derniers mois pour mener une promotion plus agressive auprès de leurs clientèles potentielles respectives. Il y a, d'autre part, un atout supplémentaire qui se profile à l'horizon de fin 1986 pour Cointrin, celui de son raccordement au réseau des CFF, un moment attendu par beaucoup comme un véritable stimulant auprès de la clientèle. Il y a cependant encore un «mais» pour que tout aille pour le mieux dans le meilleur des mondes: la rapidité des travaux d'adaptation prévus, qui doivent réduire considérablement la saturation enregistrée déjà maintenant dans les installations actuelles.

Adaptation, pas extension

Il s'agit bien, il est nécessaire de le préciser, de travaux d'adaptation au développement du trafic aérien et à sa transformation qui fera passer le nombre des avions à cabine large au plus fort pourcentage de ceux qui fréquenteront demain l'aéroport. Il est bien clair qu'en aucun cas l'on ne pourrait envisager une extension des installations actuelles puisque, côté ville, l'aéroport est désormais complètement bloqué par la construction de l'autoroute de contournement de Genève, de nombreux immeubles administratifs et d'un grand centre commercial qui se construira à côté des grands hangars, alors que, côté Jura, la ville de Meyrin et la frontière française empêchent tout développement raisonnable.

C'est donc dans les limites du possible que les autorités genevoises s'attendent depuis quelques mois à moderniser les installations aéroportuaires et le fait que tant le peuple que les autorités aient aujourd'hui pris conscience de l'importance de leur aéroport sur le plan économique — comme sur celui des recettes cantonales — permet d'espérer que les adaptations prévues ne se feront pas trop attendre. Les chantiers sont donc loin d'être terminés dans la région de Cointrin, mais n'oublions pas que, où que ce soit dans le monde, un aéroport n'est jamais terminé!
René Hug

Tourisme automobile

Une aide pour les handicapés

Hertz offre un nouveau service sur le marché de la location de voitures en Suisse; en effet, sont mises dès maintenant à disposition des voitures équipées pour le transport des handicapés et de leur chaise roulante. Les bus Ford Transit ont été aménagés spécialement à cet usage; une rampe escamotable permet à l'handicapé de monter dans le véhicule sans quitter sa chaise roulante. Pendant la course, la chaise est fixée au plancher, de sorte que l'handicapé n'a pas à quitter son siège.

Ces véhicules de location portent, sur la vitre arrière, l'indégramme officiel des handicapés sur chaise roulante. Malgré leur aménagement spécial, ces bus sont loués sans supplément. Ils sont disponibles à Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Lugano, Lucerne et Zurich mais doivent être réservés 48 heures à l'avance. ump

Hertz et ses parapluies

Quelque 3000 parapluies viennent d'être achetés par la maison Hertz, non que cette entreprise de location de voitures prévoit un été particulièrement pluvieux, mais pour que, dès le début d'août, un parapluie soit à disposition dans chaque véhicule Hertz en Suisse.

Ce service est déjà offert depuis quelques mois par Hertz en Allemagne quel que soit une prestation supplémentaire gratuite fort appréciée par la clientèle. «Et si un client devait emporter comme souvenir le parapluie jaune-Hertz, nous ne lui en voudrions pas», a déclaré M. Peter E. Karg, président du Conseil d'administration d'Hertz. ump



Trois nouveaux membres

Le Conseil d'Administration de la Fuav, réuni à la Nouvelle-Delhi, les 30 juin et 1er juillet 1983 derniers, a officiellement entériné la démission de l'ASTA (American Society of Travel Agents). Le Canada représente donc seul la région no 4 de la Fuav. Tous les membres qui le désiraient pourront opter pour cette région. Conséquence de cette démission, M. James Miller a été remplacé au Comité directeur par M. Mounir Habashi (Egypte). Trois nouveaux membres ont été admis au sein de la Fédération: la Malaisie, Malte et Porto-Rico.

Le Conseil s'est ensuite interrogé sur les tendances générales du tourisme dans les divers pays représentés. D'une manière générale, le climat qui prévaut est modérément pessimiste en ce qui concerne le tourisme émetteur. Par contre, les voyages d'affaires se portent bien. La plupart des pays signalent une augmentation du tourisme d'accueil en provenance des Etats-Unis (sauf en Amérique latine, en Egypte et au Kenya, où le tourisme d'accueil est en déclin). sp

● Le Congrès de la Fuav en 1984 se tiendra à la Nouvelle-Delhi, du 20 au 27 octobre.

Offres, programmes

Sur les traces d'Othon 1er

Tourisme pour Tous annonce un voyage lancé à l'occasion de la réouverture du Château de Grandson et qui aura pour cadre l'île anglo-normande de Guernesey, du 29 juillet au 1er août 1983. A ce propos, l'agence de voyages déclare: «C'est un honneur pour notre entreprise de pouvoir œuvrer pour l'un des monuments les plus importants de notre pays, en réservant le bénéfice intégral de l'opération en faveur de la Fondation du Château de Grandson.»

Tourisme pour Tous tient également à assurer les participants potentiels que l'accueil réservé par les autorités de Guernesey sera à la mesure de cet événement. Pour que cette idée puisse être transmise aux nombreux amis du Château de Grandson et, respectivement, pour permettre la remise d'une somme rondelette aux initiateurs de la Fondation, ce projet bénéficie d'une information particulière. sp/r

● *Tourisme pour Tous, rue Haldimand 15, 1003 Lausanne.*

L'Amazonie de Manaus à Belem

Un circuit au Brésil, passant dans les principales villes et combiné avec une croisière sur le fleuve Amazone, est organisé par TCS Voyages du 12 au 30 novembre 1983. Le voyage commence par un séjour de 3 jours à Rio de Janeiro. A Manaus se situe le début de la croisière de 4 jours à bord du bateau «Ms Para»; celle-ci se termine à Belem, et de là, le circuit se poursuit par Salvador de Bahia, Sao Paulo, Iguazu; Rio est la dernière étape du circuit, pour quelques jours avant de reprendre l'avion du retour sur Zurich. Les prix s'échelonnent entre 5980 francs et 6480 francs. sp

● *TCS Voyages, rue Pierre-Fatio 9, 1211 Genève 3*

Croisières

Linea «C» en croisière

La compagnie Linea «C» communique que le paquebot *m/s Columbus* (ex *m/s Europa*) fait maintenant partie de sa flotte. Il assure cet été quatre croisières de 11 jours aux Iles Canaries et au Maroc, selon deux variantes: Rotterdam-Lisbonne-Funchal-St.-Cruz de Ténériffe-Casablanca-Gênes; itinéraire no 2: Gênes-Gibraltar-Funchal-St.-Cruz de Ténériffe-Casablanca-Gênes incluant un séjour à Ténériffe (ou Madère sur demande). Ce paquebot dispose uniquement de cabines extérieures, il offre un excellent service et une très bonne cuisine italienne. Quatre départs sont organisés: soit le 13 et 24 août 1983 et le 4 et 15 septembre 1983. La compagnie accorde un rabais de 520 francs par couple pour voyages de noces, noces d'argent et d'or, ainsi que pour le 3e âge (AVS).

Les autres navires composant la flotte de la Linea «C» (Danae, Eugenio «C», Enrico «C» et Italia) sillonneront la Méditerranée cet été, avec plusieurs croisières différentes de 14, 10 et 7 jours depuis Venise et Gênes. sp

● *Linea «C», Gerbergasse 5, 8001 Zurich*

Un trafic soutenu, mais...

Si l'on constate, sur la plupart des aéroports européens, un certain tassement du trafic, celui de Genève ne fait pas exception à la règle, mais dans une moindre mesure si l'on fait abstraction de la baisse des passagers sur la ligne Genève-Paris, due à des facteurs différents, comme nous avons déjà eu l'occasion de l'exposer dans ces pages.

L'aéroport de Genève s'accorde 31,3% des mouvements d'avions des quatre principaux aéroports suisses (Bâle, Berne, Genève, Zurich), 32,06% du nombre de passagers locaux et 56,54% du nombre de passagers en transit. Ce dernier chiffre montre bien l'importance de Genève comme plaque tournante particulièrement bien située, tant géographiquement que pour les correspondances des lignes aériennes internationales.

Cette position de second aéroport national, qui est loin d'être négligeable, se doit d'être particulièrement bien soutenue au cours de ces prochaines années. Certes, une certaine concentration des vols long-courriers vers Zurich se fait sentir, mais elle ne doit pas constituer

Un abonnement interne USA

PanAm: la promotion par les prix

Pan American World Airways Inc. a choisi de poursuivre sa politique des prix attractifs, directement ou indirectement liés à son réseau transatlantique.

Les passagers suisses voyageant sur des vols PanAm entre Zurich et New York peuvent dès maintenant bénéficier d'un abonnement interne USA au prix de 249 dollars (au lieu de 349 dollars en cas de traversée transatlantique avec certaines autres compagnies sélectionnées ou au départ d'autres villes européennes). Ce tarif s'applique selon les conditions suivantes:

- le parcours transatlantique depuis la Suisse doit avoir lieu avant le 31 décembre 1983,
- l'abonnement permet quatre trajets au plus, sur le réseau interne USA de PanAm, et n'autorise qu'un seul vol transcontinental (par exemple New York-San Francisco),
- le premier parcours de l'abonnement doit s'effectuer au plus tard 15 jours après la date d'arrivée aux Etats-Unis.

Pont aérien en Floride

Pour répondre à une demande croissante de la clientèle internationale vers Disney World et ses environs, PanAm vient de mettre en place un point aérien entre Miami et Orlando. Cette liaison correspond approximativement à un service ayant lieu toutes les heures entre

Mitcar 83

Tourisme en autocar: l'année de la reconnaissance

Pour sa cinquième édition, qui se déroulera du 6 au 9 octobre 1983 à la Basille, Mitcar, le Marché international du tourisme en autocar, peut s'enorgueillir d'avoir réussi à s'imposer comme l'un des grands salons professionnels. 600 exposants spécialistes du réceptif dont une forte délégation suisse qui occupe à elle seule 81 m² permettront à 8000 autocaristes attendus dont 2000 étrangers de composer leurs circuits.

Pressés par le succès, les organisateurs ont dû pousser les murs et couvrir 750 m² de parking d'un immense velum pour accueillir plus d'exposants. Les derniers grands du tourisme, comme les Chemins de fer français, jusqu'ici réticents à exposer, ont succombé cette année à l'appel d'un des rares marchés porteurs.

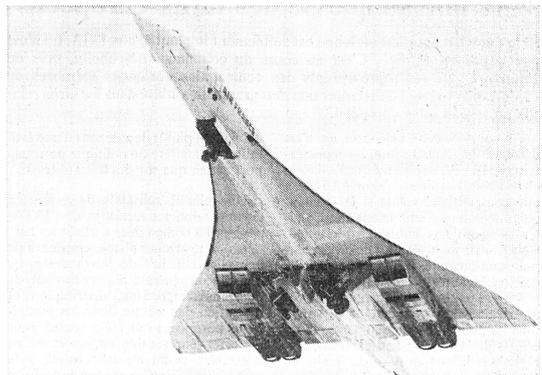
Ses lettres de noblesse

«1983 est vraiment l'année de la reconnaissance du tourisme en autocar», se réjouit M. Jean Furet, commissaire général de Mitcar. «Pour la première fois

les Pouvoirs publics font un effort financier en assurant la venue et le séjour de 400 autocaristes étrangers dont 50 Suisses.»

Sous les auspices du secrétariat d'Etat au Tourisme, une commission «Tourisme et Autocar» présentera les conclusions de travaux qu'elle a mené toute l'année. Renault Véhicules Industriels devrait présenter le dernier de sa gamme luxe; le FR 1, pour tenter de rivaliser avec les constructeurs allemands Mercedes et Setra. L'IRU, Fédération internationale des transports routiers, a publié récemment le premier indicateur des liaisons internationales par autocar... Une telle convergence montre que l'autocar a dépassé son image de moyen de transport de second plan pour se hisser au même rang que l'avion et le train.

Pourtant, tout n'est pas rose: les mesures restrictives prises par le Gouvernement français ont aussi affecté le trafic touristique par autocar qui souffre, selon M. Furet, d'une diminution de 30% par rapport à 1982. De nombreux autocaristes étrangers ont notamment décidé de traverser la France sans s'y arrêter pour atteindre des pays comme l'Espagne ou l'Italie de crainte de trouver trop de stations encombrées. Sévères retour de bâton.
Bruno Courtin/apl



Le Concorde à Bex?

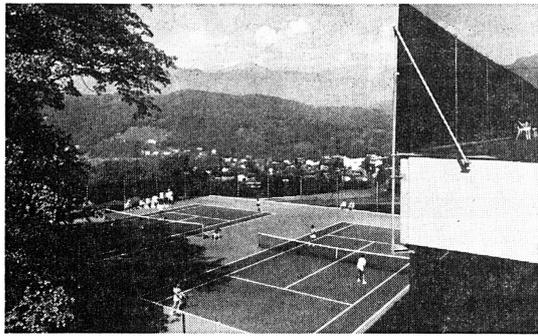
Les organisateurs du Meeting aérien de Bex auraient bien voulu montrer le Concorde aux spectateurs des 27 et 28 août. Il semble que cet espoir soit déçu, mais on pourra toujours essayer de se consoler avec les démonstrations des ULM (ultra-légers motorisés)! (ASL)

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!



Le centre de tennis CIS de Cadro-Lugano, où se déroulera le tournoi principal des agents de voyages suisses.

Réservé aux agents de voyages suisses

Un tournoi de tennis Wagons-lits Tourisme

Après les célèbres rallyes et les fameux week-ends de ski Windsor Tours, Wagons-lits Tourisme a innové cette année en conviant les agents de voyages suisses à participer à un grand tournoi de tennis.

Celui-ci se déroule en trois phases: après les tours de qualification, le tournoi principal à Cadro-Lugano et les Masters à Porto Hydra (Grèce). Les tours de qualification ont réuni plus de 100 joueurs à Lucerne, Zurich et Lausanne dans une chaude ambiance faite d'amitié et de sportivité, 25 champions et championnes de la raquette se sont qualifiés pour le tournoi principal qui aura lieu dans le grand centre de tennis et de vacances CIS à Cadro-Lugano les 9, 10 et 11 septembre prochains.

Les qualifiés sont Mmes et MM. Gaby Stirnimann (Esco, Lucerne), Silvia Hess (Wettstein, Rapperswil), Rita Werner (TCS, Kreuzlingen), Judy Wettstein (Danzas, Ruti), Vreni Beer (Travelphot, Hausen), Marianne Bigler (Revi, Wil), Jacqueline Boss (Jelmoli, Thoune),

Yvonne Rich (Danzas, Zurich), Monique Stössel (WGL, Genève), Verena Walser (Juon, Coire), Roger Tondeur (WGL Genève), Herbert Bünler (Baumeler, Lucerne), Andreas Mannard (Trend Reisen, Zurich), Marcel Truffer (ACS, Aarau), Elie Margonis (Romios, Lausanne), Claude Ackermann (Kuoni, Yverdon), Thomas Müller (Falinda, Kloten), Roland Sonny (TCS, Lausanne), Markus Ulmer (Lukan, Lucerne), René Baldinger (Tewi, Wädenswil), Thomas de Farkas (Popularis, Genève), Erwin Hauger (Huber, Atdorf), Ueli Hirt (Falinda, Baluch), William Stauffer (SSR, Zurich), François Walter (Cook, Genève).

A ce tournoi de Cadro Panoramic, les participants lutteront pour leur qualification aux Masters qui se joueront à la mi-octobre en Grèce. sp

Pour les passagers payant plein tarif

Swissair: de nouvelles prestations

Swissair a introduit, à partir du 1er juillet dernier, de nouvelles prestations de services, améliorant encore les facilités offertes aux passagers payant plein tarif, selon la décision de la compagnie annoncée au mois de mars dernier, lorsqu'elle a opté pour le maintien du système des deux classes.

Afin d'accélérer les formalités d'enregistrement, Swissair a créé, à côté des guichets habituels de 1ère classe, Express et classe économique, un nouveau guichet signalé par un panneau bleu avec l'inscription «Business et Full Fare». Cette innovation est introduite dans les aéroports suisses et les stations à l'étranger où les conditions locales le permettent. Cette catégorie de passagers recevra une carte d'embarquement bleue, ainsi le personnel au sol et à bord de l'avion pourra les identifier plus rapidement.

Confort et rapidité

La plus grande partie des passagers payant plein tarif voyagent fréquemment, surtout les hommes d'affaires. Ils souhaitent une atmosphère calme et détendue pendant le vol. Afin de mieux répondre à leur désir, Swissair leur accorde la priorité de choisir leur siège lors de la réservation. Dans les avions gros-porteurs, l'avant de la cabine Swiss Class leur est particulièrement recommandé. Cette facilité n'est pas offerte aux passagers voyageant à des tarifs spéciaux avantageux, les sièges leur étant attribués dans la partie arrière de la cabine, au moment de l'enregistrement.

Les passagers des vols long-courriers, titulaires d'un billet à tarif normal, reçoivent lors de l'enregistrement un bon pour une boisson dans un restaurant d'aéroport sur leur parcours. Il n'est malheureusement pas possible, en raison du manque de place, de leur réserver une salle d'attente séparée dans les aéroports. Les passagers avec des cartes bleues auront également la priorité lors de l'embarquement. Ils pourront s'installer tranquillement à bord de l'avion et disposeront d'un maximum de place pour les bagages à main.

Swissair a introduit ces mesures pour répondre aux besoins des passagers voyageant fréquemment, les privilèges offerts correspondant au tarif le plus élevé payé par cette clientèle. Cependant, tous les passagers en Swiss Class bénéficient du même standard de service pendant le vol, sans aucune différence, conformément à la politique de Swissair en ce qui concerne la qualité du service.

Les nouveaux guichets signalés en bleu accueilleront également les passagers de cette catégorie d'autres compagnies aériennes, pour lesquelles Swissair assure le traitement au sol. sp

Colloque IATA de Seeheim

Vers une souplesse des tarifs européens

Si la déréglementation aérienne est solidement implantée aux USA, tel n'est pas le cas en Europe. C'est au cours du colloque de Seeheim, près de Francfort, que les représentants des compagnies aériennes membres de l'IATA ont envisagé d'instaurer une plus grande flexibilité dans les tarifs relatifs au réseau intra-européen.

Au cours de cette rencontre, qui s'est déroulée du 10 au 12 juin, les représentants de l'IATA ont estimé que l'aviation civile aboutirait, dans environ 3 à 5 ans, à une compétitivité viable si les compagnies aériennes continuaient à être vigilantes quant aux coûts d'exploitation. Cela leur permettrait ainsi de réviser leur politique tarifaire, principalement celle qui touche le réseau interne européen.

Inspiré par la déréglementation nord-américaine sans pour autant en suivre tous les points, le colloque a évoqué les efforts de la CEE visant à recourir aux règles sur la concurrence du Traité de Rome pour imposer un changement. Ainsi, on pourrait s'attendre à ce que, à l'échelle mondiale, une libéralisation progressive des tarifs aériens s'impose. Toutefois, à l'inverse du CAB des Etats-Unis, la tendance du colloque de See-

heim allait plutôt dans le sens d'une évolution en matière de politique du transport aérien que sur des lois antitrust.

Une telle libéralisation du commerce devrait, selon les membres de l'IATA, pousser les compagnies à abolir les barrières de protectionnisme, empêcher de nouvelles couches de bureaucratie et, d'une façon générale, réduire les coûts de personnel, marketing, distribution et utilisation des avions. Tous les participants européens ont été d'accord pour apporter leur soutien au projet et, en substance, maintenir leurs tarifs à la portée du public. Ce colloque de Seeheim faisait suite à celui de Ditchley Park (Grande-Bretagne), lui-même patronné par le Centre de Recherche en Politique Commerciale (Trade Policy Research Centre). Erika Blanc

Avec une flotte compétitive

Singapore Airlines à la pointe du progrès

Singapore Airlines n'a pas froid aux yeux. Dans le petit monde des transporteurs aériens, la compagnie de l'île-Etat du Sud-Est asiatique a la réputation de jeter l'argent par les hublots. Qu'en on juge un peu...

En 1978, SIA faisait les manchettes de la presse internationale lors de l'acquisition de 19 Boeing d'un coup pour la bagatelle de 900 millions de dollars. L'un des plus gros contrats jamais signés dans l'histoire de l'aviation commerciale. En 1981, elle récidivait avec l'achat de 14 appareils chez Boeing et Airbus pour une valeur de 1,6 milliard de dollars. Alors que ses concurrents se débattaient dans les chiffres rouges et les réductions de flotte, SIA leur faisaient, le 1er juin dernier, une nouvelle fois francher les sourcils avec l'achat de 16 nouveaux appareils pour 1,43 milliard de dollars. Dont 6 Boeing 747 à double pont allongé baptisés, pour les besoins du marketing, «Big Top», 4 Boeing 757 de 185 places et 6 Airbus A 310 destinés au trafic régional. Ce dernier lot de nouveaux moyens et gros porteurs sera livré entre octobre 1985 et mars 1986. Parallèlement, SIA négocie un contrat de 500 millions de dollars pour l'achat de moteurs à Rolls Royce, Pratt & Whitney et General Electric.

«Jeune et moderne»

Pourquoi cette ruée, apparemment irrationnelle, sans arrière-pensée, de Singapore Airlines sur de nouveaux avions alors que la récession bat son plein et que les touristes sont moins nombreux à prendre l'air? Dans un communiqué qui se veut rassurant, SIA estime que «on a atteint un point dans le cycle économique où les nouveaux appareils sont devenus très attractifs». Elle ajoute que «de généreux termes financiers sont désormais disponibles auprès des constructeurs du fait d'une saine compétition et de la politique éclairée des agences de crédit».

Dans l'affaire, SIA renforce son image de marque de compagnie «jeune et moderne» en criant haut et fort qu'elle est la première à introduire en Asie les derniers-nés A 310 et B 757 d'Airbus et de Boeing. Par ailleurs, lorsque ses directeurs-financiers déclarent que leur «dé-

cision est le point culminant d'une intensive année de recherche», on la croit sur parole. SIA a tout gagné au change. Avec une flotte dont l'âge moyen n'atteint pas trois ans, elle a été en mesure de rendre des appareils commandés à leurs constructeurs en 1979 et dont certains n'ont même pas encore été livrés! C'est notamment le cas avec ses dix Airbus A 300 qu'elle a échangé contre des A 310 qui ne requièrent que deux hommes dans le cockpit. Selon SIA, l'économie réalisée atteindrait 420 millions de dollars. De son côté, Boeing a accepté de reprendre deux «jeunes» 747, chose rarement vue. 5 DC 10 de McDonnell Douglas, contre la fourniture de 10 nouveaux appareils d'une valeur de 1,01 milliard de dollars. Au total, SIA n'aura à emprunter aux banques moins de 25% des 1,43 milliard de dollars déboursés.

Des prévisions optimistes

Chez ses concurrents, ce n'est pas les mauvaises langues qui manquent. Certains disent que «l'argent coûte plus cher que le carburant. Qu'un B 757 économique en énergie vaut 35 millions de dollars contre 7 millions pour un appareil de la série B 727-200».

A 90% en main gouvernementale (les employés se partageant les dix derniers pour-cent), Singapore Airlines dispose aujourd'hui (nouveaux avions inclus) d'une flotte de 24 B 747, 6 A 310 et 4 B 757. Cela représente une augmentation de sa capacité de 20 à 25% au cours de ces trois prochaines années, soit un rythme de croissance de 6 à 7% l'an. Chez SIA, on mise, cette année, sur une hausse moyenne du trafic de 7 à 8%, défiant des pronostics plus pessimistes qui ne retiennent dans leurs calculs que 3 à 4% seulement. En 1981-1982, les bénéfices après-impôts de SIA ont augmenté de 10,5% s'élevant à 49,2 millions de dollars. Son capital et ses réserves, à la fin de 1982, étaient estimés à 488 millions de dollars. Georges Baumgartner

«Publicité mensongère et discriminatoire»?

Le SNAV attaqué en justice

Nouveau problème pour le Syndicat national des agents de voyages français (SNAV) et la «caisse de garantie» APS (Association professionnelle de solidarité). Deux entreprises non-membres les assignent en justice pour «publicité mensongère et discriminatoire». Quels sont les faits incriminés par MM. Stéphane Van Son, directeur général de la Compagnie des Voyages, et François Moreau, gérant de Nouveau Monde?

Dans une publicité SNAV/APS parue dans le dossier du journal «Le Monde», «Voyage vers les cinq continents», de février 1983, les plaignants relèvent notamment: «Ne poussez pas n'importe quelle porte! Avant d'entrer dans une agence de voyage, vérifiez toujours que celle-ci ait, bien affichés en évidence, les labels SNAV et APS... Et surtout, en achetant vos vacances dans une agence de voyages membre de l'APS, vous serez certain de pouvoir partir ou revenir - quelle que soit la destination choisie, le prix du voyage ou sa durée - en cas de défaillance financière de cette agence; 80% des points de vente en France sont affiliés à l'APS, aussi est-il aisé de trouver une agence «sûre» dans son quartier. Indispensable pour vous prévenir des non-sérieux et ne pas vous retrouver bloqué à 8000 km de chez vous!»

Des garanties financières

N'étant pas membres du SNAV ni de l'APS, ces deux entreprises parisiennes s'estiment lésées par de tels propos qui mettent en doute leur solidité financière et détournent la clientèle potentielle. Ils rappellent que la loi française sur les agences de voyages oblige toute entreprise à présenter des garanties financières avant même d'exister. Ces garanties sont fournies soit par une banque, soit par la collectivité professionnelle des agences de voyages par adhésion à l'APS. Selon les plaignants, il s'agit là d'une «publicité mensongère et discriminatoire», puisqu'il n'existe pas de différence pour le consommateur entre l'une et l'autre forme de garantie.

L'APS prétend ajouter un «plus» en proposant aux clients lésés des formules de vacances de remplacement, complètes. Le remboursement des créances de consommateurs sur des agences défaillantes adhérentes de l'APS était, ces dernières années, intégral, dans certaines conditions; or, le président de l'APS, M. Olivier Delaire, a récemment indiqué qu'il était envisagé de l'aligner sur les modalités bancaires. C'est-à-dire qu'on

remboursera les clients lésés en fonction de la caution de ladite agence et non plus intégralement.

Un autre syndicat?

Conseillés par Maître Luc Bihl, l'avocat de l'Institut national de la consommation (INC), MM. Van Son et Moreau réclament 100 000 francs de dommages et intérêts, la cessation de la parution de telles publicités avec 1000 francs d'astreinte par jour de retard, ainsi que la publication du jugement. Ils ont en outre exposé à la presse qu'ils regrettent l'attitude du SNAV, qui ne regroupe que 80% des entreprises (donnée officielle), alors qu'il se présente souvent comme le seul interlocuteur de la profession d'agent de voyages. Il n'est pas en droit non plus, disent-ils, de se présenter comme un ordre des agents de voyages; il y a place et droit pour un autre syndicat...

Cette action prévue, disent les plaignants, dès le Salon mondial du tourisme et des voyages de février 1983, a été retardée en raison des graves («plus graves») problèmes posés par le contrôle des changes.

Elle se trouve conjuguée avec la création récente du Comité interprofessionnel des voyages et du tourisme (CIVT) et ses premières démarches officielles. Le CIVT a notamment été reçu par les pouvoirs nationaux touristiques, La Compagnie des Voyages et Nouveau Monde sont membres de cette nouvelle organisation qui n'est pas un syndicat. Elle n'appuie pas ses deux adhérents. Officiellement.

Le SNAV, dans cette action juridique contre lui, «consulte ses avocats-conseils; il ne voit pas spécialement ce qu'il y a de mal dans cette publicité. On pense généralement que ce texte visait les fausses associations de tourisme sans but lucratif, qui font tant de tort aux organisateurs de voyages qu'ils aient le statut commercial ou non. Il trouve enfin qu'on tire un peu beaucoup sur le pianiste... Remy R. Leroux/api

Agences de voyages

Des «faveurs» qui coûtent cher

Malgré une importante augmentation des ventes de billets d'avion, beaucoup d'agences de voyages n'accroissent guère leurs bénéfices, ce qui provoque de nombreuses questions dans le monde américain du voyage. Les plus avantageuses semblent être les compagnies aériennes qui se sont débarrassées des lourds coûts administratifs de l'émission des billets, en «favorisant» les agences de voyages, qui représentent maintenant 70% des ventes soit le double d'il y a 10 ans. Même en versant des commissions aux agences, les sociétés d'aviation économisent beaucoup de problèmes et d'argent.

La situation est beaucoup moins simple pour les agences, qui doivent faire face à une multiplication des tarifs - de plus, changeant fréquemment vu les multiples campagnes de promotion des compagnies. Cette situation oblige les agences à s'équiper de terminaux informatiques qui coûtent fort cher, aussi bien à la location qu'à l'achat. De plus, les agences de voyages doivent faire face à la concurrence imprévue des grandes sociétés qui représentaient les comptes les plus intéressants.

Ces dernières, qui dépendent des millions de dollars en billets d'avion, ont naturellement pensé à économiser de fortes sommes en traitant directement avec les compagnies aériennes, épargnant ainsi la commission (de 7 à 12%) de l'intermédiaire. Les agences désiraient voir cette situation disparaître, soit par pression sur les compagnies aériennes, soit par le biais de la législation; mais rien n'empêcherait alors les grandes sociétés à ouvrir ou à racheter une agence de voyages pour couvrir leurs activités. Inhofel

Compagnies aériennes

TAP renouvelle sa flotte

Dans le cadre d'un plan de renouvellement de sa flotte, TAP-Air Portugal vient de prendre livraison de son quatrième Lockheed L1011/500 Tristar, baptisé «Bartolomeu de Gusmao». Cet appareil assure la ligne reliant le Portugal au Brésil. En accord avec le contrat de vente, Boeing vient de livrer à TAP deux B.737/200 sur les 7 prévus. Ces nouvelles acquisitions sont considérées par M. Engo Luis Caldeira da Silva, vice-président de la compagnie, comme un pas décisif vers la rentabilité.

Enfin, un accord vient d'être conclu entre TAP-Air Portugal et TAAG (Angola Airlines), qui englobe la vente par TAP d'une partie de sa flotte et de ses services au sol à la compagnie angolaise. Ce contrat comprend entre autres la vente d'un B.707/320B et un jeu de réacteurs de rechange. E. B.

Aéronautique

Airbus: une commande helvétique

Le consortium Airbus Industrie vient de confirmer un important accord intervenu avec Swissair et qui a été signé le 21 juin dernier. Il s'agit de la conversion de la commande de 10 Airbus A-310-200 en A-310-300, version au rayon d'action allongé. Cet accord fait suite à l'annonce faite le 29 mars dernier à Toulouse par M. Robert Staubli, président de la direction de Swissair, à l'occasion de la première livraison d'un Airbus battant pavillon helvétique. Les quatre A-310-300 seront livrés entre décembre 1985 et février 1986. Cependant, à ce jour, Swissair exploite deux A-310-200 sur son réseau européen, un troisième et un quatrième appareils devant être livrés respectivement ces jours et en octobre prochain. rh

Foires et salons

Medic-Air à Genève

La seconde exposition aéronautique Medic-Air se déroulera au Palais des expositions et des congrès de Genève du 2 au 5 octobre 1984. Il s'agit d'une manifestation internationale d'aviation sanitaire, patronnée par le Comité international de la Croix-Rouge, et qui intéresse également toutes les compagnies aériennes, puisqu'elles sont susceptibles, un jour ou l'autre, d'effectuer des missions d'ordre sanitaire, notamment lors de grandes catastrophes naturelles par exemple. L'exposition dans les halles de Palexpo sera, comme l'an dernier, complétée par une exposition statique et par des démonstrations sur le tarmac de l'aéroport de Genève-Cointrin. rh

MARCHÉ DE L'EMPLOI

HOTEL DES BERGUES

GENÈVE

Un hôtel de luxe du groupe TRUSTHOUSE FORTE

Cherche:
Assistant de notre chef de service du restaurant Le Pavillon

Nous demandons

- quelques années d'expérience
- français, connaissances d'anglais et éventuellement d'allemand
- entretient et sens des responsabilités

Nous offrons

- poste stable à l'année
- travail intéressant et varié, beaucoup de contacts avec une clientèle internationale
- semaine de 5 jours, avec horaires irréguliers

Faites vos offres au bureau du personnel
33, quai des Bergues
Case postale 124 - 1211 Genève 1
Téléphone 022 / 31 50 50



Buffet CFF 1400 Yverdon-les-Bains
Brasserie et restaurant
cherche de suite ou à convenir

chef de cuisine

Ce poste conviendrait à personne dynamique, sobre et ayant de l'expérience dans la direction d'une brigade de 8 à 10 personnes. Age idéal de 28 à 45 ans. Faire offres avec curriculum vitae et copies de certificats, pour une entrevue. Téléphoner au (024) 21 49 95, demandeur M. J.-G. Criblet.

Hôtel Novotel Lausanne-Bussigny

cherche

responsable de restauration sous-directeur

Faire offre par écrit avec curriculum vitae à l'att. de M. G. Schneider, Novotel, 1030 Bussigny.

4219

Grand Hotel Terme
TRIESTE & VICTORIA

Viale Pietro d'Abano 1
I-35031 Abano Terme
Telefono (049) 669 101

cerca per fine agosto inizio settembre

**chef garde-manger
chef saucier**

Inviare alla direzione curriculum vitae con foto e copie certificati.

4126



sur Montreux

cherche pour début septembre

**jeune cuisinier
garçon de maison/
cuisine
sommelière
filie de buffet
apprentie
sommelière
apprentie
assistante d'hôtel**

Faire offres écrites à la direction,
J. Beck,
1816 Chailly/Montreux

4362

Hôtel Cisalpin Crans-Montana

cherche

chef de cuisine

de nationalité suisse dès le 15 août ou date à convenir.
J.-P. Clivaz-Niedermann
Tél. (027) 41 24 25

4339

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières:
toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

L'Hostellerie «Le Castel» 1661 Le Pâquier - Gruyère

demande pour la fin août
garçon de restaurant
avec certificat et références.
Téléphone (029) 2 72 31, Chr. Roth, propr.

P.17-12657

Restaurant Aux Trois Suisses

cherche pour le 1er septembre 1983

cuisinier

qualifié, quelques années d'expériences. Samedis soirs et dimanches congé.
Faire offre par écrit à: Restaurant Aux Trois Suisses, M. Ducry, 7, rue Grenus, 1201 Genève, tél. (022) 32 39 91.

P.18-25079

Restaurant Rex Fribourg

cherche pour le 1er septembre

un sommelier qualifié

pour la salle à manger ou

**filie de salle
et un(e) sommelier(-ère)**

place stable, bon salaire.

Ecrire ou prendre contact avec M. ou Mme Favre ou M. Furrer, tél. (037) 22 45 45. Sans permis de travail s'absentir.

P.17-665

Hôtel Penta Genève

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale

cherche

un(e) Sales-Representative

Ce poste conviendrait à une personne: possédant une expérience pratique et approfondie de l'hôtellerie ayant d'excellentes connaissances de l'anglais et de l'allemand d'un contact aisé, également au téléphone disponible pour certains déplacements de nationalité suisse si possible diplômé(e) E. H. L.

Téléphoner ou adressez vos offres au bureau du personnel
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00



Hotels: Algarve, Berlin, Budapest, Düsseldorf, Gatwick, Genève, Heathrow, Ibiza, Lisbonne, Munich, New York, Nürnberg, Paris, Tel-Aviv, Wiesbaden, Zurich, Awan/Cairo 1983.

3886

Restaurant de premier ordre offre le poste de

chef de service

Nous désirons une personne (âge minimum 25 ans) stable, dynamique, avec esprit d'initiative, qui pourra nous enrichir avec des idées nouvelles. Elle doit avoir des connaissances approfondies du métier et être capable de secourir la direction en collaboration du chef de cuisine.

Entrée: à convenir.

Offres écrites avec curriculum vitae et photo sous chiffre 4303 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



HOTEL • AV. D'OUCHY 40 LAUSANNE, TÉL. (021) 26 42 01
O. Vuilliamy, directeur

Nous cherchons pour fin août 1983 ou date à convenir:

sous-chef de cuisine

(expérimenté, capable de diriger en l'absence du chef une brigade de 15 cuisiniers)

chef de partie pâtissier chef de rang

Salaire en rapport avec les qualifications, congés réguliers, semaine de 5 jours, avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction de l'Hôtel Royal-Savoy, 40, avenue d'Ouchy, 1000 Lausanne 13.

4034

Organisation: Carlo de Mercurio

Hôtel-Restaurant région Neuchâtel, (038) 31 11 96, cherche pour date à convenir

sommeliers(-ères)

connaissant le service soigné. Bon salaire et congés réguliers.

4293



Nous cherchons pour notre café-restaurant au centre de Genève (entrée à convenir)

**chef de cuisine
jeune chef de service**

Etablissement fermé le dimanche et les jours fériés, semaine de 5 jours de travail.

Veuillez téléphoner ou passer au
Café MERCURE Restaurant
32, rue du Marché tél. 117.451.010
1200 Genève
Téléphone (022) 28 42 61
(demandez M. Bornand)

Restaurants MERCURE à: Baden, Bâle, Berne, Bienne, Grenchen, Lausanne, Olten, Saint-Gall, Thurgau, Winterthuren (centre commerciale de Glatt), Wetzikon, Wil, Zurich



L'American College of Switzerland
1854 Leysin
Institut universitaire américain

Nous cherchons pour notre service hôtelier:

commis de cuisine tournants (-es)

pour la cafétéria self-service des étudiants

personnel de nettoyage

Suisse; permis C ou B. Entrée au 1er août ou à convenir. Place stable.

Prendre contact avec le service hôtelier, Mlle Gut, pour un entretien. Tél. (025) 34 22 23.

4280

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement!
hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom _____

Profession/Position dans la société _____

NAP et lieu _____

Rue et no _____

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscrire l'abonnement suivant:

Abonnement: Suisse Fr. 53.- Fr. 38.- Fr. 27.-
Etranger Fr. 69.- Fr. 45.- Fr. 34.-
par voie de surface Fr. 136.60 Fr. 78.80 Fr. 50.80
Etranger par avion Fr. 193.80 Fr. 107.40 Fr. 65.20
Europe, Moyen-Orient
Outre-mer

Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

Cherchons pour de suite ou date à convenir

maître d'hôtel

de première force

Nous offrons:

- un très bon salaire
- un travail intéressant
- poste à responsabilités

Nous demandons:

- une grande expérience du poste
- d'être un bon organisateur et meneur d'hommes
- d'être capable de prendre des responsabilités dans un important complexe de restauration
- d'avoir du goût pour la qualité du service
- d'être disponible
- la connaissance des langues française, anglaise et allemande.
- âge idéal entre 28 et 35 ans

Faire offres avec copies de certificats, photographie et prétentions de salaire sous chiffre 4129 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel 4 étoiles à Genève cherche pour date à convenir

concierge de nuit

qui aura la responsabilité du bon fonctionnement de l'hôtel durant la nuit.

Nous demandons:

une personne expérimentée, stable, d'un caractère agréable, connaissance des langues française, anglaise et allemande indispensables.

Suisse ou en possession d'un permis C, B ou F.

Faire offres avec copies de certificats, photographies et prétentions de salaire sous chiffre 4327 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 15 août 1983 ou date à convenir

une secrétaire de direction

qui sera responsable

- de la correspondance
- des salaires et
- de tous travaux administratifs

Les candidates intéressées à cette place à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priées de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats. Téléphone (021) 63 55 51



HOTEL INTERCONTINENTAL GENEVE

Notre chef de cuisine, Monsieur René Rastello, désire renforcer sa brigade de cuisine par de jeunes cuisiniers qualifiés, désireux d'élargir leurs connaissances du métier.

Il cherche pour entrée début de l'hiver 1983/84 ou à convenir, les collaborateurs suivants:

- chefs saucier
- chefs entremetier
- chefs pâtissier
- chefs tournant
- demi-chefs entremetier
- demi-chefs garde-manger
- commis de cuisine
- commis pâtissier

Transfert dans la chaîne selon disponibilités. Promotion. Semaine de 5 jours. Cours de langue française.

Les candidats intéressés sont priés de faire leurs offres au bureau du personnel.

7-9, chemin du Pt. Saconnex 1211 Genève 19



Au centre-ville de Genève, restaurant élégant et soigné, recherche au plus vite

une jeune serveuse-réceptionniste

de bonne présentation, pour réservations téléphoniques, mise en place et aide au service.

Horaires: du lundi au vendredi de 9 h. à 18 h.

jeune cuisinier qualifié ou jeune cuisinière

aimant le travail soigné pour se joindre à une petite brigade pratiquant la nouvelle cuisine française. Congé: Samedi et dimanche. Ecrire sous chiffre sous chiffre J 18-614471 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Nous cherchons

1 maître d'hôtel

Pour un service de table soigné à Genève, de 10 h. à 14 h. du lundi au vendredi. Connaissance du français, de l'anglais et de l'espagnol. Très bonne présentation et sérieuses références de rigueur. Faire offres avec prétentions de salaire sous chiffre 1 E 22-609896 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Restaurant-Pizzeria

Relais du Simplon
Pont de la Morge/Sion

On cherche

un sommelier ou sommelière

une fille ou garçon de cuisine
une fille de maison

Téléphone (027) 36 20 30



cherche

chef de réception

désirant mener une réception de façon indépendante et assurant le parfait fonctionnement du département. Un travail intéressant et varié vous attend au sein de notre équipe jeune et sympathique. Entrée à convenir.

Si vous possédez des connaissances professionnelles approfondies, n'hésitez pas à adresser votre offre à

Monsieur G. Jenni
directeur
Hôtel Duc Bertold
112, rue des Bouchers
1700 Fribourg
Téléphone (037) 81 11 21

DEMANDES D'EMPLOIS

Employé de com. (21), Suisse allm., cherche pour agrandir connaissances de français, place comme

réceptionniste-secrétaire

ou autres travaux. Langues: allm., franc., angl., esp. Faire offres sous chiffre 4358 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Dame spécialiste en tourisme, connaissant très bien la

région lausannoise

libre dès automne 1983. Offres sous chiffre 4361 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Assistante hôtel avec CFC, 18 ans, cherche place

apprentissage commerce «G»,

dans hôtel, Lausanne ou région lémanique. Ecrire sous chiffre PN 352-800 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Hôtel de la Croix-Blanche 2746 Crémînes

cherche pour date à convenir

un cuisinier

Tél. (032) 93 99 26



Nous cherchons pour nos restaurants de première classe

chef de cuisine

étant capable de maintenir la bonne renommée de notre établissement.

Ce poste convient à une personne possédant une expérience professionnelle approfondie et sachant conduire une brigade de grandeur moyenne. Entrée à convenir.

Si vous désirez une situation stable, un travail varié, ainsi que des prestations sociales intéressantes, adressez votre offre à

Monsieur G. Jenni
directeur
Hôtel Duc Bertold
112, rue des Bouchers
1700 Fribourg
Téléphone (037) 81 11 21

Hôtel Bristol

★★★★★

cherche pour le 1er septembre avec permis valable

demi-chef de rang commis de rang

Faire offres avec curriculum vitae et photo.

Téléphone (022) 32 44 00

DIVERS



A vendre:

1 ordinateur de bureau NCR 299

pour votre
- comptabilité générale
- comptabilité des salaires
- gestion des stocks
Prix à convenir.

Pour tout renseignement s'adresser à: M. A. Fellrath, Beau-Rivage Palace, 1006 Lausanne-Ouchy, téléphone (021) 26 38 31, télex 24341.



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 15 août 1983 ou date à convenir

un/une chef de réception/ sous-directeur

un/une secrétaire de réception

un assistant du F & B

Pour le poste d'assistant du F & B, notre préférence sera donnée à un jeune homme dynamique avec diplôme EHL ou avec apprentissage de cuisine ou de service. Connaissances en informatique souhaitées.

Les candidats intéressés à ces places à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priés de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats. Téléphone (021) 63 55 51



Hôtel 5 étoiles en Suisse romande cherche

chef de cuisine

qualifié, capable de diriger une brigade, pour entrée au courant de l'automne.

Chef saucier/sous-chef

pour entrée immédiate ou à convenir.

Faire offre avec documentation complète sous chiffre no 4332 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



Hôtel de 1er rang sur la Riviera lémanique cherche pour le 1er septembre 1983

un chef pâtissier

Notre préférence sera donnée à une personne sachant faire de la pâtisserie fine et de très haute qualité ainsi que les pièces montées en sucre ou en chocolat.

Les candidats intéressés à cette place à l'année, de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B, sont priés de faire leurs offres à la direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats.



Les annonces de l'hôtel revue + revue touristique communiquent des informations importantes sur la branche touristique

Monbijoustrasse 130
case postale 2657
CH-3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81
Télex 32 170 hotre ch

